Preis

aus dem Jahres-Fortgange

Max Koch

im Iten Kurse der St. Ludwigs-Pfarr-Sch., in der Iten Klasse, mit der Note: sehr gut

München, am 27ten Juli 1863.

K: B: LOCAL SCHULEN COMMISSION MÜNCHEN

Carl Stumpf Pfr.

Schul-Inspector.

Schullehrer:

Reis.

Stumpf
Gedächtnis-
feier des
Christen



Gg. Fortner inv.^t J. Kracker sc.

Hochgelobt u. gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

c

Die Gedächtnissfeier

des

Christen

nach des Herrn Worten:

„Diess thut zu meinem Gedächtnisse."

Mit allen den üblichen Weisen,

wie

der Christ auch sonst zu seinem Gotte betet.

Von

Carl Stumpf,

Stadtpfarrer zu St. Ludwig in München.

Mit oberhirtlicher Gutheißung.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit 1 Stahl- und vielen feinen Holzstichen.

1863. =00

5. Aufl. 1868 = +

Regensburg,
Papier, Druck & Verlag von
Friedrich Pustet.

Innsbruck,
Commissions-Verlag von
C. Rauch's Buchhandlung.

=00



Vorwort

zur bessern Verständigung über das Wesen des heiligen Opfers.

Wie der alte Bund, so hat auch der neue sein Opfer. Nicht Gott ist es, welcher der Opfer bedarf, sondern der gefallene und sündige Mensch bedarf des Opfers, um seine Sünden wieder zu sühnen und die göttliche Gnade wieder zu erlangen. Gott selbst hat ursprünglich dem Menschen das Opfer gegeben, und ihn gelehrt zu opfern. Daher die merkwürdige Erscheinung, daß wir bei allen Völkern aller Zeiten Opfer antreffen. Nur sind die verschiedenen Völker in der Wahl ihrer Opfer verschieden, je nach der Verschiedenheit des Gefühls, das sie von ihrer Schuld, und der Vorstellung, welche sie von Gott haben.

a) Das Opfer des alten Bundes.

Schon Kain opferte dem Herrn Gaben von den Früchten der Erde und auch Abel opferte von den Erstlingen seiner Heerde. I. B. Mos. 4, 3. u. 4. Insbesondere aber hatte das auserwählte Volk seine Opfer und zwar Sühnopfer, und Bitt- und Dankopfer. Als Sühnopfer wurden gewöhnlich blutige Opfer dargebracht, um

auszudrücken, daß wir nur mit dem Quell des irdischen Lebens, mit Blut, die Schuld bezahlen können, mit welcher wir Gott verfallen sind. Als Bitt- und Dank-Opfer wurden aber meistens unblutige Opfer von Früchten oder Speise-Opfer dargebracht.

Diese Opfer des auserwählten Volkes wurden namentlich von Gott selbst durch Moses angeordnet.

Indessen waren diese Sühnopfer der Juden noch keine vollkommenen. Sie waren erst nur Vorbilder des künftigen wahren Opfers und hatten nicht in und aus sich selbst die Kraft, Gott zu versöhnen und die Menschen zu heiligen, sondern hatten nur ihre Wirksamkeit im Glauben auf das kommende vollkommene und unendliche wirksame Opfer des Erlösers.

b) Das Opfer Christi.

Christus — Opferpriester und Opfer zugleich.

Opfer, welche kräftig in sich, versöhnend und Gott wohlgefällig waren, konnte es nicht geben, bis Christus selbst opferte. Er allein konnte der beleidigten Gottheit vollkommene Genugthuung leisten und den Menschen das zuwege bringen, was ihnen mangelte. Er opferte sich selbst als Gott-Mensch, und so hat er denn als Mensch die nöthige Sühne geleistet für der Menschen Sünden, und als Gott erwarb er durch sein Opfer den Menschen die verlorne Heiligkeit.

In diesem Sinne wird Christus, unser Herr, der Priester von Ewigkeit genannt: „Du bist Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedechs." Ps. 109, 4. Hebr. 5, 6. „Der Priester", weil er nach dem Willen Gottes opferte für das Volk.

„Der Priester in Ewigkeit", weil Christus selbst ewig bleibt, also auch sein Opfer, und spätere

Opfer von dem seinigen ausgehen und in dem seinigen Bestand und Wirkung haben müssen. „Nach der Ordnung Melchisedechs", weil das Opfer für alle künftige Zeiten von ihm so angeordnet wurde, daß Brod und Wein dazu gebraucht wird, wie es schon zu Abrahams Zeiten, also 2000 Jahre vor Christus, Melchisedech opferte.

Denn also hat Er es angeordnet in jener heiligen Nacht vor seinem Leiden, „da Er verrathen ward, da „nahm Er Brod, dankte und sprach: Nehmet und esset; „das ist mein Leib, der für euch dahin gegeben wird; thut „dieß zu meinem Andenken. Gleicherweise nahm er nach „dem Mahle auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der „neue Bund in meinem Blute; thut dieß, so oft ihr ihn „trinket, zu meinem Andenken." 1. Cor. 11, 24. 25.

c) Das Opfer des neuen Bundes.

Und so erhielt denn auch der neue Bund sein Opfer im geheimnißvollen Blute Christi, so wie es vorgebildet war im alten Bunde, denn wie Paulus den Hebräern schreibt: „Auch das erste Testament ward nicht ohne Blut „gestiftet" (Hebr. 9, 18.) „da nach dem Gesetze fast alles „mit Blut gereiniget und ohne Blutvergießung keine Vergebung statt hat. (Ibid. 9, 22.)

Das erste Opfer des neuen Bundes brachte der ewige Hohepriester selbst in seinem eigenen Blute auf Golgatha, und zur Fortsetzung dieses Opfers macht er noch vor seinem Tode die Anstalt und vergegenwärtigt sich in Brodes- und Weines-Gestalt und gibt seinen Gesendeten die Gewalt, unter diesen Gestalten seinen Leib und sein Blut darzubringen und zum Genuße unter allen jenen zu vertheilen, die an seiner Erlösung Antheil haben wollen. „Wenn ihr nicht esset das Fleisch des Menschen-Sohnes

„und nicht trinket sein Blut, so habt ihr kein Leben in „euch." Joan. 6, 54.

Dieses Opfer nun des neuen Bundes ist es, welches Malachias im prophetischen Geiste vorausgesehen, denn was wollte er bezeichnen, wenn nicht dieses, mit jenen Worten: „Ich habe kein Wohlgefallen an euch, spricht der Herr „der Heerschaaren, und nehme kein Opfer an aus eueren „Händen. Aber vom Aufgange der Sonne bis zum Nie„dergange soll mein Name herrlich werden unter den „Heiden; und an allen Orten wird ihm geopfert und „ein reines Opfer dargebracht werden; denn mein Name „soll herrlich seyn unter den Völkern, spricht der Herr, „Gott Zebaoth." 1, 10. Er spricht hier deutlich von der Abschaffung der alten Opfer und von der Einführung eines andern Gott wohlgefälligen Opfers. — „Meinem Namen wird ein reines Opfer dargebracht werden" — und zwar „an allen Orten", heißt es ferner, „soll meinem Namen geopfert werden." Dieß konnte er nicht vom Opfer des alten Bundes sagen, da es nur an einem Orte, zu Jerusalem, dargebracht wurde und in der Folge ganz aufhören sollte, so wie es auch wirklich nach Einführung des neuen Opfers aufgehört hat; während das Opfer des neuen Bundes bald überall, auch unter den Heiden dargebracht wurde, und noch jetzt buchstäblich „an allen Orten" geopfert wird. Auch konnte der Prophet nicht auf das einzige blutige Opfer Christi am Kreuze hindeuten, da auch dieses nur an einem Orte dargebracht wurde; sondern er mußte und konnte kein anderes Opfer prophezeien — als das Opfer der heiligen Messe, weil es nirgends ein anderes äußerliches Opfer gibt, noch gegeben hat, welches in einer reinen, überaus heiligen und unbefleckten Opfergabe besteht, und in der ganzen Welt dargebracht wird.

d) Seine Kraft und Wirksamkeit.

Dieses von Christus selbst für den neuen Bund eingesetzte, reine und heilige Opfer kann aber keine geringere Wirksamkeit und Kraft haben als das Kreuzes-Opfer Christi selbst. Es ist zwar eigentlich nur eine Erneuerung des Kreuzes-Opfers; es wirkt aber dieselbe so heilbringende Kraft des Kreuz-Opfers in dem Opfer der heiligen Messe fort durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi und durch die unerschöpfliche Barmherzigkeit Gottes. Und so ist denn der einzige Unterschied zwischen diesen beiden Opfern, daß das Kreuzesopfer ein blutiges war, während das heilige Meßopfer ein unblutiges ist, und daß Jesus Christus nur einmal für die Welt gestorben ist, während dieses täglich verrichtet wird. Und wie sich Christus für die ganze Welt auf Golgatha geopfert hat, so kann auch dieses Opfer des neuen Bundes für Jedermann dargebracht werden, für Heiden, Irrgläubige und solche, die noch in den Finsternissen des Irrthums befangen sind, und im Schatten des Todes wandeln, auf daß ihnen das Licht der Wahrheit leuchten möge; für Sünder, auf daß sie bessere Wege finden und gehen; für die Guten und Gerechten, auf daß sie an Verdiensten und Tugenden vor Gott immer mehr zunehmen; oder endlich für unsere dahingeschiedenen Brüder und Schwestern, auf daß ihnen ihre Strafen nachgelassen werden, und der ersehnte Augenblick zum Einzug in das himmlische Vaterland nahe, welches allein die wahre Ruhe der Seele ist.

So wie ferner das heilige Meßopfer dasselbe ist, wie das Opfer unsers Herrn Jesu Christi am Kreuze selbst, so ist auch der Opfernde, d. i. der Priester, der da opfert, derselbe hier wie dort. Nämlich, Christus ist es, der bei jedem heiligen Meßopfer opfert und zwar sich selbst opfert. Denn die Diener, die das heilige Opfer darbringen, han-

deln nicht für sich, sondern in des Herrn Namen; nach seiner Vorschrift, ja sogar seine Worte sind es, die sie sprechen, und welche die Umwandlung des Brodes und Weines in den Leib und in das Blut Christi bewirken. Darum kann auch durch die Persönlichkeit des Priesters, selbst wenn sie unwürdig wäre, dem heiligen Opfer kein Schaden zugehen, und es bleibt also das heilige Meßopfer immer ein heiliges und reines Opfer, weil Christus opfert und Er selbst geopfert wird.

e) Seine hohen Eigenschaften.

Aus diesem erklärt es sich auch, daß das heilige Meß-Opfer alle Eigenschaften eines gottgefälligen Opfers in sich schließt; denn es ist zugleich Dank-, Bitt- und Versöhnungs-Opfer.

Es ist Dankopfer, weil wir dadurch Gott als unsern höchsten Herrn und Schöpfer anerkennen (Credo) und ihm jene Danksagungen darbringen, welche wir ihm für die vielen Wohlthaten und ganz besonders für die Gnaden durch Christus (Praefatio) schuldig sind. Christus hat es auch dazu eingesetzt, und wie er bei der Einsetzung die Augen dankend zum Vater erhob, so dankt er für uns noch immer bei jedem heiligen Meßopfer. Daher hat die heilige Messe auch den griechischen Namen Eucharistie und wir Deutsche legen ihr vor allen andern den Namen: Gottesdienst bei.

Es ist die heilige Messe auch Bittopfer, weil es die Kraft hat, den Anwesenden jede geistige und leibliche Gnade zu gewähren, deren sie bedürfen. Der da alle Macht hatte, und sagen konnte: „Was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das werdet ihr erhalten“ — derselbe bittet und opfert hier selbst für uns. „Darum bitten und flehen wir Priester“ — sagt der hei-

lige Cyrillus von Jerusalem „in dem heiligen Meßopfer für Jedermann zu Gott, unserm Herrn, besonders für den Frieden der Kirche und für die Eintracht der Völker, für Könige, für Soldaten, für Kranke und für Nothleidende und endlich für Hilfsbedürftige“ (Catech. V. myst.).

Vor allem aber ist das heilige Meßopfer ein wahres Sühnopfer. Das ist sein eigentliches Wesen und seine Wirksamkeit. Es versöhnet Gott und machet ihn geneigt, die Gnade und die Gabe der Buße zu verleihen und den Büßenden alle Verbrechen und Sünden, auch die größten zu vergeben.

Das heilige Meßopfer wirket darum auch Genugthuung für die Sündenstrafen, jedoch nur nach dem Verhältnisse der Frömmigkeit und Würdigkeit derjenigen, die es darbringen, und derer, für welche es dargebracht wird.

Bei dieser Vortrefflichkeit des heiligen Meßopfers bleibt nichts weiter zu wünschen übrig, als daß wir der Feier eines solch herrlichen Opfers mit jenen Gefühlen persönlich beiwohnen möchten, als die Propheten des alten Bundes dieses heilbringende Geheimniß mit himmlischer Begeisterung verkündeten und priesen.

Den Sinn für diese heiligen Geheimnisse im Herzen des Christen tiefer zu begründen und eindringlicher zu machen, dazu wurde der Druck dieses Buches veranstaltet; nicht als glaubte man, daß die eben jetzt so zahlreich erscheinenden Andachtsbücher ihren Zweck verfehlten, oder als erreichten sie dieses nicht, was mit gegenwärtigem Buche erzielt werden will: nein, es soll nur die Mannigfaltigkeit der Mittel vermehren, die da den mannigfaltigen Gebrechen des Andacht-armen Herzens aufhelfen sollen.

Vorbemerkung,

wie dieses Buch zu gebrauchen ist

Um diejenigen, welche dieses Buch gebrauchen, ja recht nahe an den Altar hinzuführen, und sie mit dem opfernden Priester vertraut zu machen, daß sie sich mit ihm auf die möglichste Weise vereinigen, wurden die verschiedenen Akte der priesterlichen Opferhandlung in 33 Abbildungen dargestellt, und jeder einzelnen Abbildung gegenüber das entsprechende Gebet beigegeben. Und weil der Apostel ermahnt: „So oft ihr dieses Brod esset, „und diesen Kelch trinket, sollt ihr den Tod des Herrn verkünden, bis er kommt" — 1. Cor. 11, 25. . . so wurde bei jeder der 33 Darstellungen in Bild und Gebet hingedeutet auf das Leiden unsers Herrn und Heilandes, so daß im Angesichte der bildlichen Darstellung die heilige Messe auf doppelte Weise begleitet werden kann: einmal in Vereinigung mit dem opfernden Priester und ein anderes Mal in inniger Theilnahme an den leidenden Heiland. Wer also in der heiligen Messe sich mit dem Priester zu vereinigen wünscht, der wähle mit dem ersten Vorbereitungsgebet die größer gedruckten Gebete mit der Ueberschrift: „Mit dem Priester" und lasse die darüber befindliche Meßandacht „im Hinblick auf Jesu" weg. Wer aber in Betrachtung des Leidens Christi die heilige Messe verfolgen will, der wähle mit Ausschluß der andern Meßandacht das zweite Vorbereitungsgebet und die kleiner gedruckten Gebete mit der Ueberschrift: „im Hinblick auf Jesu." Die erst bemerkte Weise möchte sich für die sonn- und festtägliche Feier der heiligen Messe am besten eignen, während die zweite Weise vorzüglich passend für die heilige Fastenzeit ist. Eine jede dieser beiden Andachtsweisen, der heiligen Messe beizuwohnen, wird nur an Sonn- oder Festtagen

zu gebrauchen sein: nämlich während dem Hochamte, weil für eine stille, oder Privat-Messe diese Meßandachten zu lange sind.

Für die Privatmesse aber ist eine dritte Meßandacht beigefügt (Seite 85), so wie auch eine vierte (Seite 94), für die Festtage der heiligen Mutter Gottes Maria und eine fünfte für die Gottesdienste zur Hilfe der Verstorbenen (Seite 108).

Auch die „Rorate"-Messen und die drei heiligen Messen am heiligen Christtage haben in diesem Buche ihre besondere Berücksichtigung.

Für die Frohnleichnams-Prozession findet sich in diesem Buche eine doppelte Andachtsweise wie für die heilige Messe; so daß man ihr einmal folgen kann in betrachtender Weise und ein anderes Mal, indem man sich nur den Gesängen der Kirche anschließt.

Bei allen Gebeten und Andachten, welche sich in diesem Buche folgen, wurde auf das innigere und tiefere Eindringen in den Geist der Kirche, welcher jenen heiligen Handlungen zu Grunde liegt, vor allem andern gesehen.

Indessen, daß auch wirklich das erreicht werde, was man menschlicher Weise beabsichtete und wollte, dazu gebe Gott seinen Segen.



Messandachten.

Vorbereitungsgebet zur ersten Meßandacht,
wenn man sich im heil. Opfer dem Priester anschließen will.

Allmächtiger Gott! Im vollen Glauben und Vertrauen auf die Verdienste unsers Herrn und Erlösers, der durch sein Leiden und Sterben einen unermeßlichen Schatz von Gnaden uns Armen erworben, welche er uns immer wieder zuwendet durch das Opfer des neuen Bundes; im festen Glauben, daß nach der Anordnung der unendlichen Liebe beim letzten Abendmahle der Priester des neuen Bundes nichts Geringeres als Christus, den Eingebornen des Vaters, selbst opfert, von dem wir alles Gute zu erwarten haben: mit solch' unbegrenztem Glauben und Vertrauen will ich dem heiligen Meßopfer beiwohnen.

Es sei Dir dargebracht, o Herr und Gott, zur Verherrlichung Deines heiligen Namens; zur schuldigen Anerkennung Deiner obersten Herrschaft über mich und alle Geschöpfe; zum Danke für alle von Dir empfangenen Gnaden und Wohlthaten; zur Genugthuung für meine vielen Sünden und die dafür verdienten Strafen; zur Erlangung aller Gnaden, die mir zum ewigen Heile nothwendig sind; zum geistigen und leiblichen Wohle meiner Verwandten (Eltern, Kinder ꝛc.), meiner geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, Wohlthäter, Freunde und Feinde, und Aller, für die ich zu beten schuldig bin. Besonders opfere ich Dir dieses heilige Opfer auf für N. N. (oder: auf daß Du mir ꝛc.) Laß Dir, o Gott, diese Meinung gefallen, und gib, daß ich mich selbst Dir hingebe als Opfer mit meinen Wünschen und Verlangen, daß ich nichts anderes suche und finde als dich, o Jesus, unsern Heiland und Seligmacher! Amen.

Vorbereitungsgebet zur zweiten Meßandacht, im Hinblick auf das Leiden und Sterben Jesu.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du die Welt so sehr geliebt hast, daß Du Deinen eingebornen, ewigen Sohn dahingegeben, damit Er durch sein Leiden und Sterben uns wieder mit Dir versöhne; ich komme jetzt, Dir durch Priesters Hand Dein Liebstes aufzuopfern, wie Er es selbst eingesetzt und angeordnet hat. Nimm dieses Opfer zu Deiner größeren Ehre, und zur dankbaren Erinnerung an das blutige Kreuzesopfer Jesu gnädig an. Möchte es mir und allen Lebendigen und Abgestorbenen abermals Verzeihung der Sünden erwerben, und die so nöthige Gnade zum ewigen Leben. Um Christus, Deines lieben Sohnes willen, o Gott, erbarme Dich meiner und unser Aller und sei uns gnädig.

Jesus Christus, Du Sohn des lebendigen Gottes! Der Du als ewiger Hohepriester Dein blutiges Opfer am Altare des Kreuzes durch ein neues Opfer nach Melchisedechs Weise auf unseren Altären fortwährend erneuern lassest, und dadurch uns ein Mittel gegeben hast, uns der Verdienste desselben theilhaftig zu machen; durch Deine unendliche Liebe, die Dich hierzu bewog und die Dich noch

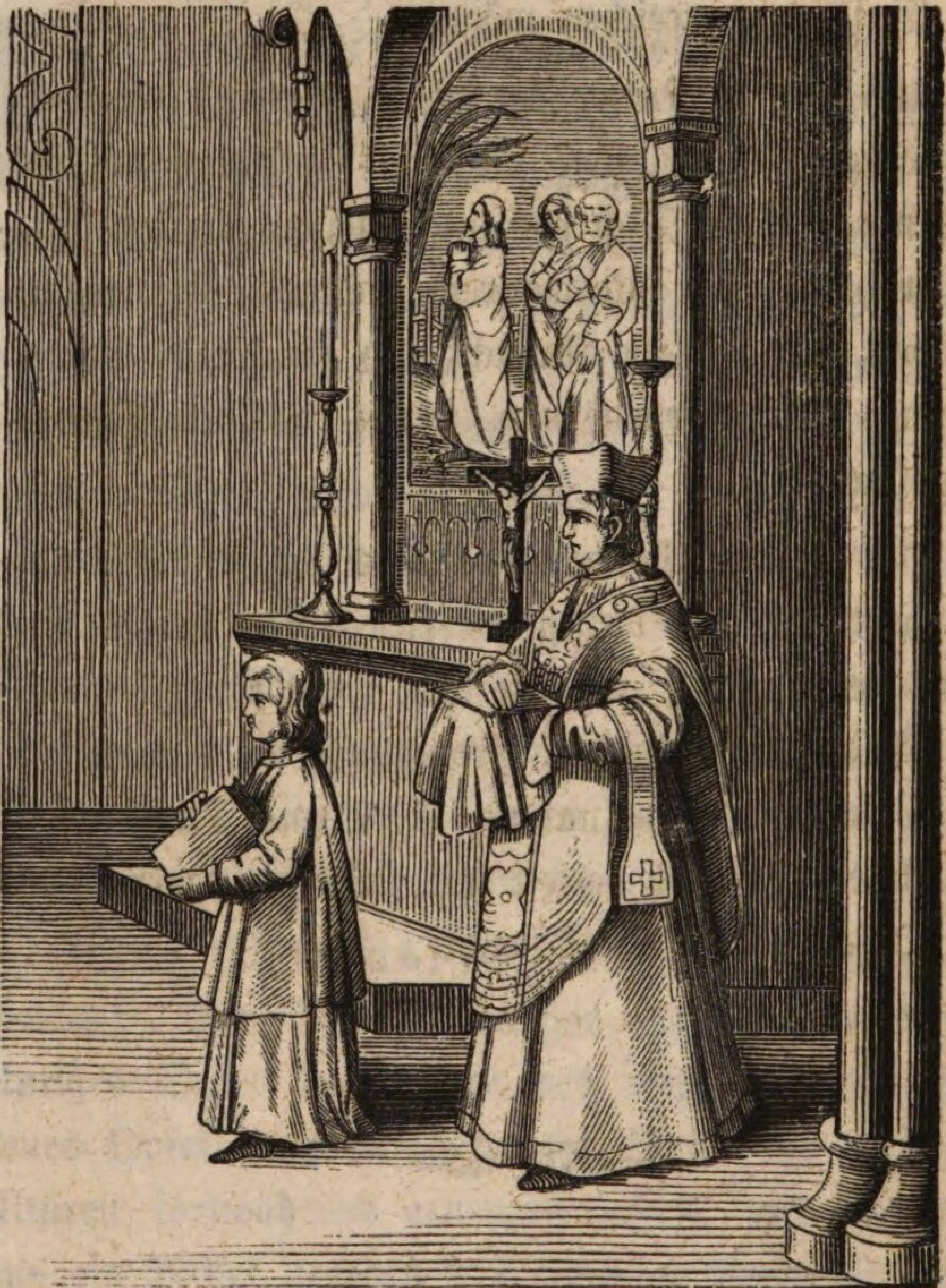
immer bewegt, uns aus Deiner Gnadenquelle so viel zufließen zu lassen, als wir in unserer Armseligkeit bedürfen: ich bitte Dich, verleihe mir die Gnade der wahren Andacht, damit ich das liebevolle Ziel Deiner Einsetzung erreichen möge.

Und Du, o Mutter der Liebe, Maria! um Deiner innigen Theilnahme an dem Opfertode unseres Heilandes, nimm Dich jetzt auch meiner an und bitte für mich, daß ich mit wahrem Schmerz über meine Sünden, mit inniger Andacht und schuldiger Ehrerbietung dieser Erneuerung seines heiligen Opfers beiwohne.

Alle Heilige Gottes, besonders ihr, die ihr auf Golgatha bei dem blutigen Kreuzesopfer meines Erlösers gegenwärtig gewesen seid, bittet für mich, damit ich dieser unblutigen Gedächtnißfeier mit derselben Gesinnung, Theilnahme, Liebe und Dankbarkeit beiwohne, die euch beseelt hat, als der Herr selbst sein Opfer für uns vollbrachte. Amen.

1.

Jesu letzter Gang zum Oelberg.



Der Priester geht an den Altar.

II.

Im Hinblick auf Jesus:

O Jesus, Du mein Heiland und Erlöser, schon Dein Hingang nach dem Oelberge war ein höchst schmerzlicher und trauriger; denn es schwebte Dir vor, wie Deine Jünger Dich verlassen würden, es schwebte Dir das Unrecht aller Menschen — auch das meine — vor: gib, daß ich auch stets im Andenken meiner Schuld allen Leichtsinn vergesse, und daß besonders jetzt mich nur heilige und ernste Gedanken an Dich und Dein Leiden beschäftigen.

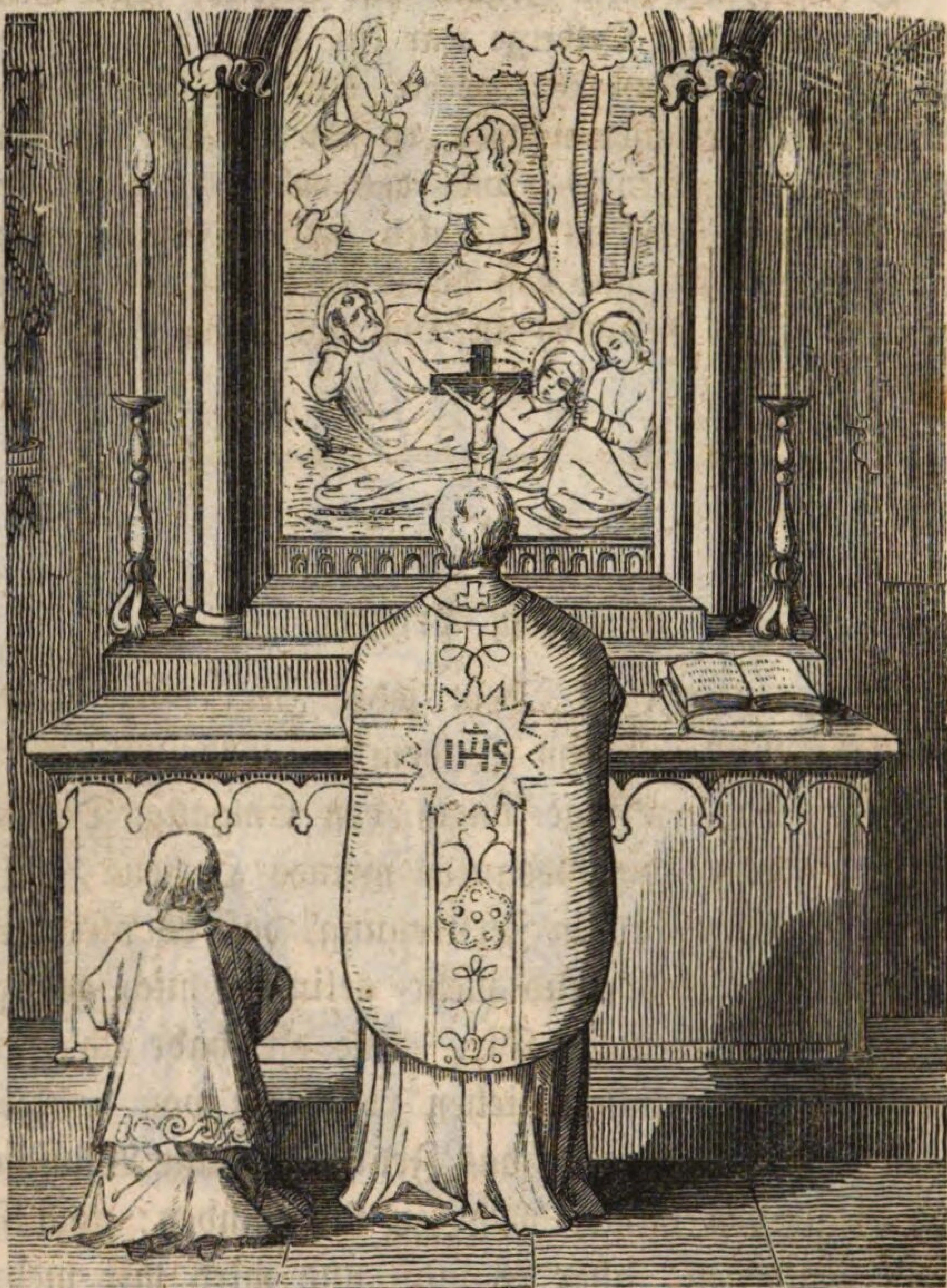
I.

Mit dem Priester:

Gott, mein Gott, dem jedes Herz offen steht, dem jeder Wille regsam ist, dem kein Geheimniß verborgen bleibt; reinige durch den Eingang Deines heiligen Geistes die Gedanken meines Herzens, hilf mir aus meiner argen Zerstreuung, daß es mir mit Deiner Hilfe mehr und mehr gelinge, mich geistig erheben zu können zu Dir. Wie oft habe ich mir vorgenommen, mich losziehen zu wollen von der leidigen Anhänglichkeit an das Irdische, meine Wünsche und Begierden immer mehr zu überwinden: noch ist wenig geschehen; aber es muß und wird mir mehr gelingen durch Dich.

2.

Jesus beginnt sein Angstgebet.



Der Priester beginnt die heilige Messe.

Im Hinblick auf Jesus:

„Nicht mein Wille geschehe, o Vater, sondern der Deine!" Dieß war der Sinn Deines Gebetes, o mein Jesus, am Oelberge. Wohl erkenne ich es, daß dieß das geeignetste und heilsamste Gebet auch für mich wäre! Denn so lange ich nicht meinen eigenen Willen breche, und mich ganz und gar Gott hingebe, so lange ich nur meinem Fleische lebe: mit welchem Rechte kann ich Dich, o Gott, meinen Vater, und mich einen Jünger Christi nennen? O Jesu! lehre mich in Wahrheit Dir nachbeten: „Nicht mein Wille, o Vater, geschehe, sondern der Deine!"

Mit dem Priester:

Worte der Reue und Demuth legt die Kirche in den Mund des Priesters bei dem Anfange der hochheiligen Messe: bestimmt sie dazu nicht die Vorschrift des Herrn, da er spricht vom hochmüthigen Pharisäer und vom demüthigen Zöllner: „Nur dieser ging gerechtfertigt nach Hause, jener aber nicht."? O Herr, mein Gott, wer hat nicht Ursache, demüthig vor Dir zu erscheinen, da wir täglich, ja fast stündlich fehlen!? Ich darf allerdings nicht wagen, hier meine Augen zu erheben, wo Deine heilige Gegenwart mir droht. — O Herr, sei mir armen Sünder gnädig!

3.

Der Menschen Sündenlast drückt den Herrn zu Boden.



Der Priester betet gebeugt das Confiteor.

Im Hinblick auf Jesus:

O, mein lieber Heiland, Jesus Christus! Der Menschen Sündenlast drückte Dich, den Starken, zu Boden, sie preßte Dir blutigen Schweiß aus: o, wie muß die Sünde häßlich und abscheulich seyn vor den Augen Gottes! Und ich habe die Sünde so geliebt, bin mit so vieler Freude an ihr gehangen? — O Jesu, wie ersetze ich Dir dieses? Wie muß ich nun alles, was Sünde heißt, hassen und fliehen? Wollte Gott, ich könnte mit meinem Leben und Blute meine Sünden auslöschen; aber Du hast es gethan, o lieber Jesus! o daß es doch an mir, armen Sünder, nicht verloren wäre!

Mit dem Priester:

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächigen, der allerseligsten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, daß ich oft und viel gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Daher flehe ich zu Dir, seligste Jungfrau Maria, zu Dir, heiliger Johannes dem Täufer, zu Euch, heilige Apostel Peter und Paul und zu allen Heiligen Gottes und selbst zu meinen Mitchristen, daß **alle für mich bitten möchten zu Gott unserm Herrn. Amen.**

4.

Jesus wird mit einem Kuße verrathen.



Der Priester küßt den Altar.

Im Hinblick auf Jesus:

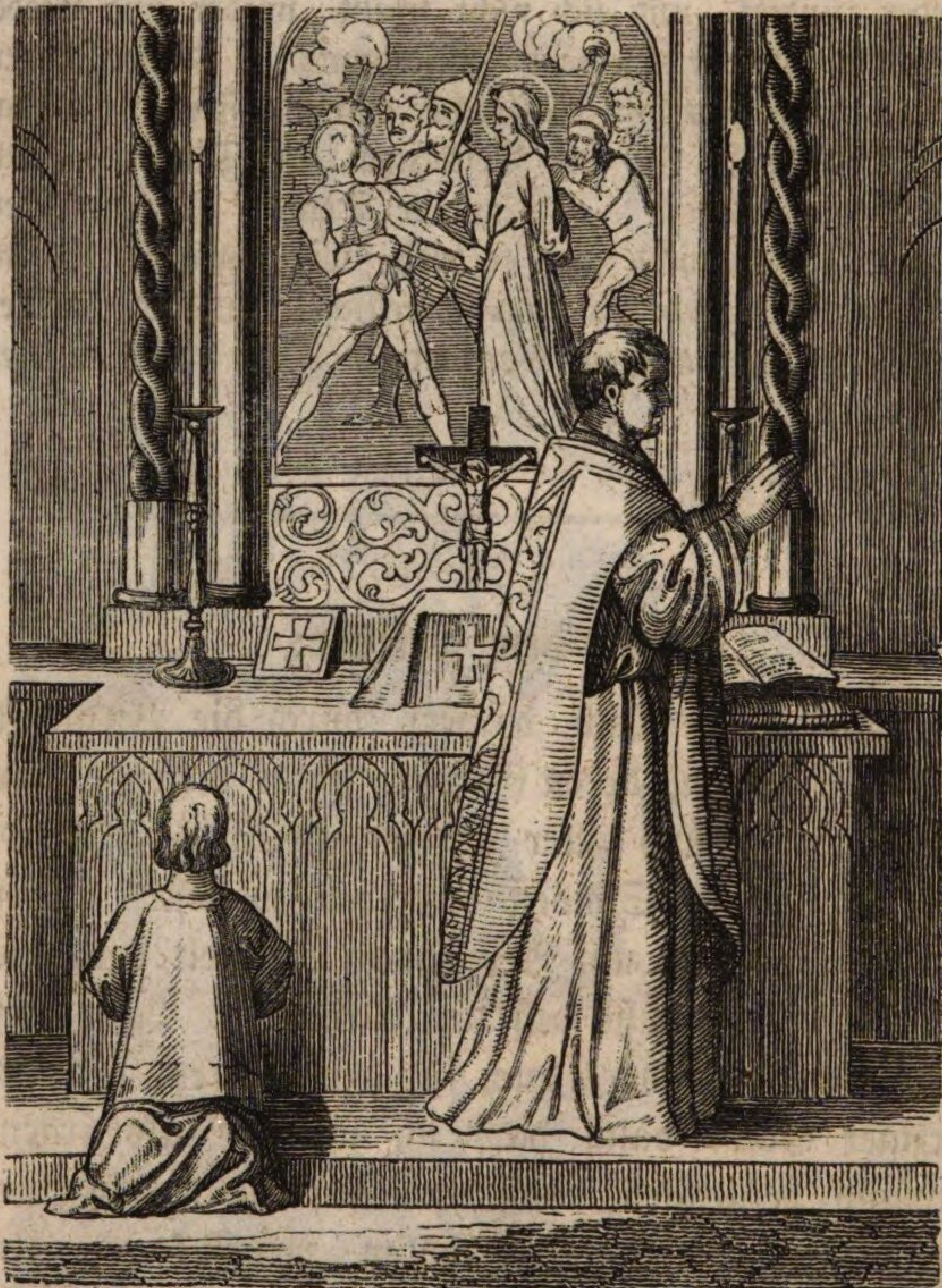
Wer seine Sündhaftigkeit und sein Unrecht vor Gott schon erkannt und bereut hat, und dennoch leichtsinnig wieder sündigt, und sich nicht scheut, wieder und wieder sündenbedeckt vor Deinem Heiligthume, o Jesus, zu erscheinen, um was thut ein solcher Christ besser, als Judas der Verräther? Ist sein Erscheinen vor Dir nicht auch ein Gleißnerisches? — Thut er Deinem liebenden Herzen, o Jesus, nicht eben so weh, wie Judas? O Jesus! bewahre mich vor dem schrecklichen Unglück, meinen Vorsätzen und meinen Versprechen gegen Dich untreu zu werden!

Mit dem Priester:

„Wir bitten Dich, o Herr, durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Gebeine unter diesem Altarsteine ruhen, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns alle unsere Sünden verzeihen wollest.“ Diese wiederholte Bitte um Verzeihung besiegelt der Priester mit einem Kuße auf den Altarstein. Lasse diese Bitte ganz besonders auch für mich gelten, o barmherziger Gott! dann darf ich weniger als irgend Jemand befürchten, daß Du auf mein einzelnes unwürdiges Bitten nicht hören mögest? — Um Deiner Heiligen willen merke auch auf mich, o Herr!

5.

Jesus wird gefangen fortgeführt.



Der Priester geht auf die Epistelseite.

Im Hinblick auf Jesus:

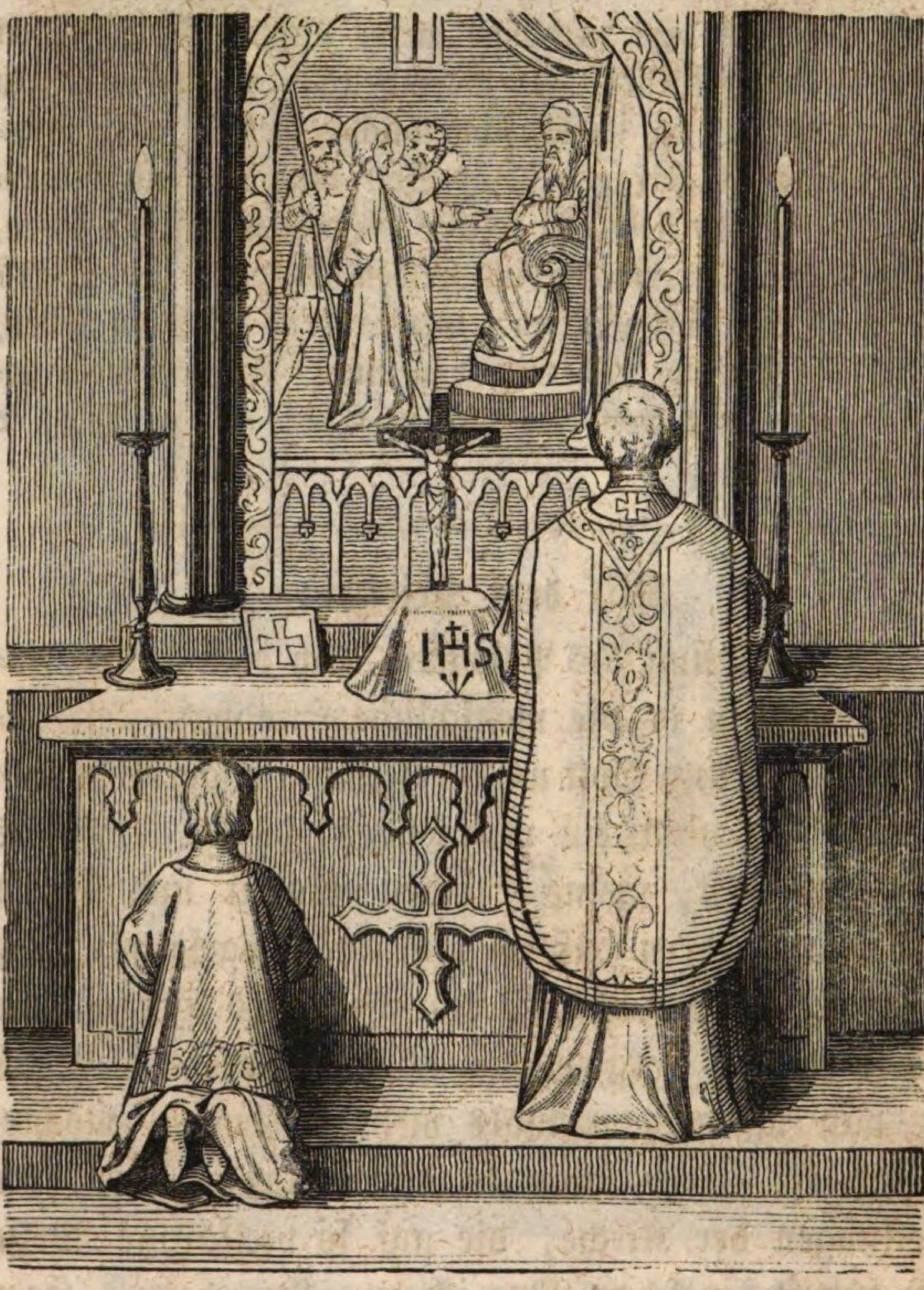
O mein gefangener Jesus! was ist die Ursache, daß Du in schmählichen Banden, mit Schimpf und Spott beladen, bald hier bald dorthin gezerrt, ganz willenlos von der Willkür roher Menschen Dich fortschleppen ließest? — was anders: als zu büßen meine blinde Nachgiebigkeit gegen die arge Willkür der Verführung, zu büßen mein niedriges Leben, da ich die schmählichen Fesseln ungezähmter Leidenschaft getragen? — Soll mich dieß nicht mahnen, wie übel es steht, in solcher Gefangenschaft zu leben, so fortgerissen zu werden im wilden Strudel der Welt? — Ja, Herr! ich will in keinen andern Banden leben, als in den Deinen; ich will von nichts Anderm mehr gezogen werden als von Dir und zu Dir! — zu Dir, o Jesus! Amen.

Mit dem Priester:

Die Wendung des Priesters nach dem Buche, sogleich nachdem er die menschliche Sündhaftigkeit bekannt, bereut und Gott um Verzeihung angerufen hat: ist mir dieß nicht ein mahnendes Zeichen, daß es nicht genug ist, meine Sünden erkannt und bereut zu haben, sondern daß ich nun auch ungesäumt mich zu richten habe nach der Vorschrift des Herrn, die uns so deutlich vorgezeichnet ist im Buche des Lebens? O, daß ich doch niemals mehr verkennen möchte, wie ich sie leider schon so oft verkannt habe, die Weisungen der Kirche, die auf so vielfältige Weise mir zuruft, welchen Weg ich zu gehen habe. Herr stärke meinen Vorsatz.

6.

Jesus wird dem Annas vorgestellt.



Der Priester betet das Eingangsgebet.

Im Hinblick auf Jesus:

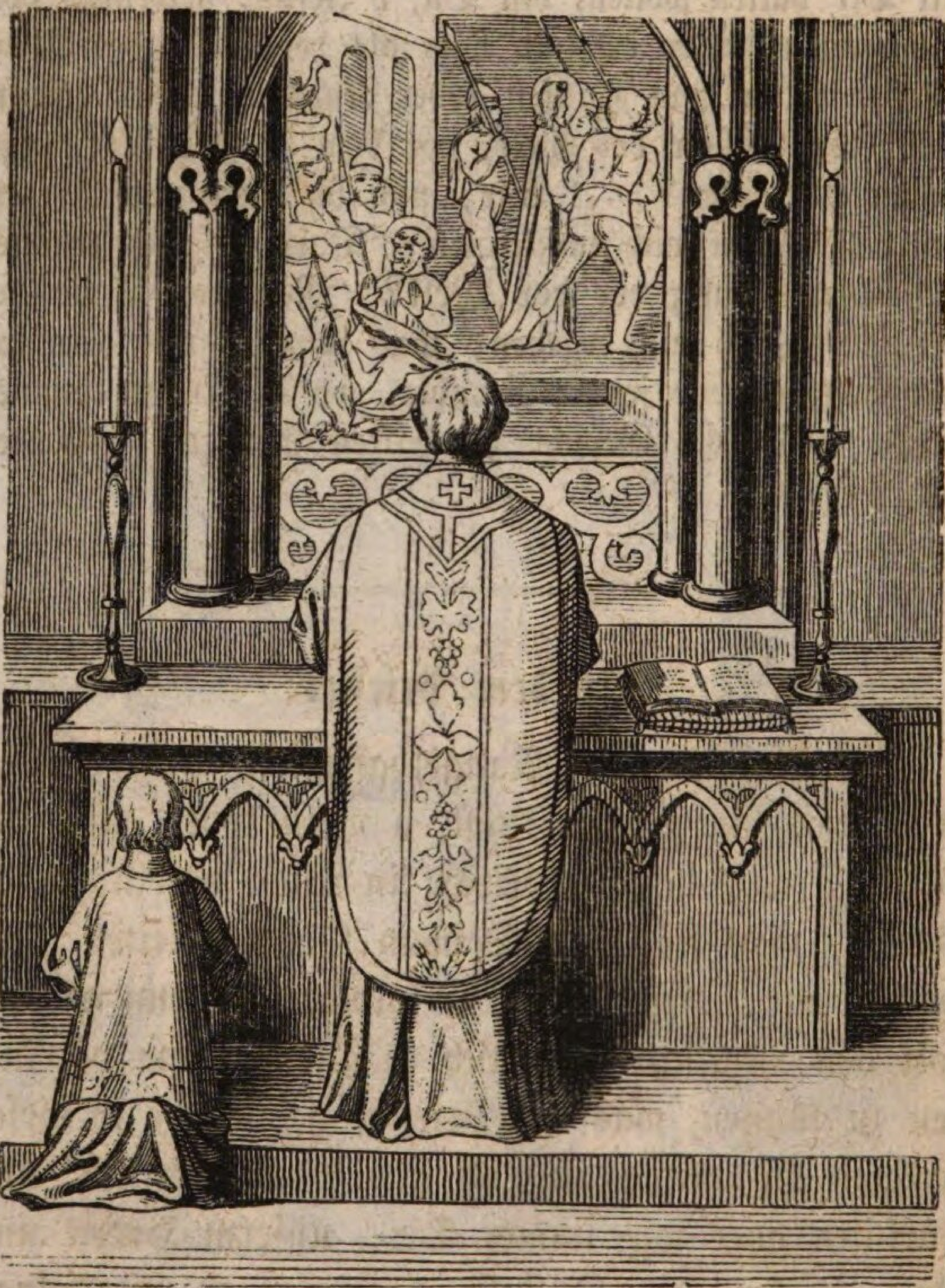
„Wenn Jemand mir nachfolgen will, so verläugne er sich selbst." — Dieser Forderung an Alle, welche es mit Dir halten wollen, bist Du, o Jesus! getreulich vorangegangen. Wer erkennt Dich als den Sohn des Allerhöchsten unter dem Haufen roher Knechte? Wer erkennt Dich, den Richter der Welt, vor dem Richterstuhle ungerechter Menschen? — Wie, und ich darf noch klagen, wenn Menschen mich mißkennen? Darf ich noch trachten nach Anerkennung vor der Welt? Mag von Seite der Menschen über mich ergehen, was immer, nur aber laß mich bestehen vor jenem Gerichte, wo Du selbst kommen wirst, o Jesus! Gericht zu halten über die Lebenden und Todten.

Mit dem Priester:

Im Gefühle der Mangelhaftigkeit meiner selbst ist es mir ein großer Trost, o mein Gott, mich als Glied Deiner heiligen Kirche in Allen vereinigen zu können, was sie, von Deinem Geiste geleitet, Dir weihet und opfert. Und so spreche ich denn wiederholt den Wunsch aus, mich in allem jenem vereinigen zu können, was der Priester der Kirche in dieser heiligen Handlung an Lob und Preis, an Ab- und Fürbitte oder wie immer Dir, unserm Herrn und Gott, darbringet. O Jesu, vereinige es mit Deinen Verdiensten.

7.

Jesus wird von Petrus verläugnet.



Der Priester betet das Kyrie eleyson.

Im Hinblick auf Jesus:

O mein Heiland, der Du den Menschen besser kennst, als er sich selbst; was wirst du wohl halten können von den Vorsätzen und Entschlüssen, die ich bisher gefaßt? Darf ich selbst mir trauen? Hast Du nicht sogar von Deinem Petrus, dem Du — wie keinem — den Namen Fels gegeben; hast Du nicht selbst von diesem es hören müssen, wie er zum dritten Male Dich verleugnete? — O, was ist der Mensch bei seinem besten Willen, wenn Du ihn nicht stärkst? — O Herr! erbarme Dich unserer Schwäche, erbarme Dich, erbarme Dich unser!

Mit dem Priester:

Mit dem Priester und der ganzen Kirche rufe ich: Gott Vater, unser Schöpfer, sieh gnädig hernieder auf Deine Geschöpfe, die Menschen: Erbarme Dich unser! — Erkenne in uns Dein Ebenbild, wenn schon verunstaltet durch unsere Schuld! Um desto mehr: Erbarme Dich unser! Jesus Christus, Sohn Gottes, Der Du selbst mit dem Vater uns versöhnet hast, Du weißt, wie sehr wir noch immer Ursache haben, zu rufen: Erbarme Dich unser! Gott heiliger Geist! Geist der Liebe vom Vater und dem Sohne: Erbarme Dich unser!

8.

Jesus wendet sich zu Petrus und bewegt ihn zur Reue.



Der Priester wendet sich zum Volk und spricht: Dominus vobiscum.

Im Hinblick auf Jesus:

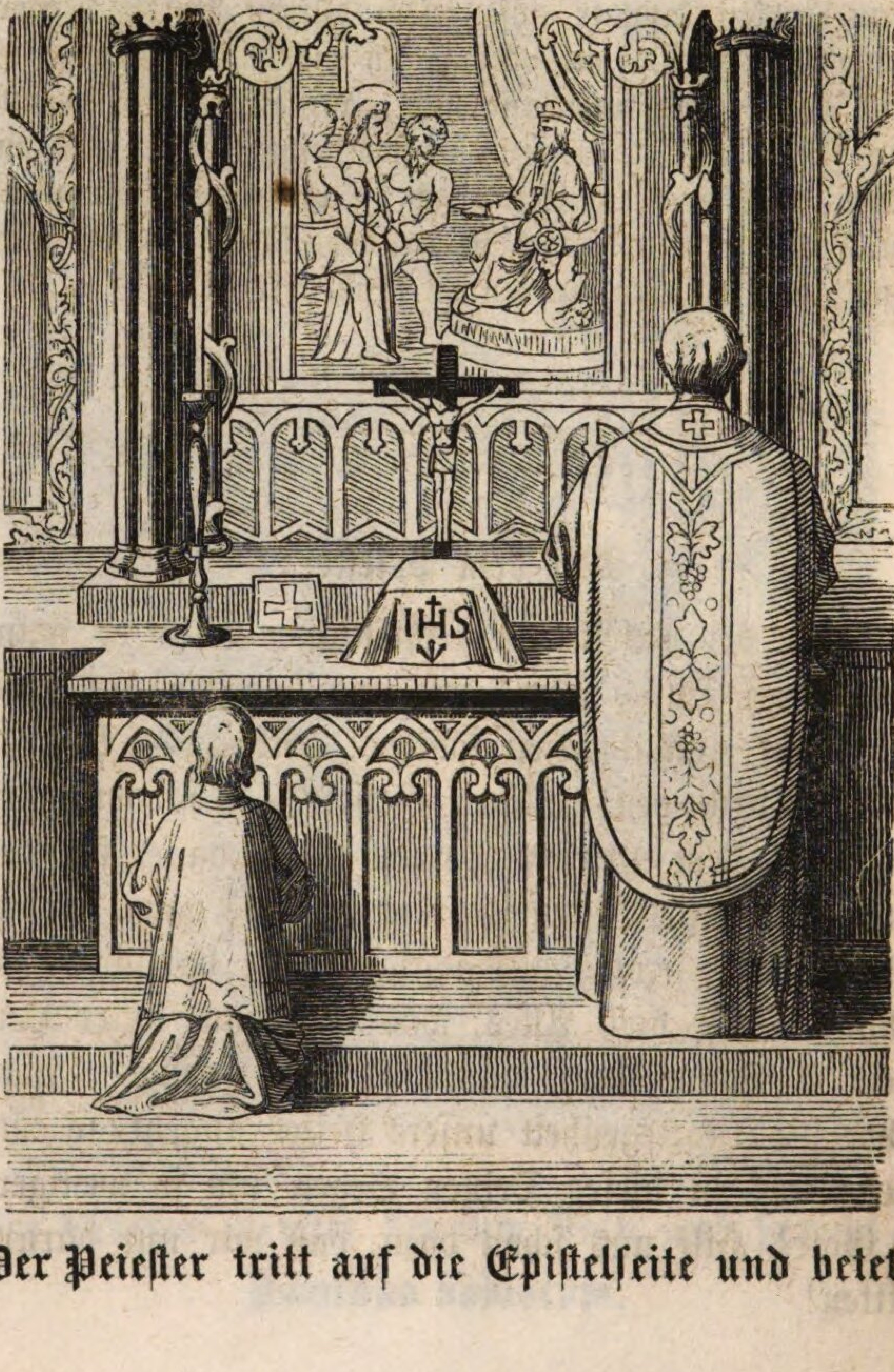
O heiliger, allwissender Jesus! Ein Blick von Dir bewegt den schwachen Petrus zur Reue: — so auch ein Gnadenblick Deiner Liebe in meine Seele — welche Fruchtbarkeit kann er auf diesem dürren Boden hervorbringen? — Darum verzage ich nicht, so armselig ich mich fühle. Ich unterlasse nicht, auf Dich zu sehen und den Augenblick zu erlauschen, wo deine Gnade mich anblickt. Gib auch, o Jesu, gib zu meiner Selbstkenntniß mir Licht; denn wie viel ist da, was ich selbst noch nicht kenne, was ich aber nur kennen kann durch Dich!

Mit dem Priester:

Wie der Priester dem christlichen Volke es wünschet, daß Du, o Herr! mit uns sein mögest, „weil wir nicht einmal rufen können: „Abba, — Vater!" außer durch den heiligen Geist;" — so wünschen wir auch dem Priester Deinen Geist, da er im Begriffe steht, die Bitten für uns und die ganze heilige Kirche Dir, großer allmächtiger Gott darzubringen. Möchten wir doch Alles, was wir thun, unter Deinem Beistande thun, damit es auch gelinge. Was aber die Angelegenheit unsers Heiles angeht, so entziehe uns in dieser Deinen Segen um so weniger, o Gott! Hilf uns schon dazu, daß wir nur darum bitten!

9.

Jesus wird zu Pilatus geführt.



Der Peiester tritt auf die Epistelseite und betet.

Im Hinblick auf Jesus:

Zur wahren Selbstkenntniß gelange ich auch durch eine vollständige Selbstanklage im geheimen Gerichte vor Deinem stellvertretenden Richter, dem Priester; und nur dieß allein wird mich bei Deinem öffentlichen Gerichte, o Jesu, vor Anklagen bewahren, von denen ich mich nicht mehr reinigen könnte. Durch jenes Gericht nun, in das Du, o Jesus, gegangen, gib, daß ich meine Beichten niemals mangelhaft verrichte, auf daß ich einst so schuldlos vor Dir erscheine, als Pilatus es wohl erkannte, daß keine Schuld an Dir war! Amen.

Mit dem Priester:

Wie väterlich, o Gott, du lautere Liebe, hast Du stets die Deinen geführt? — Du führtest die Kinder Israels aus ihrer Gefangenschaft, freilich wohl auch wieder in viele Drangsale, aber nur — um sie ihrem Heile zuzuführen. Möchte ich doch Deine Vaterhand, mit welcher Du mich führest durch die Unterweisungen Deiner Kirche, möchte ich sie nie verkennen, daß ich ihnen stets gehorche. Vater! ich will Deine Hand auch küßen, wenn Du mich züchtigest. — Das Beispiel Deiner Heiligen helfe mir dazu. Amen.

10.

Jesus wird zu Herodes geführt und verspottet.



Der Priester geht in die Mitte des Altars und betet.

Im Hinblick auf Jesus:

O Jesus! Du Muster wahrer Demuth, von Pilatus läßest Du Dich wieder zu Herodes schleppen, um auch hier nur Spott und Hohn zu ärndten, und dieß Alles, ohne Dich darüber zu beklagen: Dein Beispiel lehre auch mich, Schmach und Verspottung ertragen aus Liebe zu Dir, es lehre mich ganz besonders alle falsche Scham überwinden bei der Anklage meiner Sünden. O, wie fühle ich es Dir gegenüber, wie ich trachten soll, weniger Eigenliebe zu haben aber größere Liebe zu Dir, o Jesus!

Mit dem Priester:

Die laute Stimme Deines Willens, o Herr unser Gott, aus dem alten Testamente! das Beispiel der Altväter; die Drohungen der Propheten und noch mehr die Mahnungen Deiner Apostel, woran uns die Kirche in den Episteln so oft erinnert; wie sollten sie uns nicht vermögen zu wahrer Tugend!? — Wie aber, wenn die Worte Christi selbst aus seinem Evangelium, ohne zu unserer Besserung zu dienen, an uns Hartherzigen verloren gehen würden? — Wehe dann uns! — Darum bitten wir Dich: Oeffne unsere Herzen, o Herr, wie Du einst den Tauben das Thor geöffnet: Mach' uns weich und willig, daß wir auch fromm und heilig werden!

11.

Jesus wird wieder zu Pilatus geschickt.



Der Priester wendet sich zum Evangelium.

Im Hinblick auf Jesus:

Wenn ich Dich um Liebe bitte, o Jesus, um Liebe zu Dir, den Liebenswürdigsten, so darf es wohl kein schnell aufloderndes, aber eben so schnell erlöschendes Gefühl, keine sich selbst suchende Zuneigung seyn; meine Liebe muß stark, unermüdend, ausdauernd seyn, so wie ich es an Dir bemerke, mein Jesus, der Du auf Deinem Leidenswege den einen Ort arger Unbild verläßest, um einem andern entgegen zu gehen, so kommst Du von Herodes wieder zu Pilatus zurück, wo neue Mißhandlungen auf Dich warten, die Du unverdrossen aus lauterer Liebe zu mir auf Dich nimmst.

Mit dem Priester:

Wie wir stehend Dein heiliges Evangelium, o Menschgewordenes Wort, anhören, um dadurch unsere Bereitwilligkeit anzudeuten, Deine Befehle zu vernehmen und ungesäumt zu vollziehen: so will ich zum bessern Antrieb meines schwachen Willens mir besonders die Worte einprägen, und fleißig daran denken, die da lauten: „Nicht jeder, der sagt: Herr, Herr! wird eingehen in das Himmelreich, sondern wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist." Und: „Selig sind die, welche Gottes Wort anhören und es auch befolgen."

12.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.



Der Priester deckt den Kelch ab.

Im Hinblick auf Jesus:

Welch' verletzendes Gefühl wirst Du, o mein Jesus! damals erduldet haben, als man Dich vor der Geißlung Deiner Kleider beraubte, als Du so dem unreinen Scherze roher Menschen bloß gestellt wurdest, Du der Inbegriff zarter Sitte und englischer Reinheit?! Dieß geschah wegen unserer Schamlosigkeit, um dafür zu büßen: — O, daß es mir nur gelänge, den alten Menschen — aber diesen so ganz und gar auszuziehen; denn nur solche Blöße kannst Du an mir ertragen. Möchte ich dagegen nie bloß vor Dir erscheinen an wahrer Tugend! Dazu hilf mir, o Herr!

Mit dem Priester:

Im Glauben an Dich, o Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist; im festen Glauben an Alles, was Du uns vor Jesus Christus und durch Ihn geoffenbart hast, und was die von Jesus als die wahre Lehrerin der Völker für die künftigen Zeiten gestiftete Kirche zu glauben vorstellt; im Glauben an alles, was du uns verheißen hast; beginnen wir nun die heilige Opferhandlung, die der Priester in unser aller Namen darbringt. Wir bitten Dich, o Gott, wiederholt: „Sei mit seinem Geiste, wie mit uns!"

13.

Jesus an der Säule gebunden, wird gegeißelt.



Der Priester opfert Brod und Wein.

Im Hinblick auf Jesus:

O Jesus, mein Erlöser, wie übel zugerichtet wurdest Du, als Dich — an jener Säule gebunden — gefühllose Menschen mit Geißeln zerfleischten: allein geißeln und schmerzen Dich jene Christen weniger, die, Deinen heiligen Namen im Munde, sich nicht scheuen zu lügen, andern Aergerniß zu geben oder Ungerechtigkeit zu üben, die von der Kirche weg allen Ausschweifungen entgegen rennen, die mit der Zunge Dich loben, aber in ihrem Betragen Dich schänden? O, mein Jesus, wie oft habe ich selbst schon an diesen Mißhandlungen Theil genommen? O verzeihe und laß' mich in Zukunft besonnener handeln!

Mit dem Priester:

Nimm, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, dieses reine Opfer an, das wir durch Deine Priester für unsere unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten, für alle Gegenwärtige und für alle gläubige Christen, für Lebendige und Abgestorbene darbringen; damit es uns und ihnen zum Heile gereiche.

Wir opfern Dir auch, o Herr, den Kelch des Heiles, und bitten Deine Güte, daß er zu unserem Heile und zum Heile der ganzen Welt vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät Wohlgefallen finden möge! Amen.

14.

Jesus empfängt die Dornenkrone.



Der Priester bedeckt den Kelch.

Im Hinblick auf Jesus:

Wie nicht das sündhafte Handeln und Reden allein Dich schmerze, o mein Heiland! sondern in eben dem Grade auch die böse Gesinnung — das freiwillige Denken an sündige Dinge —: das zeigt sich mir recht deutlich in Deiner schmerzhaften Krönung; denn habe ich unrecht, wenn ich glaube, unserer Gedanken-Sünden wegen ließest Du Dein heiliges Haupt mit so vielen Stacheln grausam durchbohren? — O Jesus, ich will von nun an selbst jedem bösen Gedanken entsagen. Stärke meinen Vorsatz!

Mit dem Priester:

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen wünschten wir vor Dir zu erscheinen, o Herr! weil nur so wir und unser Opfer Dir gefallen können. O möchte doch vor Deinen Augen unser Opfer Dir wohlgefällig seyn, o Herr, unser Gott!

(**Der Priester segnet die Opfergestalten.**)

Komm, allmächtiger ewiger Gott, durch den Alles geheiliget wird! Komm und segne dieses Opfer, welches der Ehre Deines heiligen Namens bereitet ist!

15.

Pilatus erklärt Jesum unschuldig durch die Händewaschung.



Der Priester wäscht die Hände.

Im Hinblick auf Jesus:

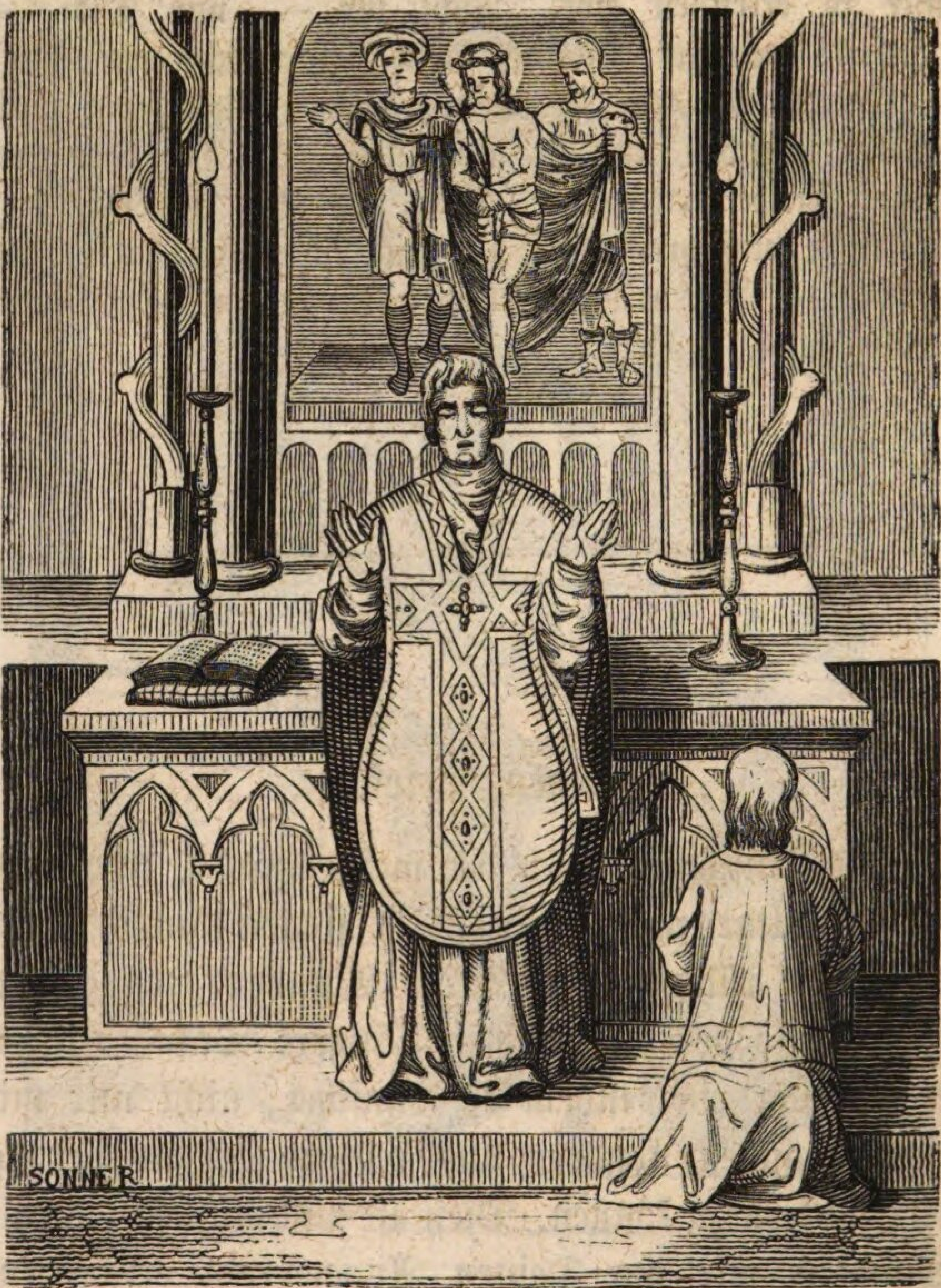
O mein Jesus! an Pilatus erkenne ich es wohl, daß nicht alles rein ist, was sich für rein hält und was sich dafür zu erkennen gibt. Nicht sich — nur Dich — o Jesus! reinigte Pilatus durch seine Händewaschung. — Möchte ich doch in meiner eigenen Reinigung mich niemals täuschen und sie nur allein von Dir oder von Deiner Kirche erwarten! Auch das Lob Anderer darf mich nicht verführen, daß ich mich für besser halte, als ich bin. — Vor eitler Menschen-Furcht und Gefallsucht bewahre uns, o Herr!

Mit dem Priester:

„In Unschuld wasch' ich meine Hände, und nahe Deinem Altare mich, o Herr! zu singen lauter Dankgesang, zu rühmen alle Deine Wunder" 2c. 2c. In diese Worte des königlichen Sängers David stimmt der Priester ein, indem er wünschet, nicht nur mit reinen Händen, sondern aus reinem Herzen Dir, o Herr, opfern zu können. Dieß ist auch unser Wunsch: „Möchten wir vor Deinen Augen rein erscheinen, damit Dir auch unser Opfer gefalle!"

16.

Jesus wird dem Volke vorgestellt.



Der Priester spricht zum Volke: Orate fratres.

Im Hinblick auf Jesus:

Du, dem selbst der hartgläubige Thomas zugerufen: „Mein Herr, und mein Gott! Du wurdest dem wilden Volke ganz entstellt vor Mißhandlungen vorgeführt mit den Worten: „Sehet den Menschen!" — Mit welchen Worten werde ich einst Dir und durch Dich Deinen Heiligen und Gott dem himmlischen Vater selbst vorgestellt werden können? — O Jesus, Du einst unter uns ein Mensch des Erbarmens, sei dort am Gnaden-Throne ein Gott des Erbarmens für uns erbärmliche Menschen!

Mit dem Priester:

Der Zuruf des Priesters: „Betet, ihr Brüder — daß mein und euer Opfer bei Gott, dem allmächtigen Vater, angenehm sei!" Dieser Zuruf sagt uns, wie nothwendig uns Allen die Unterstützung gegenseitiger Fürbitte sei, und Du, o Gott, mögest darin erkennen, wie viel uns an diesem liegt, daß wir alle einhellig bitten: „Du möchtest dieses Opfer wohlgefällig aufnehmen zum Lobe und zur Verherrlichung Deines Namens, zu unserm Nutzen und zum Besten der ganzen heiligen Kirche! Amen.

17.

Christus wird zum Tode verurtheilt.



Der Priester stimmt in das Lob der Engel ein: „Sanctus.“

Im Hinblick auf Jesus:

Welches Unrecht der Menschen an ihrem Heilande!? — Neid und Haß verschwören sich gegen Ihn und zwingen den feigherzigen Richter, daß er gegen seine eigene Ueberzeugung sein „Schuldig" über ihn ausspricht. O König des Himmels, solches geschieht Dir unter den Menschen! — Müssen da wir nicht bangen vor Deinem Urtheil über uns? Kann es für Ungerechte eine Gerechtigkeit geben, vor der sie nicht zittern müssen? — Oder dürfen wir uns besser fühlen als Pilatus, da wir Dich als den Heiligsten preisen und Dich dennoch nicht selten der Wildheit der Leidenschaft preis geben? Doch, wir wissen es ja und danken Dir ewig dafür; Du läßest Dich verdammen, damit wir losgesprochen werden!

Mit dem Priester:

Dich, o heiliger, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, Dich überall und dankbar zu preisen durch Jesum Christum, unsern Herrn; ist unsere erste und heiligste Pflicht. Dich preisen die Engel, vor Dir zittern die Gewaltigen des Himmels: Die Himmel und all' ihre Kraft, die Cherubim und Seraphim bekennen in heiliger Freude Deine Größe; alle erheben einstimmigen Lobes Deine Vollkommenheiten. Laß denn auch uns, Unwürdige und Schwache, zugleich mit ihnen einstimmen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll 2c.!!"

18.

Christus wird mit dem Kreuze beladen.



Der Priester beginnt die Fürbitte für die Lebenden.

Im Hinblick auf Jesus:

O Herr mein Heiland! Deine Liebe leistet Alles! Schon ganz erschöpft von Blutverlurst und vieler Marter nimmst Du dennoch das schwere Kreuz auf die Schultern und betrittst den Weg zu Deinem Tode, und mit dem Kreuze trägst Du die Sünden der ganzen Welt. — Dürfen wir Dir müßig zuschauen? — Du voraus: — müssen wir Dir, o Jesus, nachfolgen! Verleihe uns doch Kraft, daß wir all' dasjenige Kreuz, welches Du zu unserm Heile uns auflegen wirst, mit voller Geduld und Ergebenheit in Deinen Willen tragen, und zwar so lange es Dir gefällig ist. Amen.

Mit dem Priester:

Und nun bitten wir Dich, o gütigster Vater! durch Jesus Christus und durch die Kraft seines Opfers; wir bitten Dich für die ganze heilige Kirche, namentlich aber für ihr Oberhaupt den Papst (N.) und unsern Bischof (N.) und für alle Rechtgläubige. Gedenke, o Herr, Deiner Diener und Dienerinen (N.N.). Gedenke auch aller hier Gegenwärtigen, deren Glauben und Andacht Du kennst, für welche wir dieses heilige Opfer Dir darbringen, oder für welche es immer in Anspruch genommen wird, lasse es, wie sie es demüthig von Dir erbitten, zur Erlösung ihrer Seele, zur sichern Hoffnung ihrer Seligkeit und zur Wohlfahrt ihres Leibes gereichen. Amen.

19.

Jesus wendet sich zu den weinenden Frauen.



Der Priester spricht die Fürbitte der Heiligen an.

Im Hinblick auf Jesus:

Wohl erkennend, o liebevoller Heiland! daß jenes Wort der Mahnung an jene weinenden Frauen, die Du auf Deinem Todeswege angesprochen: „Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder!“ — daß dieß Wort auch ganz besonders uns und mir gelte; bitte ich Dich, daß Du es mir recht erkennen lassest, wie ich über nichts anders und über Niemand andern zu klagen und zu weinen Ursache habe, als nur über mich und meine Mitmenschen und zwar wegen keines andern Uebels als wegen unserer Sünden. Dieser Jammer und kein anderer preßte auch Dir Thränen aus, o Herr! wie sollten wir nicht darüber weinen?

Mit dem Priester:

Um unsere schwachen Fürbitten zu kräftigen, machen wir auch von der so erfreulichen Gemeinschaft der Heiligen Gebrauch, und lenken Deine barmherzigen Augen, o Herr, vor Allen auf die seligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria, dann auf Deine heiligen Apostel und Martyrer, auf die ersten Nachfolger des heiligen Petrus, auf Linus, Kletus, Klemens und auf die andern heiligen Bischöfe, wie auf alle Deine Heilige: sieh auf ihre Verdienste, o Gott, und höre ihre Fürbitten und um ihretwillen auch die unsern durch Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn.

20.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.



Der Priester bekreuzt die Opfergaben.

Im Hinblick auf Jesus:

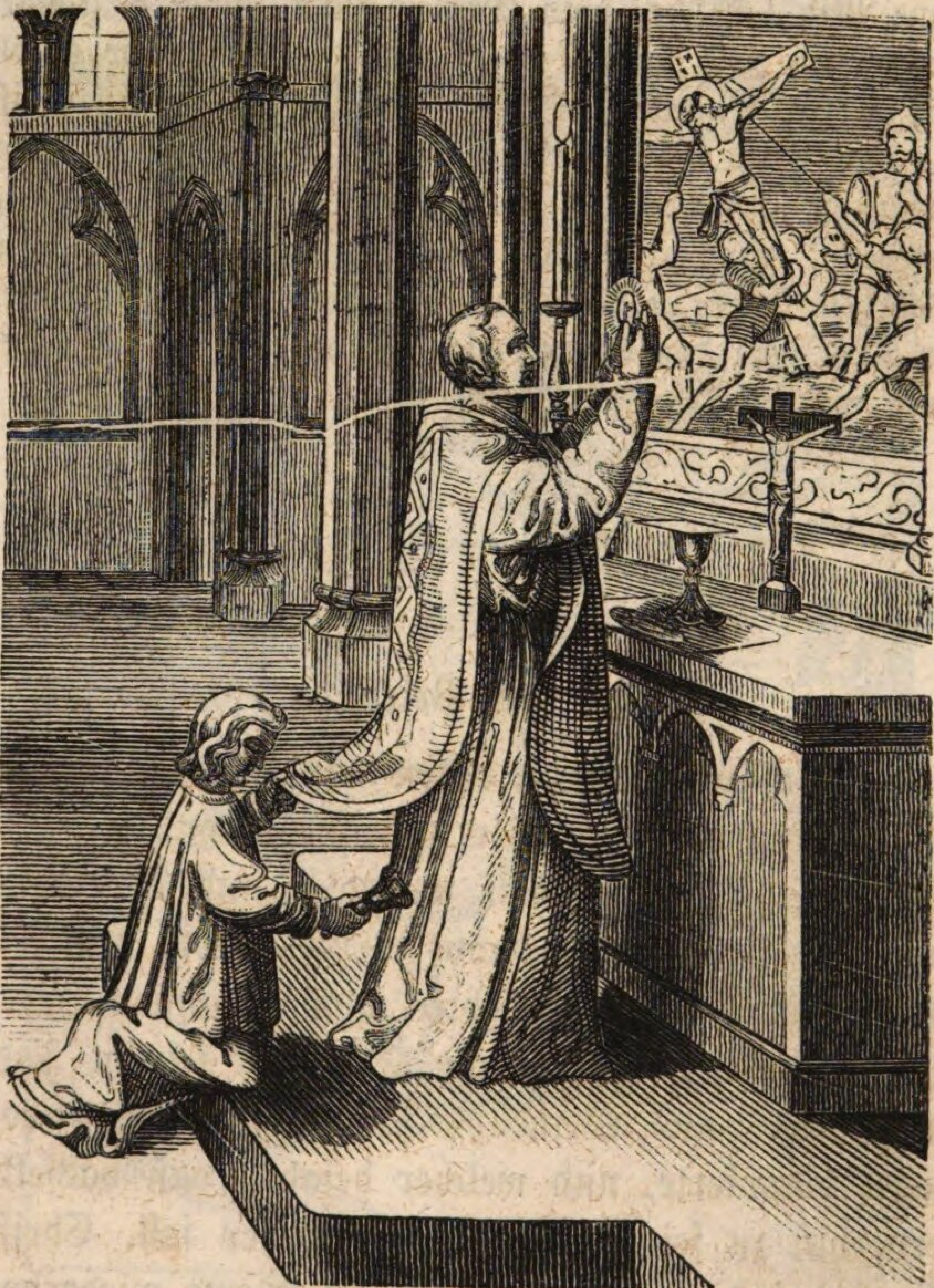
Wäre es möglich, sollte ein menschliches Herz nicht Mitleid tragen, besonders beim Andenken an jene grausame Pein, in der man Deinen auf's äußerste gemarterten Leib noch an's Kreuz heftete? — Aber was soll Dir, o Jesus, unser Mitleid! Unser bestes Mitleid ist — nicht mehr sündigen! Darum darf ich nichts mehr verlangen, als an Dein heiliges Gesetz so fest und innig angeheftet zu werden, um mit dem heiligen Apostel in Wahrheit sagen zu können: „Ich bin gewiß, daß weder der Tod noch das Leben mich scheiden werden von der Liebe meines Jesus! Amen.

Mit dem Priester:

Laß, o Gott, darum bitten wir, dieses Opfer in Allem ein gesegnetes, Dir geweihtes, vor Dir Werth habendes, Deiner Hoheit würdiges und Dir wohlgefälliges Opfer seyn, damit es uns werde der Leib und das Blut Deines geliebten Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, welcher am Tage vor seinem Tode in Brodes- und Weines-Gestalt sich geheimnißvoll zuerst hinopferte, und welcher befahl, daß dasselbe fernerhin zu seinem Andenken geschehen soll. Christi Abendmahls-Handlung und seine Worte wiederholt nun der Priester für uns am Altare. O Gott, schau auf uns!

21.

Christus wird am Kreuze erhöht.



Der Priester hebt die heilige Hostie in die Höhe.

Im Hinblick auf Jesus:

O Jesus, unsere Liebe! Dank, unendlichen Dank, daß Du Dich am Kreuze erhöhen ließest, um den Menschen ein Schauspiel zu werden für alle Zeiten: „Der von Christus am Kreuze erlöste Mensch gehört nur in den Staub, um Ihn anzubeten, sonst aber soll er sich von der Erde erheben." — Ach ziehe mich zu Dir, wie Du versprochen hast, es thun zu wollen, nachdem Du wirst erhöhet seyn. Trenne, o Herr, dieses Herz von Allem, was außer Dir ist, und dieß geschehe auf die Art, wie Du es weißt und willst, nicht wie das Fleisch es sich einbildet und mag. O Jesus, ich liebe Dich!

Mit dem Priester:

Ich glaube, Herr Jesus, daß Du hier unter den Gestalten des Brodes wahrhaftig gegenwärtig bist, mit Fleisch und Blut als Gott und Mensch, denn so wollte es Dein allmächtiges Wort: „Dieß ist mein Leib." — Auf Dein Geheiß ertönt jetzt dasselbe Wort uns zum Heile durch den Mund Deines Priesters. In tiefster Ehrfurcht und Demuth bete ich Dich an, als meinen Herrn und Gott. Jesus! Dir lebe ich; Jesus! Dir sterbe ich; Jesus! Dein bin ich todt und lebendig.

22.

Jesus blutet am Kreuze.



Der Priester hebt den Kelch in die Höhe.

Im Hinblick auf Jesus:

Nur als Dein Eigenthum, o unser Herr Jesus, darf und kann sich der Mensch ansehen von dem Augenblicke an, als Du ihn losgekauft durch das so theure Lösegeld Deines heiligen Blutes aus der Sklaverei des Satans, in welche er durch die Sünde gekommen. Dir allein angehören, o Jesus, liegt darin nicht unser Stolz, unser wahres — einziges Glück, unsere Seligkeit?! O, daß wir Dir nie mehr abtrünnig werden! Hüte uns vor der kleinsten Untreue! Durch Dein heiliges Blut, o Herr, reinige mich von meinen Sünden, heilige mich und bewahre meine Seele für das ewige Leben! Amen.

Mit dem Priester:

Ich glaube auch, daß Dein Blut, welches einst als Versöhnungsopfer für die Menschheit am Kreuze vergossen ward, unter den Gestalten des Weines in diesem Kelche wahrhaft gegenwärtig ist. O, Du lebendiges, heiliges Blut meines Herrn und Erlösers, das aus den Wunden des göttlichen Lammes für unsere Sünden geflossen ist! ich bete Dich an mit den Engeln und Heiligen. Wasche ab die Menge meiner Missethaten, einige und stärke meine Seele, mache sie tüchtig zum ewigen Leben! Amen.

23.

Jesus bittet den Vater für seine Feinde.



Der Priester gedenkt der Verstorbenen.

Im Hinblick auf Jesus:

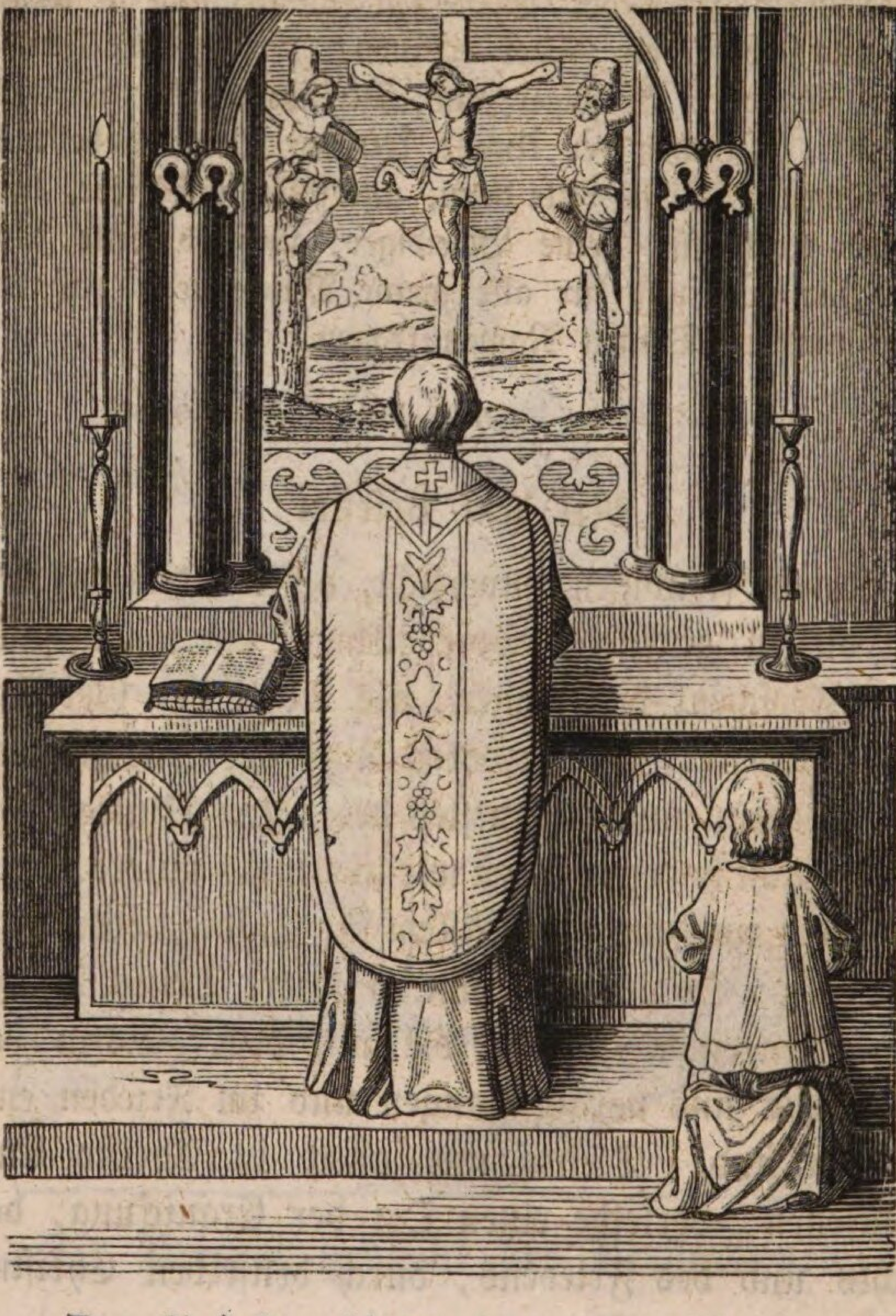
Mein gekreuzigter Heiland, Du rufest nicht Feuer herab vom Himmel über Deine Feinde, wie Elias; Du verfluchst sie nicht, wie Noa und Elisäus, sondern allen Lästerungen gegenüber betest Du für sie und so lernest Du uns selbst Dein Gebot erfüllen: „Liebet eure Feinde, betet für eure Verfolger und Verläumder.“ O mein Jesus! „Fluthen der Unbild konnten Deine Liebe nicht auslöschen:“ O so bitte denn, unerschöpfliche Liebe, bitte immer noch für deine Beleidiger, und so bitte denn auch für mich und für alle meine Mitchristen, daß wir nicht umsonst Deinen Namen tragen.

Mit dem Priester:

In der freudigen Zuversicht, o Gott, daß wir Dir mit diesem erneueten Opfer Christi ein wohlgefälligeres Geschenk darbringen, als Abel, der Gerechte, als Abraham, der Erzvater und als Melchisedech, der bedeutungsvolle Priester des alten Bundes Dir dargebracht haben: tragen wir abermals unsere Bitten Dir vor, und zwar vor Allem für unsere lieben Verstorbenen: So gedenke denn, o Herr, Deiner Diener und Dienerinen N. N., die mit dem Zeichen des Glaubens uns vorangegangen und im Frieden entschlafen sind. Diesen und allen in Christo Entschlafenen, verleihe einen Ort der Erquickung, des Lichts und des Friedens, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

24.

Christus verspricht dem Büßer das Paradies.



Der Priester bittet für uns Sünder.

Im Hinblick auf Jesus:

„Herr, gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommst!“ mit diesen Worten empfahl sich der reuige Verbrecher am Kreuze in jener glücklichen Stunde, als Du, o Heiland der Welt, Deine Arme um der Sünder willen ausgebreitet hattest. Dieses sei auch meine Bitte ganz besonders im Augenblicke der Gnade, wo Du, Dich abermals opfernd am Altare, unsere Bitten annimmst; Du verlangst ja unser Heil, und mehr als wir selbst. Und so wird denn auch für mich die Stunde kommen, wo ich das Wort Deines Trostes vernehmen darf: „Heute noch wirst Du bei mir im Paradiese seyn.“

Mit dem Priester:

Und nun bitten wir noch einmal um Verzeihung für unsere Sünden: „O Herr, sei uns Sündern gnädig!“ Wir haben ja zu dieser wiederholten Bitte Ursache über Ursache. Und wieder sprechen wir vor Deinem allerheiligsten Sakramente die Verdienste und Fürbitte der Heiligen an, der seligsten Jungfrau Maria, der heiligen Apostel, Martyrer, Bischöfe und Bekenner des christlichen Glaubens, der heiligen Jungfrauen und Wittwen: laß es geschehen, daß wir trotz unserer Mangelhaftigkeit ihrer Gemeinschaft uns erfreuen mögen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

25.

Christus gibt uns Maria zur Mutter.



Der Priester betet das Vater unser.

Im Hinblick auf Jesus:

Nahe schon am Tode sorgst Du, o Jesus, noch immer für die Deinen. Du sorgtest für Maria, Du sorgtest für Johannes: Allein war dieß wieder nicht Sorge um uns? Wolltest Du das Mutterherz Mariä nicht uns zuwenden, und uns in unsern Nöthen nicht an Sie anweisen? Darum sind auch unsere Augen auf Maria gerichtet: Möchte ich doch durch mein Rufen zu ihr, aber nicht weniger auch durch meinen reinen Wandel Ihren Schutz und Ihre Hilfe verdienen alle Tage meines Lebens und besonders in jener Stunde, an welcher meine Ewigkeit hangen wird. Amen.

Mit dem Priester:

Durch die heilsame Vorschrift unsers Erlösers ermuthigt, und durch seinen göttlichen Unterricht belehrt, wagen wir es zu sprechen: „Vater unser, der Du bist in den Himmeln, geheiliget werde Dein Name, zukomme uns dein Reich, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden! Gib uns heute unser tägliches Brod, und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

26.

Jesus stirbt am Kreuze.



Der Priester bricht die heilige Hostie.

Im Hinblick auf Jesus:

Du, o Jesus, der zu uns gekommen, allen das ewige Leben zu geben, Du stirbst für uns am Kreuze! Dazu wurdest Du ja geboren, um für uns sterben zu können, weil nur so unser Leben zu gewinnen war. Dein Tod ist unser Leben. — Wer aber dieß Leben in Dir gewinnen will, der muß es verlieren! Er muß das sinnliche verlieren, um das geistige zu gewinnen; er muß das zeitliche verlieren, um das ewige zu gewinnen. Lehre mich denn, o Jesus, meinem Eigenwillen, der Sinnlichkeit und aller Thorheit der Welt absterben, damit ich auflebe in Dir!

Mit dem Priester:

Durch Dein Brodbrechen, o Jesus, welches nun auch nach Deinem Beispiele der Priester vornimmt, und welches nichts weniger als Deine volle Hinopferung für uns bedeutet; durch dieses gib uns, o Herr, den wahren Frieden, welchen wir nur finden werden nach voller Lostrennung von der Sünde, dem größten Uebel. Dieses Brechen mit der Welt und mit der Sünde steht wohl uns zu; allein, o Jesus! hilf Du uns dazu durch Deine Gnade.

27.

Jesus steigt zur Vorhölle nieder.



Der Priester läßt einen Theil der heiligen Hostie in den Kelch hinab.

Im Hinblick auf Jesus:

Dein Tod ist unser Leben; das sollten auch diejenigen erfahren, die schon längst im Schatten des Todes saßen: darum, o Jesus, stieg Deine heiligste Seele, sogleich nachdem sie sich vom Leibe getrennt hatte, in die Vorhölle hinab; um die Seelen der Gerechten zu erfreuen und sie aus ihrer Gefangenschaft zu erlösen. Lasse auch jetzt noch immer, o göttlicher Erlöser und Seligmacher! die Kraft Deines Leidens und Sterbens den leidenden Seelen im Fegfeuer zu Theil werden, damit sie zu Dir kommen, wonach sie stets seufzen, und sich im Himmel mit Dir freuen mögen. Amen.

Mit dem Priester:

Das Geheimniß der Vermischung deines sakramentalischen Leibes mit Deinem Blute bezeichnet die wundervolle Vereinigung, die Du, o Jesus, mit unserer Natur noch immer treffen willst, indem Dein Leib in den unsern eingehen, Dein Blut sich mit dem unsern verschmelzen will. O möchte der Genuß Deines allerheiligsten Leibes uns niemals gereichen zum Verderben, wogegen der Apostel warnt: „Wer unwürdig davon ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht hinein.“ —

28.

Der Anblick ans Kreuz bekehrt Ungläubige.



Der Priester schlägt an die Brust und spricht: „Agnus Dei."

Im Hinblick auf Jesus:

Der Eindruck Deines Leidens und Sterbens, o Herr Jesus Christus, welcher am Fuße des Kreuzes Geistesblinden das Auge öffnete, so daß der heidnische Hauptmann in einen Bekenner Christi umgewandelt, ausrief: „Wahrhaftig, dieß ist der Sohn Gottes!“ Dieser Eindruck berührte beim Anblick Deines Kreuzes auch mich: so daß ich niemals ohne innere Umkehr von Deinem Kreuze trete, auf daß ja nie und nimmer Heidnisches an mir gefunden werde, sondern daß mein ganzes Betragen den ungezweifelten Glauben an Dich verkünde.

Mit dem Priester:

O Du Lamm Gottes, welches schon im alten Bunde vorbildlicher Weise nicht ohne Segnung geschlachtet wurde, welches aber am Kreuze wirklich unsere Sünden hinwegnahm, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches sich wegen der sich stets erneuernden Sünden der Welt immer wieder am Altare für uns hingibt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, gib uns den Frieden!

29.

Jesus wird ins Grab gelegt.



Der Priester communizirt.

Im Hinblick auf Jesus:

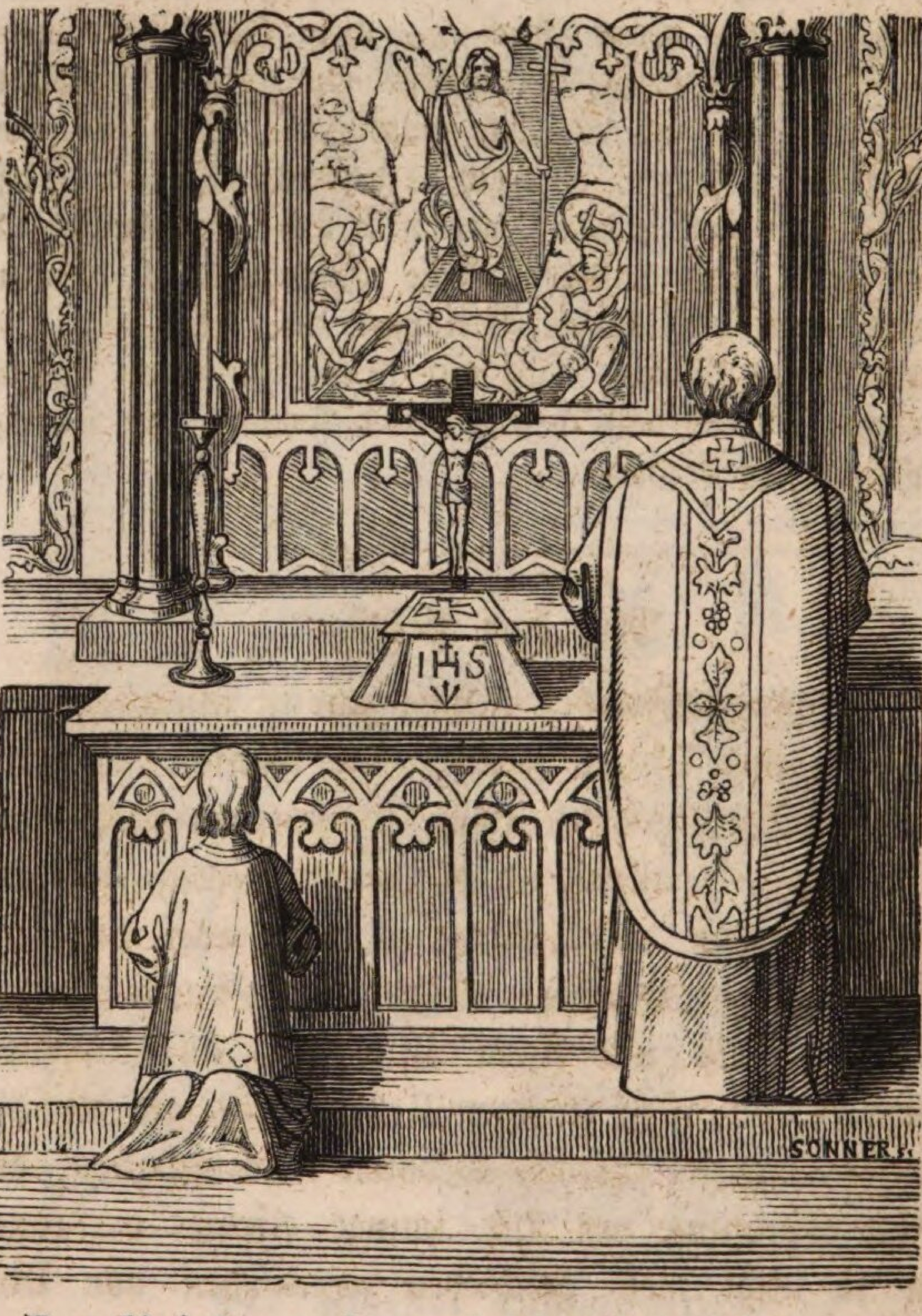
Jesus, mein Herr und Heiland! wie Du einst Deinen heiligen Leib dem Grabe übergeben ließest, so gibst Du ihn noch immer uns in der heiligen Kommunion. Jenes war ein neues Grab — mein Herz sollte wohl auch stets ein neues, wenigstens ein ganz gesäubertes Herz seyn, so oft es Dich empfängt. Weil ich aber wohl fühle, o Herr! wie ich nicht würdig bin, daß Du eingehest unter mein Dach; so wünsche ich Dich heute doch geistiger Weise aufnehmen zu können. Nimm mein aufrichtiges Verlangen an, mich mit Dir vereinigen zu können. Hilf mir in der Reinigung meines Herzens, daß ich bald in den Stand komme, Dich würdig empfangen zu können.

Mit dem Priester:

Der wahre Frieden besteht nur in innigster Vereinigung mit Dir, o Jesus! Wie wünschte ich jetzt, mich mit Dir in der heiligen Communion vereinigen zu können: — allein, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; dennoch aber bitte ich Dich mit dem Priester: Befreie mich durch Deinen heiligsten Leib und Dein Blut von allen meinen Sünden und allen übrigen Uebeln, und gib mir die Gnade, daß ich Deinen Geboten stets anhange, die wahre Einigung mit Dir immer eifriger verlange, um so nicht mehr geschieden zu werden von Dir, der Du lebst und regierst mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit.

60.

Jesus steht von den Todten auf.



Der Priester geht auf die Epistelseite und betet.

Im Hinblick auf Jesus:

Das Felsengrab, in welches Du gelegt wurdest, hast Du, o Herr des Lebens, am Morgen des dritten Tages durchbrochen und siegreich gingst Du daraus hervor. O daß doch mein Herz nicht härter sei als jener Fels! Oft schon habe ich Dich in dasselbe aufgenommen; allein ist jene harte Rinde gesprungen, die Dich leblos umschlossen? — Gab ich Zeugniß Deinem Leben in mir? — Bin ich nicht — kaum geweckt von Dir zum Leben — wieder zurückgesunken in den alten Todtenschlummer? — Und doch, nur wer in Dir lebt, lebt ewig! — Herr! hilf mir, daß ich lebe!

Mit dem Priester:

Wie danken wir Dir, o Gott, für die Früchte dieses großen Opfers, welches wieder für uns dargebracht wurde. „Wie kann ich dem Herrn vergelten für alles, was er mir gethan?" So fragte sich einst David, so frägt sich der Priester, so haben auch wir uns zu fragen. — David antwortete sich selbst und sprach: „Den Kelch des Heils will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen" — als wollte er sagen: „Was können wir Arme dem Herrn anderes thun, als seine Wohlthaten in Empfang nehmen, sie fleißig gebrauchen, aber sie *recht* gebrauchen, was nur geschehen wird, indem wir wieder seine Hilfe dazu anrufen. Herr! wir danken Dir und bitten Dich, und bitten Dich und danken Dir!

31.

Jesus erscheint den Aposteln und spricht: „Der Friede sei mit euch.“



Der Priester wendet sich zum Volke und spricht: „Der Herr sei mit euch.“

Im Hinblick auf Jesus:

Um in Dir zu leben, o Jesus, mein Leben! sollte ich vertraulichern Umgang mit Dir pflegen: ich habe es wohl schon oft gewünscht, und es will mir so wenig gelingen. Darum bitte ich Dich wieder, der Du sogleich nach Deiner Auferstehung Deine Jünger mit Deinem heiligen Besuche beglücktest: o suche auch mein armes, kaltes Herz heim, und gib ihm den Frieden, den die Welt nicht geben kann. Deinen Frieden, den Du gibst, o Jesu, möchte ich ihn nur einmal recht kosten, daß ich keinen andern mehr verlange in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Mit dem Priester:

Herr! sei Du mit uns! so wie es uns der Priester wünschet; sei mit uns durch den Beistand Deiner unsichtbaren Gnade; — sei mit uns durch die fühlbare Kraft Deiner heiligen Sakramente; sei mit uns durch die vielen Opfer und Gebete Deiner heiligen Kirche; sei mit uns: daß wir die Sünde bekämpfen, daß wir redlich nach dem Vollkommenen trachten, daß eines dem andern Vorschub zu seinem ewigen Heile werde, daß wir nimmer getrennt werden von Dir in Zeit und Ewigkeit! Amen.

32.

Jesus bleibt noch vierzig Tage bei seinen Jüngern.



Der Priester spricht das letzte Dankgebet.

Im Hinblick auf Jesus:

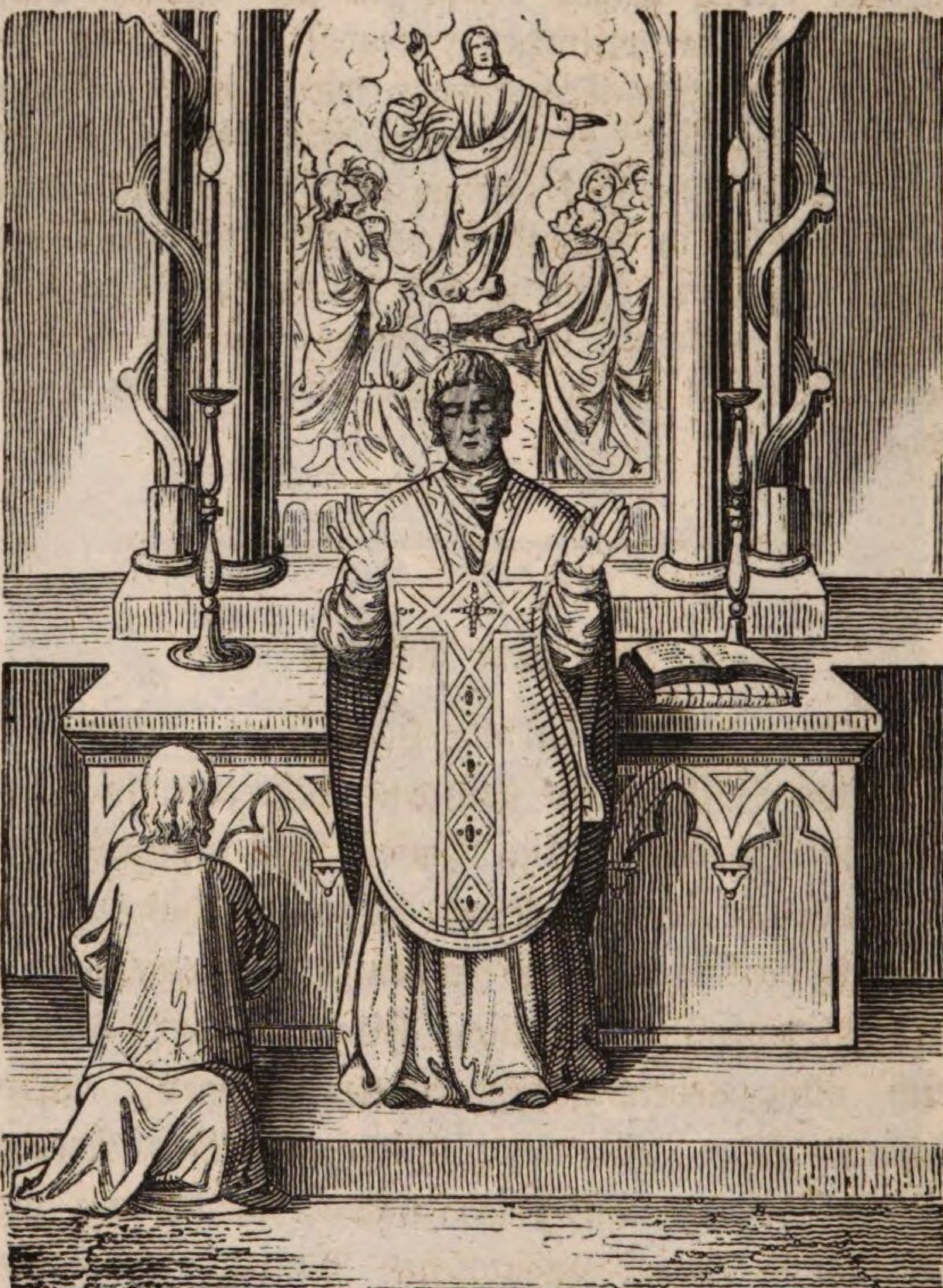
Gleichwie Du, o Jesus, nach Deiner Auferstehung nicht nur einmal zu Deinen Jüngern gekommen, sondern während vierzig Tagen öfters sie mit Deinem Troste und Deinen Unterweisungen erfreutest; so bitte ich Dich nun auch: würdige Dich immer wieder mit Trost und Unterweisung, bald durch innere Einsprechungen, bald durch die heiligen Sakramente oder durch Mahnungen Deiner Priester im Beichtstuhl oder von der Kanzel herab mich heimzusuchen. Habe ich dich bei diesen Gelegenheiten wohl öfters verkannt, so lasse dennoch von mir nicht ab. Denn Du weißt es ja, o Herr, wie sehr ich Deiner bedarf.

Mit dem Priester:

Ewiger Vater, barmherziger Gott! nimm das unblutige Opfer dieser heiligen Messe eben so gnädig an, wie Du das blutige Opfer Jesu aufgenommen hast, daß Er Dir am Kreuze zur Vergebung unserer Sünden darbrachte, und in Ansehung desselben sieh huldvoll auf Deine heilige Kirche herab; erbarme Dich aller Lebendigen und Verstorbenen, unserer Anverwandten und Wohlthäter, unserer Freunde und Feinde, vorzüglich derjenigen, für die wir diese heil. Messe Deiner unendlichen Majestät aufgeopfert haben. Laß uns die Früchte der Erlösung ewig genießen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

33.

Jesus fahrt glorreich in den Himmel auf.



Der Priester sagt das letzte „Dominus vobiscum.“

Im Hinblick auf Jesus:

Nicht um die Deinigen in Traurigkeit zurückzulassen, sondern um ihnen ein mächtiger Mittler zu sein vor der Majestät Deines Vaters, hast Du Dich, o Jesu, am vierzigsten Tage nach Deiner Auferstehung vor den Augen der Deinigen glorreich in den Himmel erhoben: Ich bitte Dich, laß doch all' mein Wünschen und Verlangen, alle meine Bitten, welche ich während dieser heiligen Messe geäußert, an Deinen Gnadenthron gelangen, bis ich einst selbst durch Deine vermittelnde Liebe im Reiche Deines Vaters Eingang nehmen darf.

Mit dem Priester:

Daß wir die vielen heiligen Gesinnungen und Entschlüße, welche wir während der Feier Deiner heiligen Geheimnisse, o Jesus, in unser Inneres aufgenommen, auch in denselben bewahren mögen; so daß unser ganzes Thun und Lassen außer der Kirche davon Zeugniß gebe: dazu, o Jesus, rufen wir noch einmal Deinen Beistand an. Denn dazu ruft uns auch der Priester noch das Letzte: „Der Herr sei mit Euch!" zu, daß wir ganz und gar von Dir durchdrungen, nur in Deinem Geiste reden und handeln, leben und sterben. Amen.

34.

Jesus sendet den heiligen Geist.



Der Priester gibt den Schluß-Segen.

Im Hinblick auf Jesus:

Bis zu jenem seligen Augenblick, wo ich bei Dir, o Jesu, Wohnung nehmen darf, stelle mich unter die kräftige Hut und Leitung des heiligen Geistes, den Du vom Vater gesendet, nachdem Du hingegangen bist, und der die Apostel so wunderbar gelehrt und getröstet hat. Sein heiliges Feuer reinige mein schwaches, sündiges Herz von allen seinen Flecken, es entzünde mich zum heiligen Eifer, zur Liebe im Guten und lasse mich nimmer ermüden, Deinem Dienste, o Herr, und meinem Heile zu leben und zu sterben. Amen.

Mit dem Priester:

Welche Kraft des Segens legtest Du, o Gott, zum Wohl Deiner Kinder in die Hände der frommen Altväter, welch' reichen Segen gab Abraham dem Isak und Isak dem Jakob! — Segne nun auch uns, nicht so fast mit zeitlichen Vortheilen als vielmehr mit ewigen. Auf daß wir Früchte des Heils gewinnen möchten aus dieser heiligen Messe, auf daß wir somit reich an geistigen Gütern von hier weg gehen möchten; dazu segne uns die Hand Deines Priesters: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gebet nach der heiligen Messe.

Nimm, o großer, barmherziger Gott und Vater dieses hochheilige Opfer in Rücksicht auf deinen lieben Sohn unsern Herrn, Jesus Christus, gnädig auf: denn er ist es, der sich hier am Altare wie einst am Kreuze zum Heile der ganzen Welt geopfert hat. Verzeihe mir alle Mängel und Fehler, welche ich mir auch während dieser heiligen Handlung wieder zu Schulden kommen ließ. Um Christus und seiner Kirche willen lasse mir zu Theil werden jene Gnaden, welche du reichlich denen mittheilest, die diesem heiligen Opfer andächtig beiwohnen.

Jesus Christus, durch die unendlichen Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens, durch den unschätzbaren Werth Deines heiligen Blutes, durch Alles, was Du aus Liebe zu mir gethan und gelitten, bitte ich Dich: erbarme Dich meiner jetzt in meinem Leben, und stehe mir einstens bei in meinem letzten Ende. Amen.

Heilige Maria, bitte für mich! alle Heilige Gottes bittet für mich, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

III.

Kürzere Meßandacht

für stille oder Privat-Messen an den gewöhnlichen Tagen des Jahres.

Zum Eingange (Staffelgebet.)

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, sowie unter Anrufung der heiligen Mutter Maria, meines heiligen Schutzengels und meiner heiligen Schutzpatrone trete ich mit all der schuldigen Ehrfurcht und Unterwürfigkeit, deren ich fähig bin, vor den Altar, wo jenes große Opfer auf unblutige Weise wieder erneuert wird, welches Jesus, unser Heiland, am Stamme des heiligen Kreuzes für uns dargebracht hat. Ich entsage nun allen Gedanken, welche nicht Gott zum Gegenstande haben, und ich vereinige mich mit der Andacht der heiligen Engel, welche diesen Altar umschweben, und mit der Andacht aller frommen Seelen, welche eifrig Gott dienen.

O Jesus, lasse mich dieser heiligen Messe so ganz im Geiste unserer heiligen Kirche beiwohnen, damit ich alle jene Gnaden erlange, die einer andächtigen Seele bei dieser heiligen Handlung dargeboten werden.

Zum Kyrie.

Herr Gott, unser Vater, erbarme Dich unser! Herr Gott, unser Erlöser, Christe, erbarme Dich unser! Herr Gott, heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe! So sangen die Engel bei Deiner Geburt und verkündeten uns Menschen das auffallendste Werk Deiner Erbarmung, o Jesus! Wenn schon groß ist unsere Schwäche und Sündhaftigkeit, so dürfen wir dennoch nicht verzagen; denn größer noch ist Deine Barmherzigkeit. — Immer will ich sie preisen mit den heiligen Engeln, wenigstens wünsche ich, daß, wie im Himmel, so auch auf Erden Dein Name gelobt und gepriesen werde in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Zur Oration.

O Gott, ich vereinige mein Gebet in Allem mit dem Gebete des Priesters und der Kirche, und erbitte für mich und alle meine Mitchristen, was an Leib und Seele mir gut ist, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Gib, o liebreichster Erlöser, daß, während der Priester Dein göttliches Wort zur immerwährenden Belehrung der Kirche und der versammelten Gläu-

bigen liest, auch ich den Antrieb Deines göttlichen Geistes empfinde, und mich treu an Deinen göttlichen Glauben halte, so, daß ich lieber — nach dem Beispiele so vieler Heiligen — das Leben hingäbe, als nur im geringsten Punkte von demselben abwiche.

Ave Maria rc.

Beim Evangelium.

Ja, mein göttlicher Lehrer, Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben; Du bist das Licht, das jedes Herz mit seinem himmlischen Glanze erfüllet. Befestige mein Herz in den Lehren Deines heiligen Evangeliums, damit ich mich in meinem Betragen nie von demselben entferne, mich Deiner Gnade immer erfreuen und so am Ende meines irdischen Daseyns das ewige Leben erlangen möge.

Ich glaube an Gott den Vater rc.

Erster Haupttheil.

Opferung.

Der Priester opfert Dir, o Gott, in seinem und in unserm Namen einige von Deinen Geschenken, nämlich Brod und Wein, was Alles bald in das Fleisch und Blut Deines Sohnes Jesu verwandelt wird, so wie er es selbst that und den Seinigen zu thun befahl bei jenem preiswürdigen Liebesmahle, welches seinem Opfertode am Kreuze vorherging. — Nimm, o Herr! gnädig dieses, wie auch alle heiligen Meßopfer auf, welche Dir in der gan-

zen Christenheit entrichtet werden; damit dadurch die Lebendigen Hilfe und Gnade, die Abgestorbenen Ruhe, und alle diejenigen, für welche sie geopfert werden, Barmherzigkeit und das ewige Leben erlangen.

Aber auch mich selbst bringe ich Dir zum Opfer dar. Ja, Alles, was ich bin und habe, lege ich, o Herr! auf Deinen heiligen Altar, damit über alles das Meinige der Segen und die Gebete des Priesters gesprochen, und Alles dann Dir gewidmet und Dir geheiliget werde. — Ich übergebe Dir meine Seele, damit sie an nichts anders mehr gedenke, und nichts anders mehr liebe, als Dich, o Gott! und was zu Dir führt. Ich übergebe Dir meinen Leib; er soll nur thun, was Deine Ehre und mein Seelenheil befördern kann. — Hilf uns, o Gott! um Dir zu leben, Dir zu sterben, und dann recht bald Dich zu schauen von Angesicht zu Angesicht im Schooße der seligen Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation.

Lob- und Preis-Gebet vor dem Sanktus.

Dich, den dreieinigen Gott im Chore der seligen Geister loben und preisen zu können Deiner großen und unzähligen Gnaden und Gaben wegen, um Deiner Größe und Macht, Deiner Schönheit und Liebe willen: daß uns doch dieses einst beschieden werde! Bis dahin erfreuen wir uns, schon hier einstimmig mit den Engeln zu Dir zu rufen: Heilig! Heilig!

Heilig ist unser Herr und Gott. Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll! Ehre sei Gott, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! sowie im Anfange, so auch jetzt und immer, bis in alle Ewigkeit! Amen.

Zweiter Hauptthheil.

Fürbitten für die Lebendigen.

Vor Allem Dir, o Gott, zur Ehre, uns aber zum Danke und zur Sühne ist dieses große Gnadenopfer bestimmt; aber auch um Deine unendliche Gnade für alle jene zu erflehen, welche daran Theil nehmen: — so flehen wir nun zu Dir für unsere heilige Kirche, für das sichtbare Haupt desselben, den allgemeinen Vater der Christenheit, für unsern Bischof, unsern Seelenführer, für die ganze Geistlichkeit; damit sie Dir mit jenem Geiste der Treue und des Eifers dienen möchten, welcher der Heiligkeit ihres Amtes angemessen ist. Erhöre auch unsere Bitten für den König, daß er in Frieden und Eintracht Deinen heiligen Vorschriften nachlebe, und Deinen Ruhm und Deine Ehre immer mehr befördere und erhöhe. Mit derselben Inbrunst flehen wir auch für die Aeltern, Freunde und Feinde, und überhaupt für alle Angehörige und alle, für welche Du willst, daß wir beten sollen. Barmherziger Vater! lasse uns alle erfahren, wie reich an Erbarmung Du bist, und

bewahre uns stets vor dem größten Uebel, der Sünde.

Weil wir wegen dieser unserer Sünden fürchten müssen, daß Du unsere Bitten nicht erhören möchtest, so nehmen wir jetzt auch unsere Zuflucht zur Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, zur Fürbitte der heiligen Apostel, Märtyrer, Glaubensbekenner und Jungfrauen, die wir demüthig bitten, daß sie ihre Bitten mit den unsrigen vereinigen.

Zur Wandlung.

Ja, wir flehen nicht umsonst, Du bist immer und überall barmherzig, o Herr! Du bist unsern Bitten nahe; denn wie Du einst herabgekommen, um als Mensch unter uns zu wohnen, kommst Du auch jetzt wieder herab auf unsern Altar, und schaffest deßwegen das Brod um in Deinen heiligen Leib und den Wein in Dein heiliges Blut, und wir dürfen Dich hier am Altare anbeten:

(Bei Erhöhung der heiligen Hostie.)

Herr Jesu! Ich glaube an Dich! — Ich bete Dich an im Staube! — Verzeih' mir meine Sünden!

(Bei Erhöhung des heiligen Blutes.)

Durch Dein heiliges Blut, o Herr! sei mir gnädig! — Stärke mich im Guten! — Führe mich zum ewigen Leben! Amen.

Hochgelobt und gebenedeit sei Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente des Altars in alle Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

O Gott und Vater aller Menschen, um dieses großen Opfers willen, welches die Opfer aller Zeiten und aller Völker weit übertrifft, weil Dein göttlicher Sohn selbst zum Heile seiner Erlösten sich neuerdings Dir darbringet; — um dieses Opfers willen, das Dir gefallen muß, nimm auch uns und unsere Bitten gnädig auf! Wir nehmen in Anspruch die Verdienste, welche uns Dein eingeborner Sohn durch sein Leiden und Sterben, durch seine Auferstehung und Himmelfahrt zugewendet hat. Herr, unser Gott! laß es an uns nicht verloren gehen!

Fürbitte für die Verstorbenen.

Auch für unsere dahingeschiedenen Brüder und Schwestern, die im Glauben an Jesus und in Gemeinschaft mit Ihm gestorben sind, auch für diese alle, Deine Diener und Dienerinen, bitten wir Dich! Besonders aber für N. N.

O Herr! lasse sie bald zu Deiner ewigen Anschauung gelangen! Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Uns aber, arme Sünder, die wir wiederholt reuig an die Brust schlagen, führe einst mit ihnen und den Heiligen zusammen in das Reich Deiner Herrlichkeit, damit wir uns alle Deiner freuen mögen!

Höre deßhalb — o Gott — besonders auch auf die Fürbitte Deiner lieben Heiligen! —

Dritter Haupttheil.

Pater noster.

Im festen Vertrauen, daß wir nicht vergebens beten, gebrauchen wir auch jene Bitten, die Jesus uns selbst gelehrt:

„Vater unser" 2c.

Zur heiligen Communion.

Herr Jesus Christus! der Du zu Deinen Jüngern gesprochen: „Ich hinterlasse euch den Frieden, meinen Frieden gebe ich euch." Schenke auch uns Deinen Frieden! So wie der wahre Friede nur in Dir wohnt, so kannst auch nur Du ihn geben. Du willst auch ihn geben; denn darum ziehest Du sogar unter Brodesgestalt in unsere Herzen ein. —

Eben jetzt empfängt wieder für uns Dein Priester Dich, die wunderbarste Speise. O daß auch ich jetzt so glücklich wäre! — Allein, bin ich es würdig, daß Du, Heiligster, in mein sündhaftes Herz eingehest? —

Ich widersage neuerdings der argen Sünde, und bereue Alles, womit ich dich, Liebenswürdigster, beleidiget habe. O Du Lamm Gottes, nimm meine Sünden hinweg, und verzeihe mir meine Beleidigungen. Mache mich würdig, daß ich Dich heute doch geistiger Weise in mein Inneres aufnehmen möge!

Sieh auf mein Verlangen, welches ich nach der Vereinigung mit Dir habe, und segne es. Ziehe ein in mein Herz mit Deiner Gnade, und mache, daß ich durch sie immer würdiger zu werden mich befleiße, um Dich bald im heiligsten Sakramente selbst empfangen zu dürfen.

Komm', o Jesu! und nimm Besitz von meinem Herzen, daß ich nur denke an Dich, nur rede von Dir, nur thue, was Dir lieb ist. Sei mit mir, sei in mir, und mache mich geduldig in Widerwärtigkeiten, friedsam gegen Jedermann, folgsam gegen meine Vorgesetzten, keusch und rein und unermüdet in allem Guten! Dein heiligstes Sakrament kräftige und stärke mich hiezu! Amen.

Zum Segen des Priesters.

Dein Opfer — o unser Erlöser — die heilige Messe ist vollendet. Verzeihe mir die Zerstreuung und die Unaufmerksamkeit, die ich dabei gehabt habe. O, daß wir doch die reichen Früchte dieses heiligen Opfers mit uns fortnähmen! Der Segen, den uns Dein Priester im Namen Gottes des Vaters, in Deinem Namen und im Namen des heiligen Geistes noch ertheilet, er begleite uns auf allen unsern Wegen. Er helfe uns arbeiten und alles Gute immer besser vollbringen.

O Jesus, Alles mit Dir; daß auch Du mit uns bist in alle Zeit und Ewigkeit! Amen.



IV.

Meßandacht

zur Ehre der heiligsten Jungfrau Maria.

(An Marien-Festen.)

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! mit der tiefsten Demuth und Unterwürfigkeit und mit dem lebendigen Wunsche, Dich würdig zu verherrlichen, bringe ich Dir dieses heilige Meßopfer dar, welches Dein geliebter Sohn Jesus Christus beim letzten Abendmahle eingesetzt, und am Stamme des heiligen Kreuzes auf eine blutige Weise dargebracht hat. Ich opfere es durch die Hände des Priesters Dir auf, in Vereinigung und zum Andenken des großen Opfers Deines Sohnes. Diesen Deinen geliebten Sohn, der zugleich unser Opfer und der opfernde Priester ist, opfere ich Dir wieder auf; durch Ihn bete ich

Dich an als meinen Herrn und Gott; durch Ihn sage ich Dir unendlichen Dank, als meinem Schöpfer und größten Wohlthäter; durch Ihn flehe ich zu Dir um Verzeihung meiner und aller Menschen Sünden; durch Ihn bitte ich um Gnade und Beistand in allen Anliegen des Leibes und der Seele. Und da Du, allmächtiger Gott, Deinem eingebornen Sohne Maria die reinste Jungfrau zur Mutter gegeben hast, durch deren Mitwirkung das Geheimniß unserer Erlösung vollbracht worden, so hoffe und flehe ich zu Dir, daß Du meine Gebete, die ich Dir durch die Vermittlung dieser hochgebenedeiten Jungfrau darbringe, gnädigst aufnehmen und erhören wollest.

Maria, ich nehme meine Zuflucht zu Dir, weil Jesus am Kreuze uns selbst an Dich anweiset, erzeige Dich als meine Mutter, die hochbegnadigt ist bei Gott, sei meine Mittlerin, sei meine Fürsprecherin durch das große Opfer Deines Sohnes.

Zum Staffelgebete und Kyrie.

„Gegrüßset seist Du, Maria!"

Wie Du, o heilige Jungfrau, von dem heiligen Gesandten Gottes, dem Erzengel Gabriel, zu Deiner großen Anszeichnung also gegrüßt worden, so nimm auch denselben Gruß aus meinem Munde liebreich an. Ich bin zwar nur ein sündiges Geschöpf, und kann es vor Dir, o Heilige, nicht verhehlen, daß ich oft und vielmal beleidiget habe Gott, den Gegenstand

Deiner Liebe und Anbetung, der auch von mir und allen Menschen allein geliebt und angebetet werden sollte. Ich muß es mir wohl selbst sagen, daß Du, die Unbefleckte, die alles, was sündhaft ist, meidet und hasset, daß Du an mir kein Gefallen und darum auch an meinem Gruße keine Freude haben kannst. —

Aber dennoch darfst Du mich nicht verschmähen, denn, wie der Engel im Auftrag Gottes diesen schönen Gruß an Dich gerichtet, und wie Du ihn um Gottes Willen annehmen mußtest, so sehr sich auch Deine Demuth dagegen weigern wollte: — so erscheine auch ich heute im Namen Gottes vor Dir; denn Er ist es, der den Tod des Sünders nicht will, sondern daß er sich bekehre und lebe. Und eben deswegen, weil er den Sünder nicht verstosset, sondern sich seiner annehmen, ihn sogar aufsuchen und heimführen will; darum ward Dir, o Maria, diese große Auszeichnung zu Theil, daß ein Engel Dich grüßen und einladen soll, Theilnehmerin zu werden an dem großen Werke unserer Erlösung. Wohlan denn: im Namen des Vaters, der sich unser erbarmt und in dieser Erbarmung Dich vom Anfange her auserlesen hat zur Gebärerin seines Eingebornen, im Namen Gottes des Sohnes, der aus Dir den menschlichen Leib angenommen hat, um für uns sterben zu können, im Namen des heiligen Geistes, von dem Du den Eingebornen des Vaters empfangen, in diesem dreifachen allerheiligsten Namen grüße nun auch ich

Dich, o Maria! Im Vertrauen, daß Dir so auch mein Gruß gefalle, bitte ich Dich, Du wollest mir helfen, noch ferner die Barmherzigkeit Gottes erflehen, da ich keinen Tag sicher bin vor der Sünde, und deßwegen immer wieder und darum von allen andern zu bitten habe: Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Wirst Du, o Maria, in dieser Bitte mich unterstützen, wie sollte ich nicht sicher erwarten dürfen, daß sie mir auch gewähret werde?!

Zum Gloria und zur Oration.

„Du bist voll der Gnaden."

Daß Maria Gnade gefunden, dafür sei, o grosser, barmherziger Gott, ewig gelobt und gepriesen. Wir wären ja dem Fluche erlegen, der durch Eva's Verschulden auf uns lastete, wäre uns nicht eine zweite Mutter geworden, die Mutter der Gnade. Schon im Augenblicke des Strafurtheils, welches sogleich nach der Sünde über die Menschen ergangen, schon dort warf die göttliche Gnade das beglückende Auge auf Maria. Denn Du, o Maria, warst gemeint unter jenem Weibe, welche aus Eva's Samen hervorgehen und der Schlange das Haupt zertreten soll. Dich haben die Propheten vorher verkündet als die reine, auserlesene Jungfrau. Schon bei Deiner Empfängniß warst Du von dem Uebel ausgenommen,

das sich sonst von Geschlecht zu Geschlecht verpflanzt. Kaum geschaffen, warst Du das Schooßkind der Gnade, und wurdest immer noch mehr voll der Gnade, weil Du derselben Dich würdig gemacht und weil Du die Quelle aller Gnade und des ewigen Heiles werden solltest, die sich auf die Gläubigen der ganzen Welt ergossen hat.

O Maria, hochbegnadigte, seit Du Gnade um Gnade empfangen, ward auch mir Gnade zu Theil, schon in der heiligen Taufe habe ich sie zuerst empfangen und dann noch oft bei verschiedenen Gelegenheiten; und dennoch muß ich fürchten, ich sei gnadenleer; weil ich mich nicht ihrer würdig mache. O hilf mir doch vor allem einen entschiedenen Widerwillen gegen die Sünde erlangen und dann ein brennendes Verlangen nach dem Heile durch Christus. Hilf mir dazu durch Deine mächtige Fürbitte bei Deinem Sohne. Amen.

Vom Evangelium bis zum Sanktus.

„Der Herr ist mit dir!"

Das Volk Israel rühmte sich vor allen übrigen Völkern, daß der Herr keinem Volke so nahe sei, als ihnen. Und mit Recht rühmten sie sich so. Eine hellleuchtende Wolke über ihrem heiligen Gezelte verkündete ja augenscheinlich seine Gegenwart dortselbst. Auch sprach der Herr zu den Propheten und zu den Vätern dieses Volkes und ging mit ihnen um, wie

mit seines Gleichen. — Was aber auf der Welt kommt diesem gleich, wie der Herr mit Dir ist, o Maria!? Schon Achaz, der Prophet, verkündete es, daß der, den Du gebären wirst, Emanuel zu nennen sei, das ist: „Gott mit uns.“ Zwar haben auch wir ein Recht, Ihn zu nennen: Gott mit uns, weil Er, der von Ewigkeit her aus Gott ist, so sehr mit uns war, daß Er unsere Gestalt angenommen, und in allem erfunden ward als ein Mensch. Du aber, o Maria, kannst Ihn mit noch viel höherm Rechte Emanuel nennen, da Du Ihn in Deinem Leibe empfangen, getragen, geboren und gesäugt hast! — Wo ist das Heiligthum, in welchem Gott seine Wohnung aufgeschlagen, wie in Dir, o Maria! — Wenn der Erzengel Gabriel zu Dir sagt: „der Herr ist mit Dir!“ — in welch' ausgedehntem inhaltsschweren Sinne ist dieß zu verstehen!? — Und dennoch, hier in diesem Heiligthume, in welchem wir uns hier befinden, hier im heiligen Opfer, das so eben wieder für uns bereitet wird, und in welchem sich der Gottmensch selbst für uns hingibt, hier vergegenwärtigt Er sich wieder in Brodesgestalt, um so leibhaftig in unser Inneres einziehen zu können. Der Priester und eben so wir selbst genießen die über alles erhabene Auszeichnung, daß wir Ihn im Leibe empfangen, und unter unserm Herzen tragen, zwar auf eine geheimnißvolle Weise, aber nichts desto weniger mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit. Hier wird Er wohl

auch in ganz vorzüglichem Sinne — Gott mit uns! — O, daß wir im Gefühle dieses Glückes nichts anderes wollten, als so auch mit Ihm zu sein, wie Du, o Maria, mit Ihm gewesen von dem ersten Augenblicke, als Du Ihn empfangen, wie Du mit Ihm vereint geblieben bis zum Tode, worauf Dir noch innigere Vereinigung geworden nach Deinem Tode. O Maria, daß dieses heilige Opfer, so oft wir demselben beiwohnen, das Verlangen nach Ihm in uns immer mehr belebe, daß es uns fähig mache, jede andere Neigung Ihm zum Opfer zu bringen; dazu, o Maria, stehe uns bei mit Deiner Fürbitte.

Nach dem Sanktus.

„Du bist gebenedeit unter den Weibern."

Dein Vorzug, o Maria, ist so groß, daß er über allen Vergleich weit erhaben ist, und sollte auch an Frömmigkeit, an Demuth, an Geduld, an wahrer Schönheit irgend ein Erdenkind Dir nahe kommen; so bist aber Du die einzige, die stets befreit war von der Erbsünde, die einzige, die Jahrtausende erwartet wurde von den Patriarchen, die einzige, die durch die Propheten lange vorher verkündet worden, die einzige, die immer Jungfrau geblieben und dennoch fruchtbar gewesen, die einzige, die den Allerhöchsten geboren, und verdienet, Mutter Gottes genannt zu werden. Darum aber nehmen wir auch vor allen andern Heiligen zu Dir, o Maria, unsere Zuflucht,

und empfehlen uns Deiner Fürbitte in unsern geistlichen wie leiblichen Anliegen, und nicht nur uns selbst, sondern auch alle diejenigen, die uns am Herzen liegen, unsere Verwandte, Freunde und Wohlthäter, unsere heilige Kirche, die wir wie Dich als unsere Mutter lieben. Maria, bitte für uns! o bitt' für uns! —

Vor der Wandlung.

„Und gebenedeit sei die Frucht Deines Leibes Jesus Christus."

„Jesus Christus!" Dich begrüße ich als das Heiligste, das ich kenne. Deinetwegen ist uns Maria heilig. Vor der Heiligkeit Deines Namens beugen sich die Kniee auf der Erde, über der Erde und unter der Erde. Jesus, sei mir gnädig.

Jesus Christus! Deine Menschwerdung ist mir ein köstliches Unterpfand der Liebe des himmlischen Vaters. Daran hat sich die Liebe Gottes gegen uns geoffenbart, daß Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat, daß wir durch Ihn leben sollen. Darum, o Seele, liebe Gott, weil er dich zuerst geliebt hat.

Jesus Christus! Dein Kommen in die Welt ist mein Leben und meine Seligkeit. — Du bist ja gekommen, um die Sünder selig zu machen. O Jesus, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner!

Jesus Christus! Deine Armuth ist mein Segen; denn dazu bist Du, unendlich Reicher, so arm

geworden, damit wir durch Deine Armuth reich würden. O Herr! daß Du doch Deine Gnaden an keinen Unwürdigen verschwendest!

Jesus Christus! Deine Erniedrigung ist meine Erhöhung. Du kamst in Dein Eigenthum, und die Deinigen nahmen Dich nicht auf. Denen aber, die Dich aufnehmen, und an Deinen Namen glauben, gibst Du Macht, Kinder Gottes zu werden. Dir sei Ehre, Dank, Ruhm und Macht, in Ewigkeit! Amen.

Zur heiligen Wandlung.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du bist jetzt unter den Gestalten des Brodes und Weines wahrhaft und wirklich zugegen. Ich bete Deine ewige Gottheit in tiefster Demuth an! In Dir wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Du bist der Abglanz der Herrlichkeit Gottes. Wer Dich sieht, sieht den Vater, denn Du und der Vater sind Eins! Ich bete Dich an, als meinen Herrn und Gott. Sei mir armen Sünder gnädig!

Jesus Christus! Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria! — ich verehre in dem allerheiligsten Sakramente des Altars mit Deiner allerheiligsten Gottheit auch Deine vollkommene Menschheit. Obgleich von Ewigkeit her göttlicher Natur, hast Du Fleisch angenommen, bist Mensch geworden, bist ganz uns Knechten gleich erfunden worden, nur die Sünde ausgenommen. O liebreichster Jesu! Dir

leb' ich! Dir sterb' ich! Dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Nach der Wandlung.

Jesus Christus! innigst geliebter Sohn des ewigen Vaters! Du bist der Lehrer, den ich hören soll. Deine Lehre ist aus Gott. Wer von Dir abweicht, und nicht in Deiner Lehre bleibt, der ist von Gott gewichen. Wer aber Deine Worte hört und Dem glaubt, der Dich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tod in's Leben hindurch gedrungen. Wer Dich hat, der hat das Leben: wer Dich nicht hat, der hat auch das Leben nicht. — „Herr! wohin sollte ich gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ —

Jesus Christus! Du bist die Offenbarung des Vaters, und der einzige Weg zum Vater. — Niemand hat Gott je gesehen. Du der eingeborne Sohn, der vom Vater gekommen ist, Du hast Ihn uns verkündet und geoffenbaret. — Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als durch Dich. Durch Dich aber haben wir alle ein freudiges Vertrauen, und freien Zutritt zum Vater, wenn wir an Ihn glauben. — Herr, ich glaube! hilf meinem schwachen Glauben und zieh' mich Dir nach!

Jesus Christus! Du bist das Licht der Welt; wer Dir nachfolgt, der wird nicht in der Finsterniß wandeln, sondern das ewige Licht haben. — Du bist der Weinstock, ich bin die Rebe. Wenn ich in Dir bleibe, und Du in mir, so bringe ich viele Früchte. Wenn ich aber nicht in Dir bleibe, so werde ich verdorren, wie ein Rebzweig, das von seinem Stamme los ist, und hinausgeworfen wird, um im Feuer zu verbrennen. — O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner, und schenke mir den Frieden!

Vor der heiligen Communion.

Jesus Christus! Du bist das lebendige Brod des Lebens, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit. Das Brod, das Du uns gibst, ist Dein Fleisch, das Du hingeopfert hast für das Leben der Welt. Dein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und Dein Blut wahrhaftig ein Getränk. Wer Dein Fleisch ißt, und Dein Blut trinkt, der bleibt in Dir und Du in ihm. Jetzt stehst Du vor der Thüre meines Herzens und klopfest an. Wer Deine Stimme hört, und Dir aufthut, zu dem gehest Du hinein und haltest der Liebe Mahl mit ihm, und er mit Dir. — Darf ich es wagen, Dir mein Herz zu öffnen? Ach — ich bin ein sündiger Mensch und es ist kein hochzeitliches Kleid an mir! —

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur Ein Wort, und so wird meine Seele gesund.

Bei der heiligen Communion.

Jesus Christus! Du suchest und machest selig, was verloren war; denn Du bist mitleidig und voll Erbarmen. Auch um meiner Missethaten willen wurdest Du verwundet, und um meiner Sünden willen geschlagen. Die Strafe lag auf Dir, damit ich den Frieden erlangte. Du trugst auch meine Sünden an Deinem Leibe, als Du am Kreuze gestorben, damit auch ich der Sünde sterben und der Gerechtigkeit leben möchte. Du bist Gott, und der Mittler zwischen Gott und den Menschen. — Du bist die Versöhnung für meine Sünden; nicht nur für meine, sondern für die Sünden der ganzen Welt. — Du hast mich geliebt und mich von meinen Sünden gewaschen mit Deinem Blute! — Du bist der Herr, und außer Dir ist kein Heiland! Was kann ich Dir erwidern, o Herr! für Alles, was Du mir gethan? — O Herr, ich kann Dir nichts geben als meinen Gehorsam, so sehr ich gewohnt bin, immer von Dir zu empfangen!

Nach der heiligen Communion.

Jesus Christus! Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an Dich glaubt, wir

leben in Ewigkeit, und wenn er gleich stirbt. — Wie Du — Ueberwinder des Todes und der Hölle — durch die herrliche Macht Deines Vaters von den Todten auferstanden bist, so soll auch ich von dem Tode der Sünde auferstehen, und in einem neuen Leben wandeln. Bin ich mit Christus auferstanden, so muß ich auch suchen, was oben ist, wo Christus sitzet zur Rechten Gottes! —

Jesus Christus! Du bist in den Himmel eingegangen, um auch dort unser Mittler zu sein: Du sitzest zur Rechten Gottes in großer Herrlichkeit, und bittest für uns den Vater. — Dort bereitest Du den Deinigen Wohnungen, damit auch sie sind, wo Du bist.

O mein Heiland! bleibe bei mir alle Tage meines Lebens, auf daß ich nicht sündige; habe ich aber gesündiget, so sei mein Fürsprecher bei dem Vater, dessen Kind ich durch Deine Fürbitte geworden. Bin ich aber Gottes Kind, so bin ich auch Gottes Erbe, und Dein Miterbe ewiglich. — Durch die Gnade des heiligen Geistes, den Gottes Sohn auch für mich gesendet, werde ich gerecht, und ein Erbe des ewigen Lebens werden. —

Zum Segen des Priesters.

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit mir und uns allen! Amen.

Zum Schluße.

Jesus Christus! Du wirst einst wieder kommen in Deiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit Dir. Dann wirst Du sitzen auf dem Throne Deiner Majestät, und alle Völker werden vor Dir versammelt werden. — Wieder kommen wirst Du, und mit der Strenge Deiner Gerechtigkeit richten Alle, die Gott nicht kennen, und seinem Evangelium nicht gehorsam waren. — Auch ich muß dann offenbar werden vor Deinem Richterstuhle, o Jesus! und Du wirst mir vergelten nach meinen Werken. O reinige durch Dein allerheiligstes Opfer und durch Deine unendlichen Verdienste mich immer mehr von meinen Sünden, und führe mich in ein Leben, das Gott und Dir gehört. — Damit es dazu komme, daß Du auch meinen hinfälligen Leib verklärst, und Deinem herrlichen Leibe ähnlich machest, und ich immerdar bei Dir seyn werde. Amen.

Das Lamm Gottes, das getödtet worden, ist würdig, Kraft, Weisheit, Stärke, Ehre, Preis und Lob zu empfangen. Dem dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, sei Preis, Ehre, Ruhm und Macht in alle Ewigkeit! Amen.

V.

Meß-Andacht für Verstorbene.

Am Anfange.

Liebvollster, gütigster und barmherzigster Gott! die Seelen der Verstorbenen, für welche wir uns aus christlicher Liebe verpflichtet fühlen, daß wir für sie beten und das hochheilige Opfer der Messe für sie darbringen; sie sind Seelen unserer verstorbenen Brüder und Schwestern in Christo. Sie haben zwar ihre Wanderschaft auf Erden vollstreckt — sind aber noch nicht heimgegangen in Deinen Frieden, in dem Du wohnst; denn nur ein reines Herz kann Dich, den Reinsten, schauen. Sie sind hingeschieden — aber noch sind sie nicht am Ziele. Sie werden es so lange nicht seyn, bis sie nicht bei Dir sind, von dem die erste Seele für die Menschen ausgegangen. Sie müssen erst geläutert werden. Wie Gold im Feuerofen muß die Seele von ihren Makeln im Glühofen der Leiden gereiniget werden. Das Maaß dieser Leiden richtet sich ganz gerecht nach dem Maaße ihrer Sünden! — Allein Du, allmächtiger Erbarmer! Du kannst ihre Leiden lindern, ihre Dauer verkürzen, Du kannst ihnen Trost und selbst Erlösung geben. Thue es auch, o Vater, thue es um Jesus Christus,

Deines Sohnes willen. Darum flehen wir Dich an in seinem Namen, darum erneuern wir sein Opfer, das er zur Entsündigung der Menschheit dargebracht hat. Erhöre uns! Erbarme Dich unser und ihrer! besonders jener armen Seelen, für die wir Dich bitten.

Zur Oration.

Entweder für Alle (am Allerseelentage):

Gott! Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen! ertheile den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller Sünden, damit sie auch die Nachlassung der Strafe, auf welche sie stets gehofft haben, auf unsere eifrige Fürbitte erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Oder für Aeltern.

O Gott, der Du uns befohlen hast, daß wir Vater und Mutter ehren: erbarme Dich in Liebe der Seele meines Vaters (meiner Mutter), verzeihe ihm (ihr) seine (ihre) Sünden, und laß mich ihn (sie) einmal in den ewigen Freuden wieder finden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Oder für eine andere Seele:

Neige Dein Ohr, o Herr! zu unserm Gebete, mit welchem wir die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), welche Du von dieser Welt abgefordert hast, in das Reich des Lichtes und des

Friedens aufnehmen, und sie an der Gesellschaft Deiner Heiligen Theil nehmen lassen wollest, um Jesus Christus, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

Oder am jährlichen Gedächtnißtage:

Gott und Herr der Erbarmungen! gib, daß die Seelen Deiner Diener und Dienerinen (Deines Dieners), deren (dessen) jährliche Gedächtnißfeier wir heute begehen, in der Seligkeit der ewigen Ruhe, und im Lichte der ewigen Anschauung Erquickung erlangen mögen durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

(Bei feierlichen Todtenmessen kann hier das Dies irae eingeschaltet werden, von Seite 120 bis 122.)

Zur Epistel und zum Evangelium.

Lehrstück über die Auferstehung der Todten. Joh. 6, 38–40.

Ich bin vom Himmel gekommen, nicht meinen, sondern den Willen desjenigen zu erfüllen, der mich gesandt hat. Dieß ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich keinen von allen, die er mir gegeben hat, verloren gehen lasse, sondern ihn auferwecke am jüngsten Tage. Dieß ist der Wille dessen, der mich gesendet hat, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben habe, wozu ich ihn am letzten Tage auferwecken werde. Gelobt sei Jesus Christus!

Erwägung. Mit wie viel größerer Zuversicht als einst Job darf nun ein Christ sich sagen:

„Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und daß ich am jüngsten Tage vom Grabe wieder auferstehen werde.“

„Ich werde wieder mit meinem Leibe umgeben werden, und in meinem Fleische meinen Gott anschauen.“

Herr Jesu Christe! Sohn Gottes des allmächtigen Vaters, der Du uns unserer Zukunft wegen so herrliche Verheißungen gegeben hast: stärke in uns den Glauben an dieß ewige Leben, daß wir nichts sehnlicher verlangen, als einst mit allen Deinen Auserwählten eine glückselige Auferstehung zu erlangen durch Dich, der Du lebst und regierst mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Offertorium.

In Folge und Kraft dieses Opfers aber, welches wir Deiner heiligen Einsetzung gemäß, Dir, o Herr, zum dankbaren Gedächtniß und uns zur Hilfe und zum Troste darbringen, bitten wir Dich ganz besonders für die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen; erlöse sie aus den Peinen des Fegfeuers, sieh' ihren Schmerz und ihre Reue, sende einen Strahl Deines Trostes in das Dunkel ihrer Hoffnungen. Laß ihnen erscheinen den Herold Deiner Erbarmung, den heiligen Erzengel Michael, daß er sie führe in die Wohnungen des Lichtes, welche schon den frommen Vätern des alten Bundes verheißen waren und

welche uns zu bereiten Du, unser Erlöser hingegangen bist zum Vater.

Gebet.

Sieh' mit Wohlgefallen, o Herr! auf die Opfergaben herab, welche wir Dir für die Seelen Deiner Diener und Dienerinen N. N. (die Seele Deines Dieners N.) darbringen. Und da Du schon voll der Gnade sie in diesem Leben zur beseligenden Religion Deines Sohnes Jesu berufen hast, so lasse ihnen auch in jenem Leben von der verdienten Strafe nach, und lasse sie gelangen zur Krone der seligen Unsterblichkeit, welche der vollendeten Tugend im himmlischen Reiche aufbewahrt ist. Um dieß bitten wir Dich durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert 2c.

Zur Präfation.

O Gott! wie würde es zu der Dir schuldigen Verherrlichung beitragen, wenn die Seelen unserer abgeschiedenen Brüder und Schwestern recht bald Dich lobpreisen dürften im Chore der Heiligen, der Cherubime und Seraphime, welche voll Liebe Dir Loblieder ohne Ende singen! O vereinige sie deshalb, barmherziger Vater im Himmel, recht bald mit Deinen Engeln und Heiligen, in deren Lobgesang auch wir einzustimmen voll Sehnsucht verlangen, und deshalb schon hienieden rufen:

Heilig! Heilig! Heilig! ist der Herr, Gott, Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Während wir für die armen Seelen im Fegfeuer bitten und flehen, wollen wir auch, o Gott! unserer lebenden Brüder und Schwestern nicht vergessen. Auch wir Lebende haben ja nicht weniger Antheil an der Opfer-Erneuerung Christi, wie die Verstorbenen, so wie Dein Opfer am Kreuze allen gegolten hat, weswegen sich damals die Gräber öffneten und längst Entschlafene sichtbar ihren Antheil zeigten, so wie Johannes, Nikodemus und besonders die Mutter der Schmerzen, Maria. Deshalb bitten wir auch, o himmlischer Vater! vor Allem für diejenigen, welche die Kirche Christi auf Erde regieren, für den heiligen Vater und für die Bischöfe, für die, welche sein Erlösungswerk zu allen Zeiten fortsetzten, für die Priester, und für alle Gläubige. Besonders aber bitten wir für die im Leben zurückgelassenen Verwandten und Freunde jener Verstorbenen, für welche dieses Opfer zunächst dargebracht wird. Wir wollen für diese so bitten, wie sie es thun würden, wenn sie jetzt noch unter uns wären, und wie sie gegenwärtig auch dort es thun werden trotz der Leiden, die sie beschäftigen. (Hier können die Namen derer genannt werden,

für die man beten will.) Gedenke kraft dieses heiligen Opfers auch meiner, o Herr, und meiner Noth! — Auch die Fürbitte Deiner lieben Heiligen nehmen wir in Anspruch, und bitten die seligste Jungfrau Maria, die heiligen Apostel und Martyrer und alle Heilige, daß sie für uns bitten möchten und für alle diejenigen, für welche wir so eben gebetet haben. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei der heiligen Wandlung.

Ihr Heilige Gottes und ihr Engel, die ihr diesen Altar umschwebet, helfet mir jetzt die geheimnißvolle Gegenwart meines Heilandes und Erlösers, meines Herrn und Gott würdig ehren:

O Jesus, ich glaube an Dich! O Jesus, ich hoffe auf Dich! O Jesus, ich liebe Dich! —

Mit welcher Liebe sollte ich Dich lieben, der Du Dich selbst mit Leib und Blut für mich hingibst?! — Mit einer Liebe voll der Hingabe, daß ich in Wahrheit sprechen kann:

O Jesus, Dir lebe ich! O Jesus, Dir sterbe ich! O Jesus, Dein bin ich todt und lebendig!

Nach der Wandlung.

Bevor ich Deine heilige Gegenwart dazu benütze, für mich selbst und meine Anliegen Dich anzuflehen, will ich sogleich — denn ich möchte dadurch Deiner hinopfernden Liebe einiger Massen entsprechen — will

ich abermals Deine Barmherzigkeit und Liebe anrufen für die Seelen der Verstorbenen und zwar jener, für welche wir dieß heilige Opfer darbringen, N. N., dann aber auch für N. N., für alle meine Verwandten und Freunde, für jene, welche etwa meinetwegen zu leiden haben. Laß, o Herr, Dein Leiden und Sterben an ihnen nicht verloren gehen. Der Du schon so Vieles für uns und sie gethan, kürze ihnen auch ihre Strafzeit ab. Sie haben Dich wohl beleidiget, sie haben aber Dich niemals verläugnet; sie haben Deinem heiligen, liebenden Herzen wehe gethan, sie haben es aber bereut. Laß ihr Seufzen zu Dir dringen und höre auf unser Bitten, die wir in Liebe für sie Dir, der ewigen Liebe, darbringen. —

Sei aber auch uns barmherzig unserer Sünden wegen! O wären wir weniger Schuld=befleckt, wie viel angenehmer wäre unser Gebet vor Dir! wie viel wirksamer könnte es seyn für unsere leidenden Brüder! Herr, wir versprechen es Dir und den armen Seelen, daß wir bald wieder vom heiligen Sakramente der Buße Gebrauch machen, sorgfältiger leben, Dich — Dein heiliges Beispiel und Wort — besser vor Augen haben wollen. — Höre indessen auf die Bitten Deiner Heiligen, und sei uns und ihnen gnädig! —

Vater unser 2c.

Dieses Gebet, das wir nach Deiner eigenen Vorschrift gebetet, das wir gebetet in Verbindung mit

Deinem Alles vermögenden Opfer — in Deiner geheiligten Gegenwart — unter Fürbitte der Heiligen im Himmel, es kann uns und den armen Seelen nicht vergebens seyn! Du Allbarmherziger! Du bist ja so gerne bereit, zu schonen und zu verzeihen, sieh' auf ihre große Noth, in der ihnen Niemand helfen kann, als Du allein.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe!

Nach der Kommunion.

Jesu! der Du Dich würdigest, im allerheiligsten Sakramente des Altars in unser Herz einzugehen, und unser Verlangen nach dieser Seelenspeise zu stillen; wir bitten Dich, stille nun auch das Verlangen, das die leidenden Seelen im Fegfeuer nach Dir und ihrer Erlösung tragen. Wie sie hier in diesem Leben Deine liebevolle Herablassung im Genusse des Allerheiligsten so oft empfunden haben, so suche, o Jesu! sie wieder heim mit Deiner Gnade. Sei ihnen gnädig, lasse ihnen Dein Licht leuchten, schenke ihnen Deinen Frieden, gib ihnen die ewige Ruhe.

Zum Schlußgebete.

Für mehrere Verstorbene. Allmächtiger und barmherziger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß die Seelen derjenigen, für welche wir dieß Sühnopfer Deiner Gerechtigkeit dargebracht haben, durch die Kraft des Sakramentes von allen ihren Sünden gereinigt werden, und durch Deine Erbarmung zur Seligkeit des ewigen Lebens gelangen, durch unsern Herrn Jesum Christum &c. Amen.

Für Aeltern. Wir bitten Dich, o Herr! verleihe, daß die Theilnahme des himmlischen Sakramentes den Seelen (der Seele) meines Vaters und (oder) meiner Mutter die ewige Ruhe und das ewige Leben gewähre, und daß durch Deine Gnade ich mit ihnen die ewige Krone erlangen möge, durch unsern Herrn Jesum Christum &c. Amen.

Für einen Verstorbenen. Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß die Seele Deines Dieners, (Deiner Dienerin) N., welche jüngst aus dieser Welt geschieden ist, durch diese Opfer gereiniget und von ihren Sünden befreiet, Versöhnung und die ewige Ruhe erlangen möge, durch unsern Herrn Jesum Christum &c. Amen.

Das Ave Maria,

angewendet für die armen Seelen im Fegfeuer.

Gegrüßet seist Du, Maria. — Mit diesem lieben Gruße wenden wir uns auch an Dich, Mutter der Barmherzigkeit, zu Gunsten derjenigen, die jetzt nicht mehr mit uns Dich grüßen können, die aber voll Vertrauen noch auf Dich blicken: denn sie bedürfen Deiner!

„**Du bist voll der Gnade** —“ mache nun Deinen Reichthum für jene Arme geltend, die wir nicht umsonst die armen Seelen nennen, und für die wir Dich bitten.

„**Der Herr ist mit Dir** —“ Er kann Deine Bitte nicht unerhört lassen; nehme Dich daher ihrer an, sei Du für sie, auf daß der Herr auch mit ihnen seyn möge!

„**Du bist gebenedeit unter den Weibern,**“ unter allen Geschöpfen dürfen sie, wie wir, Dich preisen als den Grund des Vertrauens, als den sichern Anker erfreulicher Zuversicht und zwar um dessen willen, den zu gebären Du gewürdiget worden.

„**Und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus Christus!**“ — Ihn anzubeten und zu preisen im Chore seiner Auserwählten ist ihr Sehnen und ihr peinliches Verlangen. Komme ihnen hiebei zu Hilfe!

„Heilige Maria!“ Hilf ihnen, daß auch sie eher heil werden von ihrem Aussatze, um dem Heiligen aller Heiligen gefallen zu können.

„Mutter Gottes!“ Unsere Mutter und ihre Mutter, verwende Dich nach Deiner Macht bei Deinem Sohne für Deine Kinder!

„Bitte für uns arme Sünder!“ Bitte aber auch für die armen Büssenden, daß die Sünde ihnen nicht noch länger schade.

„Jetzt und in der Stunde unsers Absterbens“ sei uns eine liebreiche Fürbitterin; aber sei es jetzt auch und so lange sie Deiner bedürfen, den armen Seelen im Fegfeuer, so wie Du es ihnen gewesen bist bei der Stunde ihres Absterbens

„Amen!“ Es geschehe uns und ihnen, um was wir gebeten haben!

Zum Libera nach der Todtenmesse.

Am Sarge oder Grabe.

Rette uns, Barmherziger, von dem ewigen Tode! Rette, o Herr, rette uns an jenem Tage der Angst und des Schreckens, wenn die Himmel erschüttert werden und die Erde. Wann Du kömmst die Welt zu richten durch das Feuer.

V. Ich zittere und zage, wenn die Rechenschaft naht und die strenge Vergeltung.

R. Wenn die Himmel erschüttert werden und die Erde.

V. Jener Tag, der Tag des Zornes, der Tag des Jammers und der Noth; der Tag der große, voll der Wehmuth.

R. Wenn du kömmst, die Welt zu richten durch das Feuer.

V. Herr gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Rette uns, Barmherziger, von dem ewigen Tode! Rette, o Herr, errette uns an jenem Tage der Angst und des Schreckens, wenn die Himmel erschüttert werden und die Erde; wann Du kommen wirst die Welt zu richten durch das Feuer.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

Gebet. (Das passende von jenen auf Seite 109—110.)

Dies irae.

(Entweder bei feierlichen Todtenmessen statt des Libera zu nehmen, oder zur Epistel, Seite 110.)

Tag des Zornes, der zu Grunde
Macht die Welt im Feuerschlunde
Nach der Seher frühen Kunde.

Welch ein Zittern wird entstehen,
Wenn wir Jesum kommen sehen,
In's Gericht mit uns zu gehen.

Die Posaune wird erklingen,
Schaurig durch die Gräber dringen,
Hin zum Throne alle zwingen.

Tod, Natur! ihr werdet beben,
Da, erweckt zum neuen Leben,
Das Geschöpf muß Antwort geben.

Gottes Buch wird aufgeschlagen:
Ach, darin ist eingetragen
Jede Schuld aus diesen Tagen!

Wenn alsdann der Richter thronet,
Bleibt nichts unenthüllt, verschonet,
Ungerächet, unbelohnet.

Was soll dann ich Armer sagen?
Wen als Schutzherrn mir erfragen?
Da Gerechte selber zagen.

König schrecklicher Gewalten,
Du erhältst, wer zu erhalten,
Quell' der Huld, laß' Gnade walten!

Wolle mild nicht übersehen,
Was durch Dich für mich geschehen,
Laß' mich nicht zu Grunde gehen.

Bist, mich suchend, müd gegangen;
Mir zur Sühn' am Kreuz gehangen;
Laß solch' Mühen Frucht erlangen.

Richter, Rächer für Vergehen,
Lasse Gnad' für Recht ergehen,
Vor der Rechnung Schluß geschehen.

Fühlend meiner Sünden Schwere,
Ich voll Scham zu Dir begehre:
Solchen Bitten, Gott, nicht wehre!

Der Du einst vergabst Marien
Und dem Räuber hast verziehen,
Hast auch Hoffnung mir verliehen.

Nichts verdienen meine Thränen; —
Gnade mußt Du zuerkennen,
Soll ich nicht auf ewig brennen.

Sond're mich vom Troß der Hölle,
Deiner Heerde mich geselle,
Und zu Deiner Rechten stelle.

Stürzen hin die Maledeiten,
Die dem Flammengrab geweihten,
Ruf' mich mit den Benedeiten.

Aus zerknirschtem Herzensgrunde
Flehe ich mit bangem Munde:
Denke meiner letzten Stunde!

Und am Tag, am thränenreichen,
Wo aus Moder Menschenleichen
Werden zum Gericht erstehen:

Laß uns Deine Huld erflehen,
Milder, süßer Herr Jesu!
Schenke ihnen ew'ge Ruh!

Andachtsübungen
zur
heiligen Beicht und Kommunion.

Jesus Christus, unser Heiland und Seligmacher, da er die Seinigen liebte, die in dieser Welt waren; so liebte er sie bis an's Ende. (Joh. 13.) Diesen seiner unbegreiflichen Liebe auffallendsten Beweis hat er aber dadurch gegeben, daß er vor dem Gang zu seinem Tode das allerheiligste Altarssakrament eingesetzt hatte, in welchem er uns nicht nur ein fortwährendes, Gott wohlgefälliges Opfer hinterließ, sondern auch für unsere arme Seele eine heilsame, überaus kostbare Speise. Er selbst hat sich uns zur Speise gegeben. — Diese nun würdig zu empfangen, erfordert von uns die sorgfältigste Vorbereitung: „denn ein großes Werk ist es, weil man da nicht einem Menschen eine Wohnung bereitet, sondern Gott.“ (1. Par. 29.) Eine solche Vorbereitung besteht aber vor allen andern in einer genauen Reinigung der Seele oder des Gewissens. Nichts soll jene Seele an sich haben, was Gott anstößig seyn könnte, den sie bei sich aufnehmen will, und hiezu dient eine gewissenhafte heilige Beicht. Damit sie aber auch für die würdige Aufnahme des Sohnes Gottes einigen Schmuck von Tugenden bekommt, ist die Uebung gottseliger Anmuthungen nothwendig. Zur leichtern Erreichung des Einen wie des Andern bediene Dich nachfolgender Beicht- und Kommuniongebete.



Guter Hirte!

Führe mich auf deinen Stegen,
Laß mich nicht mehr irre geh'n;
Laß meinen Fuß auf Deinen Wegen
Straucheln nie, nicht stille steh'n!
Nimm hin mein Herz, o Jesus Christ,
Und mach' es rein, wie Deines ist.



Zur heiligen Beicht.

1. Anrufung des heiligen Geistes.

Vor Allem rufe Gott um seinen Beistand an, denn ohne ihn wirst du deine Sünden nicht recht erkennen, nicht genugsam bereuen und beichten, und eben so wenig wirst du dich ohne Hilfe Gottes bessern können.

O großer, barmherziger Gott! Du hast mich undankbares Geschöpf bisher so nachsichtig geschont und mir Zeit gegeben, von jenem Gnadenmittel Gebrauch zu machen, welches Du selbst zu unserer Entsündigung eingesetzt hast. — Voll Dankbarkeit für diese Deine so gnädige Schonung und voll Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit, welche immer noch größer ist als die Zahl und Schuld meiner Sünden, komme ich nun zu Dir und erfasse die liebreiche Hand, die Du mir mitleidig entgegenreichest. Aber ach! so fertig ich bin im Sündigen, so unbeholfen fühle ich mich, dasjenige zu leisten, was Du, o Herr, im heiligen Bußsakramente von mir fordern mußt.

Ich soll meine Sünden reumüthig beichten. Wie aber werde ich sie beichten, wenn ich sie nicht genugsam erkenne? Wie werde ich sie bereuen, wenn ich von ihrem Uebel nicht ganz durchdrungen bin? Auch dazu bedarf ich, o allgütiger Herr und Gott, Deiner Hilfe! Durch Deinen heiligen Geist leite mein Gedächtniß, damit ich mich aller begangenen Sünden recht erinnere. Erleuchte meinen Verstand, damit ich die Bosheit derselben recht erkenne. Entzünde auch meinen Willen, damit ich sie von ganzem Herzen bereue. Ja, leite auch meine Zunge, damit ich sie aufrichtig beichte, und so mich wieder vollkommen mit Dir aussöhnen möge. Zwar habe ich durch meine Sünden all dieser Gnaden mich unwürdig gemacht, allein — o Gott — handle nicht mit mir nach meinen Sünden und Missethaten, sondern nach Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit.

Heilige Maria, Du Zuflucht der Sünder, bitte auch Du jetzt für mich, da ich meine Sünden erkennen, bereuen und beichten will. Du hast schon vielen Sündern zur wahren Buße verholfen, hilf nun auch mir, daß ich dieß heilige Sakrament zu meinem Troste und ewigen Heile gebrauche.

Auch euch, ihr Heiligen Gottes! und besonders euch, ihr heiligen Büßer, die ihr am besten wisset, was mir jetzt Noth thut, rufe ich an: Erflehet mir dieselbe Gnade, die ihr gefunden habt; unterstützet

mich durch eure Fürbitte, damit auch ich diese Gnade so gut zu benützen verstehe, wie ihr sie benützt habet. Ja, bittet für mich, ihr Heiligen Gottes!

2. Gewissens-Erforschung.

Hast du lange nicht mehr oder gar nicht gut gebeichtet, so erforsche dich über

Die zehn Gebote:

1) Du sollst an einen Gott allein glauben: Habe ich nicht selbst über Glaubens-Wahrheiten gezweifelt? — Den Zweifeln Anderer geneigtes Gehör gegeben? — Auf Menschen-Wort mehr geachtet, als auf die Lehre der Kirche? — Sprüche, Mittel der Sympathie oder andere geheimnißvolle Dinge, die keine Weihe der Kirche haben, als wirksam geachtet, angewendet, oder andern angerathen? — Habe ich nicht kirchlich geweihte Dinge mißbraucht, zu fremden Zwecken angewendet? — Der Wahrsagerei, Kartenaufschlägerei oder zufälligen Erscheinungen irgend eine Bedeutung zugemessen? — War ich nicht gleichgiltig in religiösen Uebungen? — gegen Gottes Wort? — Hielt ich nicht außerkirchliche Lehren und Gebräuche für eben so gut? — Lasse ich etwa gar meine Kinder in einer falschen Religion unterweisen? — Hegte ich nicht den Grundsatz des Leichtsinns: „Jede Religion könne zur Seligkeit führen?" — Es sei unrecht, die Lehre zu verlassen, in der man geboren sei, obgleich man sie nicht für wahr halten könne ꝛc. — Spottete und tadelte ich nicht Glaubenseifrigere? — Redete oder that ich nichts im Widerspruch gegen die heilige Kirche? — Habe ich der erkannten christlichen Wahrheit nicht widerstrebt? — Habe ich im Mißvergnügen nicht über Gott gemurrt, verzaget? — Seiner im täglichen Gebete vergessen? — Habe ich ihn nicht unwürdig empfangen im heiligsten Sakrament?

2) Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen: Habe ich nicht gar Gott getadelt, mich unzufrieden gegen ihn geäußert? — Im Zorn, im Fluch ꝛc. seinen heiligen Namen mißbraucht? — Geschworen, ohne

von der Gerechtigkeit und Wahrheit überzeugt zu seyn? — Ohne daß mich das Gericht dazu aufgefordert? — Habe ich ein Versprechen, das ich ihm zu lieb ausgesprochen, auch gehalten? — Seinen heiligen Namen, den Namen Jesu, oder der heiligen Sakramente und anderer Dinge im unnützen, leichtsinnigen Geschwätze verunehrt? — Ohne Noth und Ehrfurcht ausgesprochen?

3) Du sollst den Sabbath heiligen: Habe ich an Sonntagen die heilige Messe nicht freiwillig versäumt? — Mit meiner Schuld mich verspätet, zerstreut — ohne Andacht beigewohnt? — Habe ich Predigt gehört, so oft es mir möglich war? — Habe ich mich der knechtlichen Arbeit ohne Noth enthalten? — Bin ich nicht lieber Vergnügungen oder gar sündhaften Gelegenheiten nachgegangen statt der Kirche? — Habe ich den Sonntag heilig zugebracht?

4) Du sollst Vater und Mutter ehren: Habe ich den Aeltern, Herrschaften, Vorgesetzten, Lehrern und Vormündern ꝛc. die gebührende Ehre erwiesen, durch willige Annahme ihrer Mahnungen, Verweise ꝛc.? — Habe ich mich ihrer nicht geschämt? — War ich ihnen gehorsam? Schnell? ohne Murren? in allen Dingen? — Nichts heimlich ohne ihren Willen gethan? — Habe ich sie nicht gereizt durch Eigensinn ꝛc.? — Habe ich nichts Böses von ihnen ausgesagt? — Sie gehöhnt, gespottet? — Ihnen Böses gewünscht? — Habe ich ihnen die mir mögliche Liebe erwiesen, durch Hilfe, Unterstützung? ꝛc.

Habe ich als Vater, Mutter, Lehrer, Vormund, Vorgesetzter ꝛc. das wahre Wohl meiner Anvertrauten im Auge gehabt? — Ihnen alle böse Gelegenheit entzogen? — Sie zur Erfüllung ihrer Pflichten, besonders der christlichen, strenge angehalten? — Habe ich ihnen selbst ein gutes Beispiel gegeben? — Das Böse verhütet, wo ich konnte? — Keines ungerecht vorgezogen oder benachtheiligt? — Nie ohne Aufsicht gelassen? ꝛc.

5) Du sollst nicht tödten: Habe ich Niemanden selbst ein Leid zugefügt, wenn auch ein geringes? — In Haß,

Zorn oder in strafbarer Unachtsamkeit? — Oder durch andere? — Indem ich aufhetzte? Stichreden gab? — Schmähte, schimpfte? — Oder habe ich auch nur den Willen gehabt, andern weh zu thun? Wie lange? Habe ich ihnen Böses gewünscht? War ich vielmehr dienstfertig und liebreich gegen Jedermann, gleichviel ob gegen Christ oder Juden, ob gegen Freund oder Feind? — Habe ich Niemanden an seiner Gesundheit wissentlich geschadet?

6) Du sollst nicht Unkeuschheit treiben: Gehe ich nicht mit solchen Menschen um, die gerne von unreinen Dingen reden? Rede ich selbst nicht davon? — Erfreue ich mich etwa an unreinen Gegenständen, Spassen, Liedern etc.? und vielleicht vor Kindern? — Erlaubte ich mir nicht an andern, oder andere nicht an mir, dessen ich mich schämen müßte, wenn es Jemand gesehen hätte? — Vermeide ich alle Heimlichkeit? — Habe ich nicht gar schon Unkeusches begangen — an mir? an andern? und an welchen? (Hier ist nicht der Name, aber das Alter und der Stand der Personen zu beachten, auch ob sie verwandt sind oder nicht.) Habe ich nicht Anlaß oder gar Gelegenheit zur Sünde gegeben? oder aber Aergerniß — durch Gebärden, Reden, freche Kleider etc.? Wann? wie oft? etc. etc.

Bist du verheirathet, so frage dich: Habe ich die eheliche Pflicht beobachtet? den Zweck der Ehe nie zu vereiteln gesucht? etc.

7) Du sollst nicht stehlen: Habe ich Niemandem heimlich oder öffentlich etwas genommen: sei es Geld, Obst, Getreide, Holz oder etwas Anderes? Auch keiner Anstalt, am wenigsten der Kirche? Habe ich für ausgeliehenes Geld nie zu hohe Zinsen genommen? Nichts über den Werth verkauft, oder von unzuverläßigen Personen unter dem Werthe angekauft? — Niemanden betrogen im Handel, Maaß, Gewicht oder durch schlechte Waare? Niemanden um seine Rechte gebracht? Nicht mehr angerechnet, oder mir zugeeignet unter dem Vorwande, mich schadlos zu halten? — Nichts geborgt ohne den Willen, wieder zu bezahlen? — Habe ich Gefundenes, unrecht Gekauftes, von Dieben Entwendetes etc. wieder zurückgegeben? — Habe ich meinem

Vermögen entsprechend Almosen gegeben? — Niemandem seinen Verdienst geschmälert? — Meine Abgaben richtig entrichtet? — Habe ich durch Genußsucht, Spiel, Nachläßigkeit rc. meine Familie nicht in Noth gebracht? — Durch Versäumnisse, schlechte Arbeit, Schwätzerei rc. Niemanden benachtheiliget? — Habe ich nicht wissentlich falsches Geld ausgegeben? ungerechte Prozesse geführt? richterliche Personen bestochen oder auch andere, von denen ich einen Nutzen wollte? rc. — Habe ich im eigenen Dienste nichts versäumt, oder zur Ungerechtigkeit Anderer auf keine Weise beigeholfen durch Rath, Lob rc.?

8) Du sollst kein falsches Zeugniß geben: Habe ich nicht gegen oder für Andere bei Gericht falsche Aussagen gemacht? Oder Jemandem dazu geholfen? Oder die Wahrheit verschwiegen, da ich doch dazu aufgefordert war, sie zu sagen? Hat Jemand daran Schaden genommen und wie viel? — Wann, wie und gegen wen habe ich gelogen? Etwa gar in der Beicht? — Habe ich fremde Fehler ohne Ursache geoffenbart, wenn sie auch wahr gewesen? — Habe ich etwa gar Falsches ausgesagt — über wen, bei wie vielen? rc. — Habe ich nicht mit Freuden ehrabschneiderische Reden gehört? Durch Fragen rc. hervorgerufen? An deren Ausbreitung beigetragen? — Habe ich nicht geheuchelt im Reden oder im Betragen? — Habe ich Anvertrautes ausgeschwätzt? — Briefe erbrochen? — Ueber Jemanden Argwohn gehabt? Andere zu Argwohn gebracht? — Zugeschwätzt und dadurch Uneinigkeit gestiftet? — Lieblos beurtheilt? — Die Reden Anderer ungünstig gedeutet? — Auf ihre Fehler gelauert? gehorchet? — War ich nicht erfreut, daß Uebles über Andere gesprochen wurde? rc. (Bei den meisten dieser Fragen erforsche, welchen Schaden oder Verdruß, Feindschaft rc. man verursacht habe.)

9) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau: Habe ich unehrbaren Gedanken oder Vorstellungen freien Zugang gegeben? — Habe ich freiwillig wollüstige Empfindungen gehegt? — Nach fremden Personen Begierde getragen? — Mich erlustiget an der Erinnerung früher begangener Sünden? rc. — Wie lange ging ich mit diesen um? —

10) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut. Habe ich nicht den Wunsch — den Willen gehabt, fremdes Gut zu haben? Dachte ich nicht auf Mittel, es zu bekommen? — Wie lange habe ich solche Gedanken getragen? War ich mit dem Meinigen zufrieden? — War ich nicht neidisch — schadenfroh?

Die Gebote der Kirche.

Wenn schon nicht von Gott selbst gegeben, sind doch diese Gebote von seinen Stellvertretern auf Erde seinetwegen und in seinem Namen gegeben und daher gewissenhaft zu beachten. Denn von seinen Stellvertretern sprach der Herr selbst: „Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich: wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.“ Luk. 10, 11. „Wenn Jemand die Kirche nicht höret, so sei er ein Heide und Zöllner.“ Matth. 18, 17.

1) „Du sollst die gebotenen Feiertage halten.“

2) „Du sollst an Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe andächtig beiwohnen.“ Diese beiden Gebote wurden in den Fragen über das 3. Gebot Gottes schon berührt.

3) „Du sollst die vierzigtägige Faste, die vier Quatember und andere gebotene Fasttage halten, auch am Freitage und Samstage vom Fleischessen dich enthalten.“*) Habe ich an jedem eigentlichen

*) Unter Fasten wird neben Enthaltung von Fleischspeisen des Tages nur einmalige Sättigung verstanden; doch wird Abends eine kleine Mahlzeit oder Collation gestattet. Die gewöhnlichen Freitage aber (und wo keine bischöfliche Dispens es erlaubt) auch an den Samstagen ist man nur zur Enthaltung von Fleischspeisen, nicht aber zum Fasten verbunden.

Personen, welche noch nicht 21 Jahre und solche, welche schon über 60 Jahre alt sind, auch schwangere und säugende, kränkliche und schwer arbeitende Personen sind vom Fasten ausgenommen; auch Alle, denen es einen wirklichen Schaden zufügen würde. Zur Enthaltung vom Fleischessen sind aber auch diese verbunden, wen-

Fasttage im Essen und Trinken mir Abbruch gethan? — Habe ich mich auch an den bestimmten Tagen vom Fleischessen enthalten? Auch die Meinigen dazu angehalten? — Habe ich durch leichtsinnige Reden oder gar durch offene Mißachtung dieses Gebotes nicht Aergerniß gegeben?

4) „Du sollst jährlich wenigstens einmal dem verordneten Priester beichten, und um die österliche Zeit das Sakrament des Altars empfangen.“ Habe ich um Ostern zu beichten nie unterlassen? und zwar in der eigenen Pfarre? Habe ich aber auch vollständig, reumüthig — also gültig gebeichtet, und das allerheiligste Sakrament würdig empfangen?

5) „Du sollst zu verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.“ Habe ich zur Adventzeit, zu Weihnachten und zwar bis zum Sonntag nach heil. Dreikönig und ferner während der Fastenzeit bis zum Sonntag nach Ostern keinen Tanz oder andere lärmende Belustigungen mitgemacht? oder dazu Gelegenheit gegeben? War ich so in mich gekehrt, als es zu solchen Zeiten einem nüchternen Christen zusteht? —

Habe ich mich nicht versündigt in den

Sieben Hauptsünden:

a) Durch Hoffart: indem ich mir mehr einbildete zu seyn? über Andere mich erhob? Keinen über oder neben mir haben wollte? Ließ ich mich nicht gar verleiten zu Prahlerei, Ruhmsucht, Streit, Uneinigkeit, Verkleinerung Anderer &c.??

b) Durch Geiz: indem ich nach Anderem verlangte und mit dem Meinigen nicht zufrieden war? oder mehr haben wollte, als genug ist? Wollte ich dem Armen von meinem Ueberflusse zukommen lassen? Habe ich das Meinige mit Recht erworben? War ich jederzeit bereit, Gott zu lieb hinzugeben,

---

sie nicht vom Bischofe dispensirt sind. Waren die Ursachen zur Dispens falsch, so kann sie nichts gelten. Auch die Dispensirten dürfen nach der Bulle Benedikt XIV. am Abende nicht Fleisch essen, außer im Krankheitsfalle, und niemals Fleisch und Fische zusammen.

so daß mir Gott stets lieber war? — Ließ ich mich nicht gar verleiten zu Sünden gegen das siebente Gebot (S. 129) oder zur Hartherzigkeit gegen Arme?

c) Durch Unkeuschheit: indem ich der fleischlichen Lust auf ungeordnete Weise nachhing — Sünden gegen das sechste Gebot beging? —

d) Durch Neid: indem ich nicht wollte, daß Jemand Glück habe 2c. Sündigte ich nicht durch ungerechtes Urtheil, Schadenfreude, Verläumdung?

e) Durch Unmäßigkeit: indem ich mehr Speisen und Getränke zu mir nahm, als erforderlich war, oder ausgesuchte — unerlaubte, wie z. B. Fleisch an Freitagen? Wollte ich an Fasttagen die Stunde der Mahlzeit nicht erwarten? Aß und trank ich nicht mit zu viel Gier? Schadete ich dadurch nicht meiner Gesundheit?

f) Durch Zorn: indem ich mich selbst rächen wollte, gegen solche, die es nicht um mich verdient haben? aus Uebereilung oder Haß? Mißhandelte ich Niemanden? im Streit? Gab ich nicht beleidigende Worte? —

g) Durch Trägheit: indem ich mit Verdruß meine Pflicht erfüllte? — Alles scheute, was mir Mühe oder Ueberwindung kostete?

Die übrigen Gattungen der Sünden, als die Sünden gegen den heiligen Geist, die himmelschreienden Sünden und die neun fremden Sünden wurden schon bei der Durchforschung der 10 Gebote berücksichtiget.

Eine andere Art Gewissenserforschung
für Solche, welche öfter beichten.

Wie habe ich mich seit meiner letzten Beicht verhalten? In welche Fehler fiel ich am öftesten? Sind es meine alten Fehler, die ich schon oft gebeichtet? Was ist Schuld, daß ich sie immer wieder begehe? Habe ich gar keine Aenderung in meinem Verhalten eintreten lassen? Was wurde mir bei letzter Beicht besonders zur Pflicht gemacht? Wie habe ich

gehalten? — Was tadeln so gerne Andere an mir? Was wird mir zum Vorwurfe gemacht? — An Andern sieht man die Fehler immer besser, als an sich. Der heilige Johannes führt die Gebrechen der menschlichen Seele auf 3 Hauptübel zurück; darum erforsche dich:

1) Ueber die Begierlichkeit des Fleisches? Aß ich nicht gerne viel oder mit besonderer Lust? Heimlich? Verbotenes? außer der Tischzeit? Suchte ich mir nicht die besten Speisen aus? Murrte ich nicht, wenn mir etwas nicht schmeckte? Verwende ich nicht gerne Geld für Leckereien? Stehe ich nicht sogleich nach dem Erwachen oder zur bestimmten Zeit auf? Verrichte ich nicht sogleich oder träge oder kurz mein Gebet? Brauch ich zu lange mit dem Ankleiden? Gehe ich hart zur Arbeit? Wie arbeite ich? Mit voller Liebe und Ausdauer? Suche ich nicht gar zu gerne und zu oft Ruhe und Bequemlichkeit? Schätze ich nicht mein Vergnügen über Alles? Lese oder höre ich nicht gerne Müßiges und Eitles? Widerstehe ich meinen Gelüsten, oder wie lange und in wie weit gebe ich ihnen nach? Klage ich nicht oft und übertrieben, wenn mir etwas fehlt? Bilde ich mir nicht zu viel ein auf meine Gestalt? Bin ich nicht zu ängstlich besorgt für meine Gesundheit? Will ich nicht bald Dieses bald Jenes und finde mich dann dennoch nicht zufrieden gestellt? Vermeide ich nicht immer das, was mir Mühe macht? In wie ferne kommen mir die meisten dieser Fehler zum Vorwurfe, oder sind es nur einzelne Male, daß ich mich in dem Einen oder Andern verfehle? Fehle ich aber nicht um so öfter in der

2) Begierlichkeit der Augen? indem ich zu sehr nach allem verlange, was ich sehe? indem ich ungerne von dem Meinigen mittheile? Werde ich nicht sogleich erzürnt, wenn man gebrauchen will, was mein ist? Regt sich nicht der Neid, wenn ich höre, was Andere besser und schöner haben, als ich? Betrüge ich nicht gerne im Spielen, um mehr zu gewinnen oder nicht zu verlieren? Gebe ich doch auch den Armen? Habe ich Mitleid mit fremdem Elend? Bin ich nicht gar zu sparsam? Behalte ich nicht gerne, was ich finde? Wie bezahle ich meine Schulden? — Wenn ich auch öfters die meisten dieser Fehler vermeide, fühle ich mich aber nicht gar zu oft dazu angetrieben? Oder wird mir nicht noch gefährlicher die

3) Hoffart des Lebens? indem ich nur ungerne gehorche den Aeltern, Vorgesetzten, der Kirche? ꝛc. Wünsche ich nicht oft, es möchte mir Niemand etwas zu befehlen haben? Werde ich nicht recht böse, wenn man mir nicht sogleich meinen Willen thut? Bin ich nicht gebieterisch gegen Untergebene? Rede ich nicht gar zu gerne von mir selbst? Kann ich Tadel ertragen? Welchen Eindruck macht auf mich das Lob? Was sage ich von Jenen, die über mir sind an Herkommen, Vermögen oder Kenntnissen? Wie urtheile ich von Andern? — Erhalten Andere von mir wohl auch ungeschmälertes Lob? Wie ertrage ich es, wenn man mich nicht zu achten scheint? Wenn man mir widerspricht? Erkenne ich stets, daß all' mein Gutes von Gott kommt? Bete ich auch gerne und mit Inbrunst? Halte ich mich arm vor Gott? — Glaube ich nicht zu wissen, was ich nicht weiß? Möchte ich nicht immer mehr scheinen, als ich bin? Wie kleide ich mich? — wohl dem Stande gemäß? Schäme ich mich nicht, sogar in die Kirche zu gehen, wenn ich nicht gut genug gekleidet bin? Um Recht zu behalten auch wo ich Unrecht hätte, scheue ich mich nicht vor der Lüge. Kränke ich nicht leicht Andere, während ich sogleich verletzt bin? Worin und wie oft habe ich es wieder in meiner Schuldigkeit gegen Gott und auch gegen meine Nebenmenschen fehlen lassen? Welcher ist noch immer mein Hauptfehler?

3. Reue und Leid.

Zur Erweckung einer wahren Reue, welche ein innerlicher Schmerz über die begangenen Sünden ist und zwar, indem man bitter fühlt das Unrecht, welches durch die Sünde Gott zugefügt wurde; — hierzu dient nichts besser, als die Erwägung, daß durch jede Sünde Gott ein dreifaches Unrecht zugefügt wird, und zwar 1) das Unrecht des strafbarsten Ungehorsams; 2) des schändlichsten Undankes; und 3) der grausamsten Mißhandlung des ohnehin so sehr mißhandelten Erlösers. Bedenke also:

1) Je größer der Herr, desto größer das Vergehen, welches sein Knecht gegen ihn begangen. Ist er nicht der höchste Herr, dem Alles unterworfen ist? — Muß ihm nicht Alles

gehorchen vom Engel herab bis zum Wurme? Und wer bin ich, daß ich ihm nicht gehorcht habe? Bin ich denn nicht zu seinem Dienste geschaffen? — Was fordere ich nicht selbst von Mitmenschen, die mir untergeben sind? — Welcher Herr leidet Widerspruch von seinem Knechte? — Ist Widerspruch gegen Gott, gegen die höchste Majestät, nicht die strafbarste Rebellion? — Und wie oft und wie arg kam ich durch meinen sündhaften Eigenwillen in offenbaren Widerspruch mit Gott? —

2) Wie mein höchster Herr ist Gott nicht auch mein größter Wohlthäter? Was wäre ich ihm, als meinem Wohlthäter schuldig gewesen? — Er hat mich erschaffen — zum Christen gemacht — Er hat mich bisher so reichlich ernährt und erhalten — Er hat mir den Verstand und so viele andere geistige und körperliche Kräfte gegeben — keinen Tag, seit ich lebe, ließ er vorüber gehen, ohne mir Gutes zu thun! — Und was habe ich dafür gethan? — Wie groß und wie viele sind die Sünden, die ich bei der Gewissenserforschung so eben erfahren? — Waren diese die Zeichen meines Dankes für die unzähligen Wohlthaten Gottes? — „Undank thut weh" — Wem habe ich damit weh gethan?

3) Was hat mein Erlöser alles gethan und gelitten, um die Sünde zu zerstören? Als Kind schon litt er . . . und erst gar von der Stunde des Leidens am Oelberge bis er rief: „Es ist vollbracht" — . . . . Und alles dieß mußte er leiden der Sünde wegen! — und ich habe neuerdings Sünden begangen! — Er that Alles, um sie zu zerstören — und ich, um sie zu mehren! — Wußte ich denn nicht, daß jede Sünde Ihn schmerze? — Und doch habe ich gesündiget, und so oft? — Um was bin ich besser als Judas, der Ihn verrathen? als die Henker, die Ihn peinigten? — O, was habe ich gethan? —

Wird dein Herz über diese Frage an dich selbst noch nicht schmerzlich ergriffen, so denke: was die Sünde dir schade? Was schon die läßliche Sünde für üble Folgen habe? und erst gar die Todsünde? —

Der Schaden der läßlichen Sünde aber ist: 1) Beleidigen wir durch dieselbe Gott, den wir nur lieben sollen;

2) vermindert sie uns die Liebe Gottes und darum auch seine Gnade; 3) verleitet sie uns allmälig zu schweren Sünden und 4) zieht sie uns zeitliche Strafe zu, als da ist: Kreuz und Leiden, Krankheit und Tod und dort das Fegfeuer.

Der Schaden der Todsünde aber — außer daß sie uns Gesundheit, Ehre, Vermögen und wahrhaft gute Freunde raubt, besteht hauptsächlich darin: 1) daß sie uns ganz aus dem Wohlgefallen Gottes in seine volle Ungnade bringt — sie macht uns unserm Schöpfer zum Feinde; 2) daß sie uns das Recht auf den Himmel nimmt, uns 3) der ewigen Verdammniß schuldig macht und 4) auch die Ruhe des Gewissens raubt. Bedenke nur, was eine Seele ist ohne Gnade Gottes: — sie kann nichts mehr Gutes und Verdienstliches thun, was vor Gott einen Werth hätte — sie ist ein Vogel ohne Luft — ein Fisch ohne Wasser.

Solche Betrachtung muß einen Schmerz über die Sünde in Dir erregen und nur in diesem Schmerze bete das

Reuegebet
über schwerere Sünden.

Vater! ich habe gesündiget. — Ach wie abscheulich und sträflich habe ich gehandelt! Wie muß ich mich schämen vor mir selbst und erst vor Deinen Heiligen und vor Dir, dem Heiligsten? Ich erkenne das Unrecht, das ich gethan, die arge Beleidigung, welche ich Dir zugefügt habe! Nein, ich bin nicht werth, Dein Kind zu heißen. Du aber bleibst doch Vater, und nimmst Dein verlornes Kind, sobald es sich aufrichtig bekehrt, mit erbarmender Liebe auf. Dieß macht mir Muth, daß ich mich nun mit reumüthigem Herzen zu Dir wende, Dich um Verzeihung bitte und Dir ernstliche Besserung gelobe. Nicht bloß

aus Furcht vor der Strafe, sondern aus Liebe zu Dir und zum Guten verabscheue ich die Sünde als das größte Uebel und entsage denn auf immer hier vor Deinen Augen besonders jener Sünde, N. N., welcher ich am meisten ergeben bin. Es wird mir wohl schwer ankommen, meine böse Gewohnheit und Neigung zu bezwingen, allein ich will keine Ueberwindung und Mühe scheuen. Bin ich es nicht Dir und sogar auch mir schuldig? Ja, lieber will ich mir das Liebste versagen, und alles, was mir gefährlich ist, meiden, lieber will ich alles andere Uebel ertragen, lieber sterben, als noch einmal leichtsinnig sündigen. —

Aus schuldiger Buße will ich mich täglich an meinen bisherigen Leichtsinn erinnern, und will zugleich Dich, o Gott, um Kraft bitten, meine Vorsätze halten zu können. In allem will ich mir vornehmen, öfter und lieber an dich zu denken, und dadurch will ich Freude und Liebe gewinnen, das Gute zu thun, was Dir gefällt, sowie auch der öftere Gedanke, Du, Allheiliger, siehst und hörst mich, mir Furcht einflößen soll, wieder Böses zu thun oder auch nur zu wollen.

Wenn ich auch auf diese Weise der Sünde ausweiche, welche ich begangen, so ist das große Uebel, welches ich damit angerichtet, noch nicht gut gemacht. Auch dieß sollte geschehen! — Leider aber kann ich

das nicht mehr, und ich muß mich hierin auf die Verdienste Jesu Christi berufen. Ich will aber so viel thun, als ich thun kann, um wenigstens das Versäumte mit doppeltem Eifer hereinzubringen. Habe ich durch mein sündhaftes Leben Andern Aergerniß gegeben, so will ich ihnen nun ein desto besseres Beispiel an mir bemerken lassen. Habe ich Jemandem Schaden zugefügt, so will ich ihn zu ersetzen trachten. Wie ich wünsche, daß Du mir verzeihest, o mein Gott, so will ich meinen Beleidigern verzeihen, und die um Verzeihung bitten und sie versöhnen, welche ich beleidiget habe! Mit Fehlenden will ich Geduld, mit Unglücklichen Mitleid haben, wie Du es mit mir hattest — ich will barmherzig seyn, wie Du barmherzig bist. O mein Gott, hilf mir dieß vollbringen.

Reuegebet über geringere Sünden,

für solche, welche öfter beichten.

O großer, barmherziger Gott und Vater! Du gibst mir so oft Deine Gnade, die mich kräftigen soll, keine Sünde mehr zu begehen, und dennoch bin ich nicht ohne Sünde? Wenn auch keine schwere Sünde mich befleckt, bin ich deßwegen zu entschuldigen? Hätten andere diese Hilfe gehabt von Dir, o Gott, wie ich, würden sie nicht bessern Gebrauch von ihr gemacht haben? Ich hatte wenig

Versuchung und wenig Gelegenheit zu fehlen, aber vielfache Mahnung, vorsichtiger zu leben und eifriger zu werden, aber wie so wenig des Guten ist geschehen und wie viel dafür des Bösen?! — Waren meine Fehler wirklich nur läßliche Sünden? — Täusche ich mich nicht? — Und wenn auch, habe ich mit diesen Dich, o Gott, nicht beleidiget? Ist es eine Kleinigkeit, Dich zu beleidigen? Hast Du das um mich verdient, nachdem Du so viele Liebe an mir verschwendet hast?

Ach Gott, wie so schwach und leichtsinnig war ich wieder! Wie so träge im Andenken an Dich — im Gebete; wie nachläßig war ich in Erfüllung meiner Pflichten, in Ausübung des Guten, besonders da, wo es mir schwer angekommen! Wie unbesonnen war ich wieder in meinen Reden? Wie viel Uebles habe ich damit gestiftet! O sicher mehr, als ich selbst es weiß und wissen kann! Wie ungeduldig war ich in meinen Widerwärtigkeiten, wie hart gegen meinen Nächsten, wie unfreundlich und bitter, wie gäh im Zorne? Wie viel Gutes habe ich wieder aus Furcht vor den Menschen unterlassen; und wie vieles geschieht durchaus nicht in der rechten Absicht — etwa nur aus Eigennutz, Ruhmsucht — aber keineswegs aus Liebe zu Gott? O ich habe wieder viele Fehler begangen, obgleich ich sie schon oft bereut, gebeichtet und zu verbessern versprochen habe! Ich war wieder recht undankbar gegen Dich, o Gott,

der Du mir so viele Gelegenheit zum Guten verschaffest und mich so väterlich vor schädlichen Versuchungen bewahrest.

Vater! verzeihe mir auch dießmal um Jesus willen! Ich will mich künftig sorgfältig vor allem hüten, was Dir mißfallen muß. Erhalte und stärke mich in meinen guten Vorsätzen. Amen.

Der Vorsatz

darf jedoch nicht so gleichgiltig behandelt werden, daß man glaubt, mit ein paar Worten damit fertig zu werden. Es ist bald gesagt: „Ich will lieber tausendmal sterben, als wieder sündigen.“ Mit diesen Worten aber geht man hin, und sündiget wieder; man beichtet immer und wird nicht besser. — Wenn es Dir mit Deiner Besserung ernst ist, so denke nach, was Dich zur Sünde verleitet hat, wann, wo und warum Du gefallen bist; damit Du weißt, was Du künftig als gefährlich und anstößig zu vermeiden, und was Du zu thun hast; welche Mittel Du anwenden, welche Anstalten Du treffen, welche Hindernisse Du überwinden und aus dem Wege räumen mußt. Fange zur Stunde an, die nöthige Einleitung zur Besserung zu treffen. Ein solcher Vorsatz muß sich aber über alle Deine Sünden erstrecken, besonders aber über diejenigen, denen Du am meisten ergeben bist.

4. Beicht.

Schäme Dich nicht, nun auch Deine Sünde vor dem zur Verschwiegenheit auf's Strengste verpflichteten Priester zu beichten; nachdem Du Dich nicht geschämt hast, Deine Sünden zu begehen. Daß Du Tugenden zu beichten hast, erwartet ohnedieß der Priester nicht. Dein Bekenntniß sei vollständig, offen und klar. Je offener Du Dich erklärst, desto mehr machst Du es dem Beichtvater möglich, Dir die Lossprechung zu ertheilen. Ist der Sünder noch so groß, so macht er dennoch, wenn er in wahrer Reue sein ganzes

Herz öffnet, dem Beichtvater eine größere Freude, als ein anderer, welcher nur wenig zu beichten hat, und dem er anmerkt, daß er zurückhält. „Im Himmel" — sagt auch Jesus — „ist eine größere Freude über einen Sünder, der Buße thut, als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen." Man kann allerdings durch Verstellung die Lossprechung des Priesters erschleichen, aber eine solche Lossprechung kann nicht vor Gott gelten, weil sie nicht auf die rechte Weise erworben wurde, und weil sie selbst der Priester nicht gegeben hätte, wäre er von dem Zustande des Sünders unterrichtet gewesen. Willst Du zu Deinem größeren Nutzen beichten, so beichte — wo möglich einem und demselben Beichtvater. — Während Du auf den Eintritt in den Beichtstuhl wartest, reihe Dir die zu Hause schon reiflich erforschten Sünden in derselben Ordnung wieder zusammen, wie sie Dir bei der Erforschung eingefallen, und übersehe nicht bei den schweren Sünden die Angabe der Zahl und jener Umstände, welche die Sünde entweder vergrößern oder verringern. Auch Deine Zweifel trage vor und frage um Rath.

Das Bekenntniß selbst aber beginne mit folgenden Worten:

„Ich armer, sündiger Mensch klage mich an vor Gott und an Gottes Statt vor Seinem Priester, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche zu . . . . geschehen ist, oft und viel gesündiget habe; besonders aber klage ich mich an:"

Die Beicht beschließe mit den Worten:

„Diese meine wissentlichen und alle meine unwissentlichen Sünden sind mir leid, und reuen mich vom Herzen, weil ich dadurch meinen lieben Gott und Vater, der es um mich nicht verdient hat, so oft und vielfach beleidiget habe. Nun aber will ich mir's kräftig vornehmen, mein Leben zu bessern und Gott nicht mehr zu beleidigen. Ich bitte Euer Hoch-

würden um eine heilsame Buße und um die priesterliche Lossprechung!"

Solltest Du die Lossprechung nicht erlangen können, so nehme demüthig die Vorschrift des Beichtvaters an, wie Du Dich in der Zukunft der Lossprechung würdig machen kannst.

Nach der Beicht.

Ο guter, barmherziger Gott! wie kann ich Dir für Deine unendliche Güte genug danken? Du hast mir meine Sünden verziehen, Du lassest auch mich erfahren, wie süß es ist, Deine Versicherung zu vernehmen: „Sei getrost, mein Sohn — meine Tochter! deine Sünden sind dir nachgelassen." — Du hast wieder an mir Dein Wohlgefallen! O daß ich mich auch darin erhalte! Ja, dieß sei nun mein eifrigstes und einziges Bestreben, mich vor der Sünde zu enthalten; daß ich doch nicht mehr freiwillig sündige! Ich kenne ja Deine Warnung, sie gilt auch mir: „Gehe hin, und sündige nicht mehr, auf daß dir nichts Schlimmeres widerfahre."

Es wird mir freilich Mühe kosten, alte Gewohnheiten und eingewurzelte Neigungen zu bekämpfen, und dafür alles jene zu üben, was mich zur wahren Besserung führt; aber es soll mich keine Mühe abschrecken. Mit Deiner Gnade wird mir Alles gelingen. Vor allem andern will ich die böse Gelegenheit meiden, denn diese ist es — ich weiß es aus eigener Erfahrung — welche immer wieder auf die alten

Fehler zurückführt, so sehr man sich auch von ihnen lossagt. Dann will ich wachen über alle meine Gedanken, Worte und Werke, damit mir nicht wieder meine alte Unachtsamkeit gefährlich werde. — Bei allem, was ich thue, rede und verlange, will ich mich vorsichtig fragen: ob es gut ist, ob Du, mein Gott, damit zufrieden seyn kannst. Der Gedanke an Dich, meinen allwissenden Vater und Richter, soll mich überall hin begleiten. Kindliche Furcht, Dir zu mißfallen, wird mich von der Sünde abhalten. Und wie ich Dich jetzt bitte, daß Du mir zu diesem meinen Vorhaben gnädigst beistehest, so will ich Dich recht oft, ja alle Tage wieder darum bitten; denn nur das gedeiht, was Du förderst, nur das gelingt, was Du segnest.

Mutter der Barmherzigkeit und ihr Heiligen alle, erhaltet mir durch eure Fürbitte bei Gott, daß ich im Kampfe gegen meine bösen Eigenschaften nicht ermüde, sondern stets wache und bete, damit ich den Versuchungen nicht unterliege. Amen.

5. Genugthuung.

Gott für das zugefügte Unrecht wieder versöhnen, das Böse der Sünde wieder gut machen: dieß wird der Büßer bei seinem besten Eifer nie vollständig leisten können.

Genugthun im vollsten Sinne des Wortes kann kein Mensch, das konnte nur der Gottmensch Christus: „Er ist „die Versöhnung für unsere Sünden, nicht nur aber für „unsere, sondern für die Sünden der ganzen Welt.“ Joh. 2, 2.

Der Mensch aber muß theilnehmen an der Genugthuung Christi, denn es kann nichts so Mißförmiges gesehen werden, als wenn, wie der heil. Bernard sagt, das Glied unter dem dornengekrönten Haupte weichlich ist. Und darum mahnt der Apostel: „Wir sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden.“ Röm. 8, 17.

Zudem wird uns im Sakramente der Buße nicht wie in der Taufe mit der Schuld auch alle Strafe nachgelassen, sondern weil es dem Büßer so heilsam ist, so fordert die Gerechtigkeit Gottes, daß er büße. Das größte Uebel — die ewige Strafe läßt er ihm nach, aber er legt ihm zeitliche Strafe auf. Um Christi Willen schenkt Gott dem Menschen, was er ohnehin nicht zu leisten im Stande ist, und begnügt sich mit dem Wenigen, was er leisten kann. Aber was der Mensch kann, das soll er auch thun.

Die Werke unserer Genugthuung bestehen zunächst im Gebet, im Fasten und Almosengeben, wie denn es auch drei Hauptgebrechen sind, welchen durch diese Werke der Buße entgegengewirkt wird. Das Gebet, als ein Werk der Demuth, besiegt die Hoffart des Lebens, das Almosengeben die Augenlust und das Fasten die Fleischeslust. Auch versöhnen uns diese Werke mit jenen, welche wir durch unsere Sünden beleidigen. Jene sind aber Gott, der Nächste und wir selbst. Gott wird versöhnt durch das Gebet, der Nächste erhält Befriedigung durch Almosen und wir selbst werden gezüchtiget durch Fasten. Auch kann durch geduldiges Ertragen dessen, was Gott Beschwerliches und Lästiges uns schickt, Genugthuung geleistet werden.

Da die Uebung solcher Bußwerke einen nothwendigen Theil des heil. Bußsakramentes ausmacht, so daß, wer solche Werke unterläßt, das Sakrament selbst unvollständig empfangen würde; so wurde jederzeit von dem Beichtvater dem Sünder ein Bußwerk bestimmt, das sowohl dem, was er zu sühnen hat, als auch seinen Kräften möglicher Weise entsprechen soll. Die bessere Bußfähigkeit des Büßenden erlaubte dem Beichtvater in den ersten Zeiten des Christenthums, das Bußwerk mehr der Sünde angemessen bestimmen zu können; während die Schwächlichkeit unserer Zeit hierin die äußerste Milderung und Nachsicht erforderlich macht.

Allein diese gemilderten Bußen entsprechen nicht mehr der Straffähigkeit des Büßers; weßwegen ihm von der zeit-

lichen Strafe namentlich im Fegfeuer um so mehr zu bestehen übrig bleibt, als seine Buße im zu geringen Verhältniß zu der verschuldeten zeitlichen Strafe steht. Und so muß sich denn der Sünder sagen: „Je weniger ich büße, desto mehr muß ich leiden.“ Darum wird es dem schuldbewußten Christen ein großer Trost seyn, zu wissen: daß ihm auch hierin seine Kirche mit ihren Gnadenschätzen zu Hilfe kommt; sie bietet ihm nämlich den

Ablaß.

Der Ablaß ist aber eine besondere Wohlthat Gottes, durch welche vermittelst des Stellvertreters Christi auf Erden*) dem reuigen Büßer ein Theil seiner Genugthuung nachgelassen wird; also nicht die Sünde selbst oder die ewige Strafe, sondern ein Theil der Genugthuung. Die Genugthuung aber besteht: 1) in Büßung der kirchlichen Strafe, 2) in Büßung der zeitlichen Strafe, die Gott selbst entweder hier oder im Fegfeuer auferlegt.

Was wir nun von den kirchlichen Strafen schwachheitshalber nicht abzubüßen vermögen, wird uns durch den Ablaß mehr oder minder erlassen, je nachdem nämlich derselbe lautet.

Wird alles Mangelnde an unserer Genugthuung uns erlassen, so ist es ein vollkommener Ablaß. Wird nur ein Theil davon erlassen, so ist es ein unvollkommener Ablaß. **)

Das Gewinnen von Abläßen macht die Buße des Sünders nicht überflüßig, denn selbst zum Ablaß-Gewinnen wird sowohl wahrer Bußgeist als auch Sündenreinheit erfordert.

Um nämlich einen vollkommenen Ablaß gewinnen zu können, muß man im Stande der Gnade seyn, das ist: alles

*) Der Oberhirt hat die ausgedehntere Vollmacht: „Was immer du auf Erden lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöset seyn ꝛc. Matth. 16, 19.

**) Dahin gehören die Abläße von sieben, sechs, fünf und vier Jahren, dann von vierzig Tagen, wodurch so viel an der zeitlichen Strafe nachgelassen wird, als durch die strenge Bußübung von eben so viel Tagen oder Jahren in früherer Zeit an der verschuldeten Strafe abgebüßt wurde.

wissentlich Sündhafte von sich haben; mithin muß immer der würdige Empfang des heiligen Bußsakramentes vorausgegangen seyn. Erst in diesem Zustande können wir uns versprechen, daß uns jene Werke fruchtbringend werden, die wir zur Gewinnung des Ablasses noch ferner verrichten. Es müssen aber genau jene Werke verrichtet werden, die vom obersten Bischofe dazu vorgeschrieben sind.

Um einen unvollkommenen Ablaß zu gewinnen, ist es genug, wenn man die hiezu vorgeschriebenen Werke der Andacht oder Wohlthätigkeit im wahren Geiste der Buße, das heißt, im bittern Schmerzgefühl über seine Sünden verrichtet.

Ablässe zu gewinnen, steht jedem Christen frei: sie gehören zu jenen kirchlichen Wohlthaten, die dem Christen angeboten sind, wenn er darnach Verlangen hat, die ihm aber nicht aufgedrungen werden.

Wer nach Gelegenheiten sucht, Ablässe zu gewinnen, findet solche mehrfach in den von der Kirche gutgeheißenen Bruderschaften, welche gewöhnlich mit vollkommenen und unvollkommenen Abläßen beschenkt sind; freilich müßte man da Mitglied jener Bruderschaft seyn, deren Ablaß man in Anspruch nehmen will.

Allgemeine Ablässe werden zur Zeit eines Jubiläums ausgeschrieben. Es gibt aber viele andere gute Werke und Andachtsübungen, die mit Abläßen beschenkt sind, und welche jeder Christ üben kann.

Unter vielen andern sind die nachstehenden diejenigen, welche einem jeden Ablaß-Beflissenen am Leichtesten zugänglich sind:

1) Das Beten des englischen Grußes beim Glockenzeichen, und zwar kniend mit Ausnahme der Samstags-Abende und der Sonntage und der Zeit von Ostern bis Pfingsten, wo dieses Gebet zu Ehren der Auferstehung Jesu stehend verrichtet wird, kann einen Ablaß von 100 Tagen zuwenden, der des Tages dreimal gewonnen werden kann, wenn das Gebet in der gehörigen Stimmung des Herzens zur vorgeschriebenen Zeit verrichtet wird.

2) Das Beten eines Vater unser Abends beim Läuten des Armen-Seelen-Glöckleins knieend — ist beschenkt mit einem Ablaß auf 100 Tage.

3) Der Gruß „Gelobt sei Jesus Christus" mit der Antwort: „in Ewigkeit. Amen!" wendet dem Grüßenden wie dem Antwortenden einen Ablaß auf 100 Tage zu.

4) Das Erwecken der übernatürlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe, ist begnadigt mit einem Ablaß auf 7 Jahre. Ebenso

5) das aufmerksame Anhören der sonntägl. Predigt oder der Auslegung des Evangeliums in der Pfarrkirche, wie auch

6) das Begleiten des allerheiligsten Sakramentes mit einer brennenden Wachskerze, wenn es zu einem Kranken getragen wird. Der ohne Wachskerze das Allerheiligste begleitet, kann einen Ablaß auf 5 Jahre gewinnen.

7) Das Beten der lauretanischen Litanei ist mit einem Ablaß auf 300 Tage beschenkt, ebenso

8) die Verehrung der 5 Wunden Christi mit 5 Vater unser und 5 Ave Maria.

9) Einen Ablaß von mehreren Jahren gewinnt das andächtige Verehren der 7 Schmerzen Mariens mit 7 Vater unser und 7 Ave Maria.

10) Der andächtige Besuch des heil. Kreuzweges ist mit mehreren vollkommenen und unvollkommenen Ablässen privilegirt.

Die meisten dieser Ablässe können bittweise den leidenden Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.





Kommunion = Andacht.

„In jener Nacht, als der Herr Jesus verrathen wurde, nahm Er Brod, und danksagend brach Er es und sprach: Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Thut dieses zu meinem Gedächtnisse. Eben so nahm er auch den Kelch mit Wein und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Thut dieß, so oft ihr daraus trinket, zu meinem Gedächtnisse.“

(Paulus an die Korinther, 1. Brief, 11. Cap.)

In jener Nacht, als Er verrathen wurde, da hat Er meiner in Liebe gedacht, und ordnete jene Speise an, die mich ernähren soll für's ewige Leben. — In jener Nacht, wo er Seinen Feinden ausgeliefert worden, dachte Er darauf und machte Anstalt, mich zu kräftigen gegen die Feinde meines Heiles: — „in jener Nacht“ — in welcher Menschen das größte Unrecht an Ihm begangen, da stiftete Er die größte Wohlthat, die je Menschen werden konnte: — „in jener Nacht“, wo Er vorhatte, für alle am Kreuze sich hinzuopfern, da ordnete er jenes geheimnißvolle Opfer an, wo er sich wiederholt und ohne Maß und Ziel für alle Zeiten jedem Einzelnen hingibt.

Und wozu thut Er dieses? Er drückte sich selbst bei der Einsetzung dieses hocherhabenen Geheimnisses nur also aus: „Thuet dieß zu meinem Gedächtnisse.“

Seiner gedenken, o! wer sollte dieses nicht gerne? Wer einmal weiß, wer Er ist, und was Er für uns gethan, könnte der anders als Seiner in heiliger Freude gedenken? Ist er nicht der Liebenswürdigste aus den Menschen? Das größte, unerreichbare Muster der Tugend? Ist Er nicht der größte Wohlthäter der Menschen, der überall hin Segen verbreitete, wohin Er sich wendete? Ist Er nicht der Verheissene und Ersehnte aller Zeiten? Auf den schon die Väter gehofft, und der auch der Grund ist unserer Hoffnung für Zeit und Ewigkeit? Ist Er nicht der Heiland, unser Seligmacher, unser Erlöser, unser Jesus? Dem Gott mehrfach selbst das Zeugniß gegeben, daß er Sein eingeborner Sohn ist? Ist es nicht Er, der vom Vater Ausgegangene, der von Ewigkeit her bei Gott war, und Gott selbst ist, und durch den Alles gemacht ist, was da ist? Und der um unsers Heiles willen — obgleich Er Gott war — sich erniedrigte und Mensch ward, auf daß wir aus seiner Fülle empfangen Gnade über Gnade. Wie jubelten sie Ihm entgegen jene Glücklichen, die Er geheilt, die Blinden, die Er sehend, die Lahmen, die Er gehend, die Aussätzigen, die Er rein gemacht, die Tauben und Stummen, die von Ihm Gehör und Sprache erhalten? — Uns allen, Seinen Auserwählten, hat Er noch vielmehr gegeben: Er hat uns geheilt von jenem fürchterlichen Aussatz der Sünde, die uns auf ewig vor Gott verunreinigte; uns hat Er mehr als Sprache und Gesicht und Gehör gegeben: Er sicherte uns die Anwartschaft auf den Himmel zu, auf daß wir einstens Gott schauen in Seiner Schönheit und Herrlichkeit und Ihn preisen für die Seligkeit, die Er uns bereitet! Um uns dieß zu erwerben, hat Er sich nicht nur auf's Tiefste für uns erniedriget; Er lebte ein Leben der Dürftigkeit und Verachtung, ein Leben der Mühen und Beschwerden, Er litt und starb für uns! — Gedenke ich nur Seiner Leiden und Seines qualvollen Todes, den Er für mich geduldet. Könnte ich da Seiner je vergessen?! — Als fortwährendes Merkmal Seiner Hinopferung für uns hat Er ja in der Nacht, die Seinem Tode vorausging, dieses heilige Mahl, in dem Er sich selbst zur Speise gibt, gestiftet, und Sein Verlangen, Sein letzter Wille an uns ist, daß wir da Seiner gedenken.

Und dieses Gedächtnißmahl an meinen größten Wohlthäter: an meinen Heiland und Erlöser, an meinen Herrn

und Gott will ich jetzt feiern; denn auch mir gilt diese Einladung! „Nehmet hin und esset!“ rc.

Erwäge ich aber jene andern Worte Seiner liebevollen Einladung: „Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ und jenes Wort, das Er gesprochen von diesem heiligen Mahle: „Hier ist das Brod, das vom Himmel herabgekommen, damit keiner, der davon ißt, sterbe;“ — so muß ich wieder erkennen, daß, wie Sein Erscheinen und sein Wandeln unter uns Menschen nur unsere Beseligung zum Ziele hatte, daß er ebenso auch dieses Mahl angeordnet hatte, um uns zu erquicken und zu beseligen. Wann und wo in seinem ganzen Leben unter uns Menschen hat Er je sich selbst gesucht; war es nicht immer unser Heil, das Er suchte? „Dazu bin ich vom Himmel herabgekommen, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war!“ — Und dazu hat Er sich in Brodesgestalt niedergelassen, und will so immerfort als Speise sich uns mittheilen, damit unserer Schwäche geholfen werde, um uns zur Seligkeit zu bringen, die wir ohne Ihn nicht erreichen könnten. Diese seine liebevolle Absicht geht ja deutlich hervor aus jenem Gleichnisse, wo Er sagt: „Ich bin der wahre Weinstock, ihr seid die Reben. Es kann keine Rebe aus sich selbst Frucht bringen, sie bleibe denn am Weinstocke; eben so wenig auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Bleibet in mir, wie ich in euch.“ Er weiß es gar wohl, wie wenig ich selbst dazu geschickt bin, mein Heil zu wirken. Er weiß es, wie meine eigene Sinnlichkeit, die Einwirkungen der Welt und des Verführers auf meinen schwachen Willen den verderblichsten Einfluß haben; so daß ich mehr nach dem verlange, was mir zum Verderben, statt was zu meinem ewigen Nutzen ist. Wie oft habe ich schon jenes Feierkleid der Gerechtigkeit beschmutzt, ja sogar leichtsinnig von mir geworfen, mit welchem allein ich erscheinen darf bei der Hochzeit des himmlischen Königs!

O wie gering wäre meine Hoffnung, hätte ich von meinem eigenen Bestreben mein Heil zu erwarten! Aber Jesus, mein Heiland, mein Bedürfniß kennend, und mein Heil verlangend, reicht mir in meiner Schwäche hilfreich die Hand in diesem heiligen Sakramente. Damit ich ja zu meinem Kampfe mich fähig fühle, wird Er — die Stärke selbst — in

der heiligen Kommunion mein Kampfgenosse, noch weit mehr: — Er wird der innere Muth, die Kraft, die in mir kämpft. „Nicht ich lebe, sondern Jesus ist's, der in mir lebt," kann ich in freudiger Zuversicht mit dem Apostel ausrufen. Ich darf also nicht daran zweifeln: mit meinem Jesus, der in mir lebt, gehören mir auch Seine Verdienste an. Und aus diesen Schätzen kann ich alle Gnaden schöpfen, die mir zur Besserung meines Lebens, zur Heiligung meiner Seele und zum Erwerbe der ewigen Glückseligkeit nöthig sind. Es wäre eine Versündigung an meinem Erlöser, wollte ich noch unruhig und verzagt seyn wegen meiner Schwachheit; ja „ich kann Alles in dem, der mich stärket."

Darum wird das Brod des heiligen Abendmahles das Brod der Starken genannt, weil es Allen, die es genießen, das Vermögen mittheilet, ihre verdorbenen Neigungen auszurotten, und im Streite gegen ihre Feinde den Sieg davon zu tragen.

Und so ist denn die heilige Kommunion nicht nur ein Gedächtnißmahl an meinen Herrn und Gott, sondern auch ein unschätzbares Bundesmahl und noch überdieß ein unvergleichliches Liebesmahl.

Wäre es Ihm nur darum zu thun gewesen, mich zu stärken und zu kräften, so hätte er ja Mittel genug gehabt, das Sakrament mit jenen Eigenschaften zu versehen, die hinlänglich gewesen wären, mir die nöthige Hilfe zuzubringen. Er wollte sich aber selbst mit mir vereinigen; wie Er bei Johannes sagt: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm." Welches Uebermaß der Liebe: Er wollte Eines mit mir werden! Er, der Schöpfer, vermischt sich mit dem Geschöpfe; Er, das Licht der Welt, der die Wahrheit ist und das Leben, wird Eins mit jenem schwachen Wesen, das ohne Ihn nicht leben kann. Konnte Er in seiner Liebe zu mir noch weiter gehen? Läßt sich eine Verbindung auch nur denken, die vollkommener und inniger wäre, als die Jesus mit mir schließet in der heiligen Kommunion? „Ach Herr, was ist der Mensch, daß Du ihn so sehr erhebst? Und warum beschäftigt sich Dein Herz mit ihm!" So hat schon Hiob ausgerufen, begeistert von dem Gedanken über die Liebe Gottes, und er hatte noch keine Ahnung von der christlichen Kommunion!

Ach Herr, wo nehme ich nur die Gefühle her, die einer solchen Handlung entsprechen, wie die bevorstehende heilige Kommunion ist? —

Den Juden wurde einst auf eine ähnliche Frage vom Herrn die Antwort: „Dieß ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat." Dieß muß auch mir gelten: Ein lebendiger Glaube ist's, der mich zum Tische des Herrn hinführen soll. Dem Glauben aber entsprosset das Verlangen nach Ihm, jener göttlichen Speise oder die heilige Hoffnung; und soll dieser gottbegeisterte Glaube lebendig seyn, so muß er durchdrungen werden von inniger Liebe zu Gott.

Diese Tugenden sind es, die auch den Absichten des Herrn entsprechen, da Er das heilige Abendmahl stiftete. Er gab es als Gedächtnißmahl, auf daß unser Glaube angeregt werde; als Bundesmahl, um unsere Hoffnung und unser Verlangen anzusprechen; als Liebesmahl, um unsere Gegenliebe zn entzünden. Er selbst nährt und pflegt in dir diese Gefühle und zwar durch den Genuß dieses Sakramentes, mit welchen du ausgerüstet seyn sollst, um Ihm würdig entgegen zu kommen in diesem Sakramente. Darum bitte Ihn vor Allem, daß Er diese Ihm wohlgefälligen Tugenden in dir anfache und mehre.

Erweckung des Glaubens.

O mein göttlicher Erlöser, obgleich Du in unendlicher Herrlichkeit zur Rechten des Vaters thronest, so hast Du dennoch im Uebermaße Deiner Liebe Dich vergegenwärtiget in diesem heiligen Sakramente; und ich habe Dich hier leibhaftig vor mir als Gott und Mensch; ja ich soll das unschätzbare Glück genießen, daß Du die Kraft und Wonne meiner Seele werdest!

Wer kann dieß begreifen? — Für uns armselige Menschen wäre es wohl ein Verbrechen, solches auch

nur zu denken; aber Du selbst willst es so: und darum können, darum dürfen wir es glauben. O könnte ich nur recht glauben! Ich fühle leider, daß mein Glaube matt und schwach ist. „Herr hilf meinem Glauben!“ rief selbst Petrus im Gefühle seiner Schwäche; habe ich nicht um so mehr Ursache, so zu bitten? — Herr hilf meinem Glauben! Ich vereinige meinen schwachen Glauben mit dem der Apostel, welche die ersten Glücklichen waren, die kurz vor Deinem schmerzlichen Kreuzestode diese himmlische Speise aus Deinen allerheiligsten Händen empfangen haben; ich vereinige meinen Glauben mit dem der allerseligsten Jungfrau Maria, die bei den Worten des Engels: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich, nicht mehr zweifelte, so unerhört auch das gewesen, was an ihr geschehen sollte; ich vereinige meinen Glauben mit dem aller Heiligen, die ja größtentheils deßwegen selig geworden, weil sie glaubten; ich vereinige meinen Glauben mit dem aller Gerechten und gläubigen Christen, besonders derer, die sich heute dem Tische des Herrn nähern. Durch diese schöne Vereinigung im Glauben hoffe ich allen Mängeln meines eigenen Glaubens abzuhelfen, weil ich für jetzt keinen sehnlichern Wunsch habe, als daß ich wenigstens ein Herz mitbringe, das vorbereitet und fähig ist, Dich würdig zu empfangen. Du mein göttlicher Heiland, der Du die Grundfeste und Stütze bist der wahren Gläubigen, Du kannst das in mein

Glauben armes Herz hineinlegen, was ihm gebricht; daß ich auch gläubig vor Dir erscheine und Dir dadurch wohlgefällig werde. Möchte ich nur so viel an Glauben gewinnen, daß ich dadurch die Ergüsse Deiner göttlichen Erbarmung auf mich herabziehe, auf daß Du auch zu mir sagen kannst: „Geh' hin, dein Glaube hat dir geholfen!"

Erweckung der Hoffnung.

Indem ich jetzt hintrete zu dem gastlichen Tisch, den Du uns bereitet, so bin ich gewiß, daß ich nicht nur an Glauben gewinne, sondern auch an jeder andern Tugend und namentlich an der festen Zuversicht, daß alle jene großen Verheißungen an mir erfüllt werden, die Du, o mein Jesus, mir gemacht hast. Deiner Zusicherung verdanke ich — Verzeihung meiner Sünden, durch dich erhalte ich Gnade zum Guten; und auch die Aussicht auf ein ewig seliges Leben, Du hast sie mir zugesichert. Und daß Du mir dieses Alles geben wirst, was Du mir selbst versprochen, wie und wo könnte ich mehr davon überzeugt werden, als im Genusse des allerheiligsten Altarssakramentes, wo Du Dich mir selbst ganz und gar schenkest? — Ich komme demnach zu Dir voll des innigsten Vertrauens, Du werdest mir alles das zu Theil werden lassen, was mir für Zeit und Ewigkeit gut ist. Wer sich selbst hingibt, was könnte der außer sich vorenthalten? — Ich bin gewiß, Du

willst mir geben: „Bittet, und ihr werdet empfangen" — so ermuthiget Dein heiliges Wort meine Zuversicht.

Wohlan denn, Du o mein höchstes Gut, erfülle und befriedige meine Hoffnung nach allen jenen ewigen Gütern, die Du uns verheißen hast. Gib mir auch jetzt eine wahre Sehnsucht nach Dir, damit meine Seele von Deiner Einkehr ganz erfüllt, nach nichts Anderem verlange, als Dir zu gefallen. Die nur Dich suchen, finden Alles! Hätte ich nur Dich in allem gesucht, es wären meine Hoffnungen und Erwartungen nicht so oft zu Schanden geworden; ich hätte vielmehr Ursache mit dem Psalmen-Sänger in heiliger Freude auszurufen: „Auf den Herrn habe ich vertraut, ich werde nicht zu Schanden in Ewigkeit!"

Erweckung der Liebe.

Was war es wohl, o mein Jesus, das Dich bewog, Dich mit mir auf eine so innige und wesentliche Weise im allerheiligsten Sakramente zu vereinigen, was brachte Dich auf diesen Plan, was nöthigte Dich, ihn auszuführen? Nichts anders als die wunderbare, ewig anbetungswürdige Liebe Gottes zu den Menschen. Liebe erfordert Gegenliebe. Deine Liebe aber, o mein Jesus, welche Liebe fordert diese entgegen? Bin ich derselben fähig? kann ich je einer solchen Liebe fähig werden? Eine Liebe,

wie Deine Liebe es erfordert, wie Du, Liebenswürdigster es verdienst, eine solche werde ich Dir niemals darbieten können; darum aber bin ich Dir um so mehr alle jene Liebe schuldig, deren ein erbärmliches Geschöpf, wie ich bin, nur immer fähig ist. Aber selbst um diese Dir darzubieten, wie sie meinem eigenen Wunsche entspricht: bedarf ich wieder Deiner Hilfe. Und wie ich Ursache hatte, Dich, den Quell alles Guten, zu bitten, daß Du meinen Glauben vermehrest, und meine Hoffnungen stärkest, so muß ich abermals bitten: „Entzünde auch meine Liebe! „Durch Dich allein kann ich jene Liebe gewinnen, die Dir wohlgefällt; und Dich liebend mit Deiner Liebe, werde ich dann in etwas Deiner außerordentlichen und liebreichen Gnadengaben entsprechen. Ja, mein Jesus, Du meine große, meine einzige Liebe, ich wünsche nichts weiter, als Dich ganz innig und zärtlich zu lieben. Ach könnte ich doch in dieser Liebe mich selbst vergessen, könnte ich in Liebe gegen Dich zerfließen und vergehen, dann würde mein Herz völlig ruhig und zufrieden seyn! —

Ihr Heiligen Gottes seid zu dieser Liebe gelangt, o helfet mir auch dazu durch eure Fürbitte! O lieber Jesus, durch die Verdienste der inbrünstigen und vollkommenen Liebe, welche die heiligste Jungfrau Maria, Deine und meine liebe Mutter, allezeit zu Dir getragen, und auch durch die Verdienste jener Liebe, welche die Heiligen im Himmel und die Ge-

rechten auf Erde für Dich haben, denen ich mich jetzt anzuschließen wünsche; durch diese entzünde mich jetzt, da Du bei mir einkehren willst, entzünde mich mit dem reinsten Feuer Deiner Liebe, daß nur Liebe mein Herz erfülle, Liebe meine Gedanken seien, Liebe meine Worte athmen, Liebe alle meine Werke verkünden, kurz, daß ich ganz und gar ein Brandopfer Deiner heiligsten Liebe werde.

Zur heiligen Kommunion,

wenn der Meßdiener das Confiteor — die offene Schuld — betet.

Obgleich gereiniget von der Sünde durch das heilige Bußsakrament, das ich empfangen; bin und bleibe ich doch ein sündhaftes Wesen, das jeden Augenblick in Gefahr steht, wieder zu fehlen, und sind nicht etwa manche Fehler an mir, die ich noch gar nicht kenne? Ueber diese alle gebe ich mich schuldig, und gelobe: so bald mir eine Sünde bewußt wird, sogleich bei der nächsten Beicht mich anzuklagen, damit ich ja nicht unwürdig zu Deinem heiligen Tische hinzutrete. O ihr Heiligen Gottes, stehet mir bei, daß ich ja nicht das fürchterliche Verbrechen, eine unwürdige Kommunion zu empfangen, begehe.

Zum Misereatur des Priesters:

O Jesus! lasse es auch von meinen unbewußten Sünden gelten das trostvolle Wort: „Deine Sünden sind Dir vergeben!“ O Jesus sei mir gnädig! O Jesus sei mir barmherzig in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Wenn der Priester die heil. Hostie zeiget mit den Worten: „Sehet das Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt!“ —

Hier in unscheinbarer Brodes-Gestalt habe ich also jenen vor mir, der schon im alten Bunde vorgebildet ward durch gottesdienstliche Anordnungen und andere vorbedeutende Handlungen, den die Propheten verschiedener Zeiten vorherverkündet haben, bis endlich Johannes der Täufer ihn mit dem Finger bezeichnen konnte. Er, die Sehnsucht der Väter, der Mittelpunkt alles Heiligen, der mich durch Sein Blut erlöset, Er will sich hier wieder für mich hingeben! —

Zu den Worten: „O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort und es wird meine Seele gesund.“

O Herr, wenn ich bedenke, wer Du bist — und dagegen wer ich bin: — Du mein Herr und Schöpfer, mein Gott und Alles! Ich, Dein Geschöpf, bestimmt für Deinen Dienst, aber leider abtrünnig geworden durch die Sünde 2c., wie tief muß ich es erkennen, daß ich Deiner nicht würdig bin, und wäre ich rein und heilig wie ein Engel: — wo ist der Engel, der Dich als Speise empfangen darf?! — muß ich aber nicht zurückschrecken — und in meiner Unwürdigkeit die hl. Kommunion unterlassen? Nein, Dein Wort ist es ja, welches spricht: „Nehmt hin und esset:“ „Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ Auf Dein Wort hin, o Jesu! wage ich mich an Deinen Tisch, auf daß Du mein krankes Herz gesund, meine arme Seele reich und dadurch Deiner würdig machest.

Nach der heil. Kommunion.

Er ist jetzt in mir und ich in ihm! — Kannst Du es fassen, meine Seele, dieses Glück, so ausgezeichnet und so süß! — Was thue ich, um diesen kostbaren Augenblick recht zu benützen? — Auf, ihr Kräfte meiner Seele alle, werfet euch in Demuth und Ehrfurcht nieder vor dem Throne seiner unbegrenzten Liebe und bringet die Huldigung euerer tiefsten Anbetung dem alles beherrschenden Könige der Liebe dar, der aus Liebe klein geworden, und wie ein Bräutigam zu euch eingezogen, um euch zu beglücken, euch zu beschenken mit himmlischen Gaben und Gnaden. — Ja, Du liebreichster Gebieter meines Herzens, ich bete Dich an mit all der Ehrfurcht und Hingebung, deren ein so schwacher Geist, wie der meinige, nur fähig ist. — Da ich aber auch in dieser Anbetung und Huldigung wieder weit hinter meinem Wunsche zurückbleiben werde, so nehme ich wiederholt meine Zuflucht zu Dir, o liebe Mutter Maria: Du bist die erste Glückliche gewesen, die ihn unterm Herzen getragen, nach Dir und gewisser Maßen von Dir haben wir alle ihn empfangen. Du, die Mutter der reinsten Liebe, Du von seiner Liebesgluth umleuchtet! ich bitte Dich, trete vor mich hin, und ehre ihn, wie ich ihn ehren soll und bete ihn an in meinem eigenen Herzen! — Ihr, heilige Engel des Himmels, ihr meine Schutzpatronen und alle ihr makellosen und frommen

Seelen auf Erde und im Himmel, bringet für mich wetteifernd Anbetung und Ehre dar meinem Könige und Herrn; — verkündet seine Güte, Milde und Barmherzigkeit all überall! „Lobpreiset den Herrn, ihr Engel alle, lobpreiset Ihn ihr himmlischen Kräfte! — „Singet dem Herrn, denn Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewiglich!"

Siehe da, liebenswürdigster Bräutigam meiner Seele, das sind Huldigungen, die Dir sicherlich lieb und werth sind; in Betracht dieser übersehe in Deiner besondern Nachsicht meine Armseligkeit, und ihretwillen verweile länger in meinem Herzen, und mache mich fähig für jene Vereinigung mit Dir, die keine Trennung mehr erleidet in Ewigkeit. Amen.

Danksagungsgebet.

„Wie soll ich dem Herrn vergelten für alles, was er mir gethan? — So fragte schon David im Gefühle seiner Schuld — und was war es, das er vom Herrn erhalten? allerdings großes und preiswürdiges: der Herr hat ihn erhoben auf den Thron Israels, sein Schutz war augenscheinlich mit ihm, er hat ihn errettet aus vielen Gefahren und reich und mächtig hat er ihn gemacht. Aber hat er nicht noch größeres an mir gethan? Hat er mich nicht des Höchsten, das es gibt, theilhaftig gemacht? Er hat sich selbst mir gegeben! Dadurch hat er mich erhoben zu einer Würde, um welche mich Engel beneiden müßen; dadurch hat er mich bereichert

mit Schätzen, die einen ewigen Werth haben. Er hat mich zum Gegenstande seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit gemacht. „Wie soll ich also dem Herrn erwidern für Alles was er mir gethan?“ — Bei all' den Vorzügen, womit er mich überschüttet: so daß er mich gleichsam sich selbst gleich gestellt hat, so bin ich dennoch verlegen, wie ich mich nur dankbar zeige. Wenn ich daher einerseits über die mir erwiesene Ehre frohlocke, so fühle ich mich doch anderseits gedemüthigt und beschämt, weil ich nicht einmal Worte habe, um die Gefühle meiner lebendigen und aufrichtigen Dankbarkeit und Erkenntlichkeit für so große Begünstigung auszudrücken. Laß Dir wenigstens, mein Gott und Herr, laß Dir meinen Wunsch gefallen; daß ich Dir so danken möchte, wie ich sollte, und zur Ergänzung meines Dankes empfange den Preis und Dank, der immerfort im Himmel Dir dargebracht wird. Ihr himmlischen Chöre preiset mit uns den König der Glorie auch dafür, daß er den Tod besiegt, das Reich der Sünde zerstört und sich im allerheiligsten Sakramente uns geschenkt hat! — Ja ihr Geschöpfe alle, im Himmel und auf Erden, ihr lebende und ihr leblosen, ihr vernünftigen und vernunftlosen bietet eure Kräfte auf, den zu preisen, von dem ihr sie erhalten, vereiniget euch mit mir, meinen Jesus zu loben, ihm zu danken für die große Gnade, daß er mich seines Leibes und Blutes theilhaftig gemacht: „Alle Werke des Herrn, preiset den Schöpfer, lobet und erhebet ihn in Ewigkeit!“ Amen.

Bitte.

Daß Du, o mein Jesus, Du unendliche Liebe, mir mehr geben willst, als ich zu bitten weiß: davon hast Du mir soeben in der heiligen Kommunion einen auffallenden Beweis gegeben. Aber Du siehst es nicht ungerne, daß ich auch mein Verlangen gegen Dich äußere; ja es ist Dein Wille, daß ich meine kindlichen Bitten Dir zu Füßen lege, denn Dein Wort ist es, welches uns auffordert: „Bittet, und es wird euch gegeben.“ Und so benütze ich denn, o mein Jesus, mich erinnernd an jene Zusicherung: „was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben,“ — ich benütze diesen glücklichen Augenblick, wo Du nun selbst in mir bist, wo ich also nicht nur in Deinem Namen, sondern mit Dir bitte; lasse Dir jetzt mein Elend und alle meine Bedürfnisse eröffnen.

Du weißt es selbst, und besser als ich es fühle, daß ich voll von Mängeln und Fehlern bin. — Verleihe mir Kraft und Stärke, daß ich ihrer Meister werde, besonders aber jenes Fehlers, zu dem mein Herz am meisten Hang und Neigung hat. Gib mir Kraft wider mich selbst! — Gib auch, daß ich nicht mehr so leicht bei jeder Unvollkommenheit, die ich an mir gewahre, bei jeder Widerwärtigkeit, auf die ich stosse, den innern Frieden verliere und kleinmüthig werde. Laß nicht zu, mein lieber Gott und Vater, daß ich es jemals an Freundlichkeit und Sanftmuth gegen meinen Nebenmenschen fehlen lasse. Unterdrücke gnädig, denn Du

kannst es ja, meine Eigenliebe, welche die Quelle dieser meiner Fehler ist, damit ich von nun an, wenn ich auch von andern getadelt werde, mich bescheide und darauf denke, wie ich mich von meinen Fehlern losmache. Schütze mich vor Muthlosigkeit, wenn ich meine Schwächen erblicke; ja lasse sie mir immer mehr erkennen und dabei Muth gewinnen, dagegen eifrig zu kämpfen! — Ich bitte Dich auch, Du wollest durch Deine himmlische Liebe die Schwäche meines Herzens heilen, seine Härte erweichen, und mit Deinem Frieden und Deiner Freude meine Seele erfüllen. Ja, mache mich sanftmüthig für mich selbst und gegen Andere. Gib mir den Geist eines lebendigen Glaubens und in Rücksicht auf meinen geistlichen Führer Zutrauen, und die Gnade, daß ich ihn nur als das Mittel und Werkzeug betrachte, um zu Dir zu gelangen, und daß ich deßhalb mich bei allen seinen Winken gelehrig erweise. Endlich bitte und beschwöre ich Dich, mein höchstes Gut, durch die unendlichen Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens: verleihe mir die Gabe der Klugheit, damit ich nie etwas thue und unternehme, was der Richtschnur der Tugend nicht angemessen ist; erfülle mich jetzt und für immer mit jener Liebe, die da macht, daß ich mit Geduld und zu meinem Verdienste die erlittenen Unbilden ertrage und sie noch weit schneller vergesse; mit jener Liebe erfülle mich, die da Alles glaubt, Alles hofft, Alles duldet, die uns mit einem Worte bereit macht, muthvoll jeglichen Besitz, ja uns selbst aufzuopfern, wenn es Deine

Ehre und unser Heil erfordern sollte. — Ach, mein theuerster Heiland, laß auch meine Verwandten und Freunde nach den Umständen und Bedürfnissen eines Jeden an diesen Deinen Erbarmungen Theil nehmen! Besonders empfehle ich Dir..., berücksichtige das Anliegen..., laß von uns allen unser geistiges und körperliches Wohl Deiner Vatergüte angelegentlichst empfohlen seyn! — Zu gleicher Zeit empfehle ich auch — wie es mir als ein dankbares und treues Kind zusteht — meine heilige Mutter, die Kirche; gib ihr Ruhe und Frieden, gib ihr Kraft wider ihre Feinde, verherrliche sie vor der Welt, damit diese erkenne, wie sie aus Dir ist. Nimm Dich an ihres Oberhirten, des Stellvertreters Christi auf Erden, des heiligen Vaters zu Rom. Ich bitte Dich auch für alle Priester der heil. Kirche und insbesondere für meinen Beichtvater, damit er den Weg der Heiligkeit, die seinem Stande gemäß ist, gern und immerfort wandle. Gib endlich, o mein Jesus, daß Dein Name gelobt, gepriesen und verherrlichet werde im Himmel und auf Erden, jetzt und alle Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aufopferung des Herzens
zu Jesus im allerheiligsten Altarssakramente.

O mein Jesus, Du mein Höchstes und Liebstes! Du, das Leben meiner Seele! Wesen meines Wesens! Du meine Stärke, mein Trost, mein Alles!

Schon löset sich die Gestalt auf, an welche Du Deine Gegenwart gebunden, als Du im wunderbaren Himmelsbrode in mir eingezogen! Wie fühle ich mich schon so matt und unbeholfen, weil ich bemerke, daß Du mit Deiner wahren, leibhaftigen Gegenwart mich verlassen willst! — Dieses schmerzliche Scheiden muß ich jedoch in Ruhe ertragen, weil es so Dein heiliger Wille ist; denn welch ein Recht hatte ich zu Deiner heil. Einkehr? — Aber nur so lange verlasse mich nicht, bis Du empfangen hast das demüthige Opfer meines Herzens, welches ich Dir hiemit ganz anheim gebe, schenke und weihe. Ja, dieses Herz, das Du soeben mit dem heilsamen Thaue Deiner himmlischen Liebe getränkt und befruchtest hast, es soll nicht mehr mir gehören, sondern es sei von nun an ganz und gar Dein eigen! — Nimm es, o höchstes Gut, nimm dieses Opfer aus den reinsten Händen der heiligen Jungfrau Maria gnädig an. Durch Maria haben wir Dich empfangen, nimm nun mich und mein Herz durch Maria auf und an, damit es in Deinem Herzen Schutz vor Gefahren, Labung in geistlicher Trostlosigkeit, Licht in Finsternissen der Versuchungen, Kraft im Zweifel, Muth in Verzagtheit, Trost in diesem Leben und in jenem volle Seligkeit finden möge. Ja, mein göttlicher Heiland, laß nicht zu, daß ich jemals von dir getrennt werde; sondern gib vielmehr, daß ich stets meine Stütze im Leben, meine Weg-

zehrung im Tode und meinen Lohn in der Ewigkeit in Dir allein suche und finde. Segne mich nun kraft der Gewalt, die Du hast, o Jesus, in Vereinigung mit dem Vater und dem heiligen Geiste. Verleihe mir die Fülle Deiner Gnade, auf daß ich immer und in Allem Deinen heiligsten und liebenswürdigsten Willen liebe und befolge, jetzt und in der Stunde des Todes. Amen.

Drei Gebete zur Gewinnung des Ablasses.

Für Ausbreitung der heil. kathol. Kirche.

Allgütigster Jesus! Du hast sie gestiftet die Kirche, die wir die katholische, das heißt, die allgemeine, nennen, daß sie fortbestehe für alle Zeiten unter dem gnädigen Beistande des heiligen Geistes. Siehe, wie immer, leidet diese Kirche vieles von den zahlreichen Feinden des Edlen und Heiligen. Zwar hat sie noch nichts erschüttert, so viel und oft auch gegen sie angestürmt worden. Nach deiner Verheißung: „die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen" — steht sie noch immer fest an jenem Felsen, auf welchen sie gegründet ist. Du wirst sie auch noch ferner schützen und erhalten! Aber meine Schuldigkeit ist es, daß ich Dich kindlich bitte, sei mit unserer Mutter, leite und führe sie. Halte alles Widerwärtige von ihr ab. Gib ihr zur weitern Fortpflanzung Deiner Kindheit Fruchtbarkeit und kräf-

tiges Leben. Fache durch Deinen Geist das heilige Feuer der Andacht und Liebe in den Herzen aller Glieder Deiner Kirche an, und gib besonders eifrige Arbeiter in Deinen Weinberg, auf daß durch diese die Welt immer mehr erkenne Dich den Eingebornen des Vaters, ohne den kein Heil zu finden ist, und auf daß Dein Name immer mehr verherrlichet werde in Wort und That, und daß so den Menschenkindern all überall eine gute Zeit werde zur sichern Anwartschaft für die zukünftige Seligkeit! Amen.

Für Bekehrung der Irrgläubigen.

O Jesus, Du unendliche Liebe, die Alles umfasset und Niemand ausschließet, sieh, ich folge nur Deinem Beispiele, wenn ich nun auch für die von uns und Deiner heil. Kirche getrennten Brüder und Schwestern bitte. Viele von ihnen würden sie, wenn nicht geblendet durch Vorurtheile, die vielleicht sogar unverschuldet sind, Deine Braut und unsere Mutter die Kirche erkennen; o wie treue Kinder derselben würden sie seyn! — Oeffne auch ihnen die Augen, wie ein Tropfen Deines heiligen Blutes dem heidnischen Hauptmanne beim Kreuze das geistige Auge eröffnet, so daß er Dich erkannte und, ohne Rückhalt, im vollen Umfange an Dich glaubte.

Möchte ihnen doch einmal die Nebelbinde ihrer Vorurtheile fallen, möchten sie erkennen, wie unsere heilige katholische Kirche allein die Arche ist, in der

wir weit besser als in Noahs Arche von der Sündfluth des Irrthums und der Laster gerettet werden; möchten sie erkennen, wie süß es ist, im sichern Schooß der liebenden Mutter-Kirche zu weilen. Warum, o Herr, hältst Du sie so lange außer Deinem Schafstalle! Doch nein! mir steht es nicht zu, so zu fragen. Um der Bruderliebe willen verzeihe mir, o Gott, diese Unschicklichkeit. Ich weiß es, Deine Urtheile, o höchstes Gut, sie sind gerecht und Deine Rathschlüße sind unerforschlich; Du bestrafest die Uebelthaten der Väter bis in's dritte und vierte Glied; und dennoch gedenkest Du — wie du selbst versicherst — der Barmherzigkeit. Vergib, ich bitte Dich, die Sünden ihrer Vorfahrer, und wende Deinen Grimm ab von den Nachkommen. Befreie die Unwissenden von der Verführung falscher Lehrer, die Gelehrten von der Täuschung ihrer Leidenschaften, und die ganze Welt von dem leidigen Geiste des Widerspruchs, der Ausgelassenheit und Unreinigkeit, damit sie, das große Unglück der beständigen Trennung und Aenderung in der Religion fühlend, wieder zurückverlangend zu jener Einigkeit des Geistes, Beständigkeit des Glaubens und Ruhe des Gewissens, welche nur in der Gemeinschaft der Kirche gesucht und nur durch die Führung Deiner Gnade gefunden werden kann. Jesus Christus, lasse uns alle Eins werden, wie Du und der Vater und der heilige Geist Eins ist, und in Einigkeit lebt und regiert in alle Ewigkeit! Amen.

Für Einigkeit der katholischen Fürsten.

Auf daß die Deinen Eins seyn möchten, wie Du und der Vater; das war, o Jesus, eine jener wichtigen Bitten, um welche Du den Vater gebeten, als Du in Dein Leiden gehen wolltest. Um diese Einigkeit bitten nun auch wir Dich, und durch Dich den himmlischen Vater. Möchte besonders eine wahre Einigkeit in Dir die christlichen Fürsten und Herrscher zusammenhalten; denn in dieser Einigkeit beruht ihre Stärke und unser zeitliches Glück. In Ruhe und Frieden hier auf Erden werden wir auch leichter unser ewiges Heil erwerben können; darum hast Du, o Jesu, auch Deinen Jüngern, so oft Du zu ihnen gekommen, vor allen andern den Frieden gewünscht. Durch Deine Friedensliebe, durch Dein Leiden, mit welchem Du uns den Frieden mit dem Vater erworben, bitten wir Dich, gib uns den Frieden im Innern, — ein gutes Gewissen; — dieses wird uns dann auch den Frieden nach Außen sichern, und, was noch mehr ist: dieses wird uns noch in die heilige Vereinigung mit Dir und dem Vater bringen in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Aufopferung des Ablasses für sich selbst.

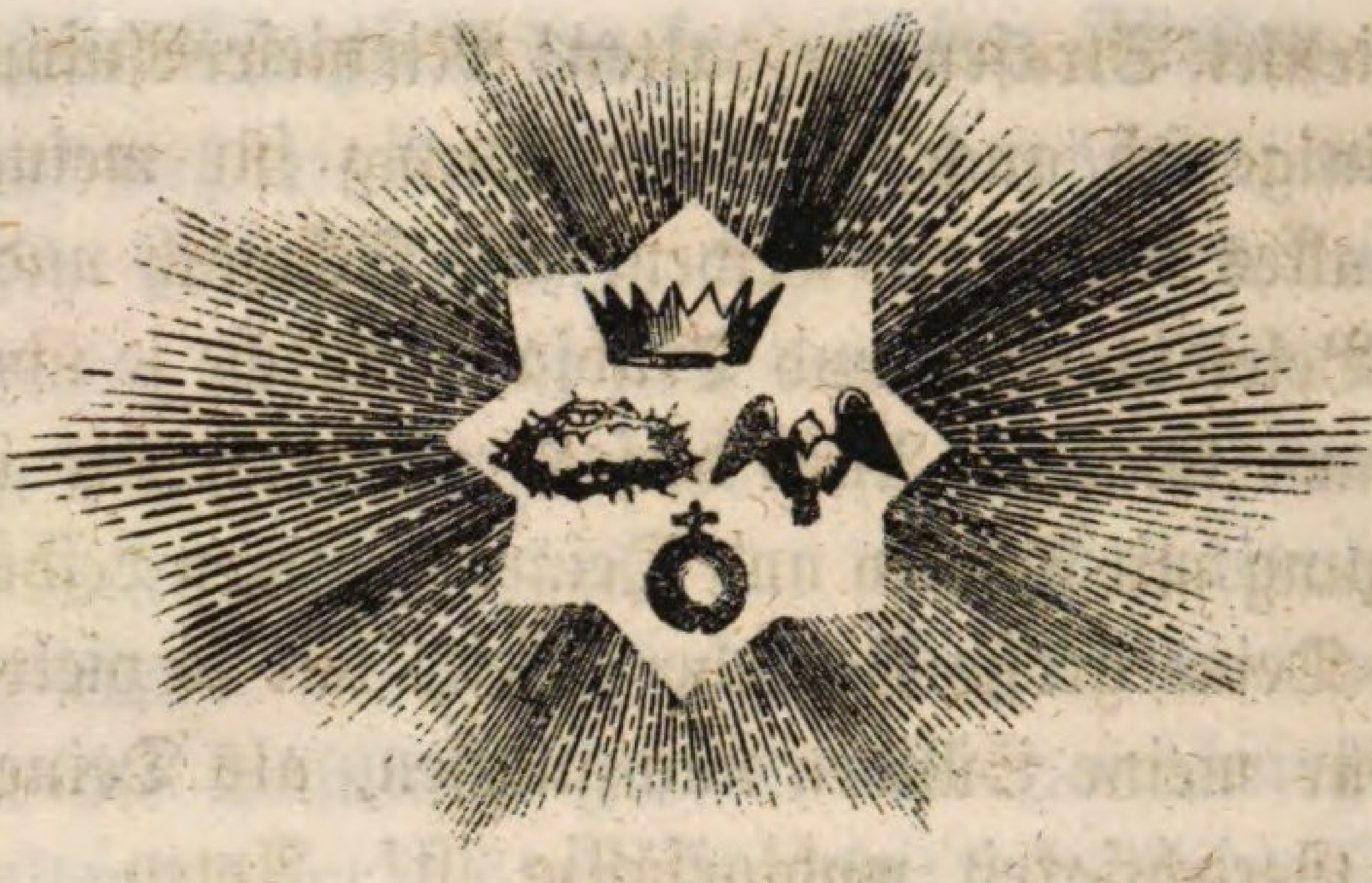
Gütigster Jesus! ich opfere Dir auf diesen Ablaß, dessen Werth aus dem unendlichen Schatze Deines bittern Leidens und der Verdienste Deiner Heiligen quillt, für alle meine Sünden, die ich von frühester Jugend an begangen, und hoffe dadurch die Nachlassung der

verdienten Strafen zu erhalten! Mit dieser Aufopferung vereinige ich auch zur Genugthuung für meine Sünden alles Kreuz und Leiden, alle Schmach und Noth, alle Beleidigungen und Trübsale, welche je über mich kommen können! Alles dieses opfere ich Dir in Vereinigung mit Deinen und Deiner Heiligen Leiden, und bitte Deine große Barmherzigkeit, mir so viele Strafen für meine Sünden nachzulassen, als Deiner Güte und Gerechtigkeit wohlgefällig ist! Amen.

Aufopferung des Ablasses für die Verstorbenen.

Barmherziger Gott! ich bitte Deine unermeßliche Güte für die Seele des (der) . . . ., und opfere Dir mit der Kirche, Deiner heil. Braut, diesen Ablaß zu ihrem Heile! O mildere durch die Verdienste der Leiden und des Todes Deines eingebornen Sohnes ihre Pein; nimm sie bald zur glückseligen Anschauung Deines glorreichen Angesichtes auf; — daß sie in der himmlischen Heimath mit allen Auserwählten Dich ewig lobe und preise durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.





Nachmittags-Andachten.

Zur Vesper.

Vater unser, Ave Maria.

Höre Deiner Kirche Flehen!
Eile, Herr, uns beizustehen!
Ehre sei Dir, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Wie vor aller Zeit, so heut' in alle Zeit! Amen.

Erster Psalm.

Schuldige Demüthigung vor Gott.

1. Herr ich rufe tiefgebeugt zu Dir. Mein Begehren zu erhören, neige Dich herab zu mir!

2. Meine Seele seufzt zu Dir empor. Ihren Thränen, ihrem Sehnen öffne, Herr, Dein Vater-Ohr!

3. Wirst Du, Herr, auf uns're Sünden seh'n, um zu rächen die Verbrechen? Gott! wer wird vor Dir besteh'n!

4. Nein! ich zage nicht vor meinem Gott. Nur Erbarmen uns den Armen sichert uns sein heilig Wort.

5. Dein Versprechen, Vater, täuschet nie. Mein Gemüthe kennt die Güte seines Gottes, hofft auf sie.

6. Volk des Herrn, vertraue seiner Macht deine Sorgen von dem Morgen bis zur stillen Mitternacht!

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit, sich der Armen zu erbarmen, sie zu retten stets bereit.

8. Jeden, der sich als sein Kind bekennt, wird erretten aus den Ketten seine mächt'ge Vaterhand.

Ehre sei Dir, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Wie vor aller Zeit, so heut' in alle Zeit! Amen.

Zweiter Psalm.

Dank für die Erhebung des Menschen durch Christus.

1. Unendlicher Gott unser Herr!
Wie mächtig ist Dein Name auf Erden.
2. Doch wunderbarer noch, als auf Erde,
Strahlt Deine Herrlichkeit in den Himmeln.
3. Dennoch verschmähst Du das Lallen der Kinder nicht,
Die Stolzen und Hochmüthigen zu beschämen!
4. Wenn ich die Himmel und Sterne betrachte,
Die mächtigen Zeugen Deiner Kraft und Herrlichkeit —
5. Muß ich nicht staunen, daß Du des Menschen,
Des Gefallenen, ihn zu retten gedenkest?!
6. Hier hast Du ihn nur wenig unter die Engel gesetzt,
Mit Ehre und Herrlichkeit wirst Du ihn krönen.
7. Vor Deinen Geschöpfen hast Du ihn hervorgehoben.
Als Du ihn einst gesetzt über die Werke Deiner Hände.
8. Dort hast Du seinen Füßen unterworfen die Thiere,
Die Schafe und Rinder, was sich regt im Feld und Wald.

9. Die Vögel des Himmels und Fische des Meeres,
Die Bahn sich machen durch der Gewässer Tiefen.
10. O Herr, Du unser Gott! wie wunderbar
Und groß ist Dein Name auf der ganzen Erde.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
Und dem heiligen Geiste!
Ehre sei Dir, Allmächtiger, ewiger Gott,
Von allen Menschen und zu allen Zeiten. Amen.

Dritter Psalm.

Dank seiner Barmherzigkeit.

1. Bekennet den Herrn, denn er ist gütig;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
2. Preiset den Gott aller Götter;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
3. Der allein große Wunder thut;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
4. Der die Himmel mit Weisheit gemacht;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
5. Der die Erde gegründet über die Wasser;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
6. Der jene großen Lichter angezündet;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
7. Die Sonne — zur Beherrschung des Tages: —
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
8. Den Mond und die Sterne für die Nacht: —
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
9. Der Aegypten schlug mit ihren Erstgeburten —
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.

10. Der Israel aus ihrer Mitte herausführte —
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
11. Mit mächtiger Hand und erhobenem Arm,
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
12. Der das rothe Meer zertheilte in Theile —
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
13. Der Israel mitten hindurch führte —
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
14. Und Pharao und seine Macht in's Meer versenkte —
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
15. Der sein Volk durch die Wüste geführet
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
16. Der große Könige geschlagen;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
17. Und mächtige Könige tödtete;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
18. Er tödtete uns den Erbfeind
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
19. In unserer Niedrigkeit gedachte er unser;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
20. Und erlöste uns von unsern Sünden;
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
21. Er der Speise gibt allem Fleisch:
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
22. Lobet den Gott des Himmels:
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.
23. Lobet den Herrn der Herren:
Denn ewig währet seine Barmherzigkeit.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste,
Wie sonst und immer und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Vierter Psalm.

Lob Gottes.

1. Erhebe mein Herz, Gott, meinen König,
Und preise seinen Namen immer und ewig.
2. Alltäglich will ich Dich preisen, o Herr,
Und deinen Namen loben ja immer und ewig.
3. Denn groß ist der Herr; wem gebührt sein Preis?
Kein Ende kennet seiner Größe Maß.
4. Sein Ruhm geht von Geschlecht zu Geschlecht,
Sein Werk verkündet ihn und seine Macht.
5. Von Deiner Heiligkeit übergroßen Schöne
Werden sie reden und Deine Größe erzählen.
6. Von Deiner Thatkraft mächtigen Größe
Werden sie reden und Wunder erzählen.
7. Von Deiner Lieblichkeit blendenden Reizen
Werden sie überströmen und hoch Dich preisen.
8. Barmherzig und gnädig ist der Herr,
Langmüthig und von großer Erbarmung.
9. Und lieblich ist der Herr gegen Alle,
Nichts schließet seine Gütigkeit aus.
10. Wie Deine Werke Dich preisen, o Herr,
So rühmen Dich Deine Heiligen alle.
11. Von Deines Reiches Herrlichkeiten
Reden auch sie und rühmen Deine Macht.
12. Dein Reich überlebt alle Ewigkeit,
Und Deine Herrschaft alle Geschlechter.

13. In allen seinen Worten ist treu der Herr,
Und heilig zeigt er sich in allen seinen Werken.
14. Der Herr hilft den Gefallenen auf,
Und Er erhebt die Gebeugten.
15. Auf Dich, o Herr, warten die Augen Aller,
Und Speise gibst Du ihnen zur rechten Zeit.
16. Du öffnest Deine Hand und sättigest
Die Lebenden alle mit reichlichem Segen.
17. Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen,
Und heilig ist Er in allen seinen Werken.
18. Der Herr ist nahe Allen, die Ihn anrufen,
Die ihn anrufen in Wahrheit.
19. Den Willen Jener, die Ihn fürchten, thut Er.
Erhört ihr Gebet und erlöset sie.
20. Der Herr behütet Jene, die Ihn lieben,
Und die Sünder alle vertilgt Er.
21. Sein Lob soll verkünden mein Mund
Und seinen Namen preisen Alle immer und ewig.

Ehre sei Dir, Vater, Sohn und heiliger Geist,
Jetzt, wie sonst, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fünfter Psalm.

Aufruf zum allgemeinen Lob.

1. Auf! laßt dem Herrn uns singen!
Laßt unsern Hort und Retter jauchzend loben.
2. Mit Preisgesang vor ihm erscheinen;
Laßt ihm das Saitenspiel ertönen!
3. Ein großer Gott ist unser Herr;
Ein großer König über alle Erdengötter.

4. An Schätzen, was die Erde birgt, der Berge Gipfel trägt.
Ist Sein Geschenk, Sein Eigenthum.
5. Sein ist das Meer, das Er geschaffen,
Das feste Land ist Sein, das Er gebildet.
6. Kommt, auf den Knieen beten wir Ihn an,
Demüthig preisen laßt uns Jehova, unsern Schöpfer.
7. Er ist unser Gott! Wir das Volk,
Das Er als Hirte gnädig leitet.
8. Noch heute, da ihr Seine Stimme höret,
Verhärtet eure Herzen nicht so, wie bisher.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
Und dem heiligen Geiste!
Ehre sei Dir, allmächtiger, ewiger Gott,
Von allen Menschen und zu allen Zeiten! Amen.

Kapitel.

Hochgepriesen sei Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns mit geistigen Wohlthaten aller Art und mit himmlischen Gütern in Christo gesegnet hat. Ephes. 1, 3.

Gott sei gedankt!

Hymnus.

Menschen, rühmet Gottes Macht!
Betet an den Gott der Stärke.
Schauet bewundernd alle Werke,
Die sein Wink hervorgebracht!
Traut auf Ihn, Der Alles kann,
Betet den Allmächtigen an.

Heilig, heilig ist der Herr!
Ist des Guten ew'ge Quelle,
Sein Gesetz ist rein und helle,
Nur die Frommen liebet er.
Betet Ihn, den Heil'gen an,
Strebt zu Seinem Bild hinan!

Und der Heilige ist gerecht!
Spötter, betet an und bebt,
Wenn er seine Hand erhebt,
Und der Sünde Frevel richtet. —
Doch den Frommen lohnt Er gern,
Dankt und freuet euch des Herrn!

Was ihr denket, siehet Er!
Nichts könnt ihr vor ihm verhehlen,
Er durchschauet eure Seelen;
Denn allwissend ist der Herr.
Betet an! vor Seinem Blick
Flüchtet scheu die Nacht zurück.

Sehet Gottes Vaterherz!
Betet an! der Eingeborne
Macht zu Kindern euch Verlorne!
Rettet euch durch Tod und Schmerz
Betet Gottes Liebe an,
Die euch nicht verlassen kann.

V. Lobet Gott den Vater, mit dem Sohn und heil'gen Geist!

R. Seinem Ruhm lasset uns verkünden in Lob und Preis!

Lobgesang Maria's.

1. Gott, den Ewigen erhebet meine Seele, die ihm lebet. — Froh schwingt sich zu ihm mein Geist, welcher seine Allmacht preist.

2. Längst sah er mit Vaterblicken auf mich hin, mich zu beglücken. — Seine Hand zog mich hervor, hob die arme Magd empor.

3. Ewig sei die Gnad' gepriesen, die der Herr an mir erwiesen! — Denn, was er an mir gethan, staunt der ganze Himmel an.

4. Seine Gnade zeigt sich allen Frommen, stolze Herrscher fallen, — Reiche darben, sind ihm fern. Armen gibt und hilft er gern.

5. Er erbarmt Sich seiner Knechte. Freuet euch Israels Gerechte! — Er erfüllt, was er verhieß, euern Vätern einst verhieß.

6. Preis dem Vater und dem Sohne und dem Geist am Himmelsthrone! — Heiligste Dreieinigkeit, Dir sei Lob in Ewigkeit! Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr und himmlischer Vater! Du hast Dich in den Wundern Deiner Schöpfung, in den weisen Führungen der Menschheit und über alles in der ewig preiswürdigen Erlösung herrlich und liebevoll geoffenbart; verleihe uns gnädig, daß wir Deine Wohlthaten und Deine Liebe stets erkennend, uns auch jener Güter würdig machen, die Du uns noch ferner vorbehalten hast in dem Reiche Deiner

Seligkeit; der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lasset uns Gott preisen, — Ihm zum schuldigen

Dank!

Die Seelen der Abgestorbenen laß, o Gott, durch Deine Barmherzigkeit in Frieden ruhen! Amen.

(Vater unser.)

Gott gebe uns seinen Frieden. — Zum ewigen Leben. Amen.

Marianischer Schlußantiphon.
(Salve Regina.)

Maria, sei gegrüßet!
Mutter der Barmherzigkeit!
Süßes Leben, unsre Hoffnung!
Mutter Jesu, sei gegrüßet,
Zu dir rufen bittend wir,
Zu dir seufzen wir und weinen —
Wir verbannte Evaskinder,
Hier im Thal der Leiden.

Zu uns wende deine Blicke
Selige Fürsprecherin!
Und am Ziele der Verbannung
Zeig die Frucht uns Deines Leibes,
Zeig uns Jesum Deinen Sohn,
Freundlich leuchte uns sein Antlitz!
O Du holde, milde Mutter!
Zeig' ihn uns, Maria.

Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du durch Einwirkung des heiligen Geistes den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria zur würdigen Wohnung Deines eingebornen Sohnes bereitet hast; gib, daß wir auf ihre Fürbitte von demselben Geiste erfüllt werden, damit unsere Herzen würdig seien, ein Tempel zu seyn, darin Du, o ewige Gottheit, mit Gnade und Liebe Deine Wohnung nimmst; darum bitten wir durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Gnade Gottes sei und bleibe mit uns Allen! Amen.





Rosenkranz=Andacht.

Eine vortreffliche Volks=Andacht, welche es möglich macht, daß Hunderte — ob Gebildete oder Ungebildete — gleich thätigen Antheil daran nehmen können. Weil diese Andacht alle — die sich nicht selbst ausschließen — in den Gebetkreis hineinnimmt, so ist sie auch segensreich, denn sie hat die Verheißung des Herrn: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

Es wird zwar dieser Gebetsweise vielfach der Vorwurf gemacht, daß sie durch die vielen Wiederholungen zur Zerstreuung und Gedankenlosigkeit Nahrung gebe; allein der entfliehende Gedanke findet leicht wieder eben durch die Wiederholung einen Anknüpfungspunkt, wenn man ihn anders zurückruft. Geschieht dieses nicht, so wird man vergebens nach einer Gebetsform forschen, die anziehend genug wäre, um den zur Zerstreuung geneigten Geist zu binden.

Wenn das Geheimniß, welches gewöhnlich bei den verschiedenen Abtheilungen des Rosenkranzes eingelegt wird, nach seinem Inhalte einiger Maßen erwogen und erfaßt wird, so kann das Rosenkranzgebet ein sehr geistvolles werden, welches Gemüth und Verstand beschäftiget und erbaut.



Maria, Gnadenbronne,
Beschaue unser Herz,
Du klare Himmelssonne
Verkläre Lust und Schmerz,
Und laß uns, wenn wir sterben,
Den Himmelsgarten erben.

Wer dieses will, zerlege das Geheimniß nach der Weise, wie es hier angegeben ist:

Die freudenreichen Geheimnisse.

(Vom ersten Adventsonntag bis Lichtmeß zu beten.)

1.

„Den Du, o Jungfrau, vom heiligen Geiste empfangen hast!"

Wer ist der, welcher empfangen ward? Warum der Sohn des Allerhöchsten? — Was hat ihn dazu bewogen? — Wer ist jene, die empfangen hat? Warum gerade sie? — Wie hat sie Ihn empfangen? — Von wem? Für wen? — Wozu? — Wer ist uns also Maria? —

2.

„Den Du, o Jungfrau, zur Elisabeth getragen hast!"

Selbst getragen und begeistert vom Feuer Seiner Liebe — sich ergießend in Lobpreisungen Gottes —; damit Er auch Elisabeth erfülle mit seinem Geiste — und den Johannes heilige — und alle, die Seinen, mit Seiner Gnade heimsuche. — Durch Seine Kirche läßt Er Sich auch zu mir tragen. — In der heil. Communion geschieht mir — wie Maria selbst! — O heilige und begeistere auch mich — und durch mich die Meinigen! —

3.

„Den Du, o Jungfrau, geboren hast!"

Wo? — in welch' armseligem Zustande? — Damit Er schon als Kind leide: — Armuth — Kälte — Entbehrungen verschiedener Art —; damit Er dort schon als Erlöser sich zeige, — der arm wird, um zu bereichern — der selbst leidend heilet, — dazu geboren wird, um sterben zu können.

4.

„Den Du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast!„

Welch' Opfer wurde da gebracht? — Nicht nur ein Opfer des Gehorsams — sondern des Theuersten — Liebsten — und Heiligsten. — Maria opferte ihr Glück — und ihre Neigungen — schauend im Geiste die Leiden, die seiner — und ihrer warteten — die Simeon ihr verkündete. O daß auch ich, gehorsam, — die Opfer bringe, die Gott von mir fordert! —

5.

„Den Du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast!"

Nachdem du einmal Ihn verloren — wie rastlos warst Du, Ihn zu finden! — Wo hast Du Ihn gefunden? — Ich verliere Ihn so oft: — Maria, lerne mich Ihn suchen, — Ihn finden. — Auch ich werde nur im Tempel Ihn finden — nicht in der Welt — bei Gesellschaften — Zerstreuungen — auf öffentlichen Plätzen rc.

Die schmerzhaften Geheimnisse.

(Von Lichtmeß oder Aschermittwoch bis Ostern.)

1.

„Der für uns Blut geschwitzet hat."

— So groß war seine Angst! — Was war's, das Ihn so ängstigte? — Nicht das bevorstehende Leiden — sondern das größte aller Uebel — die Sünde, — vor Ihm, dem Heiligsten, abscheulicher und gräßlicher, als wir, Unheilige, es begreifen können! — Alle Sünden, die seit Adam geschehen — alle stunden vor den Augen Seiner Seele! — auch die Unsern sah Er voraus — auch die meinigen! — Auch für mich hat Er Blut geschwitzt!

2.

„Der für uns ist gegeißelt worden.

Diese Pein, so entbehrend — so grausam — wieder für uns hast Du sie geduldet; — um unsere Fleisches-Sünden: — Gemächlichkeit — Ueppigkeit — Wollust ꝛc. zu sühnen! — Wie oft habe ich mich mit solchen Sünden befleckt? — Waren dieß nicht auch Geißelhiebe auf Deinen heil. Leib? — Auch für mich bist Du gegeißelt worden.

3.

„Der für uns ist mit Dörnern gekrönet worden."

„Mit Dörnern" — welch' ausgesuchte Qual! — Niemand vor noch nachher hat diese erduldet. — „Gekrönt" — damit auch das Haupt leide — und kein gesunder Fleck sei — von dem Scheitel bis zur Ferse! — Und dieß Alles „für uns"; — weil wir das Haupt so hoch tragen — es schmücken und zieren; — obgleich es so viel Uebles aushegt.

4.

„Der für uns das schwere Kreuz getragen hat."

„Das schwere Kreuz": — schwer durch das natürliche Gewicht — schwerer durch vorher erlittene Erschöpfung — noch schwerer durch das Anliegen der Dornenkrone, — deren Stachel durch jeden Ruck des Kreuzes tiefer in das Haupt gedrückt wurden — am schwersten, weil jenes Holz gesättiget war mit der Wucht der Sünden, — auch unserer — auch meiner Sünden. — Uns gebührt es, das Kreuz zu tragen — und doch wird das kleinste uns zu schwer! — Er hat das schwerste für uns getragen!

5.

„Der für uns ist gekreuziget worden."

Um den härtesten, - schimpflichsten Tod zu sterben, — Er, der Herr des Lebens — für uns, seine Beleidiger! — Sind es nicht unsere Sünden, die ihn an's Kreuz gebracht; — welche die segnende Hand durchbohrt — und die zu Hilfe eilenden Füße? — welche die Liebe athmende Brust durchstochen? — Und ich kann noch die Sünde lieben — die jetzt ihm wehe thut, wie damals? — O daß ich doch die Sünde hasse — und das Kreuz liebe! —

Die glorreichen Geheimnisse.

1.

„Der von den Todten auferstanden ist."

Am dritten Tage nach seinem Tode, wo sonst die Verwesung eintritt — da belebt der Herr wieder jenen Leib, der von Wunden entstellt, — so sattsam getödtet war! — Das wohl bewachte Felsengrab — seiner Macht kann es nicht trotzen. — So zeigt er sich als Sieger und Herr — über Tod und Sünde! — O laß' auch mich erstehen durch Dich — von der Sünde — und ihrer Frucht, dem Tode! —

2.

„Der in den Himmel aufgefahren ist."

Also nicht aufgenommen — der sich selbst erhoben — aus eigener Macht und Kraft, — der vor den Augen vieler Hunderte — von wo er ausgegangen, — in den Himmel wieder zurückgekehrt, — in den Ort der Seligkeit, — seiner übergroßen Herrlichkeit! — Wo Er versprochen, daß Er auch uns Wohnungen bereiten wolle, damit auch wir sind — wo Er ist! —

3.

„Der uns den heiligen Geist gesendet hat."

So wie Er versprochen hatte — den Tröster — den Lehrer aller Wahrheit — der vom Vater ausgehet: — so kam er auch unter wunderbaren Zeichen. — Du hast ihn gesendet, Herr Jesus! — damit die Apostel wirklich Apostel, — Deine Lehre eine katholische werde. — Du hast ihn gesendet auch für mich, damit ich hier wahrhaft Christ — und dort Dein Miterbe werde! —

4.

„Der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat!"

Dir, Maria, wurde sogleich nach dem Tode zu Theil, — was andere Leiber erst am allgemeinen Auferstehungstage zu erwarten haben. — Dir gebührt es auch: — schon als Mutter des Gottmenschen — zudem war Dein Leib schon damals Engel-gleich, — er war rein und unbefleckt! — Ist unser Leib nicht auch gereiniget; — so wird er selbst am allgemeinen Auferstehungstage nicht aufgenommen werden in den Himmel, — Maria hilf uns zu unserer Reinigung — noch besser aber hilf uns, rein leben — damit auch wir aufgenommen werden!

5.

„Der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat!"

Für lange Dauer sehnsüchtiger Erwartung — ward Dir die Krone voller Befriedigung; — für viele Entsagungen und Leiden — die Krone seliger Vergeltung — für erlittene Trauer — die Krone ewiger Treue; — für Demuth und Hintansetzung die Krone himmlischer Auszeichnung. — So wurdest

Du, — die Königin des Himmels, — auch meine Königin; — Mutter, Königin — zieh' Dein Kind zu Dir! —

Gebet
zur Aufopferung des Rosenkranzes.
(Von der Kirche am Rosenkranzfeste gebraucht.)

O Gott, dessen Eingeborner uns durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung die Güter des ewigen Lebens erworben hat; verleih' uns, wir bitten Dich, daß wir bei der Betrachtung der Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes, den wir unter Anrufung Mariens aufopfern, dasjenige nachahmen, was diese Geheimnisse enthalten, und alles das erlangen, was sie versprechen; durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Litanei
zur Ehre der seligsten Jungfrau.
Anfänglich zu Loretto nun im allgemeinen Gebrauche der Christen unter dem Namen Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott, — erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du jungfräuliche Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du bewunderungswürdige Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du preiswürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geheimnißvolle Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,

Bitte für uns!

Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Bitte für uns!
Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen,
O Du Lamm Gottes, welches Dn hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist Du, Maria 2c.

Antiphon. Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit aus allen Gefahren, o Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau; unsre Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit Deinem Sohne, empfehle uns Deinem Sohne, stelle uns Deinem Sohne vor.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, ergieße Deine Gnade in unsern Herzen; damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden: durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o seligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte gegeben werde, der Du lebest und regierest Gott in Ewigkeit. Amen.

Für die leidenden Seelen im Fegfeuer ein Vater unser und Ave Maria.





Besondere Andachten
für
die verschiedenen Zeiten des Jahres.

Advent — d. i.: die Ankunft des Herrn unsers Erlösers, die dem Fleische nach schon geschehen vor mehr als 1800 Jahren, sie ist von uns noch immerhin zu erwarten; denn er wird wiederkommen zu richten die Lebendigen und die Todten. Damit jene Ankunft eine glückselige für uns werde, haben wir jetzt schon Vorbereitungen darauf zu treffen. Darum mahnt die Kirche uns in dieser Zeit zum Fasten und zur Buße. Alle Mittwoche im Advent, so wie alle Freitage und der Vorabend des heiligen Christtages sind gebotene Fasttage, an welchen nicht nur ein merklicher Abbruch im Essen und Trinken zu geschehen hat, sondern auch der Fleischspeise sich zu enthalten ist. Eben dasselbe ist auch am Samstage in der Quatemberwoche des Advents zu beobachten, doch aber ist in einigen Diözesen der Genuß von Fleischspeisen für diesen Tag gestattet.

Durch diese Enthaltsamkeit soll der Geist fähiger werden für Uebungen der Andacht. Besonders soll das christliche Gemüth Regungen der Sehnsucht nach dem himmlischen Bräutigam in sich aufnehmen und Ihn einladen zur gnadenreichen Herabkunft in unser Herz, auf daß wir nicht erzittern müßen vor jener einstigen Ankunft des Herrn als Richter.

Zur Buße mahnt die Kirche in dieser Zeit durch die sonntäglichen Evangelien, während das Gemüth angesprochen wird durch die lieblichen Engelämter (Rorate-Messen — so genannt von dem Worte, mit welchem die Messe beginnt, und welches ein Ruf der Sehnsucht nach dem Messias ist; zu deutsch: „Thauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab!“ &c. Isaias 45, 8.)

Zur Rorate-Messe.

Vorbereitung. Was Finsterniß ist ohne Licht, was die Nacht ist gegen den Tag, das ist unser geistiges Leben, o Herr, unser Gott, ohne Erkenntniß Deiner! Wie düster und kalt, wie farb- und lichtlos würde unser Leben seyn, wäre uns nicht das Licht Deines Evangeliums aufgegangen! Um mich zu erinnern an jenen betrübten Zustand, in welchem wir wären, wenn Du, mein Heiland, nicht zu uns gekommen; bin ich heute durch nächtliches Dunkel auf mühsamem Wege in diese hellerleuchtete Kirche gekommen. Welch' ein Abstand zwischen Außen und Hier! — O, Herr! wie danke ich Dir, daß Du aus Liebe zu uns Mensch geworden!

Stehe mir bei, mein Erlöser, daß ich mit all' den Gefühlen der Dankbarkeit, Andacht und Liebe

diese heilige Stunde feiere, um auch der Früchte derselben theilhaftig zu werden. Ich bitte Dich auch, durch alle Gnaden, welche Deine Menschheit durch die wahre Vereinigung mit der göttlichen Natur empfangen hat, daß Du mich segnest, damit ich diese ganze Adventzeit hindurch und so das ganze Kirchenjahr Dir eifriger diene und inniger anhänge. Amen.

Benütze nun dieselbe Meßandacht wie an den Festen Mariens (Seite 95) mit Auslassung des dortigen Vorbereitungsgebetes.

Die sieben großen „O,“

so benennt die Kirche eine der Antiphonen in der priesterlichen Vesper-Andacht, mit welcher die sehnsüchtige Erwartung und die Bewunderung zu dem kommenden Erlöser ausgedrückt wird an sieben Tagen, welche dem Christtage vorhergehen. Es ist dieß eine Oktave, mit welcher das hohe Christfest schon voraus gefeiert wird.

Gegen die sieben Haupt- und Tod-Sünden, welche die Menschen in schmählicher Gefangenschaft gehalten, wurde durch Christus die Heilung. Er wendete uns die sieben Gaben des heiligen Geistes zu. Darum der siebenfache Zuruf vor der Feier Seiner Geburt.

In der ersten Antiphon wird er begrüßt als der Lehrer unserer Unwissenheit, in der zweiten als der Erlöser von der ewigen Strafe, in der dritten als der Befreier von der Knechtschaft des Teufels, in der vierten als der Erzieher aus der Gewohnheit der Sünde, in der fünften als die Leuchte in unserer Finsterniß, in der sechsten als der Führer zur Rückkehr in's Vaterland für die Heiden, in der siebenten als derselbe für die Juden.

Erste Antiphon.

O Weisheit, aus dem Munde des Allerhöchsten hervorgegangen! Dein Auge reicht von einem Ende zum andern; Alles ordnest Du mit Nachdruck und Liebe. Komm, zeige uns den Weg zur Weisheit.

V. Ihr Himmel, thauet den Gerechten, ihr Wolken regnet ihn herab!

R. Die Erde öffne sich und sproße den Heiland hervor.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. Gott! mit Freuden sehen wir dem Tage entgegen, an dem das jährliche Andenken an unsere Erlösung wieder gefeiert wird; gib uns also Gnade, daß wir Deinen Eingebornen als Weltheiland mit Freuden aufnehmen, und einst als Weltrichter mit Zuversicht kommen sehen, Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

R. Und sie empfing vom heiligen Geiste.

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, gieße Deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Zweite Antiphon.

O Herr und Führer des Hauses Israel! Der Du im flammenden Dornbusche dem Moses erschienen bist, und ihm auf dem Berge Sinai das Gesetz gegeben hast, komm, strecke aus Deinen Arm und erlöse uns! —

(Hier und nach jeder andern Antiphon wiederholen sich dieselben zwei Gebete, wie nach der ersten.)

Dritte Antiphon.

O Du Sproß aus der Wurzel Jesse; der Du den Nationen zum Zeichen gesetzt bist; vor dem die Könige verstummen, und den die Nationen anbeten; komm, rette uns und verweile nicht länger.

Vierte Antiphon.

O Du Schlüssel Davids, o Du Scepter des Hauses Israel! Du schließest zu, und Niemand öffnet. Komm, und führe aus dem Kerker den Gebundenen, der da sitzet im Finstern und im Schatten des Todes.

Fünfte Antiphon.

O Du Morgenröthe des Heiles! Du Glanz des ewigen Lichtes und Sonne der Gerechtigkeit, komm und erleuchte, die da sitzen in den Finsternissen und im Schatten des Todes.

Sechste Antiphon.

O Du König der Völker, Du von ihnen lang Ersehnter, Du Eckstein, der Beide (Juden und Heiden) zu Einer Kirche vereiniget; komm und erlöse den Menschen, den Du aus Erde gebildet hast.

Siebente Antiphon.

O Emmanuel! (Gott mit uns) Du unser König und unser Gesetzgeber! Du Erwartung und Retter der Heiden, komm, uns zu erlösen, o Herr, unser Gott.

Abendlied.

Thauet, Himmel, den Gerechten! * Wolken regnet ihn herab! * Rief sein Volk in bangen Nächten * aus der Sünde finsterm Grab. * Und er kam. * Mit ihm kam Segen, * wie ein milder Frühlingsregen, * wie des Himmels sanfter Thau rings erquicket Feld und Au.

Auch zu uns, o hört es, Sünder! * kömmt der Herr der Herrlichkeit; * Machten nur wir Menschenkinder * unsre Herzen ihm bereit. * Frieden, Ruhe, Licht und Leben * will er uns auch jetzt noch geben, * Er, das Heil, durch den allein * Sünder können selig sein.

Kommt und reinigt eure Seelen! * Werdet heilig, seid bereit, * das, was ihm gefällt, zu wählen, * und zu flieh'n, was er verbeut! * Die in ihren Sünden sterben, trifft das ewige Verderben. * Ewig bleibt des Heils beraubt, * wer an ihn nicht thätig glaubt.

O, so mache denn mich armen * jetzt in dieser heil'gen Zeit * ach, aus Gnade und Erbarmen, * liebster Jesu, selbst bereit! — Komm, o komm mit Deinem Segen, * Gütigster, mir selbst entgegen! * Komm, mein Herz verlangt nach Dir, * komm und wohne stets in mir!



Am heiligen Christabende.

Der glückseligste Tag, mit welchem das Morgenroth unserer Erlösung angebrochen war, ist vor der Thüre. Freue dich meine Seele über den kommenden Erlöser! Zittere aber auch über die große Schuld, ihm keinen guten Empfang zu bereiten; denn was sich zu Bethlehem zugetragen am Tage vor seiner Geburt, es wiederholt sich leider nur zu oft unter den Christen selbst.

Es war an einem Samstage, denn an einem Sonntage kam Christus zur Welt; da suchten Maria und Joseph, die auserlesenen Werkzeuge der Menschwerdung des ewigen Wortes, Herberge in Bethlehem. Doch kaum kannte man ihr Begehren, so verschloß sich vor ihnen die Thüre. Ermüdet von der Reise, mußten sie Haus um Haus abgehen und abfragen, ob ihnen nicht irgendwo Einlaß würde und nirgends konnten sie einen finden. Da klagten sie es wohl Gott: „Er ist in sein Eigenthum gekommen, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf." O undankbares Geschlecht, wie bist du mit

deinem Heiland so hart! Wie übel behandelst du Ihn! Er kommt, dir den Himmel mitzutheilen, und du willst Ihm nicht einen Winkel deines Hauses vergönnen. Er kommt, dich mit ewigen Gütern zu bereichern, und du läßt Ihn hilflos in der größten Armuth.

Wie oft aber suchte die Mutter Kirche, die Trägerin der göttlichen Gnade, durch den Priester Eingang in deinem Herzen? Mit jeder heiligen Zeit bietet sie dir nachdrücklichst die Heimsuchung seiner Gnade an. Frage dich unverhohlen: Hast du sie angenommen? War dein Herz nicht voll anderer Gäste, die den Würdigsten von allen aus seinem Eigenthume verdrängten?

O Herr mein Gott, mein liebenswürdigster Heiland, bin ich thöricht genug gewesen, Dich nicht zu beachten, wie Du es verdienst, habe ich Dir gar Unbild zugefügt durch Gleichgiltigkeit oder Geringschätzung, o so verzeihe mir, und lasse mich jede Beschimpfung mit tausendmal vermehrten Lobsprüchen aufwägen: Gelobt sei Jesus Christus, Hochgelobt in alle Ewigkeit!

Mehr als mich die Hartherzigkeit der Bethlemiten schmerzen muß, mehr noch schmerzt mich meine Kälte und Gefühllosigkeit gegen Dich, mein Heiland. Nun aber bitte ich Dich flehentlich durch das Geheimniß jenes schmerzlichen Gefühls, das Du und Deine lieben Pflegeältern mit Dir heute empfunden, mach Dir Wohnung in meiner armen Seele. Denn mein Herz ist bereit, o Jesu! mein Herz ist bereit, Dich zu empfangen und zu behalten, aufzunehmen und zu verwahren, zu lieben und zu umfangen. Amen.

(Es kann hier die Litanei zu Ehre Mariens S. 190 angefügt werden.)



Willkommen Kindlein, Gottes Sohn!
Wie hart und arm ist hier Dein Thron,
Du König, Schöpfer aller Ding,
Hält hier Dein Volk Dich so gering?

O Kind mit göttlicher Gewalt,
Dein Palast, dieser Stall, so kalt,
Die Krippe Deine Lagerstätt'
Und dürres Gras Dein Königsbett!

O liebes Kind, so bloß und arm,
O sieh uns an und hab' Erbarm'!
Herr, unser Gott, wir wollen Dir
In Liebe fröhnen für und für.

Zur Mette
in der heiligen Nacht.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

V. Herr, öffne meine Lippen.
R. Daß mein Mund Dein Lob verkünde.
V. Mein Gott, hilf mir beten!
R. Eile Herr, mir beizustehen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,

Von allen Menschen, und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja.

Einladung zum Lobe Gottes.

Christus ist uns geboren!
Kommt, laßt uns Ihn anbeten!
Kommt, laßt dem Ew'gen uns lobsingen,
Frohlocken unserm Herrn und Retter,
Laßt Dank und Lob vor Ihm uns bringen,
Und Seine Liebe würdig preisen!
Christus ist uns geboren!
Kommt, laßt uns Ihn anbeten!
Ein großer Gott ist unser Gott,
Wer kann vor Seiner Macht bestehen?
Der Erde Schätze sind in Seiner Hand,
Der Berge Gipfel, sie sind Sein.
Kommt, laßt uns Ihn anbeten!

Sein ist die Erde und das Meer!
Ihn anzubeten, beuge sich das Knie,
Denn Er ist unser Herr, der uns erschaffen,
Wir Seine Heerde und Sein Volk!
  Christus ist uns geboren!
  Kommt, laßt uns ihn anbeten!
Noch heute folget Seinem Wink,
Betrübt Ihn nicht durch Widerspruch,
Wie jenes Volk, das Seine Lieb'
Nur prüfen und versuchen wollte.
  Kommt, laßt uns ihn anbeten!
Ein strenger Richter ist auch Gott:
Weh' dem, der Seine Strafe fühlt!
D'rum fürchtet Ihn durch treuen Dienst;
Daß Er euch nur barmherzig seie.
  Christus ist uns geboren!
  Kommt, laßt uns Ihn anbeten!
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen.
  Kommt, laßt uns Ihn anbeten!

Statt der 3 Psalmen erwäge folgende Lieder:

In Christus nur allein ist unser Heil.

1) Was wär' ich ohne Dich gewesen? * Herr, ohne Dich, was würd' ich sein? * In Furcht und Aengsten auserlesen, * ständ' ich in weiter Welt allein. * Nichts wüßt' ich sicher, was ich liebte, * die Zukunft wär' ein dunkler Schlund, * und wenn

mein Herz sich tief betrübte, * wem thät ich meine Sorgen kund?

2) Hat Christus sich mir kund gegeben, * und bin ich Seiner erst gewiß, * wie schnell verzehrt ein lichtes Leben * die bodenlose Finsterniß! * Für alle Seine Wundergaben * bin ich Sein demuthvolles Kind, * gewiß, ihn unter uns zu haben, * wenn auch nur zwei versammelt sind.

3) O geht hinaus auf allen Wegen, * und holt die Irrenden herein, * streckt Jedem eure Hand entgegen, * und ladet froh sie zu uns ein! * Der Himmel ist bei uns auf Erden. * Im Glauben schauen wir ihn an. * Die eines Glaubens mit uns werden, * auch denen ist er aufgethan.

4) Ein altes schweres Joch von Sünde * auf uns're Seele war's gebannt; * wir irrten in der Nacht, wie Blinde * von Reu' und Lust zugleich entbrannt. * Ein eisern' Band hielt an die Erde * die bebenden Gefang'nen fest. * Furcht vor des Todes Richter Schwerte * verschlang der Hoffnung Ueberrest.

5) Da kam der Heiland, der Befreier! * der Herr kam selbst, voll Lieb und Macht! * Er hat ein allbelebend Feuer * das Licht der Wahrheit angefacht. * Nun sehen wir den Himmel offen, * als unser altes Vaterland. * Wir glauben nun, wir können hoffen, * und fühlen uns mit Gott verwandt.

Als die Fülle der Zeiten gekommen war, sandte Gott Seinen Sohn.

1) Die Fülle aller Zeiten beginnt. * Der Morgenstern zum Tag der Ewigkeiten, — hoch flammet er von fern. * Der Väter Sehnen stillet mit Seligkeit der Herr, * und Licht und Segen füllet die Erde weit umher.

2) Der ew'ge Vater neiget erbarmend sich vom Thron. * Herab zum Staube steiget des Vaters ew'ger Sohn, * (eh Erde war und Himmel von Ewigkeit gezeugt) * Er, dem der ganze Himmel die Knie' anbetend beugt.

3) Des neuen Bundes Engel, * der Friedensfürst erscheint, * Er, der des Staubes Mängel * mit Gottes Kraft vereint! * Erquickung wird beschieden dem Menschen schwach und arm. * Gerechtigkeit und Frieden schafft, bringt sein starker Arm.

4) Die dunklen Wolken schwinden, * der schönste Tag bricht an. * Drum flieht die Nacht der Sünden! * Im Licht sei eure Bahn! * Seid gleich des Sohnes Bilde, * gerecht sei eure Hand, * euer Thun sei Lieb' und Milde, * und Unschuld euer Gewand.

Wir haben Seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des Eingebornen vom Vater.

1) Gelobt, gelobt sei, Der da kömmt! * Er, der im Namen Gottes kömmt! * Den uns die Sterbliche gebar, * der ewig ist, sein wird, und war!

2) Gott kömmt! Gott wird des Menschen Sohn! * Er kömmt von Seines Vaters Thron! * Er, unser Freund, das höchste Gut, * Er hüllet Sich in Fleisch und Blut!

3) Ein hilflos Kind, seh'n wir Ihn dort, * am menschenleeren, öden Ort! * Einst seh'n wir Ihn in Ewigkeit * im Lichte Seiner Herrlichkeit.

4) Gelobt sei Gott am Himmelsthron, * gelobt Sein eingeborner Sohn! * Gelobt des Geistes Göttlichkeit! * Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Die ersten 3 Lektionen.

Isaias, Cap. 9.

So sehr Anfangs das Land am Meere, Galiläa genannt, verachtet gewesen, so sehr soll es in späterer Zeit (durch Christus) geehrt werden. Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, den unter den unwissenden Heiden wohnenden Galiläern geht es zuerst auf. So beglückest Du Dein Volk; und sie freuen sich vor Dir, wie über eine reiche Ernte, wie über einen glänzenden Sieg. Du hast ja ihr lastend Joch, die Ruthe über ihrem Rücken, den Herrscherstab ihres Tyrannen hast Du zerbrochen, wie zu Madians Zeit. Und alles Kriegsgeräth kann nun verbrannt werden als unnütz in dem allgemeinen Frieden. Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt, auf dessen Schulter Herrschaft ruhet, und man nennt

seinen Namen: Wunderbar, Rathgeber, Gott, starker Held, Vater der Zukunft, Friedens-Fürst.

Wechsel-Gebet.

R. Heute ward uns der König des Himmels von einer Jungfrau geboren, um die gefallene Menschheit von dem Verderben zu retten, und uns Sein Himmelreich wieder zu öffnen. Die Heere der Engel frohlocken, weil das ewige Heil dem menschlichen Geschlechte erschienen ist.

V. Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erde allen Menschen, die eines guten Willens sind!

R. Die Heere der Engel frohlocken, weil das ewige Heil dem menschlichen Geschlechte erschienen ist.

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste! (Der erstere Satz wird wiederholt.)

Zweite Lektion.

Isaias, Cap. 40.

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen, und thut ihr kund: ihr Streit ist zu Ende, ihre Missethat ist vergeben, sie hat Doppeltes aus der Hand des Herrn empfangen für alle ihre Sünden. Die Stimme des Rufenden in der Wüste: „Bereitet den Weg des Herrn, machet zurecht in der Wüste die Steige unsers Gottes. Jedes Thal soll erhöht, jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden. Was krumm ist, soll gerade, was rauh ist, soll eben werden. Denn die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbart

werden, und sehen wird alles Fleisch, daß der Mund des Herrn geredet hat." Eine Stimme sprach: „Predige!" Da sprach ich: „Was soll ich predigen?" „Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Herrlichkeit wie die Blume des Feldes. Das Heu verdorrt, die Blume fällt ab, wenn Gottes Geist darüber hinfährt. Wahrlich Heu ist das Volk! Das Heu verdorrt, die Blume welkt; aber das Wort unsers Herrn bleibt ewiglich.

V. Heute steigt der wahre Friede vom Himmel zu uns! Heute strömt die Fülle des Himmels über alle Welten.

V. Heute leuchtet uns der Tag der neuen Erlösung, und der Wiedergeburt zur ewigen Seligkeit.

R. Heute strömt die Fülle des Himmels über alle Welten.

Dritte Lektion.

Isaias, Cap. 52.

Mache dich auf, erhebe dich, ziehe deine Stärke an, Sion! Bekleide dich mit deiner Herrlichkeit, Jerusalem, du heilige Stadt! denn kein Ungläubiger mehr wird dich betreten. Wirf ab den Staub der Trauer, mache dich auf und throne Jerusalem! löse die Bande deines Halses, du gefangene Tochter Sions! Denn so spricht der Herr: Nicht um Geld seid ihr an eure Feinde gekommen, sondern eurer Sünden wegen; und so sollet ihr auch ohne Geld eingelöset werden. Denn so spricht Gott der Herr: Die Aegyptier und Assyrer drückten mein Volk ohne Ursache, — ich aber rettete

es — sollte ich nun jetzt ein Gleiches thun? Ja es soll auch jetzt in den Tagen äußerster Bedrängniß meinen Namen kennen lernen: denn sieh, Ich, der bisher nur durch seine Propheten redete, komme jetzt selbst!

R. Sagt an, ihr Hirten, wen habt ihr gesehen? Verkündet uns, wer ist auf Erden erschienen? Wir sehen ein neugebornes Kind, und der Engel Chöre, die den Herrn mit frohen Lobgesängen begrüßen.

V. Redet, was habt ihr gesehen, verkündet die Geburt Christi!

R. Wir sehen ꝛc. wie oben.

V. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heil. Geiste.

R. Wir sehen ꝛc. wie oben.

Statt der zweiten 3 Psalmen.

Gott, Deine Barmherzigkeit ist uns nahe.

1) Gott hat von jeher ausgesandt Propheten, Seine Knechte. Sie machten in der Welt bekannt Sein Heil und Seine Rechte. Zuletzt ist Gottes eigener Sohn gekommen von des Vaters Thron, die Menschen zu erlösen.

2) Laßt uns daher mit frohem Dank das Fest des Herrn begehen, mit feierlichem Lobgesang den Heiland heut erhöhen! Preis sei dem Vater, der ihn gab! Preis sei dem Sohn, Er kam herab, und ward das Heil der Menschen.

3) Wer ihn mit treuem Herzen ehrt, den wird Sein Name trösten. Er ist's, der unser Fleh'n erhört; Lobsing't Ihm, Ihr Erlösten, Es freut sich Deine Christenheit, sie freut sich Deiner Freundlichkeit. Herr! Dir sei ewig Ehre.

4) Die Armen laßt uns heut erfreu'n, bekleiden, speisen, tränken! Ja, laßt uns frohe Geber seyn, und Sein dabei gedenken: Was ihr den Kleinsten habt gethan, das, spricht Er, habt ihr Mir gethan! Und Er — Er will's vergelten.

Friede und Ueberfluß blühen in den Tagen des Herrn.

1) Es kam die gnadenvolle Nacht, die uns den hellsten Tag gebracht. Wie freute sich der Engel Schaar, da Christus uns geboren war!

2) Froh jubelnd beteten sie an, da sie den Trost der Völker sah'n, und jauchzend sang ihr strahlend Heer: Gott in der Höhe, Gott sei Ehr'!

3) Und Friede, Freude, Seligkeit herrsch' auf der Erde weit und breit! Alleluja! Geboren ist der Gott, Versöhner Jesus Christ!

4) Hoch aus den Wolken sangen so die Boten Gottes himmlisch froh; und himmlisch froh und hoch entzückt hat sie der Hirten Schaar erblickt.

5) Die hocherfreuten Hirten geh'n, in Windeln Gottes Sohn zu seh'n. Sie finden in der Krippe Ihn, und sinken auf die Kniee hin.

6) Und jeder, der dort Jesum sah, war froh und sprach: Der Herr ist da! Es kömmt Sein gnadenvolles Reich! Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

7) O Du, Der Gnad' um Gnade gibt, Der uns bis in den Tod geliebt, Der uns zu Himmelserben weiht! Gelobt seist Du in Ewigkeit!

8) Der Du im Glanz als Siegesfürst zur Erde wieder kommen wirst, wir stammeln in der Engel Chor: Heb' unser Herz zu Dir empor:

„Ein Kindlein ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt."

1) Fröhlich laßt uns Gott lobsingen! Hocherfreut laßt uns heut Ihm Verehrung bringen! In des Himmels hohe Chöre stimmet ein: Gott allein, unserm Gott sei Ehre!

2) Danket Ihm, der euer Sehnen stillen kann! Betet an! Opfert Freudenthränen! Er, der vor der Welt gewesen, steigt herab bis in's Grab, Sünder zu erlösen!

3) Jesu! Du nahmst meine Bürde gern auf Dich, daß auch ich frei und selig würde. Wer kann Deine Lieb' ergründen? Ewig soll freudevoll sie mein Herz empfinden.

4) Dir will ich mein Leben weihen, mich in Dir für und für, mein Erlöser, freuen. Keine Kreatur, kein Leiden, keine Noth und kein Tod soll mich von Dir scheiden.

Die zweiten 3 Lektionen.

Aus dem Briefe des heil. Apostels Paulus an Titus (2, 11).

Es ist erschienen die Gnade Gottes, unsers Heilandes allen Menschen und hat uns gelehrt, daß wir der Gottlosigkeit und weltlichen Lüsten entsagen, mäßig, gerecht und gottselig in dieser Welt leben sollen in Erwartung der seligen Hoffnung und der herrlichen Ankunft unsers großen Gottes; unsers Erlösers Jesus Christus, Der Sich Selbst für uns hingegeben, damit Er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse, und Sich ein wohlgefälliges Volk weihe, das voll Eifer wäre zu allen guten Thaten. Das lehre, dazu ermahne sie, das schärfe ein mit aller Würde.

R. O, wie erhaben ist das Geheimniß Gottes! Wie wunderbar sind die Heilmittel des Herrn! Thiere sind Zeugen Seiner Geburt, sie sehen Ihn in der Krippe liegen. Selige Jungfrau, deren Leib gewürdiget ward, Christum, unsern Herrn, zu tragen.

V. Gegrüßet seist Du, Maria, Du Begnadigte! der Herr ist mit Dir!

R. Selige Jungfrau ꝛc. wie oben.

Fünfte Lektion.

Aus dem Briefe des heil. Apostels Paulus an Titus (3, 4).

Die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unsers Heilandes, ist erschienen. Er hat uns freilich nicht aus unserm Verdienste, sondern aus der Fülle Seiner Barmherzigkeit erlöset durch die Taufe

der Wiedergeburt und Neubelebung des heil. Geistes, den er durch Jesus Christus, unsern Heiland, im reichen Maaße über uns ausgegossen hat, damit wir, durch Seine Gnade gerechtfertiget, des ewigen Lebens Erben würden, auf welches wir hoffen.

R. Selig ist die Gottesgebärerin Maria, die reinste Jungfrau, die heute den Erlöser der Welt geboren.

V. Selig, weil sie geglaubt hat. Denn alles ist erfüllet, was ihr vom Herrn verheißen war.

R. Heute hat sie den Heiland der Welt geboren.

Sechste Lektion.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Hebräer (1, 1).

Vielfältig und auf mancherlei Weise hatte Gott einst durch die Propheten mit unsern Vätern geredet; zuletzt hat Er in diesen Tagen zu uns durch den Sohn geredet, welchen Er zum Erben über Alles gesetzt, durch den Er auch die Welt gemacht hat: welcher, da Er der Abglanz Seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild Seines Wesens ist, und durch das Wort Seiner Kraft alles trägt, nachdem Er uns von Sünden gereiniget hat, nun zur Rechten der Majestät sitzet in der Höhe: — der um so viel besser als die Engel geworden, je vorzüglicher der Name ist, den er von ihnen ererbt hat; denn wo erging das Wort zu einem der Engel: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget?“ Und wiederum: „Ich werde ihm Vater, und er wird mir Sohn seyn.“ Und wenn Er den Erstgebornen abermal

in die Welt einführt, spricht Er: „Es sollen ihn anbeten alle Engel Gottes.“ Von den Engeln heißt es nur: „Er macht Seine Engel zu Winden, und Seine Diener zu Feuerflammen;“ aber zum Sohn spricht Er: „Dein Thron, o Gott, steht immer und ewig; ein Scepter der Gerechtigkeit ist der Scepter des Reiches; du liebst die Gerechtigkeit und hassest das Unrecht; darum hat dich, o Gott, dein Gott mit dem Oele der Freude gesalbt mehr als deine Genossen.“ Ferner: „Du hast im Anfange, o Herr, die Erde gegründet, und die Werke Deiner Hände sind die Himmel. Sie werden vergehen, Du aber wirst bleiben, und Alle werden wie ein Kleid veralten, und wie ein Gewand wirst Du sie verändern; Du aber bist Derselbe, und Deine Jahre werden nicht aufhören.

R. Heilige, unbefleckte Jungfrau, wie soll ich dich preisen? Ihn, Den die Himmel nicht fassen können, du hast Ihn im Schooße getragen.

V. Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

R. Ihn, den die Himmel 2c. wie oben.

V. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!

R. Ihn, Den die Himmel 2c. wie oben.

Statt der dritten 3 Psalmen.

Rettung sendet der Herr seinem Volke.

1) Preiset Gott! Er hat Sein Wort erfüllt. Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild, das Licht und Heil der Welt erschien, und selig werden wir durch Ihn.

2) Die Welt, die ganz im Dunkel lag, erleuchtet nun ein heller Tag. Es seh'n die Völker nah' und fern den Glanz, die Herrlichkeit des Herrn.

3) Gestürzt ist nun der Götzen Thron. Dir Gott und Jesu, Deinem Sohn, ertönet Preis und Lobgesang, vom Aufgang bis zum Niedergang.

4) Lobsing't! Gott hat Sein Wort erfüllt. Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild, der Heiland aller Welt erschien; und selig werden wir durch Ihn.

Frohlocket, ihr Himmel! Freue dich, Erde, vor dem Angesichte des Herrn, der da kömmt!

Du hast uns, Herr der Herrlichkeit, durch Deine Ankunft hoch erfreut. Herab zu uns, o Gottes Sohn, kamst Du, von Deines Vaters Thron. In's Herz der Guten und der Frommen willst Du, o Herr, auch jetzt noch kommen. Gib Deinen Geist uns, mach' uns fromm! O komm zu uns, Herr Jesu, komm!

2) Der Jungfrau'n milde Königin, Maria, rein an Herz und Sinn, von keiner Sünde je entstellt, hast Du zur Mutter Dir erwählt. Wir wollen redlich uns bestreben, keusch, heilig, rein, wie Sie zu leben, wahrhaft zu werden gut und fromm. D'rum rufen wir: o Jesu! komm!

3) Du kamst so prachtlos, arm und klein, in diese uns're Welt herein, liegst in der Krippe, Herr der Welt, vor Dem der Seraph niederfällt! Lehr' uns den Glanz der Welt verachten, und nur nach

Deinem Beifall trachten! Mach' uns vom Herzen gut und fromm, und komm zu uns, o Jesu, komm!

4) Es öffneten die Himmel sich, und Engel sangen feierlich. Es wandelte der Erde Nacht sich in des Himmels Licht und Pracht. O führ' in Deines Geistes Klarheit, führ' uns zum Lichte Deiner Wahrheit! Erleuchte uns, und mach uns fromm! O komm zu uns, Herr Jesu, komm!

Der Herr ist da! Alleluja!

1) Alleluja! Christus ist geboren! Freut euch, Menschen! er ist da! Er, den Gott zum Heiland auserkoren, und zum Lehrer uns ersah!

2) Freudig eilen wir zu Deiner Krippe, beten Dich voll Demuth an, preisen Dich so viel der Menschen Lippe, Dich nur immer preisen kann.

3) Bringen mit dem Chor der Engel Heere, mit der frohen Hirten Schaar, mit den frommen Weisen Lob und Ehre, Dank und Preis und Ruhm Dir dar.

4) Denn in Dir, in Dir ist uns erschienen, unsers Gottes Freundlichkeit, daß wir fromm, gerecht und rein Ihm dienen, ganz zu seinem Bild erneu't.

5) Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe, Der den liebsten Sohn uns gibt! Ach daß alle Welt doch fühl' und sehe, wie Er uns so innig liebt.

Ein Kind ist uns geboren! Alleluja!
Ein Sohn ist uns geschenket! Alleluja!

Die letzten drei Lektionen.

Evangelium Jesu Christi nach der Erzählung des heiligen Evangelisten Lukas (2, 1).

In derselben Zeit erließ der Kaiser Augustus einen Befehl, daß der ganze Erdkreis beschrieben werden sollte. Diese war die erste Beschreibung, welche von dem Statthalter Cyrinus in Syrien vollzogen wurde. Jeder ging also an seinen Stammort, sich aufzeichnen zu lassen. Es zog aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem hieß, weil er vom Hause und Geschlechte Davids war, um sich mit Maria seiner Verlobten, aufschreiben zu lassen. Es begab sich aber, als sie daselbst waren, daß ihre Tage erfüllt wurden, und sie gebar ihren erstgebornen Sohn, wickelte Ihn in Windeln ein und legte Ihn in die Krippe, weil sie in der Herberge keinen Platz fanden. Nun waren in derselben Gegend Hirten, welche Nachtwache hielten und ihre Heerde hüteten. Und sieh! Ein Engel des Herrn stand neben ihnen, ein göttlicher Lichtglanz umstrahlte sie, sie fürchteten sich recht sehr. Der Engel aber sprach zu ihnen! Fürchtet euch nicht, denn sehet, ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volke widerfahren wird. Es ist euch heute in der Stadt Davids der Heiland, welcher Christus der Herr ist, geboren worden. Und dieß sei euch ein Zeichen: Ihr werdet ein Kind in Windeln eingewickelt und in einer Krippe

liegend finden. Plötzlich erschien neben dem Engel eine Menge der himmlischen Heerschaaren, die Gott lobten und priesen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erde, die eines guten Willens sind."

R. Das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben Seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des Eingebornen vom Vater voll der Gnade und Wahrheit.

V. Alles ward durch Ihn erschaffen, und ohne Ihn ist Nichts von Allem, was erschaffen ist.

R. Wir haben seine Herrlichkeit gesehen 2c. wie oben.

Achte Lektion.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn nach der Erzählung des heiligen Evangelisten (Lukas 2, 15).

In jener Zeit sprachen die Hirten zu einander: Lasset uns nach Bethlehem gehen und sehen, was geschehen ist, und was uns der Herr kund gemacht hat. Sie kamen eilends dahin, fanden Maria und Joseph, wie auch das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erkannten sie, daß es wahr sei, was ihnen dieses Kindes wegen geoffenbart worden. Alle hörten mit Verwunderung an, was ihnen die Hirten erzählten. Maria aber behielt alle diese Reden und erwog sie im Herzen. Darauf kehrten die Hirten wieder zurück, priesen und lobten Gott für Alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen kund gemacht war.

R. Dieß ist der Tag, den Gott gemacht. Laßt uns frohlocken und Gott preisen. Denn der Erlöser der Welt, Christus unser Herr und Heiland, ward heute von einer Jungfrau geboren.

V. Selig ist der Leib, der dich getragen; selig ist die Brust, die dich gesäuget hat.

R. Christus, unser Herr und Heiland 2c. wie oben.

V. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!

R. Christus, unser Herr 2c. wie oben.

Neunte Lektion.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn nach der Erzählung des heiligen Apostels Johannes (1, 4).

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieß war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe erschaffen, und ohne dasselbe ist nichts erschaffen worden, was erschaffen ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtete in den Finsternissen und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, welcher Johannes hieß. Dieser kam zum Zeugnisse, daß er Zeugniß gebe von dem Lichte, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugniß geben von dem Lichte. Es erschien das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt

und die Welt ist durch ihn erschaffen und sie hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. So viele ihn aber aufgenommen haben, denen gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden, die da glaubten an seinen Namen, und nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

Der Ambrosianische Lobgesang.

(Te Deum laudamus.)

Herr, Gott, Dich loben wir,
Herr, Gott, wir danken Dir,
Die ganze weite Schöpfung preist
Dich, Vater, Sohn und heil'ger Geist.
Die Cherubim, die Seraphim,
Und alle Himmel singen Ihm:
Heilig, heilig, heilig ist unser Gott
Der Herr Gott Sabaoth!
Weit über alle Himmel weit,
Geht Gottes Macht und Herrlichkeit.
Sie, die den Erdkreis wunderbar
Bekehrten, Deiner Boten Schaar,
Propheten und die Martyrer
Sie preisen ewig Dich, o Herr!
Auf weiter Erde rings verbreit'
Preist Dich die ganze Christenheit.
Den Vater Dich am Himmels-Thron,

Und Deinen wahren einz'gen Sohn,
Den Tröster auch den heili'gen Geist.
Du König der Glorie, Christus!
Des Vaters ewiger Sohn!
Du scheutest nicht der Jungfrau Leib
Und wurdest Mensch für unser Heil.
Den Todes-Stachel hast Du gebrochen,
Und uns des Himmels Reich erschlossen.
Da thronest Du zur Rechten Gottes
In Deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter wirst wieder zu uns kommen!
Wir bitten Dich, steh' uns bei,
Daß nicht Dein Blut an uns verloren sei!
Hilf, daß zu denen, die da auserwählet,
Auch uns're Namen werden zugezählet.
Nimm Dich der Deinen an, o Herr!
Sie sind Dein Erbe, laß' es nicht her.
Regiere sie, und sei ihr Schutz ewiglich!
Mit jedem Tage preisen wir Dich.
Wir loben Deinen Namen in Ewigkeit!
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Erhalte uns, o Herr! diesen Tag hin ohne Sünde!
Erbarme Dich, o Herr! erbarme Dich der Sünder!
Weil wir auf Dich vertrauen, schenk' uns Barmherzigkeit,
Und dies Vertrauen mache nicht zu Schanden in Ewigkeit.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu Dir dringen.

Gebet. Gott, der Du diese hochheilige Nacht mit den Strahlen des wahren Lichtes erleuchtet und verherrlichet hast, wir bitten Dich, gib uns um der Gnade willen, daß Du uns hier zum Lichte Deiner Erkennt-

niß berufen, daß wir Dich einst auch im Lichte Deiner Herrlichkeit schauen dürfen, durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir ꝛc. . . .

Zur ersten heiligen Messe.

Zum Eingang.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesus Christus! Du hast schon unseren Stammeltern, nachdem sie gesündiget hatten, einen Erlöser von der Sünde und dem ewigen Verderben versprochen; Du hast eben diese Verheißung den Patriarchen gemacht; und durch die Propheten Deinem auserwählten Volke wiederholt, und in der Fülle der Zeit Dein theuers Versprechen gehalten. — Heute gedenken wir wieder jener hochheiligen Nacht, in welcher das ewige Wort Fleisch geworden ist, und unter uns gewohnet hat. —

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt worden. Herrscherwürde ruhet auf Seinen Schultern. Er ist Dein Sohn, o Allerhöchster! und Du hast Ihm den Thron Seines Vaters David gegeben; Er herrschet ewiglich und Sein Reich wird kein Ende nehmen.

Sein Name ist — Rathgeber. Er macht uns mit Deinen verborgenen Rathschlüssen, und mit Dei-

nem heiligen Willen bekannt; Er lernte uns Dich anbeten, im Geiste und in der Wahrheit, und erwarb uns die Gnade, in Deinen Geboten zu wandeln.

Sein Name ist — Wunderbarer. Ein Wunder der Liebe war Seine Menschwerdung, Sein Leben, Sein Tod, Seine Auferstehung, Seine Himmelfahrt. Zeugen Seiner wunderbaren, allmächtigen Liebe waren alle die Blinden, Lahmen, Tauben, Aussätzigen und Kranken, die Er mit einem Worte geheilt, und die Todten, die er in's Leben gerufen hat.

Sein Name ist — Gott. Er ist der Abglanz Deiner Herrlichkeit, und das Abbild Deines Wesens; Gott von Gott! Die Engel sind zu Seinem Dienste und beten Ihn an. Um so mehr müssen wir vor Ihm niederfallen und Ihn anbeten: Herr, unser Gott! hochgelobt in Ewigkeit!

Sein Name ist — Friedensfürst. Er hat das gute Vernehmen zwischen Dir und dem Menschen wieder hergestellt; Er hat uns den Zutritt zu dem Gnadenthrone wieder eröffnet, und Deinen Frieden uns vom Himmel gebracht.

Sein Name ist — Vater der zukünftigen Zeiten. Ihm hast Du alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden, Ihm hast Du einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, in welchem wir alle selig werden sollen. Sein Thron steht in Ewig-

keit fest: der Scepter Deines Reiches ist der Scepter der Gerechtigkeit.

Dieses göttliche Kind, das Du, o himmlischer Vater! uns als ein Unterpfand Deiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit geschenket hast: bringe ich Dir in dieser heiligen Messe als ein Lob- und Dankopfer für alle guten Gaben und für alle vollkommenen Geschenke dar, die Du uns durch Ihn gegeben, und als ein Versöhnungsopfer für meine Sünden, und bitte Dich demüthigst, Du wollest mich aller himmlischen Güter theilhaftig machen, die Jesus Christus vom Schooße Deiner Herrlichkeit zu uns armen Menschen herabgebracht hat.

Neugeborner Weltheiland, Sohn des Allerhöchsten, und unser Bruder nach der menschlichen Natur! in tiefster Demuth beuge ich meine Knie vor Deiner Krippe; ich bete Dich an als meinen Herrn und Gott, wie Dich Maria und Joseph, wie Dich die Hirten von Bethlehem, und wie Dich die Weisen aus Morgenland angebetet haben. Um Deiner unendlichen Liebe willen, die Dich in das menschliche Elend herabgezogen hat, bitte ich Dich, erbarme Dich meiner, und segne mich, wie Du Deine ersten Anbeter gesegnet hast! — Anbetend stimme ich nun in den Lobgesang der Engel ein, mit dem sie Deine gnadenreiche Geburt feierten: Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erde den Menschen, die eines guten Willens sind.

(Von der Oration bis nach dem Offertorium.)

Liebevollster Sohn Gottes, Jesus Christus! Wer kann es nur begreifen, was Dich zu solcher Liebe für das undankbare Menschengeschlecht bewogen hat! Je weniger aber uns diese Deine Liebe begreiflich ist, desto mehr muß sie uns preiswürdig seyn, die wir so unaussprechlich glücklich durch sie geworden sind. Es sei Dir ewig Lob, Ehre und Dank für Deine beglückende Menschwerdung und Geburt, für Deine überaus große Liebe und Hinopferung dargebracht, daß Du unser Fleisch und Blut angenommen und so unser Bruder geworden bist, um es uns ewig zu bleiben. Du hast uns dadurch so hoch erhoben, daß wir nun Kinder Gottes heißen und sind. Um dieß zu bewirken, nimmt der Herr aller Herren, der höchste, mächtigste, gewaltigste und reichste König unsere niedrige, schwache, elende und armselige Natur an. Durch diese Vereinigung Deiner göttlichen Natur mit unsrer menschlichen wurde das Menschliche gleichsam auf den Thron der Gottheit erhoben. Mit des Menschen Leib und Seele hast Du, Eingeborner Sohn Gottes, Dich bekleidet, um an Leib und Seele uns zu helfen und selig zu machen. Unsere Natur war durch die Sünde ganz verdorben; in Dir wurde sie gereiniget und geheiliget; sie war verflucht; in Dir wurde sie gesegnet. Unsere Natur war von Gott abgerissen, in Dir wurde sie wieder an Gott angebunden; sie war vom Teufel befleckt und ge-

schändet, in Dir ward sie wieder zu Ehren gebracht; sie war dem Zorne Gottes verfallen, in Dir wurde sie wieder ein Gegenstand göttlichen Wohlgefallens. Gleichwie nun das Band der Vereinigung zwischen der göttlichen und menschlichen Natur in alle Ewigkeit unauflöslich ist, also hat sich Gott durch die Menschwerdung Seines Sohnes mit uns auf ewig verbunden, hat eine ewige Freundschaft, eine ewige Liebe, eine ewige Versöhnung, eine ewige Vereinigung, eine ewige Kindschaft, einen ewigen Frieden gestiftet. Deßwegen bist Du, Gottes- und Menschen-Sohn! unser Mittler geworden, damit du zwischen Gott und dem Menschen unterhandeln, deinen Vater versöhnen, unsere Noth erkennen und uns trösten könntest. Du bist das rechte Licht, das uns leuchtet; der rechte Weg, der uns zum Vater führet; die ewige Wahrheit, die uns lehret; das ewige Leben, das uns lebendig macht; durch Dich kommt Gottes Liebe mit allen Gnadenschätzen zu uns, das ist Deine Gerechtigkeit und Deine unendlichen Verdienste, durch die wir selig werden. Du bist unser ewiger Hohepriester, der uns segnet, der für uns bittet, der sich selbst für uns geopfert hat als Versöhnungsopfer, als Schuld- und Friedens-Opfer, so daß eine vollkommene, ja überflüssige Zahlung und Genugthuung für unsere Sünden geschehen ist. Auf daß wir leben möchten, ist das Leben zu uns gekommen; auf daß wir erleuchtet werden, ist das Licht

Mensch geworden; auf daß wir Trost hätten in unserm Elende, ist der Brunnen alles Trostes vom Himmel in dieses Jammerthal herabgeflossen.

O holdseligstes Jesus-Kind! wie liebreich bist Du in Deiner Krippe, wie schön ist Deine Gestalt, wie freundlich sind Deine Geberden, Du schönstes unter den Menschenkindern! komm zu mir in mein Herz, verschmäh' es nicht, segne mich mit Deinem Frieden, vereinige Dich mit mir, und bleib eins mit mir in heiliger Liebe ewiglich.

O göttliches Jesus-Kind! Du meine Liebe! Du bist Mensch geworden, daß auch in mir die schöne Liebe auflebe zu Dir; Du bist aus Liebe zu mir gekreuziget worden und bist gestorben, auf daß ich in Deiner Liebe lebe und sterbe, auf daß ich Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit und ewige Freude haben möge.

(Die folgenden Gebete suche in der Meßandacht an den Festen Mariä und zwar die Anrufung Jesu Christi vor der Wandlung mit den Uebrigen, Seite 101.)

Zur zweiten heiligen Messe.

Nimm die kürzere Meßandacht auf S. 85.

Zur dritten heiligen Messe.

Die erstere Meßandacht in Vereinigung mit dem Priester auf S. 12.

Litanei auf Weihnachten.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Kind Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Kind Jesu, Du Eingeborner des Vaters,
Kind Jesu, wahrer Gott vom wahren Gott,
Kind Jesu, vollkommenstes Ebenbild Deines Vaters,
Kind Jesu, Eines Wesens mit dem Vater,
Kind Jesu, Du Ursache alles Erschaffenen,
Kind Jesu, Du Anbeginn aller Zeit,
Kind Jesu, Du ewiges Wort des Vaters,
Kind Jesu, Gott und Mensch zugleich,
Kind Jesu, Du unser verheißener Erlöser,
Kind Jesu, Du einzige Hoffnung der Sünder,
Kind Jesu, Du Abkömmling der Patriarchen,
Kind Jesu, Du Verlangen aller Gerechten,
Kind Jesu, Du Erwartung aller Völker,
Kind Jesu, von den Propheten geweissaget,
Kind Jesu, durch den Erzengel Gabriel angekündigt,
Kind Jesu, das Maria vom heiligen Geiste empfangen hat,
Kind Jesu, von Maria im Stalle zu Bethlehem geboren,

Erbarme Dich unser!



Kind Jesu, Du Gegenstand der Freude im Himmel und auf Erde,
Kind Jesu, von den Hirten und Königen angebetet,
Kind Jesu, das Du schon in der Beschneidung Dein Blut für die Menschen vergossen,
Kind Jesu, Dein Name ist über alle Namen,
Kind Jesu, im Tempel aufgeopfert,
Kind Jesu, vom Mörder Herodes verfolgt,
Kind Jesu, flüchtig in der Wüste,
Kind Jesu, Du höchste Freude Deiner Eltern,
Kind Jesu, Du Wohlgefallen des himmlischen Vaters,
Kind Jesu, Du Fürst des Friedens,
Kind Jesu, Du Aufgang eines neuen Tages der Gnade,
Kind Jesu, Du Licht zur Erleuchtung der Heiden,
Kind Jesu, Du Erstling aller Heiligen,
Kind Jesu, Du Freude frommer Herzen,
Kind Jesu, stark in der Schwachheit,
Kind Jesu, groß in der Erniedrigung,
Kind Jesu, reich in der Armuth,
Kind Jesu, geduldig im Leiden,
Liebvollstes Kind Jesu,
Gütigstes Kind Jesu,
Anbetungswürdigstes Kind Jesu,
Liebenswürdigstes Kind Jesu,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesus!
Vom Joche, das durch die Sünde auf uns gekommen, erlöse uns, o Jesu!
Von der Sklaverei des Satans, erlöse uns, o Jesu!
Von der Verführung der Welt, erlöse uns, o Jesu!

Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Blindheit des Geistes,
Von allem Willen zur Sünde,
Von Haß und Erbitterung des Herzens,
Von Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Von allen unsern Sünden,
Durch Deine ewige Abkunft vom Vater,
Durch Deine menschliche Geburt aus Maria,
Durch Deine Armuth im Stalle zu Bethlehem,
Durch Deine schmerzliche Beschneidung,
Durch Deine unbegreifliche Erniedrigung bis zur Knechtesgestalt,
Durch Deine glorwürdige Erscheinung,
Durch Deine Aufopferung im Tempel,
Durch Deinen unschuldigen Wandel unter den Menschen,
Durch Dein ganzes heiliges Leben,
Durch Deine unüberwindliche Geduld,
Durch Dein Leiden in früher Jugend,
Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser; o Jesu!

Jesus, höre uns! Jesus, erhöre uns!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebet. Göttlicher Erlöser, gib uns einen solchen Durst, Dich zu erkennen und an Dir das Heil zu erblicken, der jenem heiligen Sehnen gleichkommt,

mit welchem die Propheten Deiner ersten Ankunft entgegengesehen. Du warst als das Lamm der Versöhnung so lange erwartet, und nun hast Du wirklich das Opfer der Erlösung schon seit vielen Jahrhunderten vollbracht, und noch bist Du leider! selbst unter denen, die sich nach Deinem Namen nennen, ein unbekannter Gott. — O nimm heute noch den Schleier von unsern Augen und von unsern Herzen, daß wir die ewige Erbarmung in Deiner Menschwerdung erkennen, und uns ihre reichen Früchten auch zu Nutzen machen mögen. Amen.

Fünf fromme Seufzer
auf die fünf Buchstaben des Namens Jesus.

Jesus, mein Gott und mein Alles, warum habe ich Dich jemals beleidigt, da Du zum Uebermaße mich geliebt hast! Dich sollte ich nicht wieder lieben? Wenn Jemand nicht lieb hat unsern Herrn Jesum Christum, der sei ausgeschlossen. (1. Cor. 16, 22.)

Erleuchte mich mit Deinem Lichte und Deiner Wahrheit; sie werden mich leiten und führen auf Deinen heiligen Berg und in Deine Hütte, da will ich in Sicherheit frohlocken in Dir, o Gott, meinem Heilande. (Psalm 42.)

Sei mir gegrüßt, o Ebenbild des ewigen Vaters, o Schönster an Gestalt vor den Menschensöhnen, den die Engel zu schauen begehrten. O Du Verlangen meines Herzens, zeige mir Dein Angesicht, und mir wird geholfen seyn. (Psalm 79, 29.)

Unendliche Güte, Der Du ein Opfer der Liebe für mich geworden bist; möchte doch auch ich wiederum mich ganz Dir als ein Brandopfer der Liebe weihen! Gewähre mir meinen einzigsten und innigsten Wunsch, daß ich nämlich in Wahrheit sagen könne: Mir ist die Welt durch Jesum Christum gekreuzigt, und ich der Welt. (Galat. 6, 14.)

Süßester Jesu, nimm mir meinen Geist und gib mir den Deinigen; denn ich will von Deinem Geiste belebt, ausrufen: Mit Christus bin ich an das Kreuz geheftet, ich lebe aber, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir. (Galat. 2, 19.)

Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit. Amen.

Litanei vom heiligen Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Sohn Davids,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesu, Du wahrer Gott und Mensch,
Heiligster Jesus,
Allmächtiger Jesus,

} Erbarme Dich unser, o Jesu!

Vollkommenster Jesus,
Glorreichster Jesus,
Wunderbarer Jesus,
Süßester Jesus,
Liebenswürdigster Jesus,
Holdseligster Jesus,
Gnädigster Jesus,
Jesus, heller als die Sonne,
Jesus, schöner als der Mond,
Jesus, glanzvoller als die Sterne,
Bewunderungswürdigster Jesus,
Liebreichster Jesus,
Ehrwürdigster Jesus,
Demüthigster Jesus,
Aermster Jesus,
Sanftmüthigster Jesus,
Geduldigster Jesus,
Gehorsamster Jesus,
Keuschester Jesus,
Jesus, Du Liebhaber der Keuschheit,
Jesus, Du Freund des Friedens,
Jesus, unsere Liebe,
Jesus, Du Spiegel des Lebens,
Jesus, Du Vorbild der Tugenden,
Jesus, Du Zierde der Sittsamkeit,
Jesus, Du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesus, Du Eiferer der Seelen,
Jesus, unsere Zuflucht,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Tröster der Betrübten,
Jesus, Du köstlicher Schatz der Gläubigen,
Jesus, Du kostbare Perle,
Jesus, Du Meeresstern,

Erbarme Dich unser, o Jesu!

Jesus, Du wahres Licht,
Jesus, Du ewige Weisheit,
Jesus, Du unendliche Güte,
Jesus, Du Heiland der Welt,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriarchen,
Jesus, Du Ziel der Propheten,
Jesus, Du Herr und Meister der Apostel,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Martyrer,
Jesus, Du Hoffnung der Beichtiger,
Jesus, Du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesus, Du Krone aller Heiligen,
} Erbarme Dich unser, o Jesu!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!

Von aller Sünde,
Von aller Gefahr,
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von der Uebertretung Deiner Gebote,
Durch Deine Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Beschneidung,
Durch Deinen heiligen Namen,
Durch Deine Schmerzen,
Durch Deine Geißelung,
Durch Deinen Tod,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
} Erlöse uns, o Jesu!

Durch Deine Herrlichkeit, erlöse uns, o Jesu!
Durch die Fürsprache Deiner jungfräulichen Mutter, erlöse uns, o Jesu!
Durch die Fürsprache aller Heiligen, erlöse uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Jesu!
Jesu Christe, höre uns! Jesu Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Meine Seele preise den Herrn,
R. Und alles, was an mir ist, seinen heil. Namen.
V. Der Name des Herrn sei gebenedeit,
R. Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Unsere Hilfe ist der Name des Herrn,
R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, lenke unsere Handlungen nach Deinem Wohlgefallen, daß wir im Namen Deines geliebten Sohnes reich werden an guten Werken.

O Herr, laß uns allezeit in der Furcht und auch in der Liebe Deines heiligen Namens wandeln, weil Du denen niemals Deine Obsorge entziehest, die Du auf den festen Grund Deiner Liebe gebaut hast.

O Gott der Tugenden, von dem alles Gute kommt, pflanze unsern Herzen die Liebe Deines heiligen Namens ein, und laß uns wachsen in Deiner Furcht; damit Du das Gute in uns pflegest und das Gepflegte durch frommen Eifer beschützest.

O Gott, der Du den glorreichsten Namen Deiner Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, den Gläubigen zur Quelle alles Trostes und aller Freude, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast; verleihe gnädig, daß alle, welche diesen heiligsten Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit Deines göttlichen Trostes im gegenwärtigen und die ewige Freude und Seligkeit im zukünftigen Leben erlangen mögen. Durch denselben Jesum Christum ꝛc.

Gebet zu Jesus.

Vom heiligen Bernardus.

O guter Jesu! Du liebreichster und holdseligster Jesu! o Jesus, Sohn der Jungfrau Maria, voll der Barmherzigkeit und Güte! o süßer Jesu, erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit; o gnadenvoller Jesu, ich bitte Dich um Deines kostbaren Blutes willen, das Du für uns Sünder hast vergießen wollen, wasche mich rein von allen Sünden und blicke auf mich armen Unwürdigen herab, der in Demuth Dich um Verzeihung bittet und Deinen heiligen Namen Jesus anruft. — O Name Jesus,

liebreicher Name! liebreicher, überaus erfreulicher, tröstlicher Name! Denn was ist Jesus anders als Heiland und Seligmacher? Also, mein Jesu, um Deines heiligen Namens willen sei mir ein Jesus und mache mich selig; laß mich nicht in Verdammniß gerathen, da Du mich aus nichts erschaffen hast! — O gütigster Jesu, laß nicht zu, daß meine Bosheit mich verderbe, da Deine allmächtige Güte mich gemacht hat! O süßer Jesu, erkenne an mir, was Dein Eigenthum ist, und nimm weg von mir, was Dir zuwider ist! O gnädigster Jesu, erbarme Dich meiner, so lange es noch Zeit der Erbarmung ist, damit Du mich nicht verdammst zur Zeit des Gerichtes! Was nützt Dein Blut, wenn ich verloren gehe? Nicht die Todten werden Dich loben, o Herr Jesu, noch alle, die hinunterfahren zur Hölle. — O liebreichster Jesu! Du vielgeliebter, sanftmüthigster Jesu! Jesus, mein Jesus! nimm mich auf unter die Zahl deiner Auserwählten. O Jesu, Du Heil derer, die an Dich glauben; o Jesu, Du Trost derer, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen; o Jesu, Du gütige Vergebung aller Sünden; o Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria, flöße mir Gnade, Weisheit, Liebe, Keuschheit und Demuth ein, auf daß ich Dich vollkommen lieben, loben und besitzen, Dir dienen und in Dir mich rühmen könne, und so auch alle, welche Deinen Namen anrufen, der da ist Jesus! Amen.



Gelobt sei Jesus Christus.

Beim frühen Morgenlicht
Erwacht mein Herz und spricht:
Gelobt sei Jesus Christus!

Die Feierglocke schallt
Mit heiliger Gewalt:
Gelobt sei Jesus Christus!

Was tönt der schönste Klang?
Der lieblichste Gesang?
Gelobt sei Jesus Christus!

In Gottes heil'gem Haus
Sprech ich vor Allem aus:
Gelobt sei Jesus Christus!

Ihm, meinem höchsten Gut,
Sing' ich in Liebesgluth:
Gelobt sei Jesus Christus!

Bei jedem Anbeginn
Ruf' ich mit Herz und Sinn:
Gelobt sei Jesus Christus!

Und was mein Werk auch sei,
Ich spreche froh dabei:
Gelobt sei Jesus Christus!

Die schönsten Früchte bringt
Das Herz, das freudig singt:
Gelobt sei Jesus Christus!

Bei Speise und bei Trank
Ist dieß mein frommer Dank:
Gelobt sei Jesus Christus!

So sing' ich früh und spät
Bei Arbeit und Gebet:
Gelobt sei Jesus Christus!

Nie wecket Ueberdruß
Der wundersüße Gruß:
Gelobt sei Jesus Christus!

Wenn Traurigkeit mich plagt,
So ruf' ich unverzagt;
Gelobt sei Jesus Christus!

Ist mir die Welt erbost,
So gibt das Lied mir Trost:
Gelobt sei Jesus Christus!

In Noth und bitterm Schmerz
Sing' ich mit Mund und Herz:
Gelobt sei Jesus Christus!

Bedrückt mich Sündenschuld,
Seufz' ich zu Jesu Huld:
Gelobt sei Jesus Christus!

Die Macht der Hölle flieht
Vor diesem süßen Lied:
Gelobt sei Jesus Christus!

Das lieblichste Getön
Ist in des Himmels Höh'n!
Gelobt sei Jesus Christns!

Des Vaters ew'gem Wort
Ertönet ewig dort:
Gelobt sei Jesus Christus:

Ihr Menschenkinder all'
Singt laut im Jubelschall:
Gelobt sei Jesus Christus!

Rings auf dem Erdenkreis
Ertöne Ihm zum Preis:
Gelobt sei Jesus Christus!

Und bei des Tages Schluß
Sei dieß der letzte Gruß:
Gelobt sei Jesus Christus!

Die Finsterniß wird Licht,
Wenn fromm die Zunge spricht:
Gelobt sei Jesus Christus!

Mein Herz, das schlummernd wacht,
Seufzt in der tiefen Nacht:
Gelobt sei Jesus Christus!

Ja, meine Seele spricht
Noch wenn das Herz schon bricht:
Gelobt sei Jesus Christus;

Singt Himmel, Erd' und Meer,
Und aller Engel Heer:
Gelobt sei Jesus Christus!

Es schalle weit und breit
In alle Ewigkeit:
Gelobt sei Jesus Christus!



Andachten zum leidenden Heiland.

Während der heiligen Fastenzeit.

Vorbereitungsgebet. O Jesu, mein Heiland! vor den glorreichen Zeiten Deines Leidens, durch die Du unsere Erlösung vollbracht hast, neige ich mich tief zur Erde nieder. Das königliche Siegeszeichen Deines Kreuzes verehre ich, o Jesu, und preise Deinen Namen; Deine Krone von Dornen; die blutgerötheten Nägel, mit denen Du an's Kreuz geheftet bist; den Speer, womit Deine heilige Seite durchbohrt wurde; Deine heil. fünf Wunden; Dein Blut; Deinen Tod; Dein Begräbniß, o Christus, verehre und preise ich. Im Anblicke Deines

Kreuzes lasse mich, o Herr, auch mein Kreuz mit Freuden grüßen und umfangen, und laß mich ganz Dir meinem leidenden Heilande ähnlich werden. Amen.

Antiphon. Durch das Zeichen des Kreuzes befreie uns von unsern Feinden, Du unser Gott.

V. Die ganze Erde bete Dich an, und preise Dich;
R. Und singe Psalmen Deinem Namen, o Herr!

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, bewahre uns in immerwährendem Frieden und in der Liebe Gottes, da Du uns durch das Holz des heiligen Kreuzes hast erlösen wollen.

Die Litanei vom bittern Leiden Christi.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Du für uns leidender und sterbender Jesus,
Du bis in den Tod betrübter Jesus,
Gottergebener Jesus,
Gebundener Jesus,
Verhöhnter Jesus,
Unschuldig verurtheilter Jesus,
Gegeißelter Jesus,

} Erbarme Dich unser!

Mit Dornen gekrönter Jesus,
Mit dem Kreuz beladener Jesus,
Gekreuzigter Jesus,
Durch Deine Todesangst am Oelberg,
Durch Deinen blutigen Schweiß,
Durch Dein dreimaliges Angstgebet zum Vater,
Durch Deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch Deine Sanftmuth gegen Judas den Verräther,
Durch Deine ehrwürdige Majestät bei Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Annas und Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die ungerechte Anklage und Verurtheilung,
Durch Dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch Dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Beschimpfung Deines heil. Angesichtes,
Durch die Verspottung Deines königl. Namens,
Durch die erduldete Lästerung Deiner hl. Gottheit,
Durch Deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,
Durch das ungerechte Urtheil zum Tode,
Durch Deinen willigen Gehorsam bis zum Tode,
Durch die schmerzhaften Wunden Deines hl. Leibes,
Durch die schmerzliche Beraubung Deiner Kleider,
Durch deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung an's Kreuz,
Durch Deine dreistündigen Leiden am Kreuze,
Durch Dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebet der Liebe für Deine Kreuziger,
Durch Deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer,

Erbarme Dich unser!

Durch Deine zärtliche Liebe gegen Deine Mutter und gegen Johannes,
Durch Deinen heißen Durst und bange Verlassenheit,
Durch die bittere Galle und Essig, die man Dir dargereicht,
Durch Deinen harten Todeskampf,
Durch die siegreiche Vollendung Deines Leidens,
Durch das sanfte Neigen Deines sterbenden Hauptes,
Durch die Eröffnung Deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuze,
Durch Dein heiliges Begräbniß,
} Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von einem unglückseligen Tode,
Vom Kleinglauben,
Von Muthlosigkeit im Leiden,
Von aller Geringschätzung Deines heiligen Leidens und Sterbens,
Durch Deine heiligen fünf Wunden,
Durch Deine Liebe zu allen Leidenden,
Durch Deine Erbarmung gegen reuige Sünder,
Durch die Wahrhaftigkeit Deiner Verheißungen,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns zur Betrachtung Deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns in unserer Betrübniß trösten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du in uns die Lust zur Sünde tödten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns von allem Zorne heilen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns Liebe zum Kreuze einflößen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns in der Versuchung schützen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns von irdischer Liebe losmachen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns im Tode durch Dein kostbares Blut erquicken wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebet. Laß uns, barmherziger Herr! das Leiden unsers Erlösers im dankbaren Andenken behalten, und um der großen Pein willen, die er für unsere Sünden erduldet, hilf uns die Lüste der Welt meiden, unser Kreuz willig tragen, in aller Heiligung zunehmen, bis wir als Angehörige des himmlischen Reiches Dir unaufhörliches Lob und ewige Anbetung bringen können, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.



Andacht

zu den fünf Wunden Christi.

Vorbereitung.

Liebreichster Jesus, in Erinnerung der erstaunlichen Liebe, vermöge welcher Du Deine Glieder für mich durchbohren ließest, werfe ich mich Dir zu Füßen, um Dir meine Liebe und Dankbarkeit zu beweisen. Ich erkenne es wohl, daß Du in Deine Hände und Füße, ja selbst in Dein Herz mich eingeschrieben hast mit großen, leuchtenden Zügen. Was kann ich aber dafür thun? O könnte ich Dich nur allzeit so im Herzen tragen, wie Du mich, daß doch Dein Andenken niemals aus meinem Gedächtnisse entschwinde! Zu einiger Belebung meines Andenkens und meiner Liebe zu Dir will ich mich zu jenen fünf Wunden wenden, die Dir Deine Liebe zu mir ge=

schlagen. Sie waren uns armen Menschen einmal die Quellen des Lebens, und bleiben es noch. Du wirst mir sicher die Bitten nicht versagen, die ich in Verehrung jeder Deiner Wunden Dir vortrage.

1. Bei der linken Fußwunde.

Gegrüßt sei mir die gebenedeite Wunde Deines linken Fußes, o mein Jesus! Ich küße sie ehrfurchtsvoll, und bitte Dich herzlich, Du wollest durch die Verdienste dieser Deiner heiligen Wunde meine Füße von den Schlingen befreien, welche mir meine Feinde gelegt haben, und wollest meine Seele vor dem Falle bewahren. Laß mich nicht wandeln auf stolzen Füßen, noch in wunderlichen und großen Dingen, die mir zu hoch sind; sondern nimm Du mich auf in reumüthigem Herzen und im Geiste der Demuth.

Bei dieser heiligen Wunde lege ich all' meinen Kummer nieder und opfere ihn Dir auf, damit Du ihn mit Deinem Kreuz und Leiden vereinigest, und mir Gnade verleihest, auf daß ich alle Widerwärtigkeiten und alles Elend aus Liebe zu Dir ertrage und mich allezeit Deinem Willen ganz anheim gebe. Amen. Vater unser 2c.

2. Bei der Wunde des rechten Fußes.

Gegrüßt sei mir die gebenedeite Wunde Deines rechten Fußes, o mein Jesus! In Gedanken küsse ich sie ehrfurchtsvoll, und bitte Dich herzlich, Du

wollest durch die Verdienste dieser Deiner heiligen Wunde meine Schritte lenken, auf daß ich den Weg Deiner heiligen Gebote wandle, von Jugend zu Tugend gelange, bis ich endlich Dich, meinen Herrn und Gott in der Verklärung schauen werde.

Bei dieser heil. Wunde lege ich all mein Geschick nieder und opfere Dir alles auf, was mir durch gütige Veranstaltung Deiner göttlichen Vorsicht glücklich von Statten gegangen. Gib nicht zu, daß mein Herz darüber sich stolz erhebe und Dich, mein höchstes Gut, jemals zum Zorne reize. Amen. Vater unser ꝛc.

3. Beim hl. Wundmale der linken Hand.

Gegrüßt sei mir die gebenedeite Wunde Deiner linken Hand, o mein Jesus! Ich küße sie in Gedanken ehrfurchtsvoll und bitte Dich herzlich, du wollest durch die Verdienste dieser Deiner heiligen Wunde meiner Gebrechlichkeit und Unbeständigkeit dich erbarmen, bei allen guten Vorsätzen mich bestärken, und mir jene hohe Liebe einflößen, damit ich mit der Braut im hohen Liede sagen könne: Seine linke Hand ruhet unter meinem Haupte, und Seine rechte umarmet mich.

Bei dieser heiligen Wunde lege ich alle meine Sünden nieder, die ich jemals ohne Bedacht und mit Wissen und Willen begangen habe. Mein Jesus, wasche sie ab mit Deinem kostbaren Blute, damit sie nicht einstens vor Deinem gerechten Richterstuhle

das Urtheil ewiger Verdammniß auf mich ziehen. Amen. Vater unser ꝛc.

4. Bei der rechten hl. Handwunde.

Gegrüßt sei mir die gebenedeite Wunde Deiner rechten Hand, o mein Jesus! Im Geiste küße ich sie ehrfurchtsvoll, und bitte Dich herzlich, Du wollest durch die Verdienste dieser Deiner heiligen Wunde mir Gnade und Stärke gegen die Anfechtungen meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde verleihen, und am jüngsten Tage mich zu Deiner Rechten stellen, auf daß ich voll Freude das Wort vernehme: Kommet her, ihr Gebenedeiten!

Bei dieser heil. Wunde lege ich nieder und opfere Dir auf alle meine guten Werke, oder vielmehr Deine Werke, da ich selbst das Gute an meinen Werken Deiner Gnade zuschreiben muß; und zugleich bitte ich dich in tiefster Ehrfurcht, Du wollest sie alle in Vereinigung mit Deinen heiligsten Werken dem himmlischen Vater darbringen, und meine Armseligkeit durch Deine unendlichen Verdienste ersetzen. Amen. Vater unser ꝛc.

5. Bei der heiligen Seitenwunde.

Gegrüßt sei mir Deine gebenedeite Seitenwunde, o mein Jesus! Sei mir gegrüßt, o Brunnen der Liebe, o überreicher Schatz, o Ruheplatz meiner Seele! Darf ich es wagen, mildester Jesu, hinzutreten zu diesem heiligen Altare, und Dein liebebrennendes Herz zu küßen? Hier ist meine Zuflucht, wo ich alle Sorgen

und Kümmernisse ausschütten kann, wo ich Trost und Ruhe finde. Hier an Deinem Herzen, o Jesu, kann auch mein Herz in seinem Sehnen und Verlangen volle Befriedigung finden. Ja es ist mir, o Jesus, als ob ich, gezogen von der Liebe zu Dir, durch Deine heilige Seitenwunde hindurch zu Deinem Herzen gelangt wäre. Hier bitte ich Dich in tiefster Demuth, Du wollest mir verzeihen, daß ich im Herzen, mit dem Munde, oder in Werken Böses gethan habe. Wasche mein Herz in diesem heil. Bade Deines Blutes, mache es ähnlich Deinem gebenedeiten Herzen und entzünde es mit dem Feuer der Liebe, auf daß ich in Zukunft außer Dir nichts liebe und nichts begehre.

Bei deiner heil. Herzwunde lege ich alle Wünsche und Begierden meines Herzens nieder. Ich bitte Dich, feßle mein Herz an das Deinige so fest an, daß sie nie mehr von einander getrennt werden, damit ich in Wahrheit mit dem Apostel sagen könne: „Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal? oder Angst? oder Hunger? oder Blöße? oder Gefahr? oder Verfolgung? oder Schwert? — Ich bin versichert, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Stärke, weder Höhe noch Tiefe, noch ein anderes Geschöpf es vermag uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu unserm Herrn. (Röm. 8.) — Vater unser 2c.



Kreuzweg-Andacht.

Vorbereitungsgebet.

Mein Herr Jesus Christus, mit so großer Liebe bist Du auf diesem Wege für mich zum Tode gegangen, und ich habe Dich dennoch so oft verlassen; aber jetzt liebe ich Dich von ganzem Herzen, und, weil ich Dich liebe, bereue ich es innigst, daß ich Dich beleidiget habe! Du gehst zum Sterben aus Liebe zu mir, ich will Dir folgen, um aus Liebe zu Dir zu sterben, Du, mein geliebter Heiland! O Du mein Jesus, immer mit Dir vereinigt will ich leben und sterben! Amen.

1. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. Nach der Strafe der Geißelung und Krönung mit Dornen wird der Heiligste aus Allen dem größten Verbrecher gleich zum Tode verurtheilt. Und als geschähe ihm recht, gibt er sich zufrieden. Wie schon der Prophet es verkündete: „Wie ein Lamm ließ er sich zur Schlachtbank führen.“ Isai. 57, 7. Wer dieß Unrecht bedenkt, muß der nicht hiebei ausrufen: Wir haben dieß verdient! „Uns geschieht nach unsern Werken, dieser aber, was hat er gethan?“ Luc. 23, 41.

Gebet. O mein göttlicher Heiland, nicht Pilatus, meine zahllosen und überaus großen Sünden haben das Todesurtheil über Dich gefällt! Durch die Verdienste, die Du auf diesem schmerzlichen Wege erworben, stehe mir bei auf dem Wege, den meine Seele in die Ewigkeit machen muß.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c. Ehre sei Gott 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

2. Station.

Jesus wird mit dem Kreuze beladen.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heiliges Kreuzes hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. „Fürwahr, unsre Mühsal trug er und lud auf sich unsre Gebrechen." Isaias 53, 4. Wenn ich aber meinen Heiland so beladen mit der Last des Kreuzes erblicke, muß ich nicht lebhaft an seine eigenen Worte erinnert werden: „Wer mir nachfolgen will, nehme sein Kreuz auf sich. Matth. 16, 24.

Gebet. Geliebtester Jesu! willig nehme ich alle Leiden an, die Du mir bis zu meinem Tode bestimmt hast, und bitte Dich um der Verdienste Deiner Schmerzen willen, die Du beim Tragen Deines Kreuzes erduldet, stehe mir bei, daß ich das meine mit großer Geduld und Ergebung trage.

Ich liebe Dich, o Jesu! meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich vom Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mach mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

3. Station.

Jesus fällt zum erstenmale unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. Ist es die Last des Kreuzes, unter welcher Jesus erliegt? ist es nicht vielmehr die Wucht unserer Sünden, die auf ihn drückt? Wahrhaftig schon der Psalmist 37, 5. klagt darüber: „Ueber mein Haupt stiegen mir die Sünden, und haben mich wie mit schwerer Last gedrückt." Und Petrus ermahnt deßwegen: 1. Petr. 12, 24. „Er trug unsre Sünden an seinem Leibe auf dem Holze, damit wir abgestorben den Sünden der Gerechtigkeit leben."

Gebet. O liebevollster Jesu! nicht die Bürde des Kreuzes, die Last meiner Sünden warf Dich zu Boden! Durch die Verdienste dieses Deines ersten Falles flehe ich zu Dir, gestatte nicht, daß ich je wieder in eine Todsünde falle.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c. Ehre sei Gott 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

4. Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

℣. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
℟. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. Bedenke Jesu Schmerz, aber auch Mariä Leid, als sie dem kreuztragenden Sohne begegnete; wirst Du nicht fühlen, daß von ihr jene prophetischen Worte gelten: „O Jungfrau, Sions Tochter, Dein Elend ist groß wie das Meer, wer wird Dich heilen?" Thren. 2, 3. Wird aber solches Leid Dich kalt lassen? Wird es Dich nicht hinreißen, so daß Du in Wahrheit sagtest: „Lasset auch uns mitgehen, daß wir mit ihm sterben." Joh. 11, 16.

Gebet. Geliebtester Jesu! um der Schmerzen willen, die Du wie Deine Mutter in dieser betrübten Begegnung erlitten, gib mir die Gnade einer großen Andacht zu Deiner allerheiligsten Mutter; und Du, o Mutter der Schmerzen! bitte für mich, daß ich in Liebe fortwährend der Leiden deines Sohnes gedenke.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich vom Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c. Ehre sei Gott 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

5. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. Erschöpft und nicht mehr vermögend seine Last zu tragen, frägt der Herr, wie der Psalmist schon im Geiste sah: Ich erwarte, ob einer mittrauere, und es ist keiner, ob einer tröste, und ich finde keinen. Ps. 68, 21. Willst auch Du, als Christ! ihm Ursache geben zu klagen? Gedenkst Du nicht der Worte: „Wer nicht das Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht werth.“ Matth. 10, 38.

Gebet. O süßester Jesu! nicht wie der Cyrenäer will ich das Kreuz gezwungen tragen, ich umfasse es und nehme es an; zumal aber will ich den Tod, der mir bestimmt ist, mit allen Wehen, die ihn begleiten werden, willig ertragen; ich vereinige ihn mit Deinem Tode, ich opfere ihn Dir auf. Du bist aus Liebe zu mir gestorben, ich will aus Liebe zu Dir und mit Deiner Hilfe in deiner Liebe sterben.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich vom Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst. Vater unser 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen:
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

6. Station.

Veronika reicht Jesum das Schweißtuch.

℣. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
℟. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. Ganz nach den Worten des Propheten Isai. 50, 6. „Mein Angesicht verbarg ich nicht vor denen, die mich lästerten und anspieen" prägt Jesus sein mit Blut entstelltes Angesicht in das Tuch der Veronika; es geschah, auf daß wir ihn erkennen, wie er selbst sagte: „Wer mich sieht, sieht den Vater. Wie kannst Du denn sagen: zeige uns den Vater? Joh. 14, 9. Damit wir auch im Gegenbilde uns selbst erkennen mögen.

Gebet. Geliebtester Jesu! wie liebreich war sonst immer Dein Angesicht! und nun schaue ich dasselbe von Blut und Speichel entstellt! Ach wie schön war einst auch meine Seele, als sie durch das Bad der heiligen Taufe in Deiner Gnade gereiniget war. Ich habe sie auf häßliche Weise entstellt durch meine Sünden! Du allein, o Herr! vermagst die frühere Schöne ihr zurückzugeben; ich flehe durch Dein heiliges Leiden um diese Gnade zu Dir!

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst. Vater unser 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

7. Station.

Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. Zum zweiten Male siehst Du den Herrn, erdrückt unter seiner Last, am Boden liegen ist es nicht, als klagte er: „Ich bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott und ein Auswurf des Volkes. Ps. 21, 7. Leidet aber der Herr so vieles wegen Deiner, was geziemt Dir, o Sünder? — „Wenn dieß am grünen Holze geschieht, was wird an dem dürren geschehen?“ Luc. 23. 31.

Gebet. Wie oft hast Du mir vergeben, o sanftmüthigster Jesu! und wie oft bin ich wieder in die Sünde zurückgefallen, wie oft habe ich Dich von neuem beleidiget? — Durch die Verdienste Deines wiederholten Falles unter dem Kreuze bitte ich Dich, laß mich bis an meinen Tod in Deiner Gnade ausharren und in allen meinen Versuchungen zu Dir fliehen, damit ich nicht unterliege.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c. Ehre sei Gott 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

8. Station.

Jesus redet zu den weinenden Frauen.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. Ganz nach den prophetischen Worten des Psalmen-Sängers Ps. 84, 11. „Die Barmherzigkeit und Wahrheit begegnen sich:“ sehe ich Jesum weinenden Frauen gegenüber. Die ewige Wahrheit aber bedarf des menschlichen Erbarmens nicht, darum spricht diese: „Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder.“
Luk. 23, 28.

Gebet. Schmerzhafter Jesu! ich beweine die Beleidigungen, die ich Dir zugefügt, um der Strafe willen, die ich verdient habe; aber mehr noch wegen des Mißfallens, das ich Dir für Deine unendliche Liebe zu mir verursacht habe. Ich beweine meine Sünden, nicht nur weil ich die Hölle verdiente, sondern, weil ich undankbar war gegen Dich, der Du mich so sehr geliebt hast.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser ꝛc. Gerüßt seist ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

9. Station.

Jesus fällt zum dritten Male.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. „Elend ward ich und gedrückt bis auf's äußerste." Ps. 37, 7. Wem konnten diese prophetischen Worte gelten als Jesum, da er zum dritten Male der Last seines Kreuzes und der Rohheit seiner Henker erlag. Dieser Fall legt uns aber auch ganz besonders jene Mahnung an das Herz: „Demüthigt euch vor dem Angesichte des Herrn, so wird er euch erhöhen!" Jac. 4, 10.

Gebet. Schmerzhaftester Jesu! um der Verdienste Deiner Erschöpfung willen, die Du auf dem Wege zum Calvarienberge hast erdulden wollen, gib mir die Kraft, damit ich alle menschlichen Rücksichten überwinde, die mich früher verleitet haben, Deiner Freundschaft zu entsagen, und damit ich auf wahre Demuth gegründet Deine Liebe gewinne.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser rc. Gegrüßt seist rc. Ehre sei Gott rc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du in den Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

10. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung. Wie Ezechiel es vorherverkündete 16, 39.: „Ich will Dich in ihre Hände geben, daß sie Dir deine Kleider ausziehen, und Dich nackt sitzen lassen," ward der Herr seiner Kleider beraubt. Es wurden dadurch die Wunden von seiner Geißelung wieder aufgerissen. Soll uns dieß nicht zu dem Entschlusse bringen, daß wir folgen der Ermahnung des Apostels, Col. 3, 9.: „Ziehet aus den alten Menschen mit seinen Werken, und ziehet den neuen an!"

Gebet. O mein unschuldiger Jesu! um der Schmerzen willen, die Du damals ausgestanden hast, hilf mir, daß ich von allen Neigungen zu irdischen Dingen losgeschält, nur Dich liebe, der Du so sehr meine Liebe verdient hast.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidigt habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

11. Station.

Jesus wird an's Kreuz genagelt.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, daß ich möchte meine Gebeine zählen.“ Ps. 21, 17. Welche Pein, die solche Klage auspreßt? Und warum? für wen hat sie der Heiland erduldet? Sieh, was der Herr einst von Dir gefordert, das hat er für Dich an sich selbst geschehen lassen: „Wenn deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab ꝛc.“ Matth. 18.

Gebet. O liebevollster Jesus! was meine Hände und Füße verschuldet, das hast Du wieder auf so erschreckliche Weise gebüßt. Hast Du denn den Durst Deiner brennenden Liebe nicht genug mit Galle und Essig gestillt? O, mein Heiland! ich erkenne es, Du willst nicht allein genug, sondern überflüßig genug thun! Und ich weiß nichts anderes, als Dir ewig dafür Lob und Dank zu sagen.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst: es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

12. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. „Wo ist der Mensch, der da lebet, und schauet den Tod nicht, der seine Seele aus der Hölle Hand errettet?" Ps. 88, 49. Ja, wahrhaftig! in der Beschauung seines Todes lernen wir die Kunst zu leben und zu sterben. Sein Tod ist unser Leben, darum ruft der Apostel aus, Gal. 6, 14.: „Ferne sei es, daß ich mich rühme, als nur im Kreuze unsers Herrn Jesus Christus, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt!"

Gebet. Herr Jesus! um Deines Ausspruches willen: „Wann ich werde erhöht sein, werde ich Alles zu mir ziehen! höre auf meine Bitte: „Sieh, ich gehöre zu denen, die Du mit Liebesbanden zu Dir gezogen! Ich umfange das Holz des Kreuzes, und erkenne Deinen kostbaren Tod als den Anfang eines glückseligen Lebens für mich. Kreuzigen will ich meine sinnlichen Begierden in der trostreichen Hoffnung, Dich einst im ewigen Reiche zur Rechten Deines Vaters erhöht zu schauen. Dieß verleihe mir, o Jesu, durch Deinen verdienstvollen Kreuzestod. Amen.

Ich liebe Dich, o Jesu! meine Liebe u. s. w.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c. Ehre sei Gott 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

13. Station. Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.
V. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
R. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. Ohne Leben, blutleer, voll von Wunden wird der Heiland in den Schooß seiner Mutter gelegt. So ergeht an Maria das Wort: „Nimm Deinen einzigen Sohn, den Du lieb hast!" Joh. 22, 2. — Im Angesichte solcher Beispiele mußt Du nicht die Wahrheit begreifen, o Christ, wenn sie zu Dir spricht: „Wer sein Leben in dieser Welt verliert, wird es für die Ewigkeit gewinnen?" Joh. 12, 25.

Gebet. O schmerzvolle Mutter, wenn ich betrachte das große Opfer Deines göttlichen Sohnes, Dein eigenes Opfer, das eben da, wo Du den Leichnam Deines Sohnes im Schooße liegen hast, in seiner Größe hervortritt; kann ich da eine andere Bitte zu Dir schicken, als daß Du mir beistehen wollest, für das Ewige alles Zeitliche zu opfern, und in dem Verluste aller Dinge einen Gewinn zu erkennen, wenn ich nur so glücklich bin, mich der Liebe Deines Sohnes zu versichern.

Ich liebe Dich, o Jesu! meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c. Ehre sei Gott 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

14. Station.

Jesus wird ins Grab gelegt.

℣. Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
℟. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. „Sie legten mich in die unterste Grube, in Finsterniß und in Schatten des Todes." Ps. 87, 7. Diese Worte läßt der Herr des Lebens auf sich selbst anwenden, damit für uns Sterbliche jene Verheißung volle Geltung habe: „Wer an meine Worte halten wird, soll den Tod nicht sehen in Ewigkeit." Joh. 8, 51.

Gebet. O heiliges Grab meines Herrn! ich küße Dich, denn in Dir ruhet mein Leben! O glorreiches Begräbniß, Du bist das Unterpfand unserer Auferstehung! Um der Hoffnung willen, die sich auf Dein Wort gründet, laß uns, o Jesu, eine glorreiche Auferstehung werden, damit wir, im Himmel mit Dir vereinigt, Dich die ganze Ewigkeit hindurch loben und lieben.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich von Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

Schluß-Gebet. (Zu Maria.)

Du Mutter des fleischgewordenen Wortes und meine Mutter, Maria! Du hast an dem Leiden und Sterben unsers Heilandes so innigen Antheil genommen; gib durch Deine mächtige Fürbitte, daß Dein göttlicher Sohn auf diese frommen Uebungen eines demüthigen und reuigen Herzens mit Wohlgefallen herniederschaue und sie mit Verzeihung jener schweren Beleidigungen segne, womit der Undank des Menschengeschlechtes sein Vaterherz immerfort betrübet. Möchte Er doch mit seinem göttlichen Segen die Entschlüsse und Vorsätze krönen, die er in mir erweckte und die Gnade gewähren, mein Leben so zu ändern, daß ich ein würdiger Nachfolger des Kreuzes und des Heiles meiner Seele gewiß werde. Amen.

(Zur Gewinnung des Ablasses bete nach der Meinung des Papstes dreimal das Vater unser und den englischen Gruß sammt dem Ehre sei Gott ꝛc.; hierauf wiederhole dreimal folgenden Vers:)

V. Schone, o Herr, Deines Volkes!

R. Und zürne uns nicht immer!

Heiligster Jesus, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe. Amen.

Lasset uns beten.

Blick', o Herr, auf Dein Volk herab, für welches Jesus kein Bedenken trug, sich den Händen der Sünder zu überliefern, und den schmerzvollen Tod des Kreuzes zu sterben. Der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Miserere.

1. O Vater der Barmherzigkeit! Laß mich Erbarmen finden! Sei voll Erbarmen mir geneigt, zu tilgen meine Sünden.

2. Wasch' mich noch mehr von meiner Schuld, mach' rein mich von der Sünde, denn ich erkenne meine Schuld und fluche meiner Sünde.

3. Ich sündigte nur Dir allein vor Deinem Angesichte; laß milde mir Dein Urtheil seyn, sei gnädig im Gerichte.

4. Ich bin vor Deinem Angesicht' in Sünden schon empfangen, von Dir ist mir das wahre Licht der Weisheit aufgegangen.

5. Besprenge Du mit Hysop mich, so werd' ich rein von Sünden. Von Dir gewaschen, mache ich des Schneees Glanz verschwinden.

6. Laß ob dem Wort: „Barmherzigkeit!" mein Ohr vor Freude klingen, und mein Gebein, obgleich gebeugt, wird auf in Jubel springen.

7. O wende doch Dein Angesicht hinweg von meinen Sünden, laß meiner Laster Strafgericht von Dir getilgt verschwinden.

8. Erschaff' ein reines Herz in mir, o Gott! und gib mir wieder den rechten Geist! so sing' ich Dir von Herzen Dankeslieder.

9. Verwirf mich armen Sünder nicht von Deinem Angesichte, und stärke mich zu jeder Pflicht im wahren Geistes-Lichte.

10. So werd' ich dann die Sünder Dich und Deine Wege lehren, und Bösewichter werden sich voll Reu' zu Dir bekehren.

11. Befreie mich von Blut und Schuld, Du! den ich Heiland nenne, daß meine Zunge Deine Huld mit Freude preisen könne.

12. O Herr, eröffne meinen Mund, er soll Dein Lob erheben; verlang' von mir ein Opfer, und ich werd' es gerne geben.

13. Allein Du findest keine Lust an Opfern, die verschwinden, nur eine reu'durchwühlte Brust kannst Du gefällig finden.

14. Wirst Du zerknirschte Herzen wohl in ihrem Schmerz verachten, wenn sie gebeugt und wehmuthsvoll nach Deiner Hilfe schmachten?

15. Erbarmen ist Dein Manifest, und Liebe ist Dein Walten! so laß die Kirch' gegründet fest sich weit hinaus entfalten.

16. Und o dann werden überall die Opfer Dir entbrennen, die unsre Sünden ohne Zahl Dir zur Genüg versöhnen.

Ehre sei Gott dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie Er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

V. O Herr, lasse uns nicht geschehen nach unsern Sünden.

R. Und nach unsern Vergehungen vergelte uns nicht!

Lasset uns beten:

O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, durch aufrichtige Buße aber wieder versöhnet wirst; erhöre das Gebet Deines demüthigen Volkes, und wende von uns die Geißeln Deines Strafgerichtes, welche wir für unsere Sünden verdienet haben. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Begrüßung des heiligen Kreuzes.

Heil'ges Kreuz sei hoch verehret,
Hartes Lager meines Herrn,
Einstens seh'n wir Dich verkläret,
Strahlend, gleich dem Morgenstern;
Sei mit Mund und Herz verehret,
Kreuzstamm Christi meines Herrn.

Antiphon: O Kreuz, herrlicher als alle Sterne, Ehrenzeichen der christlichen Welt, köstlicher Liebesschatz der Erlösten! Du allein warst gewürdigt, den Erlösungspreis der Welt zu tragen. Süßer Baum, süße Nägel, welch' göttlich-süße Last wurdet ihr zu tragen auserwählet! Ueber alle Cederbäume ragtest du allein hervor, o heiliges Kreuz, an dir hat das Heil der Welt gehangen; an dir hat Christus triumphiret, und Sein Tod hat unsern Tod auf ewig überwunden.

V. Durch das Zeichen des heiligen Kreuzes

R. Erlöse uns, o Herr, von unsern Feinden!

Gebet. Herr, Jesus Christus, Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du uns am Kreuze überreiche Erlösung erworben hast, wir bitten Dich demüthig, stelle Dein Leiden, Dein Kreuz und Deinen bittern Tod zwischen Dein Gericht und unsere Seele, jetzt und in der Stunde unseres Todes; verleihe den Lebendigen und Abgestorbenen Ruhe und Vergebung der Sünden, Deiner Kirche Frieden und Einigkeit und uns Sündern die ewige Glorie und Seligkeit. Der Du lebst und regierest mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Betheuerung vor dem Kreuze.

Mein Jesu, Heiland und Erlöser! sieh in Deiner Huld und Liebe erbarmungsvoll auf mich hernieder. Ich habe Dich zwar oft und schmählich verlassen, aber es reuet und schmerzet mich, ach wäre es nie geschehen! In Reue kehre ich nun zu Dir und Deinem Kreuze zurück; o verlaß einen armen Sünder nicht, der am Fuße des Kreuzes um Gnade und Barmherzigkeit ruft! Auch für mich hast Du am Kreuze Dein hl. Blut vergossen; durch das Verdienst Deines Blutes verzeihe mir, o Jesu! meine vielen und schweren Sünden.

Ich betheuere hier mit festem Entschluße, für immer jede schwere Sünde und jede freiwillige Gelegenheit zur Sünde zu meiden. Ach, wäre ich dem Versprechen, das ich Dir in der heiligen Taufe gemacht, allezeit treu geblieben; ich dürfte jetzt den Verlust meiner Unschuld

und meiner Ruhe nicht beweinen! Aber Deine am Kreuze ausgespannten Arme, Deine heil. Wunden verheißen mir Gnade und flößen meinem Herzen wieder Muth und Vertrauen ein. In diesem Vertrauen erneuere ich mein feierliches Versprechen: allen Werken der Finsternisse, aller Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens auf immer zu entsagen.

O nimm mich wieder auf unter die Fahne Deines Kreuzes; nur Dir, o mein Erlöser! will ich von jetzt an dienen in Verläugnung, Demuth und Liebe; nur Dir verspreche ich hier vor dem Kreuze Treue, Liebe und Beharrlichkeit auf ewig. Deine Gnade, o Herr! bewahre mich unter dem Schatten Deines Kreuzes, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

(3 Vater unser und 3 Ave Maria.)

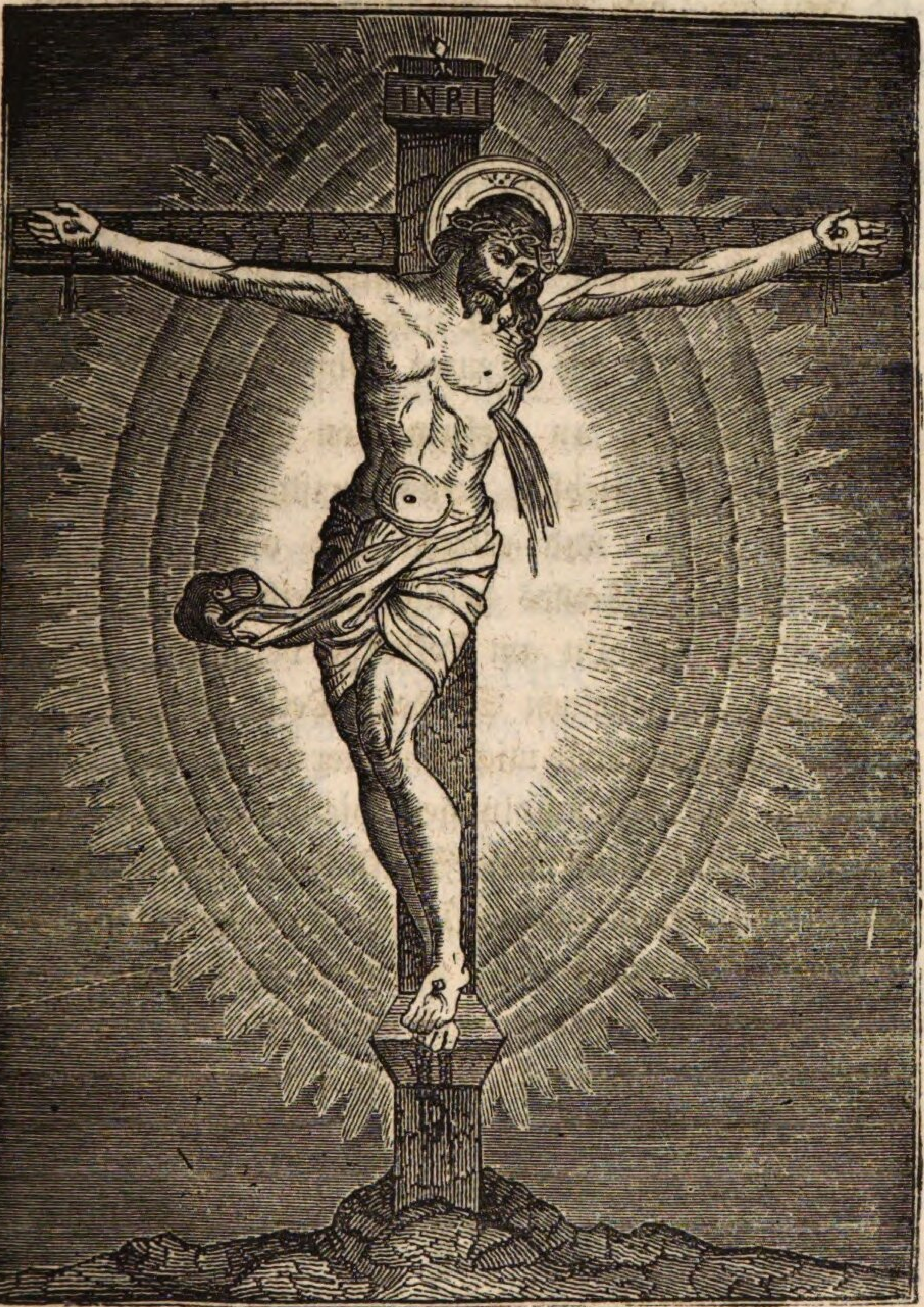
Kirchlicher Lobgesang vom Kreuze.

Des Königs Fahne weht hervor, hell strahlend ragt das Kreuz empor, an dem den Tod das Leben starb, und Leben uns im Tod' erwarb.

Dort, als des Heilands Auge brach, die Lanze Seine Brust durchstach, floß aus dem Herzen purpurroth Sein Blut, zu tilgen unsre Noth.

Erfüllt ist, was durch Davids Mund der Geist den Vätern machte kund, den Völkern rufend nah und fern: „Vom Holz regierend seht den Herrn!"

Baum, schön geschmückt und lichtumstrahlt, von Königspurpur reich umwallt, du warst erwählt, an deinem Stamm zu tragen selbst das Gotteslamm.



„Ihn sollst Du betrachten Tag und Nacht!“

Heil dir, deß Arm umschlungen hält den Lösepreis der sünd'gen Welt, an dem der reinste Leib sich wiegt, deß, der den Höllenfeind besiegt.

Kreuz, unsre Hoffnung allezeit in dieses Lebens Bitterkeit, den Frommen mehre Gnad und Huld, zu nichte mach' der Sünden Schuld.

Dir, Heilesquell, Dreieinigkeit, sei aller Wesen Lob geweiht; Du bautest uns des Kreuzes Thron, verleih uns auch des Kreuzes Lohn. Amen.

Anempfehlung an Jesum den Gekreuzigten.

O Du mein liebster Jesus Christus! ich empfehle mich Dir heute und allezeit und opfere mich auf in die Wunden Deines heiligsten Leibes. Dein köstliches Blut, das Du am Oelberge vergossen, wasche mich von allen meinen Sünden, Deine bittere Angst und Bedrängniß stärke mich in meiner Ohnmacht, Deine Unbilden und Mißhandlungen, die Du erlitten, seien die Genugthuung für meine Schulden, Deine grausame Geißlung und Krönung mit Dornen schreien für mich zu Deinem himmlischen Vater um Barmherzigkeit; Dein unschuldiges Urtheil rette mich vom Urtheil des ewigen Todes; Deine blutigen Fußtritte unter der Last des schweren Kreuzes rufen mich zu Deiner Nachfolge; Deine schmähliche Entblößung decke und schirme mich gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde; der große Schmerz Deiner heiligen fünf Wunden entflamme in mir Deine Liebe; Deine durchbohrten Hände und Füße befestigen mich im heiligen Glauben und Gehorsam. Verschließ' o gütigster Jesus! meine wahrhaft arme Seele, für

die Du am Stamme des hl. Kreuzes so schmerzhaft gelitten, in die Tiefe Deiner Wunden, laß Deinen bittersten Tod mir zur vollkommenen Versöhnung gereichen, erhalte meine Seele in Deiner Gnade und wende von mir ab alle Uebel des Leibes und der Seele. Stärke mich, daß ich jetzt und fortan allen Werken des Fleisches entsage, und nur lebe, Dich aus ganzem Herzen zu lieben. In Deine heil. Wunden empfehle ich auch alle meine Angehörige, wie auch alle armen Seelen im Fegfeuer und flehe zu Deiner unergründlichen Barmherzigkeit, Du wollest uns Dir anbefohlen seyn lassen jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Segen-Bitte.

(Jedesmal mit einem Ablaße von 100 Tagen. Leo IX. 1823.)

Ewiger Vater, wir opfern Dir auf das Blut Jesu Christi, welches er für uns mit so vieler Liebe und so großen Schmerzen aus der Wunde Seiner rechten Hand vergossen hat; und kraft der Verdienste desselben flehen wir zu Deiner göttlichen Majestät, uns Deinen heiligen Segen zu ertheilen, damit wir durch denselben von allen Feinden beschützt und von allen Uebeln befreit werden, indem wir sprechen: Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes komme über uns und bleibe allezeit bei uns Amen.

(Ein Vater unser rc. Gegrüßet seist du rc. Ehre sei dem Vater rc.)

Anmerk. Zur Palmsonntags- und Charfreitagsmesse kann die 1. Meßandacht „im Hinblick auf Christus" gebraucht werden.

Auferstehungs-Alleluja.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Erfüllt sind Himmel und Erde von der Majestät Seiner Glorie! Alleluja!

Erfreuen wir uns und frohlocken wir laut, bringen wir Ehre dem Herrn; denn der Tag der Freude hat sich genaht! Alleluja!

Würdig ist das Lamm, welches da getödtet ward, zu empfangen Lob und Klarheit, Weisheit und Danksagung, Ehre und Anbetung! Alleluja!

Lobsinget dem Herrn, unserm Gott, alle seine Diener, und Alle, die ihr ihn fürchtet, Kleine und Große! Alleluja!

Heil und Glorie und Stärke sei dem, der auf dem Throne sitzet, und dem Lamme in Ewigkeit! Alleluja!

Wir danken dir, allmächtiger Gott, König der Ewigkeit, der Du bist und warst und seyn wirst, daß Du Deine Gewalt und Glorie mitgetheilt hast Christo, Deinem Gesalbten! Alleluja!

Hoch erhöht ward nun das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes und Christi, seines Sohnes! Alleluja!

Denn gestürzt ist nun die Gewalt des Feindes; überwunden und gebrochen ist der Stachel des Todes! Alleluja!

Und ich, das Letzte Deiner Geschöpfe, stehe vor Dir, o Herr, Du König der Könige, und opfere mein ganzes Wesen und alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele, so lange ich athmen werde, zu Deinem heiligen Dienste und zur Verherrlichung Deiner glorreichen Auferstehung! Amen. Alleluja! (Hl. Mechtildis.)



Begrüßung des erstandenen Heilandes.

Gütigster Jesus*, ich bete dich an, verherrliche und benedeie Dich aus dem innersten Grunde meines Herzens, eingedenk jener unaussprechlichen Freude, die am heiligen Ostertage Dein süßestes Herz durchströmte, als bei Deiner Auferstehung Deine Menschheit die Glorie der göttlichen Klarheit von dem ewigen Vater empfing, und durch die Kraft Deiner Gottheit alle Deine Auserwählten und Durch Deinen Tod Erlösten zur ewigen Ehre erhob, welche Du durch dein Leiden für sie erkauft hattest! Durch diese unaussprechliche Freude, welche in jener Stunde Deine Gottheit von Deiner Menschheit, und Deine Menschheit von Deiner Gottheit empfangen, flehe ich zu

Dir: verleihe mir vor meinem Hinscheiden aus dieser Welt den süßen Geschmack an Gott und göttlichen Dingen, und erhalte denselben immerdar in mir! Amen.

Gütigster Jesus! ich bete Dich an, verherrliche und benedeie Dich aus dem innersten Grunde meines Herzens, eingedenk jener unaussprechlichen Freude, welche Du empfunden, als die süßeste Liebe Deiner Gottheit für die namenlose Bitterkeit, die in Deinem Leiden alle Tiefen Deiner heiligen Menschheit durchdrungen hatte, Deinen glorreichen Leib und Deine hochheilige Seele mit göttlicher Lieblichkeit und unaussprechlichem Jubel durchströmte! Durch diese überhimmlische Süßigkeit flehe ich zu Dir, o geliebtester Jesus, verleihe mir das Licht der Erkenntniß und flammender Liebe, auf daß ich erkenne und immerdar thue, was Dir angenehm und wohlgefällig ist! Amen.

Gütigster Jesus, ich bete Dich an, verherrliche und benedeie dich aus dem innersten Grunde meines Herzens, eingedenk jener göttlichen Freude, welche Dein süßes Herz durchdrang, als Dein himmlischer Vater Deine Erlösten in unzerstörbarem Bande mit Dir vereinigte, daß sie in alle Ewigkeit Deine Miterben und Genossen im Reiche Gottes seien! Durch diese unaussprechliche Freude Deines liebreichsten Herzens flehe ich zu Dir um die Aufnahme in die seligste Gesellschaft Deiner Auserwählten, auf daß ich mit ihnen Dich schaue, liebe, lobe und benedeie. Amen.

Begrüßung des in den Himmel fahrenden Heilandes.

Sei gegrüßt, glorwürdiger Heiland Jesus Christus! der Du in Freuden und Jubel der Engel und Menschen in den Himmel gefahren bist. Ich bitte Dich durch Deine herrliche und freudenreiche Himmelfahrt, sei mir armen Sünder gnädig und verleihe mir Deine kräftige Hilfe und Gnade, zu glauben und zu leben, daß ich nach diesem zeitlichen Leben mit Dir und Deinen lieben Heiligen zu den ewigen Freuden in den Himmel fahren möge. Amen.

Besiegt hast Du des Todes Macht,
O Heiland! und Dein Werk vollbracht:
Nun kehrst Du zu des Himmels Glück,
Woher zu uns Du kamst, zurück.

Dich trägt der Wolke helles Licht:
Noch weilt auf uns Dein Angesicht:
Dir folget nach die große Schaar,
Die lang in der Vorhölle war.

Es staunet aller Engel Chor;
Dir schließt sich auf des Himmels Thor,
Du setzest Dich, o Menschensohn!
Auf Deines Vaters hehren Thron.

Dort haben einen Mittler wir
Und hohen Priester stets an Dir:
Dort bringest Du Dein Blut noch dar,
Das hier für uns vergossen war.

Von diesem Deinem Himmelhaus
Schmückst Deine Braut, die Kirch', Du aus;
Herab von Deinen Höhn' verleihst
Du allen Gliedern Deinen Geist.

Dort bist Du stets in ihrem Streit
Zu helfen Deiner Kirch' bereit,
Verleihst ihr in dem Kampf den Sieg,
Und gibst ihr zum Triumphe — Dich.

Wohin Du aufgefahren bist,
Dahin rufst Du uns, Jesus Christ;
Gewähr' uns allen Deine Gnad',
Daß treu wir wallen Deinen Pfad.

Der Du eingingst in's Heiligthum,
Dir, o Jesus! töne Preis und Ruhm,
Der Ewigkeiten Nachhall preist
Dich mit dem Vater, mit dem Geist.



Andacht zum heiligen Geiste.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen Deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe.

V. Sende aus Deinen Geist, und Alles wird neu geschaffen.

R: Und du wirst die Gestalt der Erde erneuern.

G e b e t. Wir bitten Dich, o Herr, laß die Kraft des heiligen Geistes uns beistehen, damit sie unsere Herzen reinige und vor allen Gefahren bewahre. Durch unsern Herrn &c.

Litanei zum heili,en Geiste.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Heiliger Geist, der vom Vater und Sohne ausgeht,
Geist des Herrn, Gott Israels,
Herrscher der Menschen,
Der Du den Erdkreis erfüllest,
Der Du alle Kraft enthältst,
Der Du alles Gute wirkest und alles versiehest,
Der Du die Himmel schmückest,
Geist, der uns alle Wahrheit lehret,
Geist der Weisheit und Einsicht,
Geist der Wissenschaft und Frömmigkeit,
Geist des guten Rathes,

} Erbarme Dich unser!

Geist der Starkmuth und des Trostes,
Geist der Furcht des Herrn und der Klugheit,
Geist, durch den die Propheten geredet,
Der Du das Zukünftige verkündest,
Den uns der Sohn Gottes verheißen,
Der Du vom Vater ausgegangen bist,
Der die Welt ihrer Bosheit zeihet,
Geist Gottes, dem die bösen Geister weichen,
Geist Gottes, aus dem wir wiedergeboren werden,
Geist Gottes, der die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgießet,
Geist der Gnade und Barmherzigkeit,
Geist, durch den wir glauben,
Geist, durch den wir hoffen,
Geist Gottes, durch den wir beten,
Geist Gottes, durch den wir uns als Kinder Gottes fühlen,
Geist Gottes, unser Führer zur Seligkeit,
Geist Gottes, unsere Bürgschaft des ewigen Heiles,
Du lebendigmachender, stärkender Geist,
Geist der Liebe,
Geist der Sanftmuth,
Geist der Reinheit,
Geist der Demuth,
Geist der Zerknirschung,
Geist aller schönen Tugenden,
Geist aller Gnadengaben,
Geist des Lebens,
Geist der Heiligung,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o heiliger Geist!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o heiliger Geist!
Vom Geiste des Irrthums, erlöse uns, Geist des lebendigen Gottes,

Vom Geiste der Unreinigkeit,
Vom Geiste der Lästerung,
Vom Geiste des Leichtsinnes,
Vom Geiste der Verstocktheit und Verzweiflung,
Vom Geiste des Widerspruches gegen die Wahrheit,
Vom Geiste böser Gewohnheit,
Vom Geiste aller Bosheit,
Vom Geiste des Neides um der göttlichen Gnade willen,
Von der Unbußfertigkeit,
Durch Dein ewiges Ausgehen vom Vater und dem Sohne,
Durch Deine unsichtbare Gnadensalbung,
Durch die Gnadenfülle, mit der Du Maria, die Jungfrau, überströmtest,
Durch Deine Erscheinung bei der Taufe Jesu,
Durch Deine Ankunft über die Apostel,
Durch den Beistand, den Du der Kirche Christi gewährest,

Erlöse uns, Geist des lebendigen Gottes!

Wir Sünder,
Daß wir den Lüsten des Fleisches entsagen,
Daß wir nach Deinem Geiste wandeln,
Daß wir Dich niemals betrüben,
Daß Du alle Diener der Kirche in Deinem Geiste erhalten wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke ein Herz und eine Seele verleihen wollest,
Daß Du uns in aller Tugend stark machen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Geist Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gieße aus über uns den hei-
Geist!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, schicke uns den versprochenen Geist vom Vater!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gib uns einen guten Geist!

V. Der Geist des Herrn erfüllet den Erdkreis:

R. Und der Allgewaltige, er kennet alle Sprachen.

Gebet. Gott, dem jedes Herz offen steht, dem jeder Wille bekannt, und dem kein Geheimniß verborgen ist; reinige durch Eingießung des heiligen Geistes unser Herz und unsere Gedanken, daß wir Dich vollkommen lieben und würdig loben mögen.

Wir bitten Dich, barmherziger Gott, laß Deine Kirche, die Du im heiligen Geiste Dir versammelt hast, durch keine feindlichen Anfälle irgend beunruhigt werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn 2c.

Bitten um die sieben Gaben des heiligen Geistes.

1.

Komm, o Geist der Weisheit! unterweise mein Herz, damit ich die himmlischen Güter schätzen und lieben, und sie allen irdischen vorziehen lerne. Zeige mir auch den Weg, auf dem ich dieselben erlangen und ewig besitzen könne. Amen. Vater unser 2c.

2.

Komm, o Geist der Einsicht! erleuchte meinen Verstand, damit ich alle Geheimnisse des Heiles auf-

fasse und annehme, und endlich in Deinem Lichte das ewige Licht anschauen, und zur vollkommenen Erkenntniß Deiner und des Vaters und des Sohnes gelangen möge. Amen. Vater unser 2c.

3.

Komm, o Geist des guten Rathes! stehe mir bei in allen Angelegenheiten dieses wirren, unstäten Lebens, lenke meinen Willen zum Guten und entferne ihn vom Bösen; leite mich auf dem rechten Pfade Deiner Gebote zum ersehnten Hafen des Heiles. Amen. Vater unser 2c.

4.

Komm, o Geist der Starkmuth! gib meinem Herzen Kraft und Ausdauer bei allen Leiden und Widerwärtigkeiten, stärke es gegen die Anfälle des bösen Feindes; damit ich nie überwunden und von Dir, meinem höchsten Gute, getrennt werde! Amen. Vater unser 2c.

5.

Komm, o Geist der Wissenschaft! verleihe, daß ich die hinfälligen und eitlen Güter dieser Welt erkennen und verachten lerne, und mich derselben nicht anders bediene, als zu Deiner Ehre und zu meinem Seelenheile; laß mich hingegen den Lohn der ewigen Seligkeit allen irdischen Gütern vorziehen. Amen. Vater unser 2c.

6.

Komm, o Geist der Frömmigkeit! zur wahren Frömmigkeit und zur heiligen Liebe Gottes meines Herrn ziehe mein Herz, damit ich bei all' meiner Andacht stets Dich suche, und Dich finde in wahrer Liebe. Amen. Vater unser ꝛc.

7.

Komm, o Geist der Furcht des Herrn! durchbohre mein Fleisch mit der Furcht vor Dir, auf daß ich Dich, meinen Herrn und Gott, allezeit vor Augen habe, und sorgfältig Alles vermeide, was in den reinsten Augen Deiner göttlichen Majestät mißfällig seyn könnte. Amen. Vater unser ꝛc.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest voll der Gnade in unsere Herzen den heiligen Geist ausgießen, durch dessen Weisheit wir erschaffen sind, und dessen Vorsicht uns regieret. Amen.

Gott stehe uns bei mit seiner Hilfe allezeit. Amen.





Andacht zur allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Glaubensbekenntniß.

Wer da immer will selig werden, muß vor Allem den katholischen Glauben haben. Wer hingegen denselben nicht vollkommen und unverletzt bewahrt, der wird ohne Zweifel verloren gehen! Darin besteht aber der katholische Glaube, daß wir Einen Gott in drei Personen, und drei Personen in einer Gottheit verehren, und weder die drei Personen untereinander vermischen, noch das göttliche Wesen zertheilen; denn eine andere Person ist die des Vaters, eine andere die des Sohnes und eine andere die des heiligen Geistes. Doch sind Vater

und Sohn und heiliger Geist nur ein göttliches Wesen, gleich an Herrlichkeit, gleich ewig an Majestät. Wie der Vater ist, so ist der Sohn und so ist auch der heilige Geist. Der Vater ist unerschaffen, der Sohn ist unerschaffen, der heilige Geist ist unerschaffen. Der Vater ist unermeßlich, der Sohn ist unermeßlich, der heilige Geist ist unermeßlich. Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der heilige Geist ist ewig; doch sind nicht drei Ewige, sondern nur ein Ewiger; gleichwie auch nicht drei Unerschaffene, noch drei Unermeßliche sind, sondern nur ein Unerschaffener und ein Unermeßlicher ist. Eben so ist der Vater allmächtig, aber allmächtig ist auch der Sohn, und allmächtig ist der hl. Geist. Und doch sind nicht drei Allmächtige, sondern nur ein Allmächtiger. So ist der Vater Gott, der Sohn ist Gott, und der hl. Geist ist Gott; und doch sind nicht drei Götter, sondern es ist nur ein Gott. Auch ist der Vater Herr, der Sohn ist Herr, und der heilige Geist ist Herr, und doch sind nicht drei Herren, sondern nur ein Herr; denn gleichwie wir, gemäß der christlichen Wahrheit, eine jede Person besonders als Gott und Herrn bekennen müssen, so verbietet uns die katholische Religion drei Götter oder drei Herren zu nennen. Der Vater ist von Keinem gemacht, erschaffen, noch geboren; der Sohn ist vom Vater allein, nicht gemacht, nicht erschaffen, sondern erzeugt; der heilige Geist ist von dem Vater und dem Sohne nicht gemacht, nicht erschaffen, nicht geboren, sondern von Beiden

ausgegangen. Es ist also nur ein Vater, nicht drei Väter, ein Sohn, nicht drei Söhne; ein heiliger Geist, nicht drei heilige Geister. Und in dieser Dreifaltigkeit ist Keiner jünger oder älter, Keiner größer oder geringer, sondern alle drei Personen sind ewig, und einander gleich; so daß in Allem die Einheit in der Dreifaltigkeit, und die Dreifaltigkeit in der Einheit soll verehrt werden. — Wer also will selig werden, der muß so von der Dreifaltigkeit denken! — Dann wird noch zur ewigen Seligkeit nothwendig erfordert, daß man auch die Menschwerdung unsers Herrn Jesu Christi wahrhaft glaube. Der rechte Glaube aber ist dieser, daß wir glauben und bekennen, unser Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, sei Gott und Mensch zugleich. Als Gott ist er aus dem Wesen des Vaters von Ewigkeit her gezeugt; und als Mensch ist er aus dem Wesen der Mutter in der Zeit geboren. Er ist also wahrer Gott und wahrer Mensch aus vernünftiger Seele und aus menschlichem Leibe bestehend. Der Gottheit nach ist er dem Vater gleich; nach der Menschheit ist er geringer als der Vater. Und ob er zwar Gott und Mensch ist, so sind nicht zwei, sondern nur ein Christus. Er ist aber Einer, nicht durch Verwandlung der Gottheit in die Menschheit, sondern durch Aufnahme der Menschheit in die Gottheit. Er ist nur Einer, nicht durch Vermischung des Wesens, sondern durch Einheit der Person. Denn gleichwie die vernünftige Seele und der Leib zusammen ein Mensch ist, also ist Gott und Mensch ein Chri-

stus, der für unser Heil gelitten hat, abgestiegen ist zu der Hölle, und am dritten Tag vom Tode auferstanden ist; aufgefahren zu den Himmeln, sitzet Er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten; bei dessen Ankunft alle Menschen mit ihren Körpern auferstehen und von ihren Thaten Rechenschaft geben werden. Und diejenigen, welche Gutes gethan haben, werden eingehen in das ewige Leben; die aber Böses gethan, in das ewige Feuer. Dieses ist der katholische Glaube. Wer denselben nicht treu und fest halten wird, der kann nicht selig werden! Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Amen. (Vom heil. Athanasius.)

Anrufung der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Gott der Vater segne und behüte uns als seine Kinder! Gott der Sohn erleuchte uns durch seine Gnade, und schenke uns seinen Frieden! Gott der heilige Geist besuche, erquicke, tröste und heilige unsere Herzen, und lasse uns Gottes Herrlichkeit sehen und genießen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Vater unser 2c.

Der englische Rosenkranz

zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Dieser Rosenkranz besteht in drei Gesetzchen, denen wie gewöhnlich vorangehen, der Glaube an Gott 2c. mit zwei Vater unser, zwischen welchen sonst drei Ave Maria gebetet werden. Jedoch wird in diesem Rosenkranze, so oft sonst Ave Maria treffen würde, immer nachfolgender englische Lobspruch wiederholt (also Anfangs dreimal und in jedem Gesetzchen zehnmal:

„Heilig, Heilig, Heilig bist Du, o Herr, Gott der Heerschaaren! die ganze Welt ist Deiner Herrlichkeit voll! Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! So wie er war im Anfang, so jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.“

Litanei zur allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreieinigkeit, höre uns!
Heiligste Dreieinigkeit, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott, einfach in der Natur,
Gott, dreifach in den Personen,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist,
Gott Vater, Du allmächtiger Schöpfer,
Gott Sohn, Du liebender Erlöser,
Gott heiliger Geist, lebendigmachender Tröster,
Ungezeugter Vater,
Eingeborner Sohn,
Heiliger, von Beiden hervorgehender Geist,
Unermeßliche Allmacht des Vaters,
Unerforschliche Weisheit des göttlichen Sohnes,
Alles belebende Liebe des heiligen Geistes,
Heiliger, Heiliger, Heiliger Herr Gott Sabaoth,
Heiliger Gott, starker Gott, heiliger unsterblicher Gott,
O Gott, in dem wir leben, weben und sind,

} Erbarme Dich unser!

O Gott, aus dem, in dem und durch den Alles ist,
Der Du warst, bist und ewig seyn wirst,
Der Du Deine Hand öffnest und Alles, was lebt, mit Segen erfüllest,
Dessen Auge heller als die Sonne ist,
O Gott, den die Himmel der Himmel nicht umfassen,
Unbegreiflicher Gott,
Unergründlicher Gott,
Unaussprechlicher Gott,

} Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von Stolz und Einbildung,
Von Unmäßigkeit und Anhänglichkeit an das Irdische,
Von Unglauben und Aberglauben,
Von Trägheit und Kleinmüthigkeit,
Durch Deine unermeßliche Allmacht,
Durch Deine unendliche Weisheit,
Durch den Reichthum Deiner Güte,
Durch die Ewigkeit Deiner Herrlichkeit und Majestät,
Durch die Höhe Deiner Allwissenheit und Vorsehung,
Durch die unaussprechliche Größe Deiner Liebe und Erbarmung,
Durch Deine unergründliche Gerechtigkeit und furchtbaren Gerichte,

} Erlöse uns, o heilige Dreifaltigkeit!

Am Tage des Gerichtes, wir bitten Dich, erhöre uns!
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir unser ganzes Leben hindurch Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dich, unsern Herrn, anbeten und Dir allein dienen,
Daß wir Deinen heiligen Namen nie eitel nennen,
Daß wir die heiligen Tage des Herrn heilig und zu Deiner Ehre zubringen,
Daß wir unsern Eltern, Vorgesetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,
Daß wir Niemands Leben oder Ehre aus Zorn, Haß oder Neid beschädigen,
Daß wir Niemanden übervortheilen und keinem Menschen wehe thun,
Daß wir unsere Herzen bewahren vor allen unerlaubten Begierden und sinnlichen Neigungen,
Daß wir nie den Nächsten vermessentlich beurtheilen oder Lügen sprechen,
Daß wir des Nächsten Gut nicht begehren,
Daß wir Dich, unsern Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und über Alles lieben möchten,
Daß wir Dich über Alles, und den Nächsten wie uns selbst lieben,
Daß wir nie den Reichthum Deiner Güte, Geduld und Langmuth verachten,
Daß wir unsere Leiber zu einem lebendigen, heiligen und Gott wohlgefälligen Opfer weihen,
Daß Du uns in Dein ewiges Reich einführen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, versöhne uns mit dem Vater!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, begnadige uns arme Sünder!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns Deinen heiligen Geist!

O Du hochheilige Dreifaltigkeit, höre uns!
O Du gebenedeite Dreifaltigkeit, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen, und die Einigkeit in Deiner herrlichen Macht anzubeten gibst, verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahret werden. —

O Gott, Du Wiederhersteller und Liebhaber der Unschuld, lenke die Herzen Deiner Diener zu Dir, daß wir, erfüllet von dem Eifer Deines Geistes, im Glauben standhaft und in unseren Werken thätig erfunden werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet des heil. Augustin.

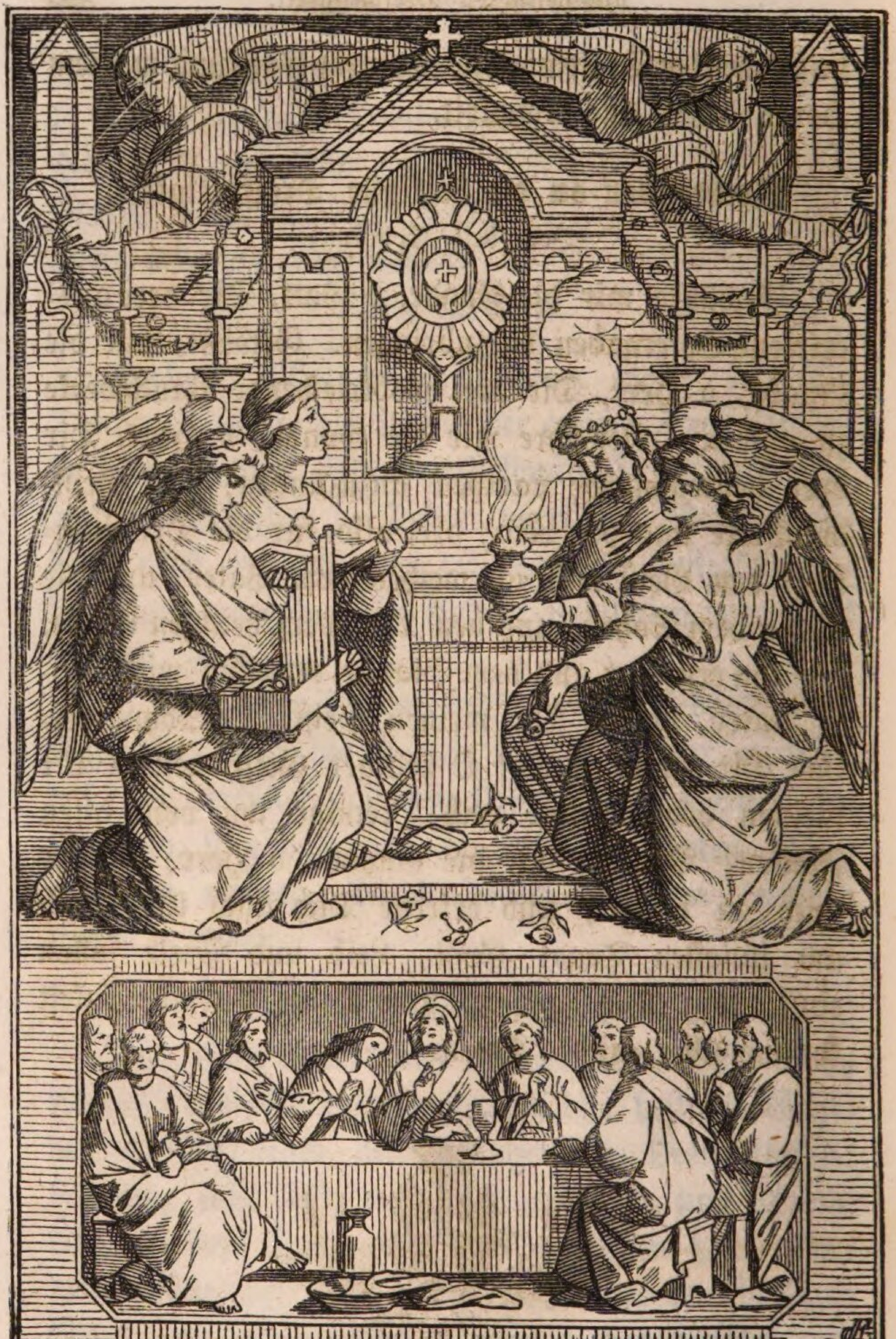
Dich, Gott Vater! den Unerzeugten; Dich, Sohn Gottes! den einzig Erzeugten; Dich, heiliger Geist! den Tröster; Dich, heilige ungetheilte Dreifaltigkeit! bekenne, lobe und preise ich mit Herz und Mund. Ehre sei dem Vater, der mich erschaffen hat; Ehre dem Sohne, der mich erlöset hat; Ehre dem heiligen Geiste, der mich heiliget. Ehre sei der höchsten und

unzertheilten Dreieinigkeit, meinem Gott und meinem Herrn durch alle Ewigkeit.

Weihegaben an die heiligste Dreifaltigkeit.

(Vom heil. Ephräm.)

Gewähre mir die Gnade, o Gott, Dir drei auserlesene Opfergaben darzubringen. Gewähre mir die Gnade, o Herr, Dir drei wohlriechende Rauchwerke zu opfern. Gewähre mir die Gnade, o Herr, Dir drei hellleuchtende Lampen anzuzünden; den Geist, die Seele und den Leib; drei also für die Dreieinigkeit! den Geist will ich weihen dem Vater, und die Seele dem Sohne, und den Leib dem heiligen Geiste, der ihn erneuert aus dem Staube erwecken wird! — O Vater, heilige Dir meinen Geist! O Sohn, heilige Dir meine Seele! O heiliger Geist, heilige Dir meinen gebrechlichen Leib, reinige ihn von allen Flecken! Verleihe mir die Gnade, o Herr, Deiner mich zu freuen, und erfreue Dich auch über mich am jüngsten Tage! Geist, Leib und Seele sollen einstimmig Dich preisen, und Deine Barmherzigkeit komme über mich! Amen.



Das heilige Frohnleichnams-Fest.

Nachdem alle kirchlichen Hauptfeste: das Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Dreifaltigkeits-Fest gefeiert sind, folgt sehr passend das heil. Frohnleichnams-Fest (das Fest des heiligen Leibes des Herrn), welches durch eine Erscheinung der frommen Klosterfrau Juliana veranlaßt, vom Papst Urban IV. 1264 zu Rom gefeiert und bald in der ganzen Christenheit verbreitet wurde.

Haben die bisherigen Feste an die Vergangenheit erinnert, an das, was von den drei göttlichen Personen aus Liebe zu uns geschehen ist, so erinnert das heil. Frohnleichnams-Fest an die Gegenwart, nämlich daß noch jetzt Jesus Christus wahrhaft und wesentlich sichtbar unter Brodeshülle mit allen Schätzen seiner Gnade und Liebe unter uns und für uns gegenwärtig ist — im heil. Altarssakramente.

Das heil. Frohnleichnams-Fest ist daher auch eine überaus wichtige und ergreifende Feier, welche mit Recht so glanzvoll als möglich begangen wird. Die Wichtigkeit erhellt, wenn wir bedenken, daß das Frohnleichnams-Fest unsern Glauben an die Gegenwart Jesu im heil. Altarssakramente ganz vorzüglich belebt und befestigt, daß es diesen Grundstein unserer heiligen Glaubenslehre auf das tiefste in die Gemüther der Gläubigen senkt.

Würde der Glaube an die Gegenwart Jesu im heiligen Altarssakramente erlöschen, dann müßten auch unsere Gotteshäuser aller Zierde beraubt werden, denn sie hätten keine Bedeutung mehr; dann müßte das ewige Licht erlöschen, das als Symbol des Lichtes der Welt im Heiligthume brennt; dann müßte Altar und Tempel und Priesterthum verschwinden; denn ein nacktes Bethaus mit einer Kanzel wäre genug für den ungeweihten Prediger. Kurz, die Kirche müßte sich alles Heiligen entkleiden, was sie aber niemals kann und darf; darum wendet sie alles an, um durch die großartige Feier dieses Festes Gott seine Ehre und den Gläubigen den Glauben zu wahren.

Im Geiste der Kirche mußt aber auch du, o Christ, an dieser Feier den innigsten Antheil nehmen; falle nieder mit den Millionen Gläubigen in den Staub vor dem Allerhei-

ligsten; trage nach Deinen Kräften bei zur Verherrlichung dieses Festes, und lasse Dich nicht irre machen, wenn Du etwa bei Ungläubigen ein ungeziemendes Betragen wahrnimmst. Bedenke nur: „Wie einst die sinnlichen Juden ungläubig unter dem Kreuze standen und nicht glauben wollten, daß unter der Hülle der Knechtesgestalt die göttliche Natur in Christus verborgen sei, und deßhalb spottend empor zum Kreuze riefen: „Bist Du der Sohn Gottes, so steige herab vom Kreuze, damit wir es sehen und an Dich glauben" —: so hat es immer ungläubige Menschen gegeben, welche nicht glauben, daß unter der Hülle der Brodesgestalt Christus gegenwärtig sei und gleichsam empor zum Altare rufen: „Bist Du in der Hostie zugegen, so zeige Dich, damit wir sehen und glauben."

Ja, mögen Manche beim Anblick unserer herrlichen Frohnleichnams-Prozessionen staunend ausrufen: Was ist doch das! wie kann man da niederfallen und anbeten? gleichwie die Juden, als sie am Morgen das Manna erblickten und nicht erkannten, staunend ausriefen: „Was ist doch das?" — Wir katholische Christen wollen ihnen entgegenrufen: „Es ist das wahre Himmelsbrod, es ist Christus im Altarssakramente, den wir voll Freude begrüßen wollen." —

Begrüßung des allerheiligsten Sakramentes.

O Du allerhöchste, göttliche Majestät! in tiefster Ehrfurcht bete ich Dich an in diesen sakramentalischen Gestalten, unter welchen Du, ob auch glanzlos, dennoch höchst wahrhaft zugegen bist! Fest glaube ich, mein Gott, daß Du, das Wort — von Ewigkeit im Schooße des Vaters erzeugt, mit deiner ganzen Unermeßlichkeit und allen ewigen Vollkommenheiten in dieser heiligen Hostie gegenwärtig, und daß alle unerfaßlichen Geheimnisse der Gottheit unter den lilienreinen Gestalten derselben verschleiert sind! Im wahren

und vollkommenen Glauben auch bete ich in diesem göttlichen Sakramente Deine heilige Menschheit an, o mein Erlöser, Deinen Leib, welcher durch die Wirkung des heiligen Geistes in dem keuschesten Schooße der Jungfrau gebildet ward, der Beschneidung sich unterwarf, allmälig durch alle Stufen der Kindheit und der Jugend hindurch ging, allen unsern Bedürfnissen unterworfen war, gegeißelt und geschlagen, verspieen und mit Wunden bedeckt, mit Nägeln durchbohrt, an das Kreuz geheftet und in das Grab gelegt wurde, am dritten Tage vom Tode erstand und siegreich zum Himmel emporfuhr!

Eben so bete ich auch in heiliger Ehrfurcht Deine glorreiche Seele an, welche durch die innigste und vollkommenste Vereinigung mit der Gottheit Wunder wirkte, die alle menschliche Fassungskraft überstiegen, und Blinden das Gesicht, Tauben das Gehör, Lahmen freie Bewegung, Leben dem Todten wiedergab, und die mit allen Tugenden geschmückt war; die Fülle aller Gnaden in sich hatte und am Oelberge von Todesangst beklommen ward; mit unüberwindlicher Geduld alle Beleidigungen der Juden ertrug; dann am Kreuze den Händen des himmlischen Vaters übergeben, von ihrem Leibe getrennt wurde, in die Vorhölle stieg, und sich hierauf abermal durch die Kraft der Gottheit mit dem nämlichen Leibe wieder vereinigte, die immer unzertrennbar mit Beiden vereint war!

Endlich bete ich in diesem hochwürdigsten göttlichen Sakramente Dich, den ganzen Christus an, als wahren Gott und wahren Menschen, und bitte Dich, mein Erlöser, um Deiner Barmherzigkeit willen, vermehre meine Ehrfurcht und meine Liebe zu Dir in diesem wunderbaren Sakramente, worin Deine unendliche Erhabenheit gleichsam erschöpft scheint, und flöße mir heilige Tugenden und das Verlangen ein, Dich oftmals zu empfangen, verbanne aus meiner Seele jeden Zweifel über dieses erhabene und tiefe Geheimniß; wende mir alle Früchte und Gnaden desselben zu, und verleihe mir zumal; diese heilige Wegzehrung vor dem Ende meines Lebens mit heiliger Inbrunst zu empfangen, damit ich durch die Kraft derselben gestärkt ohne Gefahr den Weg in die Ewigkeit antrete, in den Armen des Lebens sterbe, und den Schlaf des Friedens schlafe, aus welchem der Glanz des ewigen Tages mich erwecke, der von Dir ausstrahlt, o Du Sonne der Gerechtigkeit, im Lichte des Vaters und den Gluten des heiligen Geistes, die, ob auch drei Personen, dennoch nur ein Gott sind, der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zum Hochamte gebrauche die erste Messe vom heil. Christtage Seite 223.

Frohnleichnams-Prozession.

Begleitung der Prozession in betrachtender Weise.

Ein großes, erstaunliches Geheimniß ist der Gegenstand unserer heutigen hohen Feier. Und doch ist es für die Gläubigen kein Geheimniß. Wir kennen ja den vollen Inhalt seiner Bedeutung. Alle Pulse schlagen höher bei der Erwägung dessen, was wir heute begehen. Derjenige, den wir hier im feierlichen Zuge aus seinem Heiligthume begleiten, es ist der ewige Sohn Gottes, der vom Vater vor allen Zeiten geboren, der mit dem Vater die nämliche Wesenheit, dieselbe Gottheit hat. Es ist das ewige Wort, welches vom Anfang, im Anfang und vor allem Anfang war, durch welches Alles

Beim Ausgang aus der Kirche.

Hymnus. 1. Pange lingua etc. Preist aus frohem Herzenstriebe Jesum, unser höchstes Gut! Das Geheimniß Seiner Liebe, hier Sein Fleisch und dieß Sein Blut, das der Herr der Nationen, den Maria uns gebar, um die Menschen zu verschonen, einst vergoß am Kreuzaltar!

2. Nobis datus, nobis natus etc. Für uns ward Er hingegeben; zu verändern unser Loos, fing Er an Sein menschlich Leben in der reinsten Jungfrau Schoos; streute seines Wortes Samen in die Welt zum Menschen Wohl, bis die letzten Tage kamen, wo er schloß — so wundervoll!

erschaffen worden, durch dessen Kraft Alles erhalten wird; dieses ewige Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt. Von dem hohen Thron der Herrlichkeit ist der Sohn des Vaters herabgestiegen in das Thal der Zähren, aus dem Schooß des Vaters, dem Sitze der Seligkeit, ging Er aus, sich nieder zu lassen in den Schooß einer jungfräulichen Mutter. Vom Anbeginn der Zeiten war Er von allen Völkern erwartet, in der Fülle der Zeiten ist Er endlich erschienen; mit Ihm ist Friede, Gerechtigkeit und Gnade auf die Erde gekommen. Seine Ankunft hat dem Himmel Freude, den Menschen Heil gebracht. Jesus ist Mensch geworden, ja Er ist unser Heiland geworden, unser wegen, uns zu helfen, kam Er auf die Welt. Oder wie Baruch, der Prophet, sagt: „Dieser ist unser Gott, Er ist endlich auf der Erde gesehen worden und hat mit den Menschenkindern gelebt und mit ihnen Umgang gepflogen.“

O, welche Wunder erschließen sich mir, wenn ich bedenke, was Du, o mein Jesu! verlassen, da Du herabgekommen,

---

3. In supremae nocte coenae etc. Als Er in dem Speisesaale in der Jünger Mitte saß, und beim letzten Abendmahle die gebot'nen Speisen aß: wollte Er das Beste spenden, gab dort der geliebten Schaar, göttlich mild mit eignen Händen, ach sich selbst zur Speise dar!

4. Verbum caro, panem verum etc. Ja! Brod wandelt uns zum Leben in Sein Fleisch der Gottmensch um, und Sein Blut wird uns gegeben in des Kelches Heiligthum. Zwar Dein Sinn, o Mensch, bemerket dieß erhabne Wunder nicht; doch dein Herz fühlt sich gestärket, glaubst du, was dein Heiland spricht!

uns heimzusuchen, wenn ich bedenke, wie und warum Du herabgestiegen, welchen Leiden Du entgegen gegangen. Wo soll ich in meiner Betrachtung länger verweilen — bei dem Gedanken der Menschwerdung des Allerhöchsten überhaupt, oder bei dem Wunder Deiner Empfängniß, oder bei den Umständen Deiner Geburt, oder bei der Lieblichkeit Deiner Kindheit; — überall fühle ich mich aufgefordert, Dich, die unübertreffliche Liebe, anzustaunen, zu loben und zu preisen. Soll ich Dich mit den Engeln anbeten, Dich, das eingefleischte Wort des himmlischen Vaters, oder mit Johannes frohlocken, der schon vor Deiner Geburt im Mutterleibe entzückte über Deine Menschwerdung, oder soll ich mich mit den schlichten Hirten vor Deiner armen Krippe hinknieen, um Dich, den Eingebornen Gottes, anzubeten? — Nehme ich die Gefühle her wo immer, jedenfalls muß ich Dich hier im Staube anbeten, wo Du wieder auf ein hölzernes Gerüst Dich niederlassest uns zum Heile. O, segne meinen Glauben an Deine heilige Menschwerdung.

---

5. Tantum ergo sacramentum etc. Laßt uns dieß Geheimniß ehren, das wir tief gebeugt hier seh'n; vor des neuen Bundes Lehren muß der alte Bund vergeh'n! Was durch Sinne hier im Staube niemals sich begreifen läßt, das ersetze uns der Glaube, unbeweglich, felsenfest!

6. Genitori, genitoque etc. Jubel, Preis und Dank und Ehre Gott dem Vater auf dem Thron! Lobgesang und Jubelchöre Seinem Eingebornen Sohn! und dem Geist der reinen Lehre, welcher strömt aus Beiden gleich, töne gleichfalls Dank und Ehre jetzt und einst im Himmelreich!

Zum ersten Evangelium.

Hier wird vor Allem der Anfang der Freudenbotschaft, die der erste der Evangelisten Matthäus über und von Jesus geschrieben, vorgelesen. Es ist dieß jene Stelle, in welcher der Apostel von Geschlecht zu Geschlecht nachweiset, daß Jesus, als Messias der Juden, wirklich von jener Abstammung sei, aus welcher nach den Propheten der Messias hervorgehen sollte. Es heißt dieß Evangelium deßwegen das Geschlechts-Register Jesu Christi, und umfaßt die ersten 16 Verse des ersten Kapitels aus dem heil. Evangelium nach Matthäus, welches also lautet:

Geschlechtsbuch Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak; Isaak zeugte Jakob; Jakob zeugte Judas und seine Brüder. Judas zeugte Phares und Zaram mit der Thamar; Phares zeugte Esron; Esron den Aram; Aram zeugte Aminadab; Aminadab den Naasson; Naasson den Salmon; Salmon zeugte Booz mit der Rahab; Booz zeugte Obed mit der Ruth; Obed den Jesse; Jesse zeugte David den König. König David zeugte Salomon mit der, die des Urias Weib gewesen war; Salomon zeugte Roboam; Roboam den Abias; Abias den Asa; Asa zeugte Josaphat; Josaphat den Joram; Joram den Ozias; Ozias zeugte Joathan; Joathan den

Achaz; Achaz den Ezechias; Ezechias zeugte Manasses; Manasses den Amon; Amon den Josias; Josias zeugte Jechonias und seine Brüder während der Wegführung in die babylonische Gefangenschaft. Nach der Wegführung in die babylonische Gefangenschaft zeugte Jechonias den Salathiel; Salathiel den Zorobabel; Zorobabel zeugte Abiud; Abiud den Eliazim; Eliazim den Azor; Azor zeugte Sadok; Sadok den Achim; Achim den Eliud; Eliud zeugte den Eleazar; Eleazar den Mathan; Mathan den Jakob; Jakob zeugte Joseph, den Mann Mariä, von welcher Jesus, genannt Christus, geboren ward."

V. Brod hast Du ihnen gegeben vom Himmel, Alleluja!

R. Das allen Genuß in sich enthält. Alleluja!

Lasset uns beten.

Gott, der Du uns im allerheiligsten Sakramente das Andenken an Dein Leiden hinterlassen: verleihe, wir bitten Dich, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir dadurch die Frucht Deiner Erlösung in uns empfinden. Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Vom Blitz und Ungewitter

R. Befreie uns, Herr Jesus Christus!

V. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei über uns!

R. Nach der Hoffnung, die wir zu Dir haben.

V. Herr, erhöre unser Gebet
R. Und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott, Dich bitten wir, daß Du auf die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin, Maria, der heiligen Engel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und Wittwen, und aller Deiner Heiligen, uns beständigen Unterhalt gewährst, ruhiges Wetter zulassest und gegen Blitz und Ungewitter uns Unwürdigen Hilfe vom Himmel sendest, daß Du auch die Wuth der Stürme für das menschliche Geschlecht besänftigest und durch Deine Macht unschädlich machest.

Gott, dem in der ganzen Schöpfung alle Dinge unterworfen sind, und dessen Majestät die Donner verkünden, entferne von uns die Schrecken der Gewitter und laß uns stets den Frieden Deiner Erbarmung genießen, auf daß wir nicht erzittern müssen vor Deinem Zorne, sondern vielmehr Deiner Milde uns erfreuen. Durch Christum unsern Herrn.

Zum Segen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, † des Sohnes † und des heil. Geistes † komme über uns herab und über die Früchte der Erde, und bleibe über uns für immer.

Vom ersten zum zweiten Evangelium.

Begleitung in betrachtender Weise.

Herr Jesus, mein Heiland, darf ich Dich im Geiste begleiten auf Deinen Wegen durch Galiläa und Judäa, wo Du Städte und Dörfer und einsame Wüsten durchzogen und wo so viele Menschen Dir auf dem Fuße nachgefolgt, um Deine Lehre zu hören, Dein mildes göttliches Angesicht zu schauen, Deine Liebe und Allmacht anzuflehen. Deine Wunder anzustaunen? Wohin Du gehest, folgt Segen Deiner Spur. Hier berührt Deine Hand die Augen eines Blinden und er sieht; hier empfängt ein Tauber das Gehör; dort wird auf Dein Wort ein Aussätziger rein; da wird ein Gichtbrüchiger gesund; ein Lahmer richtet sich auf und folgt lobpreisend Dir nach. Hier gebietest Du den bösen Geistern und die armen Gequälten werden frei. O, welche Freude ist es, Dir in weitester Ferne auch nur in der Erinnerung nachzufolgen. Aber ich bin Dir hier ja nahe, ich

---

Zug zum zweiten Evangelium.

Hymnus. 1. Frohe Jubellieder bringen wir, o Herr! Dir heute dar. Hohe, Niedre, Arm' und Reiche drängen sich um den Altar. Freudig hallen Orgeltöne, festlich schallt der Glockenklang. Mächtiger und feierlicher töne unser Lobgesang.

2. Tempel und Altäre zieren frische Blumen, junges Grün. Schöner, herrlicher noch schmücke uns ein reiner frommer Sinn! Wie des Weihrauchs Duftgewölke lieblich steiget himmelan, schwing zu Dir sich jede Seele, bete Dich, o Jesus, an!

3. Was, umringt von wenig Jüngern, Du befahlst in jener Nacht; feiert Deine fromme Kirche festlich

folge dem Zuge Deiner Liebe durch die Straßen meiner Heimath. Spendest du nicht auch hier Segen? Darf ich hier nicht auch meine Noth Dir klagen? Darf ich nicht von Dir Hilfe und Gnade begehren? Wirst Du mich nicht erhören, wenn ich Dir zurufe: Herr, erbarme Dich meiner! reinige mich vom Aussatze meiner Sünden! Sieh' gnädig hin auf meine vieljährigen bösen Gewohnheiten und Gebrechen, schaffe neues Leben in meinen verdorrten Willen!? — Und habe ich andere Anliegen, bist Du nicht gnädig genug, mich auch in diesen anzuhören, und so mächtig, mir darin zu helfen? — Haben wir nicht alle noch immer Ursache, Dir entgegen zu rufen, wie ehedem das dankbare Volk: „Er hat Alles wohl gethan, er hat alle Kranken geheilt, allen Gnade gespendet; der Herr hat Sein Volk heimgesucht in Güte.“

Ich lege, o Herr, mein besonderes Anliegen, du kennst es wohl, ich lege es hier vor Dir nieder auf Deinen Ruhealtar; o ich bitte Dich, schenke mir Deinen Segen!

---

mit Triumphes-Pracht. Und Dein Denkmal ehren ganze Völker mit gerührtem Sinn; an des Altars Stufen legen Könige die Krone hin.

4. Viele Völker sind verschwunden und zertrümmert ist ihr Reich; Städte sind in Schutt versunken, Menschenwerk dem Boden gleich. Stein und Erz, worin der Stolzen Thaten einst die Vorwelt schrieb, hat die Macht der Zeit zerstört, doch ein mächtig Denkmal blieb!

5. Mächtig drang der heil'gen Lehre Licht durch Finsterniß und Nacht, und in dem verhöhnten Kreuze ist besiegt der Hölle Macht. Deinen Sieg, Erlöser! preiset heut die fromme Christenschaar, und erneuert hocherfreut ihren Schwur am Bundsaltar.

Zum zweiten Evangelium.

Hier wird gelesen der Anfang jener frohen Botschaft, welche der Evangelist Markus beschrieben hat. Dieser aber erzählt von der Predigt des Vorläufers Johannes, welcher die Einleitung zu der großen frohen Botschaft gemacht hat, die durch Christus uns geworden. Es enthält dieses Evangelium auch das Zeugniß, welches Johannes der Täufer, sich selbst demüthigend, von der Größe und Macht Christi abgelegt hat, und heißt wörtlich also:

Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Wie geschrieben steht in Isaias dem Propheten: „Sieh, ich sende meinen Boten vor deinem Angesichte her, damit er deinen Weg vor dir her bereite; die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! machet seine Fußsteige eben!" So trat Johannes auf, taufte in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Das ganze jüdische Land und alle Bewohner Jerusalems gingen zu ihm hinaus, und ließen sich von ihm taufen im Flusse Jordan, und bekannten ihre Sünden. Johannes aber hatte ein Kleid von Kameelhaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden. Er aß Heuschrecken und Waldhonig, und predigte und sprach: Nach mir kommt einer, der mächtiger ist, als ich. Ich bin nicht werth, mich vor Ihm zu beugen, und ihm seine Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch nur

mit Wasser getauft; Er aber wird euch taufen mit dem heiligen Geiste.

Auch diesem Evangelium folgen unmittelbar wieder jene Versikeln mit demselben Gebete, wie nach dem ersten Evangelium Seite 305. Hierauf:

V. Von Pest, Hunger und Krieg,
R. Befreie uns, o Herr!
V. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei über uns!
R. Nach der Hoffnung, die wir zu Dir haben.
V. Herr, erhöre unser Gebet.
R. Und lasse unser Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten.

Schone, o Herr, schone Deines Volkes und lasse nicht zu, daß wir mit Gefahren, Krieg, Krankheit, Ungewitter und andern Uebeln geplagt werden, da Jesus Christus, Dein Sohn, durch Seinen überaus kostbaren Leib und sein Blut uns erlöset hat. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Der Segen wird ertheilt, wie nach dem ersten Evangelium.



Vom zweiten zum dritten Evangelium.

Begleitung in betrachtender Weise.

Verfolge ich Dich weiter, o mein Jesu, so sehe ich Dich mit Deinen Jüngern auf dem Zuge nach Jerusalem. Es ist, um dort das letzte Mal mit ihnen das Osterlamm zu essen. Zwei Jünger sind Dir vorausgeeilt, die nöthigen Anstalten zu treffen. Dich selbst treibt das Verlangen, dieses Mahl mit ihnen zu begehen; Du hast ja ein großes Werk im Sinne, ein ewiges Denkmal zu stiften Deiner hinopfernden Liebe. Zuerst noch demüthigest Du Dich vor Deinen Jüngern, wirfst Dich vor ihnen hin und waschest einem Jeden die Füße. Dann aber beginnt das wunderbare Geheimniß. Mein Jesus nimmt Brod in seine heiligen Hände und eben so den Kelch,

---

Zug zum dritten Evangelium.

Hymnus. 1. Laßt uns mit Dank- und Jubelliedern der Liebe Wunderwerk erwiedern, dem dieser Tag geheiligt ist. Preis, Ehre Dir im Sakramente, nach dem sich einst die Vorwelt sehnte, der Du zu uns gekommen bist.

2. Laßt „Heilig, heilig, heilig!“ schallen, dem Menschenfreunde, der vor Allem bei seinem Christenvolke wohnt. Dem Lamme, das in Brodeshülle mit aller Seiner Gnadenfülle auf christlichen Altären thront.

3. O Engel Gottes! eilt hernieder, und stimmet ein in unsre Lieder, der Tag ist festlich uns und euch! Das Himmelsbrod, das wir verehren, mit

blickt gen Himmel, segnet beide und spricht: Das ist mein Leib! das ist mein Blut! esset alle davon, trinket alle daraus. Und so ward ein Brod der Leib Jesu, und Wein das Blut Jesu, und Leib und Blut Jesu wurde so Speise und Trank, Nahrung der Seele des Menschen. So hat uns Jesus geliebt! Dieß ist das Denkmal Seiner Allmacht und Güte; der Inbegriff aller Seiner Gnaden und Wohlthaten. O mein Erlöser, was hast Du Alles für mich gethan! Du hast Dich mir selbst gegeben; am Vorabende vor Deinem Leiden, ehe Du blutiger Weise bist geschlachtet worden, hast Du Dich unblutiger Weise aufopfern wollen. Er will in uns seyn, und darum hat Er Seinen Leib und Sein Blut uns zur Nahrung gegeben; Er will mit uns seyn, und darum will Er mit Seinem Leib und Blut unter uns wohnen. O, wer erkennt Deine Liebe,

---

dem sich unsre Seelen nähren, dieß Brod macht Mensch und Engel gleich.

4. O, kommt, so wie ihr einst im Saale bei Jesu letztem Abendmahle erstaunungsvoll zugegen war't! Ihr sahet dort das Brod Ihn brechen, ihr höret Ihn mit Liebe sprechen: „Dieß nehmt vor meiner Himmelfahrt!

5. „Dieß ist mein Leib, den will ich schenken, nehmt ihn zu meinem Angedenken! So oft ihr, Freunde! dieses thut, so oft ihr auf mein Wort hin handelt, wird Brod und Wein wie jetzt verwandelt in eures Meisters Fleisch und Blut."

6. O Abgrund unbegriffner Gnade! War's nicht genug, auf Erdenpfade zu kommen von des Himmels

wer begreift nur ihren Plan! Daran aber, daß diese Wunder der Liebe so ganz über alle Massen sind, daran erkenne ich denjenigen, von wem sie stammen: — „Du bist mein Herr und mein Gott." Dich, den im allerheiligsten Sakramente verborgenen Gott nach Kräften zu loben und zu preisen, ist das heutige Fest angeordnet, und im Uebermaße unseres Dankes verlassen wir heute die Kirche, sie wird uns zu enge, um unsere Freude, unsere Liebe, unseren Dank zu äußern. O Jesu, belebe meinen Glauben an dieses wunderbare Geheimniß, entflamme meine Liebe, erwecke in mir eine heilige Begierde zum öftern Empfange dieses heiligen Sakramentes. Daß ich Dich in diesem allerheiligsten Sakramente immer würdig empfange, dazu segne mich durch dasselbe Sakrament.

Höh'n? Die Zeit von mehr als dreißig Jahren verachtet, arm und in Gefahren mit Undankbaren umzugeh'n?

7. War's nicht genug, die Kranken heilen, Gesunden Trost und Rath ertheilen, uns höchster Weisheit Lehrer seyn! Für uns in rohen Henkers-Händen den Lebenslauf in Qualen enden, uns von dem Untergang befrei'n?

8. O nein! es wallen neue Triebe der ewig uns verheiß'nen Liebe in unsers Heilands treuer Brust. Die lehren Ihm das Mittel finden, sich uns noch enger zu verbinden, bei Menschenkindern sucht er Lust.

9. Er läßt bis an den Schluß der Zeiten bei uns sich einen Sitz bereiten, uns seine Neigung darzuthun. Der Gottheit Schimmer einzuhalten, verhüllt er sich in Brodesgestalten und will in unsern Herzen ruh'n.

Zum dritten Evangelium.

Lukas, der Verfasser des dritten Evangeliums, beginnt mit der Erzählung von der Geburt Johannes, des Vorläufers Christi. — Daher enthält dieses Evangelium die Erscheinung des Engels vor Zacharias im Tempel und die Worte, womit der Engel die Eigenschaften des Vorläufers vorher verkündet. Dasselbe lautet wie folgt:

„In den Tagen Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester mit Namen Zacharias, aus der Priesterklasse des Abias; seine Frau war eine von den Töchtern Aarons, und ihr Name Elisabeth. Beide waren gerecht vor Gott und wandelten nach allen Geboten und Vorschriften des Herrn tadellos. Sie hatten aber kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar und beide waren in ihren Tagen schon vorgerückt. Nun geschah es aber, da er nach der Ordnung seiner Wochenreihe vor Gott das Priesteramt verrichtete, traf ihn nach dem Herkommen des priesterlichen Dienstes das Loos, zu räuchern und er ging in den Tempel des Herrn hinein. Das ganze Volk aber stand draußen und betete zur Zeit des Räucherns. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der zur Rechten des Rauch-Altars stand. Zacharias erschrack, als er ihn sah, und Furcht überfiel ihn. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! denn dein Gebet ist erhört worden, und Elisabeth, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Johannes heißen. Er wird dir zur Freude und Wonne seyn, und viele werden sich seiner Geburt

freuen. Denn er wird groß seyn vor dem Herrn. Wein und berauschende Getränke wird er nicht trinken, und schon vom Mutterleibe an wird er mit heiligem Geiste erfüllt werden. Er wird viele von den Kindern Israels zum Herrn, ihren Gott, bekehren. Im Geiste und in der Kraft des Elias wird er vor Ihm hergehen, um die Gesinnungen der Väter wieder in die Herzen ihrer Nachkömmlinge zurückzubringen und die Ungläubigen zur Weisheit der Gerechten zu leiten, um dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.

Hierauf folgt wieder jenes Gebet mit denselben Versikeln, wie nach dem ersten Evangelium S. 305. Dann:

V. Vom plötzlichen, unvorgesehenen und ewigen Tode
R. Befreie uns, Herr Jesus Christus!
V. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei über uns!
R. Gleichwie wir auf Dich gehofft haben.
V. Herr, erhöre unser Gebet.
R. Und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten.

Deine Milde, allmächtiger Gott, rufen wir flehentlich an: auf daß Du Dich würdigest, die Früchte und das Besitzthum Deiner Diener zu segnen, und zu beschenken mit Sonnenschein und Regen; daß Du auch abwendest alle schädlichen Gewitter, einhaltest den zu großen Erguß des Regens, und schädliche Luft entfernest; schütze auch unsern Frieden vor allen feindlichen Einwirkungen, um der Erlösung willen, die uns geworden ist durch den Leib und das Blut Deines Sohnes. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn.

Der Segen.

Vom dritten zum vierten Evangelinm.

Begleitung in betrachtender Weise.

Wohin muß ich Dir nun folgen, o mein Herr? O es ist ein schmerzvoller Gang! — Ich sehe Dich fortziehen aus dem Saale des Abendmahles mit Deinen Jüngern hinaus nach Gethsemane. Dein Herz selbst ist gepreßt mit Trauer, Furcht und Angst, wehmüthige Klagen und Seufzer sind Deine Worte. Du willst, daß Deine Jünger Dich nicht weiter begleiten; Du klagest: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Ach, Du siehst ja alle die Sünden, welche die Menschen so freventlich begangen, und welche von den Christen selbst werden tausend Mal, ja in's Unendliche wiederholt werden. Dieß preßt Dir, o Herr, so unerhörte Angst aus, daß der Schweiß wie Blutstropfen auf die Erde rann. Um das

---

Zug zum vierten Evangelium.

Hymnus. Lauda Sion Salvatorem.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, deinem Hirten und Ernährer, Sion! stimm' ein Loblied an! — Preis' nach Kräften Seine Würde, da kein Lobspruch, keine Zierde Ihn genug erheben kann.

2. Laßt uns heut' das Brod erheben, das der Herr, uns zu beleben, sterbend seinen Jüngern gab — als Er bei dem letzten Mahle ihnen sich zum ersten Male liebevoll zur Speise gab.

Bittere des Undankes Dir ja recht bald fühlbar zu machen, führt einer Deiner Jünger eine Rotte Knechte herbei, die Dich gebunden und gefesselt als einen Uebelthäter dahinschleppt durch die Gassen und Strassen der Stadt. — Dort wirst Du gestellt vor das Gericht boshafter Menschen, Du, unser Herr und Richter. Hier wirst Du gesättiget mit Schimpf und Spott, dort mit gräulichen Lästerungen und Unbilden aller Art. Das irregeführte Volk verlangt Deinen Tod, und nun wirst Du im Gefolge von blutdürstigen Feinden, von unmenschlichen Schergen, von wehklagenden Frauen, von spottendem Pöbel mit dem schweren Kreuze beladen hinausgeführt zur Richtstätte. — O Jesus, mein Heiland! könnten wir

---

3. Laut soll unser Lob erschallen, und das Herz in Freude wallen, denn wir feiern heut' den Tag, wo der Herr zum Tisch der Gnaden uns zum ersten Mal geladen, und dieß Brod geopfert hat.

4. Heut' erlischt das Bild des alten Osterlammes; wir erhalten heut' mit Gott den neuen Bund. Und der Wahrheit muß das Zeichen und die Nacht dem Lichte weichen, neue Lehren werden kund.

5. Was von Jesus dort geschehen, was wir so, wie Er begehen, mahnet uns an Seinen Tod. Um Ihn würdig zu verehren, nach der Vorschrift Seiner Lehren, opfern wir Ihm Wein und Brod.

6. Doch nach unsern Glaubenslehren ist das Brod, das wir verehren, Christi Leib, der Wein Sein

Christen Dir nur so viel Ehre erweisen, als Du damals gelästert und verhöhnt wurdest! — Könnte dieser siegreiche Umgang Dir ein Ersatz seyn für die erlittene Schmach! Ach, die Nichtachtung des allerheiligsten Sakramentes, die Vernachläßigung Deines Opfers auf unsern Altären, die schlechten Kommunionen der Christen, vermehren sie nicht noch heute die Unthaten jener Ungläubigen? Ach, könnte ich nur die Unbilden wieder gut machen, die ich Dir selbst zugefügt. O Herr, verzeihe mir, ich flehe Dich kniefällig an, verzeihe mir und Allen die Mißachtung gegen Dein allerheiligstes Geheimniß; schenke Liebe allen Lauen, Reue allen Frevlern, Gnade allen Sündern. Jesus, mein Erlöser, ich stehe nicht auf, bis Du mich wieder segnest.

Blut. Was dem Auge sich verhüllet, und was kein Verstand enthüllet, ist dem frommen Glauben klar.

7. Hier ist unter zwei Gestalten hohe Wunderkraft enthalten, die sich tief in Zeichen hüllt. Fleisch und Blut sind Trank und Speise, doch es bleibt in beider Weise Christus ganz und unzertheilt.

8. Alle hat der Herr aus Gnaden zu dem Liebesmahl geladen; doch verschieden wirkt dieß Mahl. Allen wird hier Brod gegeben: Fromme finden Heil und Leben, Böse essen hier den Tod.

9. Wird das Brod gebrochen, Christus bleibt in allen Theilen; Christus ist in jedem unversehrt. — Nicht das Wesen, nur die Zeichen sind hier theilbar. Nein, wir weichen nicht vom Glauben; zweifeln nicht!

Zum
vierten Evangelium.

Johannes, der Lieblings-Jünger des Herrn, der in seinem ganzen Evangelium den Hauptzweck verfolgt, zu zeigen, daß Jesus Christus der Sohn Gottes sei; beginnt sein Evangelium auch schon damit, daß er nachweiset, wie Christus als Gott von Gott, ausgegangen ist vom Vater und es nicht verschmähte, Mensch zu werden, die Menschen zu erlösen. Die Lesung handelt also von der Gottheit des Mensch gewordenen Gottes, und lautet also:

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieß war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe erschaffen, und ohne dasselbe ist nichts erschaffen worden, was erschaffen ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtete in den Finsternissen und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, welcher Johannes hieß. Dieser kam zum Zeugnisse, daß er Zeugniß gebe von dem Lichte, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugniß geben von dem Lichte. Es erschien das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn erschaffen und sie hat ihn

nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. So viele ihn aber aufgenommen haben, denen gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden, die da glaubten an seinen Namen, und nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

Hierauf folgt wieder jenes Gebet mit denselben Versikeln, wie nach dem ersten Evangelium S. 305. Dann:

V. Von allem Uebel
R. Befreie uns Herr, Jesus Christus!
V. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei über uns!
R. Gleichwie wir auf Dich gehofft haben.
V. Herr, erhöre unser Gebet
R. Und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten.

Gott, der Du allein durch Hinopferung Deines Leibes die Sünden der ganzen Welt getilgt hast, wir bitten Dich, wende Dein Volk zu Dir, auf daß es von allen Gefahren des Leibes und der Seele befreit: gegen sichtbare und unsichtbare Feinde geschützt werde; günstige Witterung, Fruchtbarkeit und ruhige Zeit erlangen und die Gnade Deines Segens in Allem erfahren möchte. Der Du lebst und regierst &c.

Der Segen.

Einzug in die Kirche.

Begleitung in betrachtender Weise.

Nachdem mein Heiland seine große Aufgabe als Welterlöser hier gelöst, ist er wieder zu dem Vater heimgekehrt, wie er von ihm ausgegangen war. Jammervoll war es, o mein Jesus, wie Du aus dem Himmel auf diese Erde herabgestiegen, aber glorreich, wie Du von der Erde in den Himmel aufgefahren bist. Himmlische Chöre jauchzten Dir entgegen: öffnet die Pforten des Himmels, der Herr der Herrlichkeit will einziehen. Heil auch mir! Wie es mir gegönnt ist, Deinem Einzuge hier in diesem Tempel nachzufolgen, so werde ich Dir einst auch in den Himmel nachfolgen, um ewig bei Dir zu bleiben. Ja, ich werde, wenn ich hier durch Glaube und Liebe Dir treu bleibe, in die ewigen

Zug in die Kirche.

Ecce panis Angelorum.

1.

Christen, sehet die Engelspeise, die uns wunderbarer Weise Jesus auf der Pilgerreise dieses Lebens hat geschenkt.

2.

Laßt im Staub uns niederbeugen, Dank und Ehrfurcht ihm erzeigen, vor dem sich die Himmel neigen, Gott, dem Herrn der Herrlichkeit.

Hütten zu Dir eingehen und Dich in Deiner Herrlichkeit schauen. O selige Hoffnung! so über alle Maßen groß und doch so gewiß! So wie ich Dich hier verhüllt auf dem Altar erblicke, so werde ich Dich unverhüllt dort schauen, dort, wo Du sitzest zur Rechten Deines Vaters, dafür bürgt mir Deine Verheißung.

Dir, o Herr mein Gott, sei alle Ehre, alles Lob, alle Anbetung! Alle Huldigungen, die Dir die Kirche an allen Theilen des Erdkreises heute darbringt, ich möchte daran meinen Theil haben! Verzeihe mir aber auch meine Zerstreuung und Unandacht. Und als letzte Bitte gewähre mir, o Jesu! Gnade zum Guten.

3.

Jesu, unser Trost und Leben! Mittler hilf uns, Dir ergeben, gläubig nach der Tugend streben, die Du liebreich uns gelehrt.

4.

O Lamm Gottes, Christe Jesu! Segne uns liebreichster Jesu! Heilig, heilig, heilig bist Du! Dir sei Lob in Ewigkeit!

5.

Treuer Hirt laß unsre Seelen einst zu Deinen Lämmern zählen, die Du Dir wirst auserwählen dort in Deines Vaters Reich.

Am Altare.

℣. Brod hast Du ihnen gegeben vom Himmel ꝛc. mit der ersten Oration, die nach jedem Evangelium folgt.

Segen.

Litanei zum allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen,
Jesus, Du Brod der Engel,
Jesus, unsichtbar gegenwärtig in dem großen Altarsgeheimnisse,
Jesus, unsre Stärke und unser Leben,
Jesus, Du immerwährendes Opfer für das Heil der Welt,
Jesus, Du kostbares Kleinod gläubiger Seelen,
Jesus, Du Freude der Gerechten,
Jesus, Du Versöhner unsrer Sünden,
Jesus, Du Trost und Zuversicht wahrer Büßenden,
Jesus, Du Zuflucht der Verlassenen,
Jesus, Du Trost der Leidenden,
Jesus, Du Speise der Seelen,
Jesus, Du Arznei der Kranken,
Jesus, Du Wegzehrung der Sterbenden,
Jesus, Du Unterpfand künftiger Herrlichkeit,
Jesus, Du beseligender Lohn der Auserwählten,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! erhöre uns, o Herr!
Vom unwürdigen Genuß Deines heiligsten Fleisches und Blutes, erlöse uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Lauigkeit im Guten,
Von der Gelegenheit zu sündigen,
Von der Einwilligung zur Sünde,
Von dem Unglauben an Deine ewigen Wahrheiten,
Von einem unvorbereiteten, unseligen Tode,
Durch die unendliche Liebe, mit welcher Du dieses heiligste Geheimniß eingesetzt hast,
Durch Dein heißes Verlangen nach der Vereinigung mit uns,
Durch die Demuth Deiner Herablassung zu uns,
Durch die Langmuth, die Dich unter uns Sündern wohnen lasset,
Durch das wundervolle Geheimniß, welches wir auf diesem Altare anbeten,
Durch Dein heiligstes Fleisch und Blut, welches wir in diesem Sakramente genießen,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder!
Daß Du in uns den lebendigen Glauben an dieses hochheilige Geheimniß vermehren wollest,
Daß Du durch einen würdigen Genuß desselben Deine Verheißungen an uns erfüllen wollest,
Daß Du alle lasterhaften Neigungen in uns tödten und unterdrücken wollest,
Daß wir nimmermehr durch vorsätzliche Versündigung von Dir getrennt werden,
Daß Du in Deiner Gnade uns stärken und erhalten wollest,
Daß wir in der Tugend und in der Liebe zu allem Guten stets zunehmen mögen,
Daß Du uns durch das Band der Liebe unzertrennlich mit Dir vereinigen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns zur thätigen Nächstenliebe erwecken wollest,
Daß Du uns zuletzt mit der himmlischen Wegzehrung stärken wollest,
Daß Du uns zum Mahle des ewigen Lebens einführen wollest,
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser! Vater unser 2c.

V. Der Herr voll Erbarmung hat uns ein Denkmal seiner Wunden hinterlassen,

R. Er hat denen, die ihn fürchten, Speise gegeben.

V. Du hast uns, o Herr, das Brod des Himmels gereicht,

R. Welches alle Freude und Süße in sich enthält.

V. Herr, erhöre unser Gebet

R. Und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Herr, Jesus Christus! Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du nach dem Willen Deines himmlischen Vaters, kraft der Mitwirkung des heiligen Geistes durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast; befreie uns durch Dein heiligstes Fleisch und Blut von unsern Sünden und von allem Uebel, und verleihe uns, daß wir nie weichen von Deinem heiligen Gesetze und daß wir nimmer von Dir geschieden werden. Der Du lebst und regierst 2c.



Andacht zum heil. Herzen Jesu.

Aufopferung.

Ich N. N., um Dir meine Dankbarkeit zu bezeigen, und für meine Untreue Ersatz zu leisten, schenke Dir, mein liebenswürdigster Jesu! mein Herz: ich opfere mich gänzlich Dir auf, und nehme mit Deinem Beistande mir vor, nicht mehr zu sündigen.

Gebet zu Jesu liebreichem Herzen in allen Nöthen.

Im Gefühle meiner tiefsten Niedrigkeit werfe ich mich vor Dir hin, Du allerheiligstes, göttliches Herz

Jesu! ich will Dir meine Huldigungen darbringen, Dich anbeten, Dich lieben und preisen, so viel ich kann. Dir als dem liebreichsten Freunde meiner Seele, empfehle ich mit festem Vertrauen alle meine Bedürfnisse und Nöthen, alle meine Erbärmlichkeiten, meine Armuth, meine Schwächen, meine Trägheit und Lauheit, mit einem Worte, alle Wunden meiner Seele, und bitte Dich inständig, daß Du Dich durch dieselben zum Mitleid bewegen lassest, und nach der Menge Deiner Erbarmungen mir zu Hilfe eilest.

O Herz der Liebe! errette mich. Durch alles, was fähig ist, Dich zu bewegen, beschwöre ich Dich, daß Du mir und Allen, die in derselben Gefahr des Heiles schweben, die Gnade ertheilest, in Deiner Liebe zu verharren. Ach göttliches Herz! lasse mich nicht umkommen in der Sündfluth meiner Missethaten; wenn ich nur in Deiner Liebe ewig verbleibe, dann schalte mit mir nach Deinem Wohlgefallen. Nur verwirf mich nicht von Dir; denn auf Dich habe ich mein ganzes Vertrauen gegründet. Ich flehe zu Dir, ich rufe Dich an, als die einzige Rettung gegen alle meine Uebel, wovon die Sünde das allergrößte ist. Zerstöre dieselben in mir und vergib mir alles Böse, das ich gegen Dich ausgeübt. Es schmerzet mich über Alles, daß ich Dich je beleidigt habe, und ich bitte Dich von ganzem Herzen um Verzeihung.

O liebenswürdigstes Herz! lasse mich und Alle, die sich in mein Gebet empfohlen haben, oder für die

ich zu beten schuldig bin, Deine höchste Gewalt fühlen. Stehe uns bei, einem jeden nach seinen Bedürfnissen.

O Herz voll Erbarmungen! erweiche die verstockten Herzen der Sünder, und erquicke die Seelen der Verstorbenen im Reinigungsorte. Sei Du die Zufluchtsstätte der Sterbenden, der Trost aller Bedrängten und Nothleidenden, und sei endlich mir, o Herz der Liebe, Alles in Allem; besonders aber sei die Zuflucht meiner Seele in der Stunde meines Abstrebens, und nimm sie alsdann in die Hände Deiner Barmherzigkeit auf! Amen.

Litanei zum heiligen Herzen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heiligstes Herz Jesu,
Herz Jesu, vereinigt mit der Person des Sohnes Gottes,
Herz Jesu, gebildet aus der jungfräulichen Mutter,
Herz Jesu, Du Wohlgefallen des ewigen Vaters,
Herz Jesu, Du Tempel des heiligen Geistes,
} Erbarme Dich unser!

Herz Jesu, Du ewige Liebe der allerheiligsten Dreifaltigkeit,
Herz Jesu, Du Paradies göttlicher Wonne,
Herz Jesu, Du Born himmlischer Süßigkeit,
Herz Jesu, Du Wohnung ewiger Milde,
Herz Jesu, Du Abgrnnd der Barmherzigkeit,
Herz Jesu, Du Schatzkammer aller Reichthümer Gottes,
Herz Jesu, Du Ursprung heiliger Liebe und Reue,
Herz Jesu, Du Siegel aller Erbarmungen des ewigen Vaters,
Herz Jesu, Du Tiefe aller Weisheit und Wissenschaft Gottes,
Du Herz unsers himmlischen Königs,
Du Herz unsers barmherzigen Hirten,
Du Herz unsers mildesten Bruders,
Du Herz unsers geliebtesten Meisters,
Du Herz des liebreichsten Bräutigams unserer Seelen,
Herz Jesu, Du Spiegel der Sanftmuth und Demuth,
Herz Jesu, Du Quell des Friedens und heiliger Ruhe,
Herz Jesu, Du vollkommenstes Vorbild unsers Lebens,
Herz Jesu, Du Trost der Traurigen,
Herz Jesu, Du Zufluchtsstätte in Versuchungen und Trübsalen,
Herz Jesu, Du freudiger Aufenthalt reiner Seelen,
Herz Jesu, Du Wonne aller Auserwählten,
Herz Jesu, Du Grundquell aller heiligen Gedanken und Begierden,
Herz Jesu, Du Licht der Pilger,

Erbarme Dich unser!

Herz Jesu, Du Altar der Versöhnung,
Herz Jesu, Du feuriger Quell der göttlichen Liebe,
Herz Jesu, Du Sehnsucht und süßeste Liebe aller heiligen Seelen,
Herz Jesu, unsertwegen im Oelgarten beängstigt und betrübt bis zum Tode,
Herz Jesu, entkräftet durch den blutigen Schweiß,
Herz Jesu, gebrochen vom Schmerz über unsere Sünden,
Herz Jesu, im Tode durchbohrt mit der Lanze,
Herz Jesu, Du Hoffnung der Sterbenden,
Herz Jesu, Du ewige Freude aller Heiligen,
Herz Jesu, Du Krone aller Werke Gottes,
Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herz Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herz Jesu!
Von allen Sünden, erlöse uns, o Herz Jesu!

Von der Verachtung Deiner heiligen Einflößungen,
Von aller Unandacht und Lauigkeit,
Von allen unreinen Gedanken und Begierden,
Von aller Blindheit und Verstocktheit des Herzens,
Durch Deine wunderbare Sanftmuth und Demuth,
Durch Deine allerhöchste Reinigkeit,
Durch Deine Barmherzigkeit und schonende Milde,
Durch Dein verborgenes Leben,
Durch Deine Armuth und Deinen heiligen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Durch Deinen liebevollen Wandel unter den Menschen,
Durch Deinen innerlichen Frieden,
Durch Deine barmherzige Liebe zu den Sündern,
Durch das Blut und Wasser, das Du zu unserer Reinigung und Heiligung vergossen,
Erlöse uns, o Herz Jesu!

Wir arme Sünder,
Daß Du Deine heilige und keusche Liebe in unsere Herzen eingießen wollest,
Daß Du unsere Herzen zur Nachahmung Deiner Tugenden anziehen wollest,
Daß Du alle Gedanken und Begierden unsers Herzens reinigen und heiligen wollest,
Daß Du alle Menschen erleuchten und zur Erkenntniß Deiner göttlichen Liebe führen wollest,
Daß Du uns in den Trübsalen dieses Lebens barmherzig erquicken und stärken wollest,
Daß Du Deine heilige Liebe immerdar in uns vermehren wollest,
Daß Du in der Stunde des Todes unsere Seelen in Deiner heiligen Wunde verbergen wollest,
Daß Du uns in die Glorie Deiner Auserwählten aufnehmen wollest,
Wir bitten Dich, erhöre uns!

O süßestes Herz Jesu,

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herz Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herz Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herz Jesu!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Vater unser 2c.
V. Komm, o Herr, Deinen Dienern zu Hilfe!
R. Die Du durch Dein kostbares Blut erlöset hast!
V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und laß mein Rufen zu Dir dringen!

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß wir, die wir in dem heiligsten Herzen Deines geliebten Sohnes uns rühmen, und der größten Wohlthaten seiner Liebe gegen uns in Andacht gedenken, durch die Wirkungen und die Früchte derselben zugleich erquickt werden; durch denselben Herrn Jesum Christum Deinen Sohn 2c. Amen.

Besondere Abbitte zum heiligsten Herzen Jesu.

(Dieses Gebet, in wahrer Reue gebetet, ist mit einem Ablasse begnadiget.)

Mit jener allertiefsten Ehrerbietung, welche der Glaube allein mir einflößt, bete ich Dich an, o mein Gott und mein Erlöser, Jesus Christus, Du wahrer Gott und wahrer Mensch, verschlossen hier im allerheiligsten Sakramente des Altars; ich bete Dich an, und liebe Dich, zum Ersatze aller der Unehrerbietigkeiten, Entweihungen und Entheiligungen, welche ich selbst zu meinem Unheile bisher gegen Dich verschuldet haben mag, so wie auch aller andern, die jemals gegen Dich geschehen sind, und noch in Zukunft geschehen können. Ich bete also Dich an, o mein Gott, nicht zwar so, wie Du es würdig bist, auch nicht, wie ich es wohl sollte, doch aber wenigstens, wie ich's vermag; und ich wünschte, mit jener Vollkommenheit es thun zu können, deren alle vernünftigen Geschöpfe fähig sind. Indessen ist es mein Bestreben, Dich jetzt und immer anbetend zu verehren, nicht allein für

alle und jede katholische Christen, die Dich nicht anbeten, und Dich nicht lieben, sondern auch zum Ersatze, und für die Bekehrung aller Irrgläubigen und Gottlosen, aller Gotteslängner, Gotteslästerer und Ungläubigen. Gib, o Jesu, daß Du von Allen erkannt, angebetet und geliebt, und in jeglichem Augenblicke mit Dank gelobt werdest im allerheiligsten Sakramente. Amen.

Hingebung zum heiligen Herzen Jesu.

O liebenswürdigster Jesu, aus Dankbarkeit, und zum Ersatze für meine vielfältige Untreue schenke ich Dir mein Herz und weihe mich ganz und für immer Deinem Dienste: mit Deiner Gnade nehme ich mir auch erstlich vor, Dich nicht mehr zu beleidigen. Amen.

(Wer dieses Gebet in Reue betet, gewinnt jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen; einen vollkommenen Ablaß aber gewinnt, wer es ein ganzes Monat betet und hiermit Beicht und Communion verbindet.)





Heilig bist du empfangen und geboren, und nie hat die Sünde einen Theil an dir gehabt!

Feste der Heiligen.

Zur seligsten Jungfrau Maria.

Am Feste ihrer unbefleckten Empfängniß.

V. Heute ward die seligste Jungfrau Maria empfangen!

R. Deren heiligsten Wandel die ganze Kirche verherrlichet!

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, schenke Deinen Dienern Deine himmlische Gnade, damit uns, denen die Mutterschaft der seligsten Jungfrau der Anfang des Heiles geworden ist, die fromme Feier ihrer unbefleckten Empfängniß den Frieden vermehre; durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Anrufung der unbefleckt empfangenen Jungfrau.

O unbefleckte Jungfrau! ich danke, und werde immerfort Gott danken, daß er Dich, wie ich für gewiß halte, von der Makel der Erbsünde schon in

Die Messe an den Festen Mariä findet sich auf Seite 91

dem Augenblicke befreit hat, als Du im Mutterleibe empfangen wurdest. Dieses große Vorrecht Deiner unbefleckten Empfängniß bin ich bereit, wo es nöthig ist, mit allem Nachdruck zu vertheidigen, wie es einem eifrigen Verehrer von Dir geziemt. Wie herzlich wünsche ich, daß die ganze Welt erkennen möchte, wie Du die schöne Morgenröthe bist, welche allezeit vom Glanze des göttlichen Lichtes geschimmert hat; die auserwählte Arche des Heiles, die vom allgemeinen Schiffbruche der Sünde frei erhalten worden; die vollkommene und unbefleckte Taube, wie Dich Dein göttlicher Bräutigam selbst gepriesen; der verschlossene Garten, welcher der Lustort des höchsten Gottes war; der versiegelte Brunnen, zu welchem der Feind nicht kann, um ihn trübe zu machen, und endlich die weiße Lilie, welche mitten unter den Dörnern der Kinder Adams hervorgekommen ist.

Heilige Maria, Du ohne Sünd' empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu Dir nehmen!

O Maria, ohne Sünde empfangen und von jeder Makel der Sünde frei geblieben, Dir übergebe ich mich, Deinem Schutze empfehle ich die Reinheit meines Herzens. —

(Dieses Stoßgebetlein um Bewahrung eines reinen Herzens ist von Pius IX. mit einem Ablasse begnadiget.)

Am Octav-Tage der Geburt Jesu.

Gebet. O Gott, der Du durch die fruchtbare Jungfrauschaft der allerseligsten Maria dem menschlichen Geschlechte das ewige Heil geschenkt hast, verleih uns, wir bitten Dich, daß wir die kräftige Fürbitte derjenigen erfahren, durch welche wir gewürdigt wurden, den Urheber des Lebens zu empfangen, Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*
* *

O Maria, Mutter Gottes! Du hast den geboren, der das Leben aller Menschen ist, und von jenem glücklichen Augenblicke an machst Du gleichsam nur Eins mit ihm aus. Alle Deine Gedanken sind für ihn, und alle Deine Sinne sind mit diesem lieben Kinde beschäftiget. O Wohnstätte des heiligen Geistes, ewige Jungfrau, Meer der Gnaden, Hocherhabene, vor Dir weichen Cherubime und Seraphime zurück! — O Maria, Du Wunder aller Wunder, ganz von Gnade erfüllet! Heiliger Tempel, den nicht Salomo, sondern der himmlische König des Friedens selbst gebaut uud gezieret hat, und nicht mit Gold, Silber und Edelsteinen, sondern mit der Liebe des heiligen Geistes und mit dem kostbaren Kleinode seiner Gottheit und Menschheit: — erbitt' uns den Frieden und Allen, die Religion und Tugend lieben, Gnade, Freude und Seligkeit. Amen.

Am Feste Mariä Vermählung.

(Am 23. Jänner.)

Allweiser, allheiliger Gott, um Deinen heiligen Absichten zu entsprechen, hat Maria, die Jungfrau, sich mit Joseph vermählt, und lebte mit ihm in engelreiner Verbindung; gib auch uns, daß unser Wille sich mit Deiner Gnade vermähle, um so das ewige Leben in Dir zu finden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariä Reinigung.

(Am 2. Februar.)

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, wir flehen demüthig zu Deiner Majestät, daß gleichwie Dein eingeborner Sohn am heutigen Tage als wahrer Mensch im Tempel ist dargestellt worden, so auch wir mit gereinigten Herzen Dir dargestellt zu werden verdienen; durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* * *

Seligste Jungfrau Maria! wie wohl Du Deinen Sohn durch ein Wunder der göttlichen Allmacht empfangen und geboren hast, wolltest Du dennoch dem demüthigenden Gesetze der Reinigung Dich unterwerfen. Du wußtest, daß in den Augen des Herrn der Gehorsam die erste und schönste Tugend sei, und weil

Dein Gehorsam ein Gehorsam aus Liebe war, so wolltest Du mehr thun, als streng für Dich geboten war. Du wolltest dem Beispiele Deines göttlichen Sohnes folgen, der sich dem schmerzlichen und beschämenden Beschneidungsgesetze unterwarf, da er doch unter die Sünder nicht gerechnet werden konnte. — Weil Jesus, Dein Sohn, von seiner Geburt an unter die Ungerechten hat gezählt werden wollen, so wolltest auch Du von der Zahl der unreinen Weiber nicht ausgenommen seyn. Wie weit, o hohe Himmelskönigin, bin ich von Deinem schönen Beispiele entfernt! Wie oft verachtete ich das zur Abbüßung meiner Sünden mir aufgelegte Fastengebot! Wie oft verachtete ich das Gesetz, das mir an gewissen Tagen einen Unterschied der Speise befiehlt! Wie oft verlachte ich Diejenigen, welche sich demselben mit aufrichtigem Herzen unterwerfen! Gerechter Himmel! Maria unterwirft sich einem Gesetze, dem sie sich ohne Sünde hätte entziehen können, und ich entziehe mich mit lachendem Munde Geboten, die für mich sowohl als Andere unter einer schweren Sünde eingeschärft sind. Welch' eine Beschämung! Erflehe mir auch hierin, wie in allen andern Dingen, o heiligste Jungfrau, Gnade und Verzeihung von Deinem göttlichen Sohne! Amen.

Am Feste Mariä Verkündigung.

Heute ward Dir, o erhabene Jungfrau, der überaus ehrenvolle Gruß des Engels; erlaube, daß auch ich Dich also grüße: „Gegrüßt seiest Du, Maria!“ ich grüße Dich als die liebste aller Töchter des himmlischen Vaters, der Dich durch seine Allmacht zur vollkommensten Creatur gemacht hat! — Ich grüße Dich als die würdigste Mutter des göttlichen Sohnes, der Dich durch seine Weisheit aus allen Deines Geschlechtes dazu auserwählt hat! Ich grüße Dich als die reinste Braut des heiligen Geistes, der Dich durch seine Liebe von aller Makel der Sünde frei erhalten, und mit allem Tugendschmucke auf das Schönste ausgeziert hat. Ich grüße Dich im Namen des dreieinigen Gottes als diejenige, welche voll der Gnaden ist — voll der Gnaden nicht für Dich allein, sondern auch für uns! — Denn alle Gnaden, welche Engel wie Menschen jedes für sich empfangen haben, alle hat Gott in Dir zusammengehäuft, so daß Du gleich einem überreichen Brunnen allen, die darnach verlangen, aus der Gnadenquelle mittheilen kannst. Hat ja der Gnadenspender selbst sich durch Dich uns gegeben. „Der Herr ist mit Dir.“ O sei auch mit mir, daß ich mit Dir, der Gebenedeiten unter den Weibern, nach vollendetem treuen Dienste hier auf Erden einstens seiner Gnaden und Liebe wegen ihn ewig loben und preisen möge. Amen.

Gebet. O Gott, nach dessen Willen Dein Eingeborner auf die Verkündigung des Engels aus dem Schooße der seligsten Jungfrau Maria Fleisch angenommen hat; verleih' unsern flehentlichen Bitten, daß uns durch ihre Fürbitte bei Dir geholfen werde, da wir sie als unsere Gottesgebärerin erkennen und verehren; durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Schmerzen.

Stabat Mater. (Klagelied.)

Bei dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein. —
Und in dem beklemmten Herzen
Gruben sich die Todesschmerzen
Gleich dem Schwerte blutend ein.

O wie ist sie so beklommen;
Aller Trost ist ihr genommen
Mit dem eingebornen Sohn,
Weinend, schluchzend, höchst betrübet,
Sieht sie den, den sie geliebet.
Voll von Schmerzen, Spott und Hohn.

Schmerzlich sieht sie ihn gebunden,
Und gegeißelt, voll von Wunden —
Für der Menschen Missethat.
Sieht den Sohn beschimpft, verlassen,
Schmerz- und liebevoll erblassen,
Den sie so geliebet hat.

Wer sollt' nicht bei ihren Peinen
Mitleidsvolle Zähren weinen,
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod.

Gib, o Mutter schöner Liebe!
Daß ich mich mit Dir betrübe;
Bring mir Deine Schmerzen bei.
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Die mit Jesu mich verbinden,
Daß ich ihm gefällig sei.

Drücke Deines Sohnes Wunden,
So wie Du sie selbst empfunden,
Tief in uns're Herzen ein.
Daß wir über alles scheuen,
Sie durch Sünden zu erneuen;
Und, wie Du, voll Mitleid's sei'n.

Mache, daß wir Jesum lieben,
Und, von Liebe angetrieben,
Dankvoll oft zum Kreuze geh'n.
Mache, daß wir Kreuz und Plagen,
Standhaft, Gott zu Liebe tragen,
Und auf Gottes Vorsicht seh'n.

Bitte, daß das Kreuz mich schütze,
Daß des Heilands Tod mir nütze,
Und die Gnade Kraft verleih';
Fleh' zu Gott, daß — wenn ich sterbe —
Ich des Himmels Freuden erbe,
Und auf ewig bei Dir sei.

Jesus! Deiner will ich denken,
In Dein Leiden mich versenken,
Und dafür Dir dankbar seyn.
Laß mich in den Himmelsfreuden
Dich für Deine großen Leiden
Ewig, ewig, benedei'n.

Betrachtung der sieben Schmerzen Mariä.

1) O heilige Mutter meines Erlösers! mit kindlicher Theilnahme gedenke ich des herben Schmerzes, den Dein zärtliches Mutterherz empfunden hat, als Du bei der Opferung Deines göttlichen Kindes im Tempel aus dem Munde des ehrwürdigen Greises Simeon die Worte hörtest: „Dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung Vieler in Israel, und zu einem Zeichen des Widerspruches." — Und auch! „Dein Herz wird ein Schwert durchbohren." — Durch dieses Dein Leiden, das ich jetzt andächtig erwäge, bitte ich Dich, o meine gebenedeite Mutter, nimm mich in allen Nöthen und Bedrängnissen dieses Lebens unter Deinen mütterlichen Schutz, damit ich in demselben, gleich Dir, meinem Gott treu ergeben bleibe, und bis ans Ende in seinem Dienste standhaft beharre. Gegrüßt 2c.

2) O heiligste Mutter meines Erlösers! mit kindlicher Theilnahme gedenke ich der Angst und Betrübniß, die Dein zärtliches Mutterherz empfunden hat, als ein Engel dem heil. Joseph die Nach-

richt brachte, daß Herodes dem göttlichen Kinde nach dem Leben strebe, und ihm die Anweisung gab, mit Dir und dem Kinde nach Aegypten zu fliehen: — durch diese Deine übergroße Angst und Besorgniß, die ich jetzt andächtig erwäge, und durch alles Elend und allen Kummer, den Du auf dieser weiten Reise durch die Wüste erduldet hast, bitte ich Dich, o meine liebreichste Mutter, erflehe mir die Gnade, daß ich mich stets als Fremdling auf dieser Welt betrachte, und mich nie, weder durch den Reiz der Güter noch durch den Glanz ihrer Eitelkeiten abhalten lasse, von ganzem Herzen nach meinem wahren und ewigen Vaterlande mich zu sehnen. — Gegrüßt 2c.

3) O heiligste Mutter meines Erlösers! mit kindlicher Theilnahme gedenke ich jener großen Angst und Betrübniß, die Dein zärtliches Mutterherz empfunden hat, als Du Deinen göttlichen Sohn auf der Reise nach Jerusalem verloren und drei Tage lang mit Schmerzen gesucht hast: — durch diese angstvolle Betrübniß, die ich jetzt andächtig betrachte, bitte ich Dich, o Mutter der Barmherzigkeit, erflehe mir die Gnade, daß ich Jesum nie durch eine schwere Sünde verliere, oder wenn ich ihn verloren habe, durch wahre Buße bald wieder finde. Gegrüßt 2c.

3) O heiligste Mutter meines Erlösers! mit kindlicher Theilnahme gedenke ich des herben Schmerzes, der Dein zärtliches Mutterherz zerrissen hat, als

Du Deinen unschuldigen und innig geliebten Sohn wie einen Missethäter gefangen nehmen, von grausamen Henkersknechten geißeln, mit Dornen krönen, auf's Bitterste verhöhnen, zum Tode verurtheilen, und sein schweres Kreuz nach dem Richtplatze tragen sahest: — durch alle diese Schmerzen Deines Sohnes, und durch Dein herzliches Mitleid, das ich jetzt andächtig erwäge, bitte ich Dich, o Zuflucht der Sünder! wende gnädig die Strafen von mir ab, die ich wegen meiner Sünden verdient habe, und erwirb mir die Gnade, in der Liebe zu meinem Heilande stets zuzunehmen, damit ich Ihm, wenn er mit dem Kreuze kommen wird, die Welt zu richten, einst getrost entgegen gehen kann. Gegrüßt 2c.

5) O heiligste Mutter meines Erlösers! mit kindlicher Theilnahme gedenke ich des schneidenden Schwertes, das Dich durchdrungen, als Du, an Händen und Füßen durchbohrt, Jesum, Dein Alles, am Kreuze hangen sahest! — durch dieses Meer von Schmerzen und durch die Starkmuth, mit welcher Du sie ertragen, bitte ich Dich, Du Trost der Betrübten! erflehe mir die Gnade, daß ich alle fleischlichen Lüste, die so großer Leiden Ursache gewesen, von ganzem Herzen verabscheue, und durch wahre Reue über alle meine Sünden mich würdig mache, unter Deinem und Deines göttlichen Sohnes Beistande einst ruhig und getrost aus diesem Leben zu scheiden. Gegrüßt 2c.

6) O heiligste Mutter meines Erlösers! mit kindlicher Theilnahme gedenke ich der bittern Qual, die Dein zärtliches Mutterherz empfunden hat, als Du nach der Abnahme Deines geliebten Sohnes vom Kreuze seinen heiligsten Leichnam auf Deinen Schooß genommen, und seine Wunden mit Thränen benetzt hast: — durch dieses Dein Leiden, das ich jetzt andächtig erwäge, und durch Deine unvergleichliche Geduld und Gottergebenheit, bitte ich Dich, o liebreichste Fürsprecherin, erflehe mir bei Deinem Sohne die Gnade, daß ich mich von der allzeit gütigen und weisen Vorsehung Gottes in Allem für immer leiten lasse und nie in der Ueberzeugung wanke, daß Gott Alles zu meinem Besten anordne und lenke. Gegrüßt ꝛc.

7) O heiligste Mutter meines Erlösers! mit kindlicher Theilnahme gedenke ich der großen Trostlosigkeit, die Dein Mutterherz empfand, als der Leichnam Deines Sohnes in das Grab gelegt worden, und Deine Augen zum letzten Mal den Gegenstand Deiner innigsten Liebe erblickt haben: — durch dieses Dein Herzenleid, das ich jetzt andächtig betrachte, bitte ich Dich, o Mutter der Barmherzigkeit! laß mein Herz, in welches der lebendige Leib Deines geliebten Sohnes durch die heilige Communion so oft niedergelegt wird, stets eine ihm wohlgefällige Ruhestätte seyn, und gib, daß ich in dieser himmlischen Speise allezeit Kraft und Stärke finde, alle Trostlosigkeit und Kleinmuth gleich Dir durch wahres Vertrauen auf Gott zu besiegen. Gegrüßt ꝛc.

Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!

Du schmerzhafte Mutter,
Du Königin der Martyrer,
Du Vorbild der Bedrängten,
Du Trost der Kranken,
Du Stärke der Kleinmüthigen,
Du Zuflucht büßender Sünder,
Die Du keinen Platz in der Herberge gefunden,
Die Du in einem Stall einkehren mußtest,
Die Du Dein göttliches Kind in eine Krippe legtest,
Die Du Seiner Beschneidung voll Mitleid beiwohntest,
Die Du von Simeon vernommen, wie Dein Sohn ein Zeichen des Widerspruches werde,
Die Du gehört, es werde ein Schwert Deine Seele durchdringen,
Die Du mit Deinem Sohne nach Aegypten fliehen mußtest,
Die Du den zwölfjährigen Sohn verloren und mit Schmerzen gesucht hast,
Die Du den Haß der Juden gegen Deinen Sohn tief empfunden,

} Bitte für uns!

Die Du mit Schmerzen unter dem Kreuze gestanden, bitte für uns!
Die Du bei Deinem großen Leiden Dich geduldig in den Willen Gottes ergeben hast, bitte für uns!
Sei uns gnädig — verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig — erhöre uns, o Herr!
Vor unmäßiger Traurigkeit — bewahre uns, o Herr!
Vor Kleinmuth und Mißtrauen gegen Gott,
Vor Unzufriedenheit mit dem Willen Gottes,
Vor Murren wider die göttlichen Fügungen,
Vor Verzweiflung,
Vor Hartherzigkeit gegen Leidende,
Vor Unbußfertigkeit,
Vor einem unseligen Tode,
Vor der ewigen Verdammniß,
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch den Schmerz Deiner Mutter über Judas Verrath,
Durch Ihren Schmerz bei Deiner Gefangennehmung,
Durch Ihren Schmerz über die falschen Anklagen gegen Dich,
Durch ihren Schmerz über die schmachvollen Backenstreiche, die Dein heiliges Angesicht entehrten,
Durch Ihren Schmerz über die argen Mißhandlungen, die Du von Juden und Henkern erduldet.
Durch Ihren Schmerz bei Deiner Geißlung und Krönung,
Durch Ihren Schmerz über ungerechte Urtheile gegen Dich,
Durch Ihren Schmerz, als sie Dich mit dem Kreuze beladen sah,

(Bewahre uns, o Jesu!)

Durch Ihren Schmerz, als sie Deine Hände und Füße durchbohrten,
Durch Ihren Schmerz, als sie Dich am Kreuze hangen sah,
Durch Ihren Schmerz, als sie Deine letzten Worte vernommen,
Durch Ihren Schmerz, als sie Dich mit dem Tode ringen sah,
Durch Ihren Schmerz, als man Deinen Leichnam vom Kreuze herabgenommen,
Durch Ihren Schmerz bei allen Deinen Leiden,
Durch Ihre vielen Seufzer und Thränen,
Durch Ihr mütterliches Mitleid,
Durch Ihre vollkommene Ergebung,
Durch Ihre großen Verdienste und mächtige Fürsprache,

— Bewahre uns, o Jesu!

Wir armen Sünder,
Daß Du in uns den Glauben an Deine Vorsehung erhalten wollest,
Daß Du uns in trüben Stunden trösten wollest,
Daß Du uns im Leiden und Sterben vor Aengstlichkeit behüten wollest,
Daß Du uns im Leiden und Sterben Dir gleichförmig machen wollest,
Daß Du uns in der Todesstunde nicht verlassen wollest,
Daß Du uns durch die Fürbitte Deiner schmerzhaften Mutter nach überstandenen Leiden in den Himmel aufnehmen wollest,
Jesus, Du vollkommenstes Muster der Bedrängten und Sterbenden,

— Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

V. Bitte für uns, o Mutter voll der Schmerzen!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. O Gott, bei dessen Leiden die zarteste Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria nach Simeons Weissagung das Schwert des Schmerzes durchdrang; verleih' uns die Gnade, daß wir, die wir die Verwundung Ihres Herzens ehren, und das Andenken Ihrer Leiden mit Andacht feiern, durch die Verdienste und Fürbitte aller jener Heiligen, welche treu bei Deinem Kreuze standen, der seligen Wirkungen Deines Leidens theilhaftig werden, der Du lebst und regierst ꝛc. Amen.

Am Feste Mariä Heimsuchung.

(2. Juli.)

O Königin des Himmels und meine Königin! Du hast Dich so eilfertig aufgemacht, das Haus der Elisabeth mit Deinem Besuche zu beglücken, und zu

erfreuen: komm und besuche auch das Haus meiner armen Seele. Eile, und zögere nicht lange! Du weißt es selbst besser als ich, wie elend und mit welcher Menge Uebel und Schwachheiten, unordentlichen Neigungen und Begierden, mit wie viel Sünden und bösen Gewohnheiten ich behaftet bin, die mich in die Gefahr des ewigen Todes setzen. Du, o Mutter der göttlichen Gnade, kannst mir helfen, kannst alle meine Schwachheiten heilen und meine Seele mit Gaben bereichern. So besuche mich denn schon jetzt im Leben, besonders aber zur Zeit des Todes, wo mir Dein Beistand höchst nothwendig seyn wird.

Gebet um Nachfolge der allerseligsten Jungfrau Maria.

„Du bist gebenedeit unter den Weibern!“ So rief Dir Deine Base Elisabeth entgegen wegen der wunderbaren Auserwählung, zu der Dich Gott berufen, o Maria! Ich muß Dich aber auch preisen und auszeichnen vor Allen Deines Geschlechtes wegen Deiner unschuldigen Seele, wegen Deiner jungfräulichen Reinigkeit, Deiner kindlichen Ergebung in den göttlichen Willen bei allen Leiden und Freuden, wegen Deiner Demuth, Deines Gehorsams, Deiner Liebe und Andacht und wegen Deinem innerlichen Frieden. Denn alle diese Tugenden sind Geschenke Gottes, womit er jene begnadiget, die an ihn glauben und seinen Sohn Jesum Christum aus ganzem Herzen

lieben. Ich will Ihn auch lieben, wie Du, o heiligste Jungfrau, in Unschuld und Reinigkeit, in Demuth und Sanftmuth, in Gehorsam und Ergebung. Aus mir selbst vermag ich es aber nicht, stehe mir bei durch Deine mütterliche Fürbitte bei Deinem göttlichen Sohne, meinem Erlöser und Seligmacher, damit ich, erleuchtet und gestärkt durch Deine Gnade, mein einziges Heil in Jesu erkenne, meine Freude, wie Du, nur in Jesu Wohlgefallen suche, alles unreine Wesen verabscheue und so Deinem Vorbilde immer ähnlicher werde, um mit Dir theilhaftig zu werden des himmlischen Friedens und der ewigen Seligkeit durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

(15. August.)

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, verzeihe die Vergehen Deiner Diener, damit wir, die wir nach unserm Thun Dir nicht gefallen können, durch die Fürsprache der Gebärerin Deines Sohnes zur Seligkeit gelangen; der mit Dir lebt und regiert ꝛc. Amen.

Bitte zu Maria um ein glückseliges Ende.

O reinste Jungfrau Maria, Königin des Himmels, komm mit Deinem ganzen himmlischen Heere meiner armen Seele im Tode entgegen. Bereite ihr einen sichern Weg, da sie zum gerechtesten Richter, zu Deinem Sohne, geführt wird, und weil ich Dich

dazumal als eine Mutter der Barmherzigkeit nicht mehr werde anrufen können, so empfehle ich Dir jetzt meine Seele um jener ausgezeichneten Gnade willen, mit welcher die heiligste Dreifaltigkeit nach Deinem Tode Deine heiligste Seele aufgenommen und Dich auf den Thron der Herrlichkeit gesetzt hat; darum wollest auch Du, o getreue Jungfrau, meine Seele in jener Stunde nicht verlassen, bis sie durch Deine Fürbitte und Verdienste Gnade und Barmherzigkeit von Deinem geliebten Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, erlange, und dort mit Dir und allen Heiligen Gott lobe und preise in alle Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Geburt.

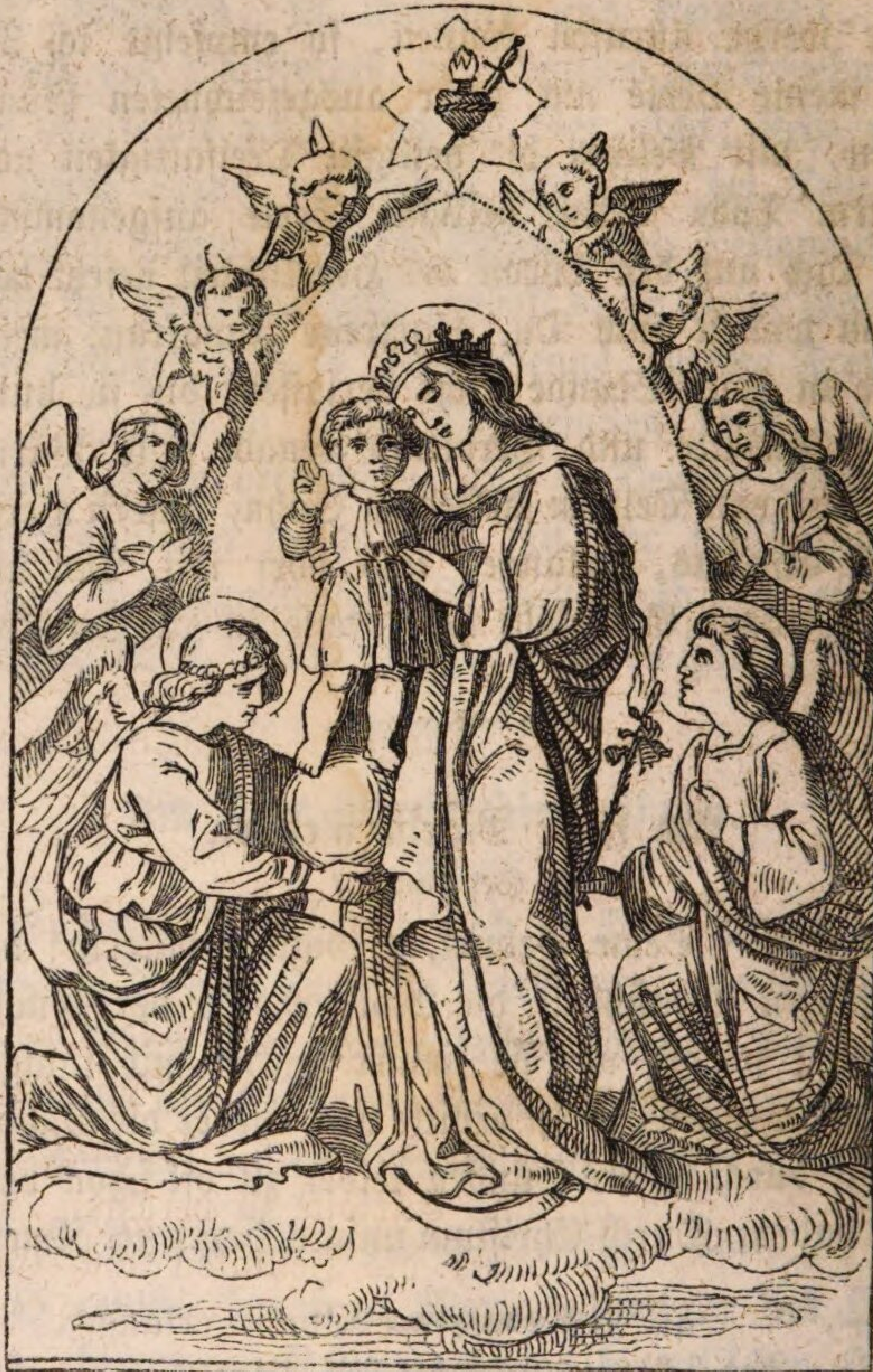
(8. September.)

Gebet. Deine Geburt, o Gottesgebärerin! hat der ganzen Menschheit die Morgenröthe der Gnade gebracht; so oft wir sie immer wieder mit inniger Freude begrüßen, so oft erbitte uns wieder die Gnade, die wir durch unsere Sünden leider zu oft schon verloren haben. Durch Christum unsern Herrn 2c. Amen.

„Memorare,“

das bekannte Gebet des heil. Bernard.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, wie von Ewigkeit her es nicht erhört worden, daß Jemand, der zu Dir seine Zuflucht genommen, Deinen Bei-



O Maria, Mutter Jesu!

Du Mutter eines guten, reinen Herzens, erlange mir ein Herz nach Deinem Herzen und nach dem Herzen Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus!

stand angerufen, und um Deine Fürbitte gefleht hat, von Dir verlassen worden sei. Durch solches Vertrauen ermuntert, nehme ich meine Zuflucht zu Dir, o Maria, Jungfrau über alle Jungfrauen und Mutter Jesu Christi. Zu Dir komme ich, zu Dir eile ich, vor Dir stehe ich da als sündiger Mensch seufzend und zitternd. O Herrscherin der Welt! wolle doch nicht meine Worte verschmähen, o Mutter des ewigen Wortes, sondern höre mich gnädig an und erhöre mich Armseligen, der ich zu Dir aus diesem Thale der Zähren um Hilfe rufe. Steh' mir bei in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit, und am allermeisten in der Stunde meines Todes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Am Feste des Herzens Mariä.

Anempfehlung.

O heilige Jungfrau Maria, Du glorwürdigste Mutter Gottes! ich, Dein unwürdiges Pflegekind, verlange Dein gottliebendes, Dein frommes und unbeflecktes Herz auf das Eifrigste zu verehren, und bitte, daß Du mir durch die Heiligkeit und Güte Deines Herzens von Gott die Gnade erlangest, das göttliche Herz Jesu allezeit recht kindlich zu lieben, und einstens nach meinem Tode durch die Wunde des heiligen Herzens Jesu in die ewige Seligkeit einzugehen. Heilige Maria! ich grüße und ehre

Dein Herz als ein kostbares und vortreffliches Werk der allmächtigen Hand Gottes, als eine Quelle aller Tugenden. Durch Deine Heiligkeit, Treue, Demuth und Liebe bist Du das höchste Wohlgefallen des heiligen Herzens Jesu. In Dir, o seligste Jungfrau, in Deinem jungfräulichen Herzen brennet die höchste Liebe zu Gott, und das Verlangen, alle Menschen zur wahren Erkenntniß Gottes und ewigen Seligkeit zu führen. — O heilige Maria, um Deines mütterlichen, liebevollen Herzens willen bitte ich, erwirke mir Kraft, alles Sündhafte in meinem Herzen auszurotten, damit es Deinem reinen und frommen Herzen ähnlich werde. — Erbitte mir sündhaftem Geschöpfe auch die Gnade, meinen Gott mit kindlichem und vertrauensvollem Herzen zu lieben, wodurch ich würdig werde, ihn einst in alle Ewigkeit zu loben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Herz Mariä, Du Wunder der Unschuld und Reinigkeit,
Herz Mariä, Du Gegenstand der Liebe des göttlichen Herzens,
Herz Mariä, Du Aufenthalt der Gnadenfülle des heiligen Geistes,
Herz Mariä, Du Muster aller Tugenden,
Herz Mariä, Du Ruhestätte des ewigen Wortes, an welchem das Herz Jesu sein Wohlgefallen hat,
Herz Mariä, Du gottgeweihter Altar, auf welchem das Feuer der göttlichen Liebe fortbrennt,
Herz Mariä, Du Sitz der Freude, womit Du bei der Empfängniß und Geburt Deines Sohnes Jesu erfüllt worden bist,
Herz Mariä, Du Meer der Bitterkeit, in welches Du zur Zeit des Leidens Deines Sohnes versenkt warst,
Herz Mariä, das neben dem Kreuze vom Schwerte durchdrungen worden,
Herz Mariä, das in der Auferstehung und Himmelfahrt Christi voll Frohlocken gewesen,
Herz Mariä, das schon auf Erden für uns alle ein gutes und liebevolles Herz gewesen,
Herz Mariä, das vor Liebe und Begierde zu Deinem Sohne gestorben ist,
Herz Mariä, das im Himmel eben so erhöht, als mächtig fürbittend für uns ist,
Herz Mariä, Du unvergleichliches Herz,
Herz Mariä, Du in Gott versenktes Herz,
Herz Mariä, Du unsertwegen betrübtes Herz,
Herz Mariä, Du für uns bekümmertes Herz,
Herz Mariä, Du für uns bittendes Herz,

Bitt für uns!

Herz Mariä, Du liebendes und liebenswürdiges Herz,
Herz Mariä, Du nach dem Herzen Gottes vollkommenes Herz,
Herz Mariä, wenn unser Herz trauert,
Herz Mariä, wenn unser Herz trostlos ist,
Herz Mariä, wenn unser Herz verkehrt ist,
Herz Mariä, wenn unser Herz im Tode bricht,
Herz Mariä, Du Herz der Mutter voll der Güte,
} Bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr, wegen des Herzens Mariä!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr, wegen des Herzens Mariä!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr, wegen des Herzens Mariä!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

V. Gewiß, groß ist die Güte des Herzens Mariä!
R. Gegen Alle, die ihm mit aufrichtigem Herzen dienen!
V. Unbefleckte, mildeste und demüthigste Jungfrau Maria!
R. Bilde mein Herz nach dem Herzen Deines und meines Jesu!

Gebet. O Gott meines Herzens, der Du in dem heiligsten und reinsten Herzen Mariä, der Jungfrau, alle Gaben Deiner Güte versammeln und dasselbe dem göttlichen Herzen ihres Sohnes in Allem

gleichförmig machen wolltest, verleihe, daß in eben dem Herzen der glorwürdigsten Jungfrau und Mutter Gottes Mariä die Sünder ihre Zuflucht, die Kranken ihr Heil, die Armseligen ihren Trost, die Sterbenden ihre Stärke, und wir alle jene Gnaden finden mögen, welche uns mit dem Herzen Jesu und Mariä zu einem Herzen macht, das nichts anders will, als was und wie Dein Herz will! Durch eben diesen Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr Jesus Christus, der Du das Herz Deiner geliebtesten Mutter, das in Deinen Leiden mit dem Schwerte des Schmerzens verwundet wurde, nach Ausgießung des heiligen Geistes mit Freuden und mit den Flammen der heiligen Liebe erfüllet hast; wir bitten Dich, Du wollest durch ihre Fürbitte in uns ein reines Herz erschaffen, und es mit dem Feuer Deiner Liebe entzünden, der Du lebest und regierest in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Die Marianischen Antiphonen
nach den verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres.

Vom ersten Adventsonntage bis zur Lichtmesse.

Erhab'ne Mutter unsers Herrn, — Du Himmelspforte, Meeresstern! — Hilf Deinem Volke, welches fiel, — und gern vom Fall erstehen will. — Du bist, o staunt! die den gebar, — der Dein und Aller Schöpfer war; — Du durftest auch als Mutter seyn, — was stets Du warst: jungfräulich, rein. — Die Du die Gnadenvolle bist, — wie Gabriel Dich einst gegrüßt: erwirb uns, Mutter! Gottes Huld — und Nachlaß uns'rer Sündenschuld.

Während des Advents.

V. Der Engel des Herrn brachte Marien die Botschaft,

R. Und sie empfing vom heiligen Geiste.

Gebet. Deine Gnade, o Herr, gieße aus in unsere Herzen, damit wir, wie wir durch des Engels Verkündigung Christi Deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Glorie der Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vom Weihnachts-Abend bis Lichtmeß.

V. Nach der Geburt bist unversehrte Jungfrau Du geblieben.

R. Gottesgebärerin bitte für uns.

Gebet. O Gott, der Du dem Menschengeschlechte durch die Fruchtbarkeit der heiligen Jungfrau Maria

die Gnadengabe des Heiles verliehen hast: verleihe gnädig, daß wir der Fürsprache derjenigen uns erfreuen, durch die wir den Urheber des Lebens zu empfangen gewürdiget worden; durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn. Amen.

Von Lichtmeß bis zum grünen Donnerstag.

Gegrüßt Du Himmelskönigin, — o Du, der Engel Herrscherin; — Du Wurzel Jesse, Gnadenthor! — aus Dir ging einst das Licht hervor. — Frohlocke nun, Du Herrliche, — freu' Dich in Deiner Himmelshöh', — genieße Deinen Tugendlohn — und bitt' für uns bei Deinem Sohn! —

V. Laß mich Dich preisen, o geheiligte Jungfrau!
R. Gib mir Macht gegen Deine Feinde.

Gebet. Barmherziger Gott! schenke unserer Gebrechlichkeit die nöthige Stütze; auf daß wir, der heiligen Gottesgebärerin Gedächtniß feiernd, durch Hilfe ihrer Fürbitte von unsern Sünden erstehen mögen. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Vom heil. Oster-Abend bis Dreifaltigkeits-Sonntag.

Königin des Himmels, sei fröhlich! Alleluja!
Denn, den Du zu tragen warst erwählet! Alleluja!
Erstanden ist Er, wie Er versprochen! Alleluja!
Bitt für uns bei Gott! Alleluja!

V. Freu' Dich und juble Jungfrau Maria, Alleluja!
R. Denn der Herr ist wahrhaft erstanden, Alleluja!

Gebet. O Gott, der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, in Gnaden die Welt erfreuet hast; gib, daß wir durch Seine

Gebärerin, die Jungfrau Maria, an der Freude des ewigen Lebens einstigen Antheil empfangen. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Vom heil. Dreifaltigkeits-Sonntag bis zum Advent.

Sei gegrüßt, o Königin! Mutter der Barmherzigkeit, unsers Lebens Süßigkeit, unsere Hoffnung sei gegrüßt. Zu Dir schreien wir elende Kinder Evens. Zu Dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Zähren. Eja! unsere Fürsprecherin; wende Deine barmherzigen Augen zu uns; und nach diesem elenden Leben zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes. O milde, o zarte, o süße Jungfrau Maria. —

V. Bitte für uns, heilige Gottesgebärerin;
R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria, auf daß sie eine würdige Wohnung Deinem Sohne werde, durch Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast: gib, daß wir durch die milde Fürbitte jener, an deren Gedächtniß wir uns erfreuen, von den Uebeln der Gegenwart und vom ewigen Tode befreit werden. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.



Gebete
zu den Heiligen Gottes.

Zum heiligen Namenspatron.

Glorwürdigster, heiliger N. N.! dessen Namen mir bei der heiligen Taufe gegeben wurde, ich bitte Dich bei der himmlischen Glorie, in welcher Du bei Jesu lebest, und bei der schleierlosen Anschauung, die Dein Herz mit unsterblicher Wonne ersättiget, gedenke meiner, der ich hier arm, verwaist, noch ferne von der ewigen Heimath, in diesem Lande beständiger Kämpfe pilgere. O ermüde nicht, die ewige Barmherzigkeit für mich zu bitten, daß ich auch das glorreiche Ziel erlange, zu welchem ich erschaffen, erlöset und geheiliget ward. Erwirke mir bei Gott die Gabe seiner heiligen Liebe, daß ich, gleich Dir, den göttlichen Willen schnell, getreu und eifrig vollbringe, Fleisch und Blut starkmüthig

überwinde, die Welt und den Feind des Heils besiege und die Krone der Unsterblichkeit erlange, in welcher Du als ein Bürger des himmlischen Jerusalems glänzest, in Ewigkeit. Amen.

Ich nehme mir vor, Deinem Beispiele treu zu folgen, besonders in den mir von Dir bekannten Tugenden und in Ausübung guter Werke, besonders in N. N.

Heiliger N. N. stehe mir darin bei mit Deiner Fürbitte! Amen.

Am Feste des heil. Kirchenpatrons.

Gebet für die Kirche.

Durch die Fürbitte des Heiligen N. N., dessen Schutz unsere Pfarrkirche (oder unsere Diözese) anempfohlen ist, bitte ich Dich, o Jesus, Du Stifter Deiner heiligen Kirche, Du wollest gnädig herabsehen, nicht nur auf diese unsere Mutterkirche und ihre Gemeinde, sondern auf die ganze heilige Kirche in ihrer großen, weiten Ausdehnung; beschütze sie und sei mit ihr bis an's Ende der Zeiten, wie Du es verheißen hast. — Erhalte die Religion, die Du mit Deinem Blute gestiftet hast, in jener himmlischen Lauterkeit, mit der sie aus Deinem untrüglichen Munde geflossen ist.

Gestatte nicht, daß Deine göttliche reine Lehre durch menschliche Zusätze verunstaltet, und aus Verblendung, Unwissenheit, Aberglauben oder Eigennutz verdreht werde.

Laß Deine Kirche eine treue Bewahrerin Deiner göttlichen Lehren seyn, und von Deinem Geiste unaufhörlich geleitet werden.

Zeichne sie aus vor allen andern Gemeinden durch das Gepräge der christlichen Liebe, Sanftmuth und Duldsamkeit, damit sie ganz Deinem Vorbilde gleiche.

Verleihe ihren Vorstehern Kraft, Segen und Erleuchtung bei ihrem wichtigen Amte, und verbreite über sie die Gaben Deines seligmachenden göttlichen Geistes.

Strecke aus Deine segnende Hand über alle Bischöfe, und laß sie von den Fußtapfen Deiner heiligen Apostel, deren Nachfolger sie sind, niemals abweichen.

Entferne weit von ihnen alle irdischen Hindernisse in treuer Erfüllung ihrer Pflichten, damit das geistliche Wohl der ihnen anvertrauten Gemeinde ihr einziges Geschäft seyn möge.

Erfülle sie mit apostolischem Eifer, wenn sie ausgehen, ihre Heerden zu besuchen, und laß sie auf ihre Unterhirten mit unabläßlicher Wachsamkeit hinsehen. —

Rüste alle Seelsorger mit Deiner Gnade aus, und lege tief in ihr Herz, daß Du jede ihnen anvertraute Seele, deren Heil sie vernachlässigen, an jenem großen Tage von ihnen zurückfordern wirst.

Dein Geist schwebe auf ihren Lippen, wenn sie dem Volke Dein Wort verkünden, wenn sie die

Jugend in den Grundsätzen Deiner heiligen Religion unterrichten, und wenn sie Sterbenden auf ihrem Todbette beistehen.

Laß sie durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel ein Muster der Sanftmuth und Nächstenliebe und würdige Diener Deines heil. Altars seyn.

Deinen christlichen Gemeinden aber flöße ehrerbietigen Gehorsam gegen diejenigen ein, die hienieden Deine Stelle vertreten, und denen Du Gewalt gegeben hast, auf Erden in Deinem Namen zu binden und zu lösen.

Laß Dein göttliches Wort allenthalben reichliche Früchte bringen, und keiner sei unter Deinem Volke, bei dem es auf dürres Erdreich falle.

Gib, daß der Geist der Eintracht und des Friedens unter den Bekennern Deines heiligen Namens herrsche, daß sie sich einander als Brüder und Miterlöste lieben, daß sie sich wegen Fehler und Schwachheiten nicht verachten oder verfolgen, sondern einander ertragen, gleichwie auch unser himmlischer Vater seine Sonne über Gute und Böse scheinen läßt.

Zwar beten wir im Staube unsers Angesichts die unerforschlichen Rathschlüsse an, nach welchen Du unter jenen, die den Christen-Namen führen, so verschiedene Glaubensbekenntnisse zulässest; aber um Deines heiligen Namens willen bitten wir Dich, Erlöser der Welt! nimm dieses Aergerniß endlich hinweg, versammle uns alle in Deinem Schafstalle

und laß uns untereinander Eins seyn, wie Du Eins bist mit Deinem himmlischen Vater.

Erbarme Dich auch derjenigen, die an Deinem Gnadenbunde noch nicht Theil haben. Sende ihnen das Licht Deines heiligen Evangeliums und mache sie gläubig.

Besonders bitten wir Dich, göttlicher Versöhner! für die Feinde und Bestürmer Deiner heiligen Religion. Verzeihe ihnen, wie Du am Kreuze Deinen Mördern verziehen hast, und laß endlich die Kraft Deiner ewigen Wahrheit über ihre Verblendung siegen. Führe die verlornen Söhne in Deines Vaters Haus zurück, und bewahre jedes Herz gegen das Gift ihrer Grundsätze, damit von allen Erlösten, die Dir Dein himmlischer Vater übergeben hat, keine Seele verloren gehe. Amen.

Gebet zum heiligen Joseph. (In jeder Bedrängniß.)

Mit kindlichem Herzen erscheine ich vor Dir, o Du getreuer Nährvater Jesu, heiliger Joseph! und bitte Dich in meinem gegenwärtigen Anliegen um Deine mitleidige Fürsprache und Unterstützung. Mit Zuversicht glaube ich, daß Du Alles vermagst bei Gott, der Dich auserkor, der Pflegevater Seines göttlichen Sohnes Jesus zu seyn. O glückseliger Heiliger, der Du das himmlische Kleinod mit Seiner jungfräulichen Mutter Maria vor der Wuth Seiner Feinde gerettet, mit unermüdetem Fleiße genährt,

und auf seinen Wegen mit väterlicher Sorgfalt begleitet und beschützt hast, nimm um Jesu willen auch mich zu Deinem Pflegkinde an und komm mir in dieser meiner unglücklichen Lage mit Deiner Fürbitte bei Gott zu Hilfe. Die grenzenlose Güte unsers Heilands, welcher Dich wie seinen Vater auf Erden liebte und ehrte, wird Dir jetzt im Himmel keine billige Bitte versagen. Viele tausend fromme Seelen, die in ihren Nöthen zu Dir ihre Zuflucht nahmen, haben es mit unaussprechlicher Freude erfahren, wie gütig, wie mild und hilfreich Du bist; wie wirksam Du Dich für diejenigen verwendest, die kindlich zu Dir rufen; wie mächtig Du bist, betrübten und niedergebeugten Herzen Hilfe und Freude zu bringen. Darum flehe auch ich zu Dir, o würdigster Nährvater Jesu! Du keuscher Bräutigam Mariä! heiliger Joseph! Ich bitte Dich durch die innige Liebe, die Du zu Jesu und Maria auf Erden getragen hast, tröste mich in meinem Leiden, und erwirb mir durch Jesus und Maria Gewährung meiner Bitte von dem ewigen Vater. Ein Wort von Dir wird meinen Heiland bewegen, daß er mich huldreich segne, und meine geängstigte Seele erquicke: fröhlich werde ich dann Ihm und Dir Lob, Preis und inbrünstigen Dank darbringen. Amen.

Ein anderes Gebet.

O Gott, der Du den heiligen Joseph zum Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria, und zum Pfleg-

vater Deines geliebten Sohnes unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi erwählet und angeordnet hast: wir bitten Dich, Du wollest uns durch seine Fürbitte die Reinigkeit der Seele und des Leibes verleihen; damit wir unbefleckt und mit dem hochzeitlichen Kleide geziert, zu der himmlischen Hochzeit zugelassen werden mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

Um Hilfe, Beistand und einen seligen Tod.

(Nach dem heil. Karl Borromä.)

O mein heiliger Schutzengel, mein getreuester Freund und sorgfältigster Führer! ich sage Dir von ganzem Herzen schuldigen Dank für so große und unzählbare Wohlthaten, welche Du mir vom ersten Augenblicke meines Lebens bis auf die gegenwärtige Stunde erwiesen hast. Du hast über mich Tag und Nacht gewachet, mich aus vielen Gefahren errettet, mich stets beschützet, vertheidiget und gleichsam auf Deinen Händen getragen: hast mich oft vom Bösen abgemahnet, vor dem Falle behütet und nach der Sünde zur Buße und Beichte angetrieben. Dir habe ich es nächst Gott zu verdanken, daß ich nicht in der Todsünde gestorben und noch nicht ewig verloren bin.

O mein lieber Schutzengel! was soll oder kann ich Dir dafür geben? Ich habe nichts anders, als

meinen Leib und meine Seele; beide übergebe ich Dir zur Bewahrung — mit dem Vorsatze, stets in Deiner Gegenwart zu wandeln und Deinen Einsprechungen in Allem zu gehorsamen. Du, o heiliger Engel! fahre unterdessen fort, für mich Sorge zu tragen, und mich vor allem Uebel des Leibes und der Seele zu bewahren. Werde ich betrübt, so tröste mich; werde ich verfolgt, so beschütze mich; bin ich in Gefahr, so errette mich; komme ich in Noth, so helfe mir. In der Unwissenheit lehre mich; in zweifelhaften Fällen unterweise mich; in meinen täglichen Geschäften leite mich; damit Alles zur höchsten Ehre Gottes geschehe und ich das erwünschte Ziel erreiche.

O heiliger Engel, Du meines Lebens bester Hort und meiner Seele getreuester Beschützer! vertreibe von mir die Anfechtungen des höllischen Geistes und alle unerlaubten Einbildungen und Begierden: ermuntere mich stets zur Tugend und zu einem christlichen Wandel; gestatte nicht, daß ich jemals in eine Todsünde einwillige. All' mein Gebet, meine Seufzer und Anliegen bringe vor das Angesicht Gottes, und erlange mir durch Deine mächtige Fürbitte dasjenige, was mir und den Meinigen zeitlich und ewig ersprießlich ist.

Besonders erwirb mir bei Gott diese drei Gnaden: Erstens, daß ich nicht eher aus diesem Leben scheide, als bis ich mit dem heiligen Sakramente bei gutem

Verstande und mit würdiger Vorbereitung versehen bin. Zweitens, daß ich im letzten Streite nicht verzage, sondern durch Deine Gegenwart und Hilfe gestärket, alle Seelenfeinde und die Furcht des Todes überwinde. Drittens, daß ich nach dem Tode im besondern Gerichte nicht verdammt, sondern nach empfangenem gnädigen Urtheile von Dir in den Himmel zum Throne Gottes geführt werde, um Ihn mit Dir in alle Ewigkeit zu lieben. Amen.

Gebet zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus.

(Nach St. Johannes Chrysostomus.)

Welchen Dank werden wir Euch abstatten können, Ihr heiligen Apostel, die Ihr so viel für uns gearbeitet habet! Ich denke an Dich, heil. Petrus! und staune; — ich erinnere mich Deiner, o heil. Paulus! und werde entzückt, und Thränen entströmen meinen Augen. Ich weiß nicht, was ich sagen, was ich reden soll, wenn ich euere Leiden und Widerwärtigkeiten betrachte. Wie viele Kerker habet Ihr geheiliget! Wie viele Ketten geschmückt! Wie viele Peinen ausgestanden! Wie viele Schmähungen erduldet! Mit welchem Eifer habt Ihr Christum verkündiget! und wie sehr durch euer Predigtamt die Kirchen erfreuet! Gepriesen sind euere Zungen, die Werkzeuge Eures Eifers; des Glaubens wegen sind eure Glieder mit Blut besprengt; Ihr habt in Allem Christum nachgeahmt. Durch alle Welt tönt Euer

Schall, und bis an's Ende des Erdballes tönen Euere Worte. — Freue Dich Petrus! denn Dir ward es gegeben, ein Mitgenosse des Kreuzes Christi zu werden. Du wolltest, gleich Deinem göttlichen Meister, am Kreuze sterben, nicht aufrecht, wie Christus, der Herr, sondern mit dem Haupte zur Erde gesenkt, als tretest Du Deine Reise von der Erde zum Himmel an. Selige Nägel, welche so heilige Glieder durchbohrt haben! Du hast mit voller Zuversicht Deine Seele dem Herrn übergeben, denn Du dientest Ihm und Seiner Braut, der Kirche mit ausharrender Liebe; Du liebtest Deinen Herrn mit einem feurigen Geiste, und warest Ihm vor allen Aposteln am meisten ergeben. Freue auch Du Dich, heiliger Paulus, der Du Dein Haupt dem Schwertstreiche dargereicht! — Dieses Schwert gelte mir für einen Siegeskranz, und jene Nägel des heil. Petrus für Edelsteine, befestigt an der Ehrenkrone. Amen.

Bete um Standhaftigkeit im Glauben und Beständigkeit im Guten 3 Vater unser und Ave mit „Glaube an Gott" 2c.

Gebet zu den heiligen Aposteln überhaupt.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir loben und preisen Dich, daß Du uns durch die heil. Apostel N. nnd N. zur Erkenntniß Deines heiligen Namens berufen hast. Gib uns durch Ihre Fürsprache, daß wir Deiner Lehre stets getreu bleiben, mit jedem Tage in allem Guten zunehmen und bis an unser seliges Ende darin beharren. Erwecke in allen Vorstehern der

Kirche jenen Geist der Heiligkeit, der die Apostel beseelt hat. Beschütze Deine heilige Kirche auf dem ganzen Erdboden, stehe allen Verkündern des Evangeliums gnädig bei und laß das Licht des wahren Glaubens immer mehr auf Erden glänzen. Bekehre die Sünder, erleuchte die Irrenden, und führe die Abtrünnigen zur Wahrheit und Tugend zurück, damit alle Dich erkennen, und Dich durch einen christlichen Lebenswandel verherrlichen. Laß uns nach dem Beispiele Deiner heiligen Apostel unsers Berufes würdig wandeln, die Sünde fliehen, die Welt mit ihren Blendwerken verachten, dem Ewigen nachstreben, das Himmlische suchen, den Glauben bewahren und in Deiner heiligen Liebe bis ans Ende beharren, um einstens zu Dir zu gelangen, und Dich im Himmel auf ewig zu besitzen. Dieses verleihe uns durch Jesum Christum Deinen Sohn 2c. Amen.

Zu einem heil. Märtyrer, welcher zugleich Bischof war.

Allmächtiger Gott! siehe auf unsere Schwachheit herab, und da die Last unserer eigenen Handlungen uns niederbeugt, so laß uns durch die glorreiche Fürbitte Deines heiligen Märtyrers und Bischofes N. Schutz und Stärke erlangen: durch unsern Herrn 2c. Amen.

Ein anderes Gebet. O Gott, der Du uns jährlich durch die Feier Deines heiligen Märtyrers

und Bischofes N. erfreuest; verleihe gnädig, daß wir auch des Schutzes desjenigen theilhaftig werden, dessen glorreichen Uebergang in's ewige Leben wir feiern; durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc. Amen.

Zu einem heiligen Märtyrer.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleih' uns, die wir das glorreiche Hinscheiden Deines heiligen Märtyrers N. feiern, daß wir durch seine Fürbitte in der Liebe zu Deinem heiligen Namen gestärkt werden; durch unsern Herrn ꝛc. Amen.

Zu mehreren heiligen Märtyrern.

O Gott, der Du uns gewährest, den glorreichen Hintritt Deiner heiligen Märtyrer N. und N. zu feiern; verleihe, daß wir auch in der ewigen Glückseligkeit uns Ihrer Gesellschaft erfreuen mögen; durch ꝛc. Amen.

Gebet. O Gott, der Du uns jährlich durch die Feier Deiner heiligen Märtyrer N. und N. beglückest, wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch die Beispiele derjenigen aufgemuntert werden, über deren Verdienste wir uns freuen; durch ꝛc. Amen.

Zu einem heiligen Bischof.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß die ehrwürdige Feier Deines heiligen Bekenners und Bischofes N. in uns die Andacht vermehre und unser Heil befördere; durch unsern Herrn ꝛc. Amen.

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, erhöre unser Gebet, welches wir am Feste Deines heil. Bekenners und Bischofs N. Dir darbringen und befreie uns in Ansehung der Verdienste dieses Deines treuen Dieners von allen unsern Sünden; durch unsern Herrn 2c. Amen.

Zu einem heiligen Kirchenlehrer.

O Gott, der Du Deinem Volke den heil. N. als Führer auf dem Wege des ewigen Heiles beigegeben hast: wir bitten Dich, verleihe, daß, gleichwie er hienieden unser Lehrer gewesen ist, er ebenso auch im Himmel unser Fürsprecher seyn möge; durch unsern Herrn 2c. Amen.

Zu einem heiligen Abte.

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Fürbitte Deines heil. Abtes N. bei Dir Gnade finden, damit wir das, was unsere Verdienste nicht vermögen, durch seine Vermittlung erlangen mögen.

Zu einem Heiligen, der nicht Bischof war.

O Gott, der Du uns durch die jährliche Feier des heiligen N., Deines Bekenners, erfreuest, verleihe gnädig, daß wir auch die Handlungen desjenigen nachahmen, dessen wir begehen; durch unsern Herrn 2c. Amen.

Gebet. Erhöre, o Herr, unser demüthiges Flehen, welches wir am gegenwärtigen Festtage des heiligen N., Deines Bekenners, Dir darbringen;

damit uns, die wir auf unser eigenes Verdienst nicht vertrauen können, durch die Fürsprache desjenigen geholfen werde, der Dir durch die Heiligkeit seines Lebens gefallen hat; durch unsern Herrn ꝛc. Amen.

Zu einer heil. Jungfrau, welche zugleich Martyrin ist.

O Gott, der Du unter andern Wundern Deiner Macht auch dem schwächeren Geschlecht den Martyrer-Sieg verliehen hast; verleihe gnädig, daß wir, die wir das ruhmvolle Ende Deiner heiligen Jungfrau und Martyrin N. feiern, durch die Nachahmung ihrer Beispiele zu Dir gelangen mögen; durch unsern Herrn ꝛc. Amen.

Gebet. Verleih' uns, o Herr! die Vergebung unserer Sünden; wir bitten Dich darum durch die Vermittlung der heiligen Jungfrau und Martyrin N., welche Dir allezeit angenehm gewesen ist, sowohl wegen des Verdienstes ihrer Keuschheit, als wegen des Zeugnisses, wodurch sie Deine göttliche Gnadenkraft verherrlichet hat; durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Zu mehreren heiligen Jungfrauen und Martyrinen.

Wir bitten Dich, o Herr unser Gott, laß uns den glorreichen Sieg Deiner heiligen Jungfrauen und Martyrinen N. und N. mit unaufhörlicher Andacht verehren; damit wir ihnen, die wir nicht würdig genug preisen können, wenigstens unsere geringfügigen Huldigungen darbringen, durch denselben Herrn Jesum Christum. Amen.

Zu einer Heiligen, die weder Jungfrau noch Martyrin war.

Erhöre uns, o Gott, unser Heiland, und verleihe, daß, gleichwie wir uns über das Fest der heiligen N. erfreuen, so auch der Eifer einer wahren Andacht in uns vermehrt werde: durch unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Feste aller Heiligen.

Ein kurzes Gebet nach dem Kirchenlehrer Origenes.

Ich will anfangen, meine Kniee zu beugen und alle Heilige zu bitten, daß sie mir zu Hilfe kommen, da ich meiner großen Sünden wegen nicht selbst bitten darf. O ihr Heiligen Gottes! ich bitte euch mit Flehen, Weinen und Schmerzen, daß ihr für mich armen Sünder den barmherzigen Gott um Gnade bittet. Amen.

Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des Herrn,
Alle heilige unschuldige Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vinzentius,
Heiliger Fabian und Sebastian,
Heiliger Johannes und Paulus,

Bitte (oder bittet) für uns!

Heiliger Cosmas und Damian,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heilige Martyrer!
Heiliger Silvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
Alle heilige Lehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedikt,
Heiliger Bernard,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heilige Gottes,

Bitte (oder bittet) für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von Deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!

Von einem jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unreinigkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heil. Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche erhalten und regieren wollest,
Daß Du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner hl. Religion erhalten wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unser Gemüth zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Sohn Gottes!

(Wir bitten Dich, erhöre uns!)

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns verliehen hast, die Verdienste aller Deiner Heiligen auf einmal feierlich zu verehren; wir bitten Dich, Du wollest uns Deine Erbarmung, die wir sehnlich verlangen, in Ansehung so vieler Fürbitter reichlich mittheilen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn 2c.

Gedächtnißfeier aller Seelen.

(Am 2. November.)

Die Meßandacht findet sich auf Seite 108.

Abendandacht.

(Statt des Rosenkranzes.)

Lasset uns beten: Erwecke und schaffe, o Gott! in uns solche Gesinnungen und Werke, die wir für unsere verstorbenen Brüder und Schwestern wie Blumen des Trostes und der Erquickung, und für uns Lebende wie Blumen der Weisheit und Frömmigkeit zu einem lieblichen Rosenkranz vereinigen. Gib, daß wir die glorreichen Geheimnisse Deines Sohnes andächtig betrachten, damit uns das, was in Absicht auf die Verstorbenen darin enthalten ist, beruhige, und damit wir das, was darin verheißen ist, mit allen Verstorbenen sicher erlangen mögen, — durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

V. Herr, gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Herr, lasse sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

Ich glaube an Gott den Vater ꝛc.

Lasset uns beten: Gott des Lebens! entzünde in unsern Herzen die Flamme lebendigen Glaubens, damit unser Gebet vor Dir angenehm und für die Seelen der verstorbenen Brüder und Schwestern ersprießlich werde, um einst mit ihm der seligen Auferstehung und des ewigen Lebens theilhaftig zu werden, durch unsern Herrn Jesum Christum Amen.

V. Herr, gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Herr, lasse sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist Du Maria 2c.

Lasset uns beten: Maria, Mutter des Lebens und der Auferstehung, sei von uns gegrüßt! O daß unser Auge immer auf Dir ruhen möchte, Du reinste und heiligste Jungfrau! Laß Du, o Gott, Ihr Bild im Leben und im Tode uns vorschweben; damit wir durch die liebliche Erscheinung dieser Deiner allezeit ergebenen Dienerin im Vertrauen zunehmen, und nach einem muthigen Kampfe in Dein seliges Reich eingehen mögen auf alle Ewigkeit. Amen.

Gegrüßt seist Du Maria 2c. mit dem Geheimniß: „Der von den Todten auferstanden ist.“ (Fünfmal.)

Lasset uns beten: Verleihe, o Gott der Liebe und Erbarmung, den Seelen aller verstorbenen Gläubigen, die voll Sehnsucht Deiner Anschauung entgegen-

harren, Deinen liebreichen Trost, und mildere durch die beseligende Hoffnung Deines baldigen Besitzes ihre schreckliche Qual: uns Lebende aber mache durch den ernsten Gedanken an unser vielleicht sehr nahes Hinscheiden weiser und frömmer, daß wir des himmlischen Lohnes theilhaftig zu werden verdienen. Amen.

V. Herr, gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Herr, lasse sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

Gegrüßt seist Du Maria &c. mit dem Geheimniß: „Der in den Himmel aufgefahren ist." (Fünfmal.)

Lasset uns beten: Laß, o himmlischer Vater, die Seelen unserer verstorbenen Brüder bald in die ewigen Wohnungen der Seligkeit eingehen, die Dein göttlicher Sohn in Deinem Hause für Seine Auserwählten bereitet hält. Uns aber laß die Nichtigkeit alles Vergänglichen immer mehr erkennen, damit unser Verlangen allein nach dem Himmlischen hingerichtet auch dereinst durch Deinen Besitz befriedigt werde. Amen.

V. Herr, gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Herr, lasse sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

Gegrüßt seist Du Maria &c. mit dem Geheimnisse: „Der uns den heiligen Geist gesendet hat." (Fünfmal.)

Lasset uns beten: Göttlicher, heiliger Geist! Du wahrer Tröster aller gläubigen Seelen, lindere durch den Balsam Deines himmlischen Trostes die Qualen der im Glauben Dahingeschiedenen, und laß ihnen leuchten das ewige Licht, das Deine Heiligen so unendlich beseliget; uns aber entflamme immer mehr in der Liebe zu ihnen, damit wir durch gute Werke ihnen zu Hilfe kommen, so ihre Leiden verkürzen, und sie bald der glückseligen Anschauung Deines göttlichen Antlitzes entgegenführen. Amen.

V. Herr, gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Herr, lasse sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

Gegrüßt rc. mit dem Geheimnisse: „Der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.“ (Fünfmal.)

Lasset uns beten: Erzeige Dich, o Gott, gnädig gegen unsere verstorbenen Brüder und verzeihe ihnen nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit, was sie an Strafe für ihre Sünden noch zu büßen haben; uns aber lasse Deine strenge Gerechtigkeit stets vor Augen schweben, damit wir von heilsamer Furcht erfüllt, Dein Gesetz nicht übertreten, sondern ein heiliges, Dir wohlgefälliges Leben führen, und so alle mit Maria, der glorreichen Himmelskönigin, einstens in Deine Wohnungen aufgenommen zu werden verdienen, durch Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Herr, gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Herr, lasse sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

Gegrüßt ꝛc. mit dem Geheimnisse: „Der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat.“ (Fünfmal.)

Lasset uns beten: Nimm, o Gott, die Leiden nnserer in Christus verstorbenen Brüder gnädig auf; während wir von Deiner Liebe beseelt alle Mühseligkeiten dieses Lebens uns zu Nutzen machen, auf daß wir die Makel unserer Sünden auslöschen, und so im Besitze Deines Reiches glückselig vereint werden in Ewigkeit. Amen.

V. Herr, gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Herr, lasse sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

Litanei

wie am Feste Aller Heiligen Seite 377 nur mit dem Unterschiede, daß statt: „Erbarme Dich unser!“ und „Bitte für uns!“ die Bitte wiederholt wird: „Erbarme Dich ihrer!“ und „Bitte für sie!“ bis zu den Worten: „Sei ihnen gnädig! Verschone ihrer, o Herr!

Sei ihnen gnädig, erlöse sie, o Herr!

Von allem Uebel, erlöse sie, o Herr!

Von dem ewigen Tode, erlöse sie, o Herr!

Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

} Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder,
Daß Du ihrer schonest,
Daß Du die Seelen unserer Eltern, Geschwister und Wohlthäter zu Deiner ewigen Anschauung wollest gelangen lassen,
Daß Du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du unser Gebet erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone ihrer, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erlöse sie, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich ihrer, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist Du ꝛc.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Gebet. O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, nach welcher sie sich allezeit gesehnt haben, durch gottselige Fürbitte erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. O Herr, lasse sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

Am Tage des heil. Markus
und an den drei Tagen der Bittwoche.

(**Litanei** aller Heiligen, wie Seite: 377 bis zu den Gebeten, statt welchen folgendes:

Großer Gott, allmächtiger Vater! Alles ist Deiner Macht unterworfen, Du herrschest im Himmel und auf Erden, alle Geschöpfe müssen Dir gehorchen: Feuer, Wasser, Hagel und Sturmwinde vollziehen Dein Wort. Deine Gewitter steigen auf und lassen sich nieder, wo Du willst. Blitz und Donner nehmen die Wege, die Du ihnen zeigest;

Du führest die Wolken und gießest den Regen aus; Du gibst ihn dem einen Orte und dem andern versagst Du ihn. Wenn Du die Sünder strafen willst, so ist alles gegen sie bereit.

Wir sind uns wohl auch unserer Sünden bewußt, und haben Ursache vor Dir zu zittern. Aber ein reuiges Herz verschmähst Du nicht, o Herr! — Darum erscheinen wir heute mit reuigen Herzen, und demüthig bittend vor Dir. Vor allem rufen wir Dein Erbarmen an. Strafe uns nicht, wie wir es verdient haben, sondern erhalte und befestige uns in Deinem Dienste. Bewahre uns vor Krieg, Hagelschlag, Hungersnoth, vor bösen Seuchen, Krankheiten, Feuersbrünsten, Unruhen und besonders vor dem Unglück, Dir zu mißfallen. Schone Deines Volkes; führe uns zu allem Guten und sei uns gnädig durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Barmherziger Vater! stehe uns mit Deiner Gnade bei in all' unsern Anliegen; und weil wir am glücklichsten sind, wenn Religion und Tugend unter uns blühen, so nimm Deine Kirche in Schutz wider ihre Feinde. Segne unsern obersten Hirten. Dein heiliger Geist sei und bleibe mit ihm. Hilf auch unserm Landesherrn und unsern Obrigkeiten, daß sie das Glück der Welt befördern, und gib, daß alle Unterthanen sich gehorsam und demüthig zeigen. — Laß uns die Wohlthat des Friedens und der Ruhe genießen, welche die Welt beglücket. Oeffne auch, o

Vater, Deine gütige Hand und gieße Deinen milden Segen über die Früchte der Erde aus. Gib uns gedeihliches Wetter und laß uns einer guten reichlichen Ernte entgegensehen. Wir versprechen Dir, wie Du es von uns erforderst, o heiliger Gott und Vater, daß wir auch der Armen in Liebe gedenken, die Hungrigen speisen und den Nothleidenden beispringen wollen. Auch für unsere Wohlthäter bitten wir Dich, so wie wir Dich, unsern größten Wohlthäter, dankbar loben und preisen. Nicht weniger gedenken wir unserer entfernten Brüder, so wie auch der abgeschiedenen Seelen. Wie uns Deinen Frieden, so gib ihnen die ewige Ruhe 2c. Amen.

An Dankfesten.

(Das **„Te Deum laudamus"** von Seite 221, dann:)

Gebet. Großer, allmächtiger Gott! Du bedarfst unsers Dankes nicht, denn er kann Dich nicht seliger machen; doch aber verlangst Du ihn, und hast Dein Wohlgefallen daran, weil Dankbarkeit Deinen Kindern so wohl ansteht. Und darum danken wir Dir Gott, dem himmlischen Vater, für unsere Erschaffung; wir danken Dir, Gott Sohn, unserm Erlöser, für unsere Entsündigung; wir danken Dir, Gott dem heiligen Geiste, für unsere Heiligung; wir danken Dir, großem, dreieinigen Gott, für alle geistlichen

und leiblichen Gaben und Gnaden, für alle irdischen und himmlischen Güter, die wir haben und noch hoffen, und wer zählt dieses Alles auf? Für alles dieses nun unsern Dank, unsern innigen, unauslöschlichen Dank! —

Und damit unser Dank einigermassen befriedigend vor Dir erscheine, so berufen wir uns auf die Danksagungen, welche Dein Eingeborner selbst Dir für uns dargebracht hat, und welche er noch immer Dir darbringen läßt durch seine Kirche. — Wir bedienen uns deßwegen auch der Worte dieser Deiner Kirche, indem wir beten:

O Gott! Deine Erbarmungen sind ohne Zahl und die Schätze Deiner Güte ohne Maaß: Du gibst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe denen, die Dich anrufen: wir danken Deiner liebevollen Majestät für alle Gaben, die Du uns geschenkt hast, und mit erneutem Vertrauen hören wir nicht zu bitten auf; bewahre uns noch ferner vor Widerwärtigkeiten, und lasse uns durch Seine unermüdliche Güte und Liebe dahin gelangen, daß wir sicher auch die verheißenen Güter des ewigen Lebens empfangen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.



Für häusliche Andachten.

Morgengebet.

Mein liebreichster Heiland und Erlöser, Jesus Christus! in Deinem heiligen Namen stehe ich auf, und fange diesen Tag an. Wolle mich segnen, regieren, behüten und zum ewigen Leben führen. Amen.

Lobet den Herrn alle seine Geschöpfe! Lobet, ehret und preiset ihn mit mir in alle Ewigkeit. O mein Herr und mein Gott! ich sage Dir demüthigsten Dank für alle und jede Wohlthat, die Du mir vom ersten Augenblicke meines Lebens bis auf diese Stunde verliehen hast. Du hast mir wieder den heutigen Tag erleben lassen, o so ertheile mir auch Deine kräftige Gnade, denselben zu Deiner Ehre und meiner Seligkeit wohl anzuwenden. Stehe mir bei, damit ich durch keine Sünde von Dir abweichen, sondern alle meine Worte, Werke und Gedanken zu Deiner größeren Ehre verrichten möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O großer, wahrhaftiger Gott! ich glaube festiglich alles, was Du geoffenbart hast und was Deine wahre Kirche zu glauben vorstellt, weil Du die ewige unfehlbare Wahrheit bist, die uns solches geoffenbaret hat, und die weder betrügen noch betrogen werden kann.

Ich hoffe auf Dich, o Gott! mit festem Vertrauen hoffe ich von Deiner Vatergüte durch die Verdienste Jesu Christi alles, was zu meiner Seligkeit nothwendig ist, wenn anders an meiner Mitwirkung es nicht fehlen wird. Ich hoffe Verzeihung der Sünden, Gnade zum Guten und das ewige Leben. Ich hoffe dieses, weil Du es selbst versprochen hast, der Du unendlich mächtig, getreu, gütig und barmherzig bist.

O gütigster und liebenswürdigster Gott! ich liebe Dich auch von ganzem Herzen über alles, weil Du wegen Deiner unendlichen Güte, Schönheit und Vollkommenheit alle meine Liebe verdienst.

O hätte ich Dich nur auch jeder Zeit geliebt! Hätte ich Dich doch niemals mit einer Sünde beleidiget oder betrübt! Es reuet mich nun aber dieses von ganzem Herzen und zwar nicht nur deßwegen, weil ich von Dir Strafe verdient habe, sondern vielmehr deßwegen, weil die Sünde als das größte Uebel Dir dem höchsten Gute unendlich mißfällig ist. Ich bitte Dich nun für alle meine Sünden demüthigst um Verzeihung, und verspreche Dir die größte Sorg-

falt in Beobachtung Deines heil. Willens, besonders will ich mich heute hüten vor der Sünde N. N. Ja ich will mich bestreben, nicht nur diesen Tag, sondern auch mein ganzes Leben lang Dir allein zu dienen, wozu Du mich einzig und allein erschaffen hast. Ich opfere Dir von nun an und für immer auf alle meine Gedanken, Worte und Werke mit allem demjenigen, was heute in der ganzen Kirche Christi Gutes und Verdienstliches geschieht, nimm es an in Vereinigung der Verdienste Christi und aller Heiligen. Ich opfere Dir alles dieses zu Deiner Ehre und Glorie, zur Danksagung für alle von Dir empfangenen Wohlthaten, zur Erlangung alles Dessen, was mir und allen denen, für welche ich zu beten pflege und schuldig bin, für unser Heil nützlich und nothwendig ist, und endlich zur Abbüßung und Genugthuung für meine Sünden und für die Sünden der ganzen Welt. Und weil ich mir von meiner eigenen Genugthuung nur Ungenügendes versprechen darf, so will ich mich theilhaftig machen der unendlichen Verdienste Christi mittelst jener Ablässe, welche ich durch das Gebet und sonstige gute Werke heute gewinnen kann. Dieses alles opfere ich zugleich auf für die armen Seelen im Fegfeuer, sowie es ihnen zu Guten kommen kann und wie es Dir am gefälligsten ist.

O heilige Maria, Mutter der Gnaden! unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich. Beschütze mich vor allen Uebeln des Leibes und der Seele, und

stehe mir einstens bei in der Stunde des Todes. Deine jungfräuliche Reinigkei und unbefleckte Empfängniß, o Maria, seien mir überdieß die kräftigste Aufforderung, auch mich heute an Leib und Seele rein zu bewahren. Sei meine Helferin gegen jede Versuchung, während ich kämpfe und streite im Namen des † Vaters, des † Sohnes und des † heiligen Geistes Amen.

Und du, Engel Gottes, den die göttliche Güte und Weisheit mir zum Beschützer verliehen hat, leite mich heute auf allen meinen Wegen und führe mich unverletzt durch alle Gefahren dieses Tages. Belehre mich in Unwissenheit, warne mich in Versuchungen, tröste mich in Trübsalen, muntere mich auf zum Guten und bewahre mich vor allem Uebel des Leibes und der Seele, bis Du mich einführest in die ewige Glückseligkeit.

Auch ihr, meine heiligen Patronen N. N. und alle Heilige Gottes, erflehet mir durch euere Fürsprache bei Gott, daß dieser Tag für mich und die Meinigen ein Tag der Gnade, des Trostes, der Tugend und des Verdienstes werde zur Erlangung der ewigen Seligkeit. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßt rc. Ich glaube an Gott rc.

Gemeinschaftliches Morgengebet.

Gelobt und gebenedeit seist du, o heilige Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Wir glauben an dich, o ewige Wahrheit! Wir hoffen auf dich, du unendliche Barmherzigkeit, wir lieben dich über Alles, du allerhöchstes Gut! O Jesus, Maria, und Joseph! euch schenken wir unser Herz, schützet, bewahret und führet uns zum ewigen Leben. Amen.

Der englische Gruß.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geiste. —

Gegrüßt seiest du ꝛc.

Maria sprach: ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte.

Gegrüßt seiest du ꝛc.

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. Selig ist der Leib, der Dich getragen, und die Brüste, die Du gesogen hast. —

Gegrüßt seiest du ꝛc.

Wir danken Dir knieend, allmächtiger, ewiger Gott! daß Du diese Nacht uns so väterlich beschützt und bewahrt, und uns durch Deine Allmacht die Augen wieder geöffnet hast: denn sonst hätte man todt uns im Bette gefunden. Durch Deine Liebe sind wir erwacht und wollen daher in Deinem Na-

men den Tag anfangen und aus allen Kräften des Leibes und der Seele Dir dienen.

Zu deiner Ehre, o heiliger Gott! opfern wir auf alle unsere Gedanken, Worte und Werke, alle unsere Schritte und Geschäfte des Tages, alle Leiden und Schmerzen, unser Leben und Tod. Wir wollen heute so leben, als wenn wir am Abend schon sterben und Dir die große Rechenschaft unsers ganzen Lebens ablegen müßten. Heilige uns und unsere Werke, o Herr! durch Deinen heil. Vatersegen. —

Vater unser 2c. Gegrüßt seiest du 2c.

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Heiland Jesus Christus! und verzeihe, daß wir Dich so spät erkannt, so wenig geliebt, und leider durch Sünden so oft betrübt haben. Barmherzigkeit, o Gott! Barmherzigkeit mit uns!

Vater unser 2c. Gegrüßt seiest Du 2c.

Wir wollen nun ernstlich anfangen, unser Leben zu bessern, und uns heute bestreben, Dich stets vor Augen zu haben, — und Dein Herz, o Jesu! nimmermehr zu verwunden. Aber wir wissen es wohl, daß wir ohne Deine Gnade nichts Gutes vermögen, darum erheben wir Herzen und Hände zu Dir, o Gott! und bitten Dich demüthig, verleihe uns Deine heiligen sieben Gaben.

Vater unser 2c. Gegrüßt seiest du 2c. Ich glaube an Gott 2c.

Tägliche Gebete.

Vor der Arbeit.

Herr, himmlischer Vater! Gib mir Deine göttliche Gnade, Alles, was ich thue, Dir zu Lob und Ehre und im Namen unsers Herrn Jesu Christi anzufangen und zu vollenden. Amen.

Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit; Du öffnest Deine Hand und erfüllest Alles, was da lebt, mit Segen.

Himmlischer Vater, benedeie und segne uns Speise und Trank, welche wir jetzt von Deiner großen Güte empfangen werden. Gib uns Gnade und Gedeihen, daß wir alle Deine Gaben Dir zur Ehre und uns zur Wohlfahrt gebrauchen mögen, und von Deiner Liebe nimmermehr geschieden werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Nach dem Essen.

Danket dem Herrn, denn Er ist gütig und Seine Barmherzigkeit währet ewig.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste 2c.

Himmlischer Vater! wir danken Dir, daß Du uns Deiner Gaben so väterlich theilhaftig gemacht und nie aufhörest, uns Deine Wohlthaten gütig mitzutheilen.

Lob und Dank sei Dir, Gott im Himmel, Friede den Menschen auf Erde, Gnade unsern Wohlthätern, die ewige Ruhe allen verstorbenen Christen; und nach diesem vergänglichen Leben verleihe uns die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Wenn zum Gebete geläutet wird.

Zur dankbaren Erinnerung an die Menschwerdung Christi.

Der Engel des Herrn rc. mit den übrigen Antiphonen und den 3 Ave Maria, wie auf Seite 396; dann:

Gebet. O Gott, der Du uns durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Deines Sohnes Jesu Christi hast bekannt werden lassen: wir bitten Dich, Du wollest Deine Gnade unsern Herzen eingießen, damit wir durch Sein Leiden und Sterben zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen mögen! Durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser und Ave Maria für die Verstorbenen rc.

Wann die Uhr schlägt.

Gib, o Gott, daß wir keine Stunde unsers Lebens durch Sünde entheiligen, und verleih' uns einst eine glückselige Stunde zum Sterben.

Wann die Sterbglocke geläutet wird.

Erbarme Dich, o Gott, der Seele, die eben aus dieser Welt scheidet, so wie Du auch mir gnädig seyn wollest, wenn die Stunde meines Sterbens kommt.

Gegrüßet seiest du, Maria 2c.

Gib, o Herr, allen Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr lasse sie ruhen im Frieden. Amen.

Am Donnerstag Abends.

Zur Erinnerung an den Anfang der Leiden Jesu.

Am Oelberge sprach Jesus zu seinen Jüngern: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.

Und er betete: „Vater, wenn es möglich ist, so laß diesen Kelch vor mir vorüber gehen; doch nicht mein Wille, sondern der Deine geschehe.

O mildester Jesu, der Du wegen meiner und der ganzen Welt Sünden so große Angst und Betrübniß ausgestanden, daß Dir der Schweiß wie Blutstropfen vom Angesichte geronnen, und ein Engel Dir zum Troste gekommen ist; gib, daß ich in der Stunde des Leidens und des Kampfes nicht verzage, sondern geduldig ausharre, und Deinem himmlischen Vater, so wie Du, ergeben bleibe, und wenn mich einst die Todesangst überfällt, so hilf mir sie glücklich überwinden und führe mich ein in Dein himmlisches Reich. Amen.

Am Freitag Mittags,

zur Erinnerung an den Tod Jesu am Kreuze.

Es sind Finsternisse entstanden, als die Juden den Herrn Jesum gekreuzigt haben; und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen! — Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist; und mit geneigtem Haupte gab er Seinen Geist auf.

Wir beten Dich an, o Jesus Christus, und loben Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöset!

O Herr Jesus Christus, der Du am Kreuze so bittere Leiden aus Liebe zu uns erduldet hast, bis Alles vollbracht war, und Deine edle Seele von Deinem heiligen Leibe geschieden war; ich bitte Dich, Du wollest Dich meiner armen Seele erbarmen, jetzt und wann sie von meinem Leibe scheiden wird; gib, daß Dein Kreuz und Leiden an keinem Menschen verloren gehe.

O Jesus, Dir lebe ich! O Jesus, Dir sterbe ich! Dein will ich seyn todt und lebendig. Amen.

Abendgebet.

Allmächtiger, ewiger, dreieiniger Gott! allergütigster Vater und höchster Herr! Ich falle auch am Schlusse des heutigen Tages vor Dir auf meine Kniee nieder und bete Dich an in tiefster Demuth. Ich sage Dir abermal von ganzem Herzen Dank, daß Du mich erschaffen, erlöset und geheiliget, und zum seligmachenden Glauben berufen hast. Ich danke Dir dann auch für Alles, was Du mir diesen Tag über wieder Gutes verliehen hast, für Speise und Trank, für Gesundheit und Kräfte, für die guten Einsprechungen, Erleuchtungen und Tröstungen Deines heiligen Geistes, für Deinen Schutz und Schirm und für alle anderen Gnaden, deren Zahl und Größe meine Erkenntniß übersteigt. Ich danke Dir dafür durch Jesum Christum, Deinen Sohn, meinen Herrn und Heiland. Amen.

Habe ich mich aber diesen Tag hindurch auch Deiner Wohlthaten und Segnungen würdig bewiesen? Habe ich nichts Böses gethan? nichts Gutes unterlassen? habe ich keine Sünde begangen vor Deinem heiligen Auge. O Gott, laß mir das Licht Deiner Gnade leuchten, damit ich den Seelenzustand meiner Seele recht erkennen möge.

Gewissens-Erforschung.

O verzeihe, barmherziger Vater, was ich Böses gethan, Gutes unterlassen, und von dem, was ich hätte thun sollen, vernachläßiget habe. Ich bereue, was mir eben mein Gewissen zum Vorwurfe gemacht, und nicht minder bereue ich alle Sünden meines Lebens — von ganzem Herzen und aus Liebe zu Dir, o allerbester Vater! — Habe Geduld mit meinen Fehlern und Schwachheiten, und verzeihe mir und allen um Jesu, Deines Sohnes willen, der Sein kostbares Blut für unsere Sünden vergossen hat. Ich nehme mir ernstlich vor, mich von nun an auch vor der kleinsten Sünde sorgfältig zu hüten, und morgen mit neuem Eifer anzufangen, an der Besserung meines Herzens und Lebens zu arbeiten. Gib mir doch dazu Deine Gnade und Deinen heiligen Geist. Ich bitte Dich darum durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Laß auch, o Allbarmherziger, die Seelen aller abgeschiedenen Christglaübigen in Deinem Frieden ruhen. Amen. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist Du ꝛc.

Ich bitte Dich, o Herr, beschütze mich und diese Wohnung, entferne von mir alle Gefahren des Leibes und der Seele, laß Deine heiligen Engel hier wohnen, damit sie mich in Frieden bewahren.

Dein Segen sei über uns allezeit durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit

Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei Besprengung mit Weihwasser.

Eine ruhige Nacht und ein glückseliges Ende verleihe mir, o Gott, Vater, Sohn und heil. Geist. Amen.

Gemeinschaftliches Abendgebet.

O heiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, in Deinem Namen haben wir den heutigen Tag angefangen, in Deinem Namen wollen wir ihn wieder beschließen.

Sieh, o himmlischer Vater, wir kommen als Kinder zu Dir am Ende dieses Tages, um auf unsern Knieen für alles Gute zu danken, was Du uns heute erwiesen, und daß Du uns vor so vielen Uebeln an Leib und Seele bewahret hast.

Wir erkennen es mit dankbarem Herzen, daß jeder Bissen Brod, ja sogar jeder Athemzug ein Geschenk Deiner väterlichen Güte ist. — Wie aber haben wir Deine Wohlthaten angewendet? — Haben wir keine Sünde begangen? —

(Darüber wollen wir nun im Stillen unser Gewissen erforschen, was wir von Stunde zu Stunde etwa Sündhaftes gedacht, geredet oder im Werke begangen — und wie wir unsere Berufsgeschäfte verrichtet haben.)

Verzeihe — barmherziger Vater, wenn wir Böses gethan, Gutes unterlassen, und unsere Geschäfte

und Pflichten vernachläßiget haben. — Es reuen uns diese und alle Sünden unsers ganzen Lebens, weil wir Dich o Gott, Du höchstes Gut, Dich liebenswürdigsten und besten Vater, beleidiget, und Deine Gnaden und Wohlthaten so übel vergolten haben. Hätten wir nicht schon längst Deine Verwerfung verdient? Wo wären wir nun, wenn Du uns schon durch den Tod vor Dein strenges Gericht gestellt hättest? Und wie wäre es mit uns, wenn diese heutige Nacht schon die letzte unsers Lebens seyn würde?

O mein Gott, barmherziger Vater, habe Geduld mit uns Armen und verzeihe uns um Jesu, Deines Sohnes willen, der Sein kostbares Blut für unsere Sünden vergossen hat.

O Herr, laß uns nicht eher sterben, als bis wir alle unsere Sünden wahrhaft erkennen, beweinen, sie beichten und büßen, und Deine unendliche Barmherzigkeit erlanget haben. Wir wollen uns hüten, diese Nacht vor allen bösen Gedanken und Werken der Finsterniß; stärke uns, o Herr, durch erquickenden Schlaf, und laß morgen uns wieder mit Deiner Gnade erwachen, damit wir ernstlich unsere Besserung anfangen und getreuer und eifriger Dir dienen können.

O süßestes Herz Jesu! gib,
Daß ich stets mehr und mehr Dich lieb!

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist Du ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Wir begeben uns nun bald zur Ruhe, — Du aber, o Gott, Du wachest über uns, auch wenn wir schlafen. Wir bitten Dich, himmlischer Vater! beschütze uns diese Nacht vor allen Gefahren an Leib und Seele.

Aber auch Du, o göttliche Jungfrau Maria! wache über uns mit Deinem heiligen Mutterauge. Wende ab durch Deine milde Fürbitte bei Gott von uns Krankheiten, Feuersbrünste und alle Nachstellungen boshafter Menschen, auf daß wir diese Nacht in Frieden ruhen, und morgen froh und gesund zum Dienste Gottes wieder aufstehen, wenn es anders Gottes weisestem Rathschlusse und unserm Seelenheile nicht entgegen ist.

In Deiner Hand, o Gott, steht Leben und Tod. — Du allein weißt nur, ob wir morgen noch leben; denn weckst Du uns morgen nicht auf, so erwachen wir nimmer. Vor jähem und unversehenem Tode, erlöse uns, o Herr!

Jesus, Maria und Joseph! in euere Hände empfehlen wir unsern Geist. O Maria! ohne Makel empfangen, bitt für uns, die wir unsere Zuflucht zu Dir nehmen; denn Dir, o Mutter! bleiben wir ergeben; Maria, sei unser Trost in jeder Noth; Maria sei unsere Hilfe im Tod.

O Ihr lieben Heiligen Gottes, Ihr Engel und Schutz-Engel und Ihr alle heiligen Patronen! bittet für mich bei Gott.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c.

O Herr, erbarme Dich aller armen Seelen im Fegfeuer, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen; lasse sie ruhen im Frieden durch Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c.

Ehre und Dank sei Dir, Gott, himmlischer Vater, daß Du uns erschaffen hast.

Ehre und Dank sei Dir, o Heiland Jesus Christus, daß Du uns erlöset hast.

Ehre und Dank sei Dir, Gott heiliger Geist, daß Du uns geheiliget hast.

Die Ehre sei Gott, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

O Jesus, Dir lebe ich, o Jesus, Dir sterbe ich, o Jesus, Dein bin ich todt und lebendig.

Jesu Wunden und Mariä Schmerzen, sei'n allezeit in unsern Herzen. Amen.

Andachten für Kranke.

Gemäß der Weisung des Apostels: „Ist Jemand unter euch krank, so rufe er die Priester, daß sie über ihn beten und ihn mit Oel salben im Namen des Herrn“ (Jak. 5, 14.); säume nicht, bei Gott und seiner Kirche Zuflucht zu suchen, sobald du ernstlich krank wirst.

Gott kann dir am ersten, kann dir allein helfen, wenn du Hilfe bedarfst. Legt Gott in die Arzneien die heilende Kraft, dann kannst du dir etwas von ihnen versprechen. Und daß der Arzt die Krankheit erkenne und die rechten Mittel gegen sie wähle, auch dazu muß dir Gott wieder gnädig seyn.

Darum sei jene Hilfe, die du durch Gott und seine Kirche erhältst, nicht die letzte, die du gebrauchst. Es sei diese Hilfe aber auch nicht die einzige, die du suchest. Folge auch der Anordnung eines verständigen Arztes, denn auch die Aerzte sind von Gott gegeben.

Und wie du in gesunden Tagen zur verschiedenen Tageszeit im Gebete dich zu Gott gewendet, so thue es nicht weniger zur Zeit der Krankheit, denn du hast auch nicht geringere Ursache dazu.

Verrichte, wenn du kannst, dein gewöhnliches Morgen- und Abendgebet. Rufe Gottes Segen an beim Genuße der Arzneien und der Nahrungsmittel.

Versäume auch nicht an Sonntagen deine Meßandacht vorzunehmen, wenn es anders die Kräfte erlauben. — Als Meßgebete kannst du am schicklichsten die erste Meßandacht dieses Buches auswählen, welche den leidenden Heiland bebetrachtet, also jene „im Hinblicke auf Christus.“ (S. 17.) Für den Kranken ist nichts so zusagend und beru-

higend, als das Andenken an Christi Leiden und Sterben, darum sei dir auch die Kreuzweg-Andacht (S. 252) und die Litanei zum leidenden Heilande (S. 242) empfohlen.

Gebete zur heiligen Oelung.

A. Vor der heiligen Oelung.

Liebevollster Erlöser! Jesus Christus, es ist Deine heilige Absicht, daß wir durch das Sakrament der letzten Oelung in unsern Krankheiten gestärkt, und dadurch an Leib und Seele Deiner göttlichen Gnade theilhaftig werden. Ich will jetzt nach eben dieser Absicht dieses heilige Sakrament empfangen. Verleihe, o gütigster Gott, daß dadurch meine Krankheit erleichtert werde. Gib, daß meine vorige Gesundheit wieder zurückkehre, oder wenn es Dein heiliger Wille anders beschlossen hat, gib mir Stärke gegen den Tod.

In Allem geschehe Dein heiliger Wille. Durch Deinen heiligen Apostel (Jak. 5, 15.) hast Du uns versprochen, da er von den Wirkungen der heiligen Oelung sprach: „Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihm aufhelfen; und wenn er Sünden begangen hat, so werden sie ihm vergeben werden.“ — Ich vertraue auf diese Wirkungen, und darum bereue ich meine Sünden und flehe um Deine Verzeihung.

Zur Abbüßung so vieler Fehler, deren ich mich schuldig machte, will ich gerne alle Schmerzen meiner Krankheit ertragen.

Ersetze Du, gütiger Gott, was meine Schwachheit nicht vermag. Lasse das Oel des Heiles über mich fließen. — Reinige, erquicke, stärke meine Seele und gib mir Gnade und Barmherzigkeit.

Verzeihe mir Alles, was ich durch meine Augen, Ohren, Nase, Mund und Zunge, Hände und Füße gesündiget habe. — Es stärke mich der allmächtige Gott Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.

B. Während der heiligen Oelung

beten die Anwesenden die Allerheiligen-Litanei (wie S. 377) mit dem Unterschiede, daß sie die Heiligen anrufen mit den Worten: „Bitt oder bittet für ihn oder für sie!" bis zu den Worten: „Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!" Hierauf!

Daß Du ihn (sie) verschonest,
Daß Du ihm (ihr) verzeihest,
Daß Du ihn (sie) zur wahren Buße führen wollest,
Daß Du ihn (sie) in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du sein (ihr) Herz zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß Du seine (ihre) Schmerzen lindern wollest,
Daß Du ihm (ihr) die Gesundheit verleihen wollest,
Daß Du ihn (sie) mit Deinem Troste erfreuen wollest,
Daß Du ihm (ihr) einstens eine glückselige Sterbstunde verleihen wollest,
Daß Du seine (ihre) Seele in die ewige Freude einführen wollest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone ihn (sie), o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich seiner (ihrer), o Herr! — Christe, höre uns 2c.

Gebet. O Gott, dem es so ganz eigen ist, allezeit sich zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf unser Gebet, damit uns und alle Deine Diener, welche die Sünden gleichsam gefesselt hatten, Deine Erbarmnisse davon befreien.

Wir bitten Dich, o Herr, gib diesem Deinem Diener (dieser Deiner Dienerin) die Gesundheit des Leibes und der Seele; erlöse ihn (sie) durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen von dem gegenwärtigen, elenden Zustande, und verleihe ihm (ihr) entweder die Gesundheit, oder laß ihn (sie) bald der ewigen Freude und Seligkeit theilhaftig werden. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

C. Gebet des Kranken nach der heiligen Oelung.

Ich danke Dir, gütigster Gott, mit dem gerührtesten Herzen für diese große Gnade, welche Du mir so eben durch die heilige Oelung verliehen hast.

Ich fühle nun, daß dieses heilige Sakrament zu dem wahren Trost der Kranken eingesetzt ist.

Lasse mich jetzt derjenigen Gnaden genießen, welche Du mit dieser heiligen Handlung verbunden hast.

Verzeihe mir meine Sünden, nimm meiner Seele alle ängstigen und schwermüthigen Gedanken, und ermuntere mein Herz mit tröstlichen Hoffnungen.

O Du Gott des Trostes! lasse das Gebet des Priesters und das meinige Dir angenehm seyn.

Gib, daß diese heilige Salbung ein Zeichen zu der Herstellung meiner Gesundheit, oder wenn es Dein Wille nicht ist, ein Zeichen zu meiner Seligkeit werde. — Du bist die Quelle meiner Hoffnung, getröstet sehe ich nun deren Erfüllung entgegen.

Keine traurige Vorstellung soll mich verwirren, denn ich vertraue fest auf Dich, Allbarmherziger!

In Deine Hände lege ich alle meine Angelegenheiten; — mein Leben und meinen Tod. Erbarme Dich meiner! Amen.

Gebet um Genesung.

O Gott, Du Hilfe und Trost der Leidenden, nimm das Gebet gnädig auf, welches ich Dir in meiner traurigen Lage darbringe. — Deine Hand liegt schwer auf mir; ich bedarf Deines Beistandes.

Du schlägst, aber Du tröstest auch wieder. Du bist die Quelle des Lebens und der Gesundheit; Du kannst heilen. — Ich bin zwar ein Sünder und verdiene wenig Nachsicht; allein Du nimmst diejenigen auf, welche reumüthig zu Dir zurückkehren. — O Gott, Du freundlicher Arzt aller Müheseligen und Beladenen, erbarme Dich meiner! — Sprich zu mir wie zu dem Gichtbrüchigen: „Deine Sünden sind Dir vergeben.“ — Aber es stehe auch immer Deine Ermahnung vor mir: „Siehe, Du bist gesund geworden, sündige in Zukunft nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres widerfahre.“ — Meine Gesundheit stehet in Deinen Händen, sprich nur ein Wort, so bin ich gesund! — Doch wäre es Dein heiliger Wille nicht, daß ich meine vorige Gesundheit wieder erhalte, so geschehe es, wie Du willst! — Herr, leite mein Schicksal nach Deinem Wohlgefallen — zu dem Leben oder Sterben. — Du weißt es besser, als ich, was zu meinem Frieden dient, die Zahl meiner Tage steht bei Dir, Du hast mein Ziel gesetzt, Du hast mir Gutes durch mein ganzes Leben erwiesen, Du wirst es auch in dieser Krankheit mit mir gut machen. — Deßwegen, o Herr, Alles nach Deinem heiligen Willen! Handle mit mir nach Deinem Wohlgefallen. Amen.

Seufzer eines Kranken,
welcher große Schmerzen leidet.

Lieber Vater in dem Himmel, verzeihe es mir, wenn meine großen Schmerzen mir Seufzer auspressen.

Meine Leiden sind hart; allein ich habe dieselben verdient und der Gedanke, sie kommen aus Deinen Händen, muß ihnen die Bitterkeit benehmen.

Göttlicher Heiland, was sind meine Leiden gegen die Deinigen? — Du gingest mir als Muster voran; ich will Dir geduldig folgen.

Ja, Herr! hier in diesem Leben schone meiner nicht; nur in der Ewigkeit lasse mich Gnade finden.

Unterstütze mich, o Jesus, in meinem Leiden, damit ich die Seligkeit erreichen möge. Amen.

Gute Meinung, christlich zu sterben.

Gott, mein Vater und Schöpfer! ich habe mein Leben aus Deiner Hand empfangen. Ich bringe es Dir wieder zum Opfer. Nimm es hin, wann es Dir gefällt. Ich bin bereit, Dir zu folgen, sobald Du mich rufest. — Ich bin bereit zu sterben, weil Du es willst, und es allen Menschen bestimmt hast, einmal zu sterben.

Ich bin bereit zu sterben, weil Du mich nicht bloß für dieses irdische Leben, sondern für ein zukünftiges, ewiges erschaffen hast, zu welchem dieses zeitliche nur eine Vorbereitung seyn soll.

Ich bin bereit zu sterben, weil Du am besten weißt, welches die rechte Stunde meines Hinscheidens aus dieser Welt seyn wird, und Du mir diese schon vom Anbeginn bestimmt hast.

Ich bin bereit zu sterben, weil ich erkenne, daß ich durch meine Sünden noch viel größere Strafen, als die Leiden des Todes, verschuldet habe, und weil ich durch geduldige Ertragung derselben auch jene abzubüßen wünsche und hoffe.

Ich bin bereit zu sterben, weil ich meine Schwachheiten erkenne und meinen besten Vorsätzen nicht traue, damit ich doch einmal dem Sündigen ein Ende mache.

Ich bin bereit zu sterben, damit ich durch meinen christlichen Tod ein gutes Beispiel gebe, da ich in meinem Leben vielleicht Manche geärgert habe.

Ich bin bereit zu sterben, um dort zu vollenden, was ich hier nicht mehr vollenden kann, damit ich mein letztes Ziel erreiche.

Ich bin bereit zu sterben, um Dich, o mein Gott, durch meine Unterwerfung und Ergebung in Deinen heiligen Willen zu ehren.

Ich bin bereit zu sterben, um Dich dort ewig zu lieben, und mit allen Engeln und Heiligen würdig zu preisen.

Ich bin bereit zu sterben, weil auch Du, mein Jesus, aus Liebe zu uns des bittersten Todes gestorben bist.

Ich bin bereit zu sterben, weil auch Du uns durch Deinen Tod von der ängstlichen Todesfurcht befreiet und durch deine Auferstehung uns ewiges Leben versichert hast.

Ich bin bereit zu sterben, weil Du uns in den Himmel vorangegangen bist und gesagt hast: „Ich gehe hin, um euch einen Ort zu bereiten; ich will euch zu mir nehmen; wo ich bin, da sollen auch meine treuen Nachfolger seyn.“ — Tod! ich zittere nicht vor Dir. Du wirst mir der Weg ins bessere, ewige Leben.

Kelch, den mein Jesus getrunken hat, sei mir willkommen! Gottes Vaterhand ist es, die ihn mir darreicht. Vater, Dein Wille geschehe! —

Kurze Zusprüche an Sterbende.

O mein Gott! ich glaube Alles, was Du geoffenbaret hast; denn Du, die ewige Wahrheit, hast es geoffenbaret.

Stärke mich, daß ich an diesem Glauben festhalte, und darin bis an mein Ende verharre.

Ich hoffe auf Dich, o mein Gott! denn Du bist allmächtig, gütig und getreu.

Du kannst helfen, — Du wirst helfen, und willst helfen.

Mache selig, o Herr, Deinen Diener, welcher auf Dich vertrauet.

Ich liebe Dich, o Gott, über Alles; denn Du bist das liebenswürdigste Gut.

In dieser Liebe will ich mein Leben beschließen.

Ich habe gesündiget, o Gott, ich habe Deine heiligen Gebote übertreten.

Ich bereue vom Herzen alle meine Fehler und Vergehungen. — Erbarme Dich meiner! —

Handle nicht mit mir nach meinen Sünden, sondern nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit.

Ich will den Tod nicht fürchten; denn ich gehe zu meinem Vater.

O Gott, Du bist mein und aller Menschen Vater; Du wirst Dein Kind gnädig aufnehmen.

Ich gehe zu meinem Vater; wie kann mir der Tod bitter seyn!

Ich verlasse gerne diese Erde.

Dieses Leben ist voll Gefahren, sich von seinem Gott zu trennen.

Ich gehe gerne in die Ewigkeit, um mit meinem Gott vereiniget zu seyn.

Viele der Meinigen sind mir schon vorangegangen.

Ich werde sie wieder finden; ich werde ewig glücklich mit ihnen seyn.

Bester Vater, nimm Dein Kind auf, es verlanget nach Dir.

Gebet der Umstehenden bei der Auflösung.

Ewiger, barmherziger Vater, unendlich gütiger Gott, blicke herab auf dieses Dein Kind, welches seiner Auflösung entgegensieht. — Sei ihm gnädig und tilge seine Vergehen nach der Größe Deiner Barmherzigkeit. — Stärke ihn, denn er ist schwach. — Hilf ihm, denn er liegt in Todesangst. — Lindere seine Schmerzen und sprich zu seinem Troste: „Ich bin Dein Gott und Dein Vater!"

Jesus Christus, Erlöser aller Menschen, Du hast so Vieles für uns gethan; — lasse Dein Leiden und Sterben auch an diesem Sterbenden nicht verloren seyn. — Tröste ihn mit der Versicherung: „Heute noch wirst Du bei mir im Paradiese seyn."

Gott, heiliger Geist, sei auch diesem Trostbedürftigen der Tröster. Seine Sinne schwinden; sei nun sein Licht, seine Kraft, sein Beistand, sein Glauben, seine Geduld, seine Hoffnung. Heilige seinen Geist und befähige ihn für die Seligkeit, auf welche er allezeit gehofft hat.

Heiligste Dreifaltigkeit, erhöre unser demüthiges Gebet! —

Heilige Maria, bitte für diese arme Seele jetzt in der Stunde ihres Abscheidens! —

Heiliger Namenspatron N., und ihr Heilige und Engel Gottes alle, euerem Schutze, euerer Fürbitte empfehlen wir diese hinscheidende Seele.

Herr, erbarme Dich ihrer!

Christe, erbarme Dich ihrer!

Herr, erbarme Dich ihrer. — Vater unser ꝛc.

Nach dem Verscheiden.

Herr des Lebens und des Todes! — Nun ist die Seele Deines Dieners (dieser Deiner Dienerin) zu Dir heimgegangen, damit sie empfange, was sie verdient hat. Lasse sie nun gänzlich Dir leben! Führe sie in die Wohnungen des Friedens und der Liebe, und gib ihr Alles, was Du den Gerechten verheißen hast. —

Hilf, daß auch wir, wenn einst unsere Stunde kömmt, selig dahin scheiden.

Erwecke uns durch den gegenwärtigen Todesfall auf's Neue zu allem Guten und zur unverbrüchlichen Treue in Beobachtung Deiner heiligen Gebote. Erinnere uns von Zeit zu Zeit an Tod, Grab und Ewigkeit. Erleuchte und stärke uns auf allen unsern Wegen, damit wir so leben, wie wir einst, wenn wir sterben, wünschen werden, gelebt zu haben.

Gib uns, o Gott, Deine Gnade dazu. Amen.

Gib dem Leichnam das Weihwasser, indem du sprichst:

Mit himmlischem Thaue erquicke deine Seele Gott der Vater, der Sohn, und heilige Geist. Amen.

Die ewige Ruhe verleihe ihm (ihr), o Herr!
Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr)!
Herr, lasse ihn (sie) ruhen in Frieden. Amen.

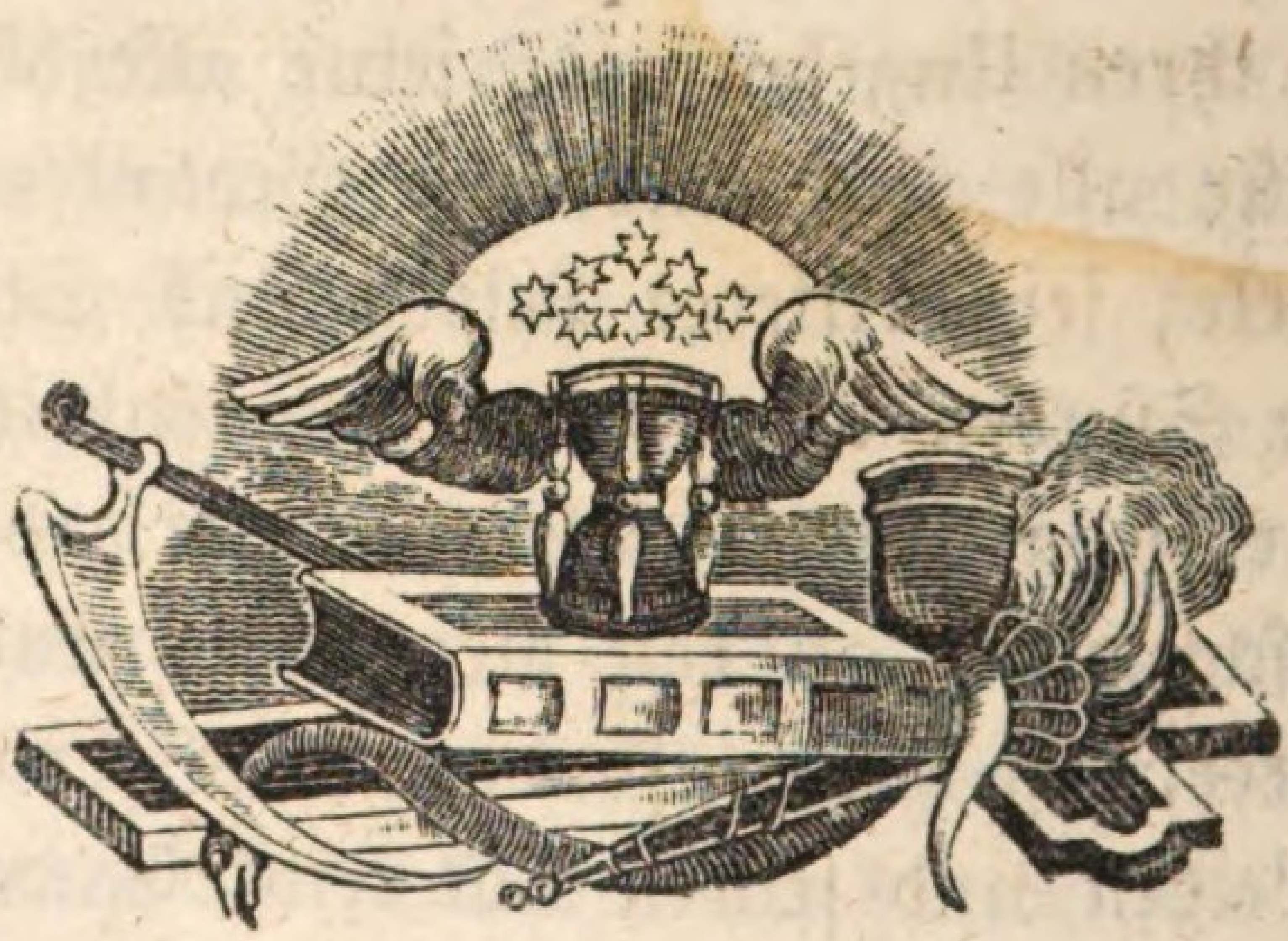
Gebet für die Seelen im Reinigungsfeuer.

Allmächtiger, ewiger Gott, Richter der Lebendigen und der Todten! der Du nach Deiner göttlichen Güte und Weisheit unter Deinen Gläubigen eine wahre und gegenseitige Gemeinschaft durch die heilige Kommunion, durch Gebete, Fürbitten und himmlische Gnaden gestiftet hast, ich bitte Dich durch das bitterste Leiden und Sterben Deines eingebornen Sohnes, durch seine Herabkunft in die Vorhölle und durch seine glorreiche Himmelfahrt, laß unser demüthiges Gebet vor Deinen Thron gelangen, das wir für die Seelen unserer Eltern, Verwandten, Freunde und Feinde und aller Christgläubigen an Dich richten, die noch in den schmerzlichen Gluthen des Reinigungsfeuers Deiner göttlichen Gerechtigkeit für die Fehler ihres sterblichen Leibes genugthun. Sende ihnen Trost und himmlische Erquickung, und nimm sie barmherzig auf in das Reich des ewigen Friedens. Denn sind sie auch noch in den Schatten der Finsternisse und im Orte der

Strafe, so flammen sie dennoch von namenloser Sehnsucht und Liebe, und harren in unaussprechlichen Seufzern auf den Thau Deiner Erbarmungen. —

Gedenke, o himmlischer Vater, wie überreichlich Dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, für sie genug gethan hat, und fordere keine Schuld mehr von ihnen ein, wo Dir eine so überfließende Genugthuung von einem so unendlich würdigen Mittler dargebracht wird. Seine überaus tiefe Demuth bezahlte in reichlichstem Maße, was sie durch ihre Hoffart verbrachen; seine wunderbare Sanftmuth sühnte überflüßig, was sie durch ihren Zorn verschuldeten; seine unendliche Liebe ersetzte alles, worin sie durch ihren Haß sich versündigten; seine Freigebigkeit bezahlte für ihren Geiz; sein heiliges Fasten für ihre Unmäßigkeit; sein Gehorsam für ihren Ungehorsam; seine allerhöchste Reinigkeit für alle ihre unreinen Gedanken, Worte, und Werke; sein bitteres Leiden und Sterben für alle ihre Sünden und Unvollkommenheiten; denn nicht für sie arbeitete, litt und starb der Heilige und Unschuldige, an den die Sünde und der Tod keine Forderung hatten, sondern was Er durch sein Leben, Leiden und seinen Tod erwarb, das gab Er für uns und unsere Brüder und Schwestern dar, damit sie Deine Gerechtigkeit aus den Schätzen seiner unendlichen Verdienste bezahlte.

So befreie sie denn, o Herr, die noch in den Gefängnissen schmachten und Dich so sehnsüchtig zu loben und zu verherrlichen glühen! laß ihnen die Pforten des Himmels aufthun, daß sie nicht länger in den schmerzlichen Finsternissen zurückgehalten werden, die Dein vielgeliebter Sohn drei und dreißig Jahre hindurch in der Wüste dieser Welt aufsuchte und durch so große Schmerzen und den bittersten Tod erlöste. Fürwahr, o mildester Vater, es verdiente der gute und liebreiche Hirt, daß es um Seinetwillen seinen Schäflein wohl ergehe und daß Du sie dahin führest, wo er mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Inhalts-Verzeichniß.

Nachmittags-Andachten.

Besondere Andachten

für die verschiedenen Zeiten des Jahres.

Feste der Heiligen.

Für häusliche Andachten.

In demselben Verlage sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kommunionbüchlein
für Alle, die den Herrn Jesum lieb haben.

Von **Georg Ott**, Pfarrer.



Fünfte Auflage.

Mit Approbation des Hochw. Bischöfl. Ordinariats Regensburg.

Regensburg.
Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet.
1862.

Preis 12 kr.

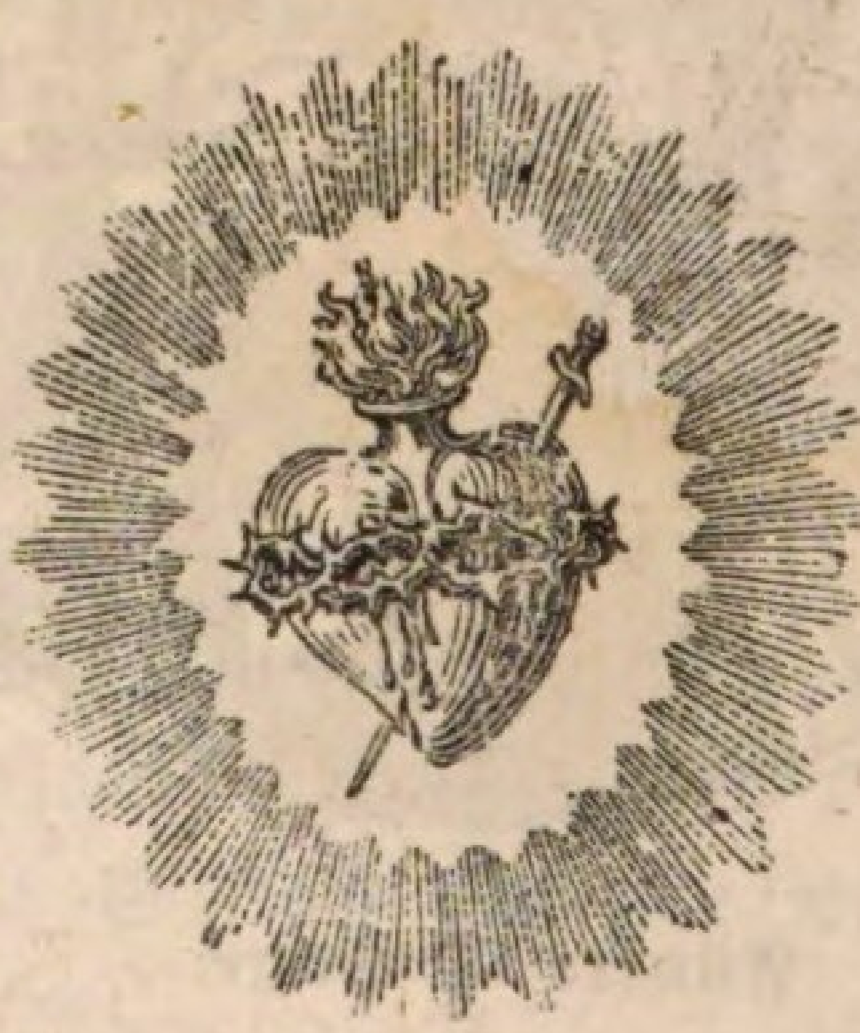
Heiligstes Herz Mariä, unsere Zuflucht und Hilfe!

Ein Gebetbuch

für alle
wahren Verehrer der seligsten Jungfrau,
insbesondere
für die Mitglieder der Bruderschaft ihres heiligsten
und unbefleckten Herzens.

Von
Georg Ott, Pfarrer in Beratzhausen.

Mit Bischöflicher Ordinariats-Bewilligung.



Eilfte Auflage.

1862.

Regensburg,
Papier, Druck & Verlag von
Friedrich Pustet.

Innsbruck,
Commissions-Verlag von
Carl Rauch's Buchhandlung.

Preis 18 kr.

Jesus und die Jungfrau.

Vollständiges

Unterrichts- und Gebetbuch

für

christliche Jungfrauen aller Stände

größtentheils

in Gesprächen zwischen Jesus und der frommen Seele.

In zwei Abtheilungen:

I. Theil.	II. Theil.
Die in allen Wegen des zeitlichen u. ewigen Heiles wohl unterwiesene Jungfrau.	Die fromme u. gottliebende Jungfrau in ihren mannigfachen Gebets-Uebungen.

Mit oberhirtlicher Gutheißung.

Fünfte Stereotyp-Auflage.

Mit einem Stahlstiche und vielen Bildern und Vignetten geziert.

1862.

Regensburg, Papier, Druck & Verlag von Friedrich Pustet.	Innsbruck, Commissions-Verlag von Carl Rauch's Buchhandlung.

Preis 1 fl.

Philothea

oder

Anleitung zur Frömmigkeit

vom

Heiligen Franz von Sales,

Fürstbischof zu Genf,

Stifter des Ordens von der Heimsuchung Mariä.

Nach der Ausgabe des **P. J. Brignon** neu aus dem Französischen übersetzt und mit Meßgebeten und anderen Andachtsübungen vermehrt

von

einem Priester der Diözese Regensburg.

Mit Approbation des bischöfl. Ordinariats Regensburg.

Garmond-Ausgabe.

Regensburg.
Papier, Druck und **Verlag** von **Friedrich Pustet.**
1862.

Preis: 15 kr.

Stumpf, Carl.

Die Gedächtnissfeier des Christen nach des Herrn Worten: 'Diess thut zu meinem Gedächtnisse' Mit allen d. üblichen Weisen wie d. Christ auch sonst zu seinem Gotte betet. Mit oberhirtlicher Gutheissung. Mit 1 Stahl- u. vielen feinen Holzstichen

Regensburg, Innsbruck 1863